



Gemeinde
EMMEN

*Direktion Finanzen, Immobilien und Sport
Departement Immobilien und Sport*

landis 
bauingenieure + planer

GEMEINDE EMMEN



16.10.2023

Masterplanung Sport- und Freizeitanlagen

Zertifiziert nach der ISO Norm 9001:2015



INHALTSVERZEICHNIS

Zusammenfassung	7
1 Einleitung	9
1.1 Gemeindestrategien Emmen 2033	9
1.2 Legislaturprogramm 2022 – 2025	10
1.2.1 Legislaturziele	10
1.2.2 Siedlungsleitbild	13
1.3 Immobilien-Strategie Emmen	14
1.4 Immobilien-Bestand	16
1.5 Road-Map	18
1.6 Ausgangslage	19
1.7 Aufgabenstellung	20
1.7.1 Definition Rahmenbedingungen	20
1.7.2 Zielsetzung	21
1.7.3 Sport-Leitbild Gemeinde Emmen	22
1.7.4 Jugendsportförderung	22
1.7.5 GESAK / KASAK	24
2 Definition Strategie	24
2.1 Umsetzungsschwerpunkte	25
2.1.1 Bewahren / Erneuern	25
2.1.2 Weiterentwickeln / Umstrukturieren	25
2.1.3 Neuorientieren / Neuentwickeln	25
3 Austausch / Zusammenarbeit	26
3.1 Sportkommission	26
3.2 Sport-PräsidentInnenkonferenz	26
3.3 Regionale Zusammenarbeit (K5 Gemeinden)	28
4 Definition Rahmenbedingungen	30
4.1 Grundlagen	30
4.1.1 Vorhandene Grundlagen	30
4.1.2 Rechtliche Grundlagen	30
4.2 Begleitgremium	31
4.3 Besprechungen / Interviews / Präsentationen	31
4.4 Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Emmen	32
4.5 Allgemeine Entwicklung Sport- und Bewegungsverhalten	34
4.5.1 Studie Sport Schweiz 2020 (Erwachsene)	34
4.5.2 Studie Sport Schweiz light 2022	36
4.5.3 Studie Sport Schweiz 2020 (Kinder- und Jugendbericht)	38
4.5.4 Trends gemäss Studie «Sport Schweiz 2020»	40
4.5.5 Sportverhalten Jugendliche in Emmen	43
4.6 Nationale + internat. Entwicklung bei Sport- und Freizeitanlagen	44
4.7 Bereich Sport	46
4.8 Freiwilliger Schulsport	46
4.9 Sportvereine	47
4.9.1 Vereinsliste mit Mitgliederzahlen 2022	47
4.9.2 Häufigste Vereinssportarten	48
4.10 Heutige Anlagenutzer	49

4.11	Zustandsanalyse und Investitionsbedarf	50
4.12	Anforderungen / Bedarf Vereine	50
4.13	Fördergelder Kanton Luzern	50
5	Nutzung + Auslastung bestehende Infrastruktur	51
5.1	Nutzung Schule	51
5.2	Nutzung Vereine	52
5.2.1	Bestand Sporthallen	52
5.2.2	Normen Sporthallen	53
5.2.3	Aktuelle Auslastung Sporthallen	54
5.2.4	Auslastung Deifachsporthallen	55
5.2.5	Kompetenzzentren	56
5.2.6	Traglufthalle (Ballonhalle)	57
5.2.7	Auslastung kulturelle Anlässe	58
5.2.8	Auslastung Rasenplätze	59
5.2.9	Auslastung Schwimmanlagen	62
5.2.10	Auslastung öffentliche Tennisanlage	63
5.3	Individualsport	65
5.4	Radwegnetz	67
5.5	Fuss- und Wanderwegnetz	69
5.6	Reitwegnetz	72
5.7	Naherholungsgebiete	72
5.7.1	Landschaftspark Reuss	73
5.7.2	Riffigwald	75
5.8	Kommerzielle Angebote	76
6	Bedarf	77
6.1	Bevölkerungsbefragung	77
6.2	Vereinsbefragung	81
6.2.1	Rückmeldungen	81
6.2.2	Zufriedenheit mit Sportinfrastruktur	82
7	Pimp your Badi (Bevölkerungsumfrage Mooshüsli)	84
7.1.1	Auswertung Hallenbad Mooshüsli	85
7.1.2	Auswertung Freibad Mooshüsli	87
7.1.3	Auswertung Ganzjahresbetrieb Parkanlage	91
7.2	Interviews	92
7.3	Gemäss Umfragen zwingend notwendige Massnahmen	93
7.4	Gemäss Umfragen wünschenswerte Massnahmen	93
7.5	Angebote für Individualsport im öffentlichen Raum	94
8	Potential bestehende Standorte	95
8.1	Umfang	95
8.2	Potential Schulanlagen	97
8.2.1	Sportanlage Schule Hübeli	97
8.2.2	Sportanlage Rüeggisingen	99
8.2.3	Sportanlage Emmen Dorf	100
8.2.4	Sportanlage Riffig	101
8.2.5	Sportanlage Meierhöfli	102
8.2.6	Sportanlage Krauer	104
8.2.7	Sportanlage Erlen	105
8.2.8	Schulhaus Sprengi	106
8.2.9	Schulanlage Gersag	107

8.3	Potential Gersag-Rossmoos-Mooshüsli-Feldbreite-Areal	108
8.3.1	Arealanalyse «Herz des Sports»	109
8.3.2	Potential «Herz des Sports»	112
8.3.3	Entwicklungsschwerpunkte «Herz des Sports»	113
8.3.4	Bad- und Freizeitanlage Mooshüsli	113
8.3.5	Gastronomie «Herz des Sports»	114
8.3.6	«Haus des Sports»	115
8.3.7	Sporthallen	119
8.3.8	Aussenplätze (Flächenoptimierung durch Kunststoff-Rasenfeld)	124
8.4	Zusammenfassung Areal Gersag / Rossmoos	127
8.5	Sportanlagen	128
8.5.1	Sportanlage Listrig	128
8.5.2	Tennisanlage Listrig	128
8.5.3	Fussballplatz Listrig	129
8.5.4	Mögliche Massnahmen	129
8.6	Multisportanlagen	129
8.7	Flächenreserven Sportanlage Rossmoos	131
8.8	Standort neue 3- oder 4-fach Sporthalle	131
8.8.1	Schulbelegungskonzept vom 27.01.2020	131
8.8.2	Zusätzliche Sporthallen	131
9	Weitere Entwicklungsfelder	133
9.1	BoxUp	133
9.2	Automatisches Schliesssystem	135
9.3	Sport-App	135
9.4	Emmenpark	137
9.5	Weberwiese	138
9.6	City-Fitness-Parcours	139
9.7	Spielplätze	140
9.8	Spielwiesen	141
9.8.1	Stichermatt	141
9.8.2	Anlikerwiese	142
9.8.3	Kapf	142
9.8.4	Pfadiheim Sonnestrahl	143
9.9	Familiengärten	143
9.10	Barackendörfli	144
9.11	Fliegerdörfli	146
9.12	Schiessanlage Hüslensmoos	147
9.13	Öffentliche Plätze	148
10	Massnahmen aus der Masterplanung	149
10.1	Bereits realisierte Massnahmen	149
10.2	Planung 2024 (Budgetiert 2024)	151
10.3	Planung 2025 (Planjahre Budget)	152
10.4	Planung 2026 (Planjahre Budget)	152
10.5	Planung folgende Jahre ab 2027 (Planjahre Budget)	152
11	Kosten / Finanzen	154
12	Nächste Schritte / Umsetzung	155
12.1	Bereits erfolgte Umsetzungen	155
12.2	Umsetzung Bad- und Freizeitanlage Mooshüsli	156

12.3	Umsetzung der Umfrage-Massnahmen	160
12.3.1	Vereinsbefragung: Zwingend notwendige Massnahmen	160
12.3.2	Vereinsbefragung: Wünschenswerte Massnahmen	160
12.3.3	Massnahmen im laufenden Unterhalt	161
Anhang 01:	Resonanz Sportkommission	162
Anhang 02a:	Interview Philipp Zimmermann	164
Anhang 02b:	Interview Konrad Stählin	166
Anhang 02c:	Interview Jürgen Feigel	167
Anhang 02d:	Interview Jörg Schneider	168
Anhang 02e:	Interview Nadja Rohrer	170
Anhang 02f:	Interview Philip Heller	171
Anhang 02g:	Interview Pieter Keulen	172
Anhang 03a:	Interview Dr. Christoffer Klenk	173
Anhang 03b:	Interview Dr. phil. Flavio Serino	176
Anhang 03c:	Interview Philipp Wermelinger	178
Anhang 04:	Übersichtsplan Grundlagenkarte	183
Anhang 05:	Übersichtsplan Luftbild	184
Anhang 06:	Übersichtsplan Bestandesanalyse	185
Anhang 07:	Übersichtsplan bestehendes Wegnetz	186
Anhang 08:	Übersichtsplan Hauptzugangspunkte	187
Anhang 09:	Übersichtsplan Konzept Wegnetz neu	188
Anhang 10:	Übersichtsplan Gastronomie Satelliten-Strategie	189
Anhang 11:	Übersichtsplan „Haus des Sports“ Variante 1	190
Anhang 12:	Übersichtsplan „Haus des Sports“ Variante 2	191
Anhang 13:	Investitionsplanung – Auszug Stand 25.09.2023	192

IMPRESSUM

Auftraggeber

Gemeinde Emmen, Direktion Finanzen, Immobilien und Sport, Departement Immobilien und Sport,
Rüeggisingerstrasse 22, 6021 Emmenbrücke

Auftragnehmer

Landis AG, Bauingenieure + Planer, Steinhaldenstrasse 28, 8954 Geroldswil

Verfasser

Thomas Brocker	dipl. Techniker HF, Projektleiter	Tb
André Wenzinger	DAS FH Bauverwalter, Projektleiter-Stv.	Wa
Serge Bütler	dipl. Bauingenieur FH, Senior Projektleiter	sb

Grundlagendokumente

Zustandsanalyse und Investitionsbedarf, Sport- und Freizeitanlagen vom 30.09.2020 («Landis-Bericht»)
Grundlage zur Sportstättenstrategie vom 26.10.2020

Masterplanung Schulinfrastruktur, Schulbelegungskonzept 2030 – 2030 vom 27.01.2020

Abkürzungsverzeichnis

KASAK	Kantonales Sportanlagenkonzept
GESAK	Gemeinde Sportanlagenkonzept
VBS	Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport
BASPO	Bundesamt für Sport
J+S	Jugend und Sport

Zusammenfassung

Die Gemeinde Emmen erbringt seit vielen Jahren beachtliche Leistungen zur Förderung des Sports. Im Raum Gersag-Rossmoos-Mooshüsli-Feldbreite besitzt die Gemeinde Emmen eine der grössten zusammenhängenden Sportanlagen in der Region. Die verschiedenen Sportanlagen dienen nebst dem Schul- und Vereinssportbetrieb auch dem Breiten- und Individualsport. Ein attraktives und zeitgemässes Angebot an Sportanlagen und Bewegungsräumen ist eine der wichtigsten Möglichkeiten einer Gemeinde, um das Sport- und Bewegungsverhalten der Bevölkerung positiv zu beeinflussen und sich als sportfreundliche Gemeinde zu positionieren. Um auch mittel- bis langfristig allen Einwohnerinnen und Einwohnern, aber auch den unterschiedlichen Organisationen und Institutionen ein attraktives Sportangebot unterbreiten zu können, plant die Gemeinde Emmen für die kommenden Jahre eine Sport- und Freizeitanlagenstrategie über das gesamte Gemeindegebiet.

Es soll eine Sportstättenstrategie im gleichen Muster wie die Masterplanung Schulinfrastruktur ausgearbeitet werden, damit die beiden Entwicklungsfelder auf demselben Planungsstand sind und die teilweise verzahnten Investitionen koordiniert geplant und realisiert werden können.

Die Anforderungen, respektive der Bedarf der Vereine und der Bevölkerung, wurden mittels verschiedenen Umfragen und Erhebungen, welche durch den Bereich Sport durchgeführt wurden, erhoben und zusammengefasst.

Bevölkerungsumfrage

Ca. 70 % der 319 an der Bevölkerungsbefragung teilnehmenden Emmerinnen und Emmer sind mit dem räumlichen Angebot für Bewegung, Spiel, und Sport zufrieden bis sehr zufrieden. Aus den Verbesserungswünschen geht hervor, dass es wichtig ist, die Förderung des Individualsports mit Outdoor-Gym, Outdoor-Fitness, Pump Track, Pump Park, Skater-/Kickbordbahn, Badminton, Squash, Indoor-Tennis sowie die Attraktivierung der Badeanlagen und der verschiedenen Aussenräume (Spielwiesen, Spielplätze, Pausenplätze) voranzutreiben.

Vereinsumfrage

Bei einer Detailbetrachtung der Umfrageresultate kann festgestellt werden, dass «nicht an Wettkämpfen teilnehmende» Vereine zufrieden sind mit den Anlagen. Für die Vereine mit Wettkampfspielen ist der Zustand der Anlagen aber eher unbefriedigend. Weiter kann festgehalten werden, dass für die Mehrheit der grossen Sportvereine der Anlagezustand befriedigend bis eher ungenügend ist. Es besteht folglich ein Handlungsbedarf.

Aus der Vereinsumfrage konnten 14 als notwendig und 11 als wünschenswert taxierte Massnahmen abgeleitet werden, welche in Kapitel 6 näher beschrieben werden.

Entwicklung Individualsport

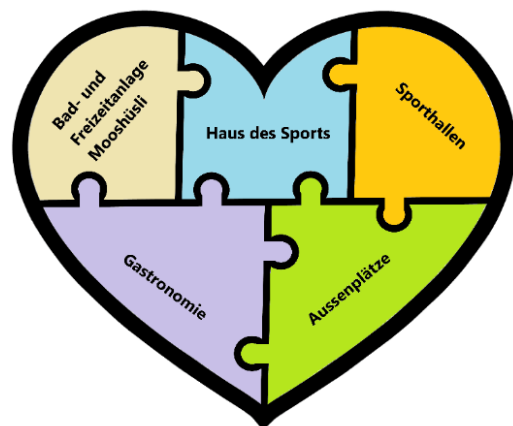
Die Individualisierung und neue Arbeitsformen mit fließenden Grenzen zwischen Arbeit und Freizeit (Work-Life-Blending) führen zu einer höheren Nachfrage nach Individualsportarten wie Schwimmen, Joggen, Fitness und Radfahren. Form und Zeitpunkt des Sporttreibens möchte man vermehrt selbst und flexibel aussuchen können. Dies führt zu einer zunehmenden Bedeutung der Multifunktionalität im öffentlichen Raum. Die vorhandenen Flächen müssen deshalb multifunktionaler werden und vielfältige Formen von Bewegung ermöglichen: Sport für alle Generationen und vereinsunabhängig. Bestehende Sport- und Freizeitanlagen müssen allenfalls angepasst, erweitert und neue Anlagen mit einer multifunktionalen Nutzung sowie mit offenem und niederschwelligem Zugang gebaut werden.

Entwicklungsschwerpunkte «Herz des Sports»

Das Areal Gersag-Rossmoos-Mooshüsli-Feldbreite soll als Gesamtareal, als «Herz des Sports» in Emmen betrachtet werden. Darauf befinden sich die Fussballplätze beider Fussballvereine, die Leichtathletikanlage, das Frei- und Hallenbad, Tennisplätze, Minigolfanlage, Beach-Sportanlage, Bocciahalle, Traglufthalle (Ballonhalle) sowie die 3-fach Sporthallen Rossmoos und Gersag. Aktuell trainieren 24 Vereine mit ca. 3'200 Mitgliedern in diesem sogenannten «Herz des Sports».

Aus der Analyse des Gersag-Rossmoos-Mooshüsli-Feldbreite-Areals lassen sich aktuell für das «Herz des Sports» folgende Entwicklungsschwerpunkte ableiten:

1. Bad- und Freizeitanlage Mooshüsli
2. Gastronomie
3. «Haus des Sports»
4. Sporthallen
5. Aussenplätze



Fazit

Mit der in dieser Masterplanung erarbeiteten Massnahmen kann ein grosser Teil der von den Vereinen als zwingende Massnahmen definierten Punkte angegangen werden. Ebenfalls können etwa die Hälfte der wünschenswerten Massnahmen realisiert werden. Da sich viele der von der Bevölkerung gewünschten Massnahmen mit denjenigen der Vereine überschneiden, soll auch hier ein grosser Teil für den immer grösser werdenden Individualsport realisiert werden.

Die Sportgewohnheiten haben sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Dabei nehmen neben den traditionellen Sportarten wie Fussball und anderen Mannschaftssportarten zunehmend Individualsportarten (Joggen, Schwimmen, Fitness, Fahrradfahren etc.) und Trendsportarten wie Padel-Tennis, Pump-Track und Street Workout mehr Raum ein. Bei der weiteren Entwicklung der Sport- und Freizeitanlagen müssen diese Trends und der gesellschaftliche Wandel sowie der damit einhergehenden Auswirkungen auf die Freizeit und den Sport berücksichtigt werden.

1 Einleitung

1.1 Gemeindestrategien Emmen 2033

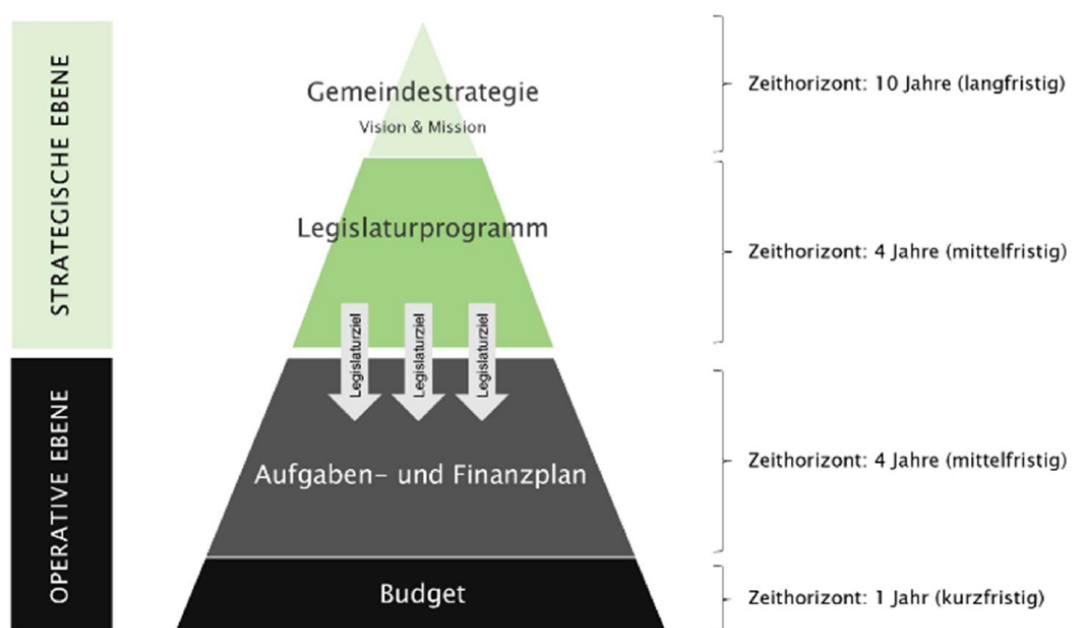


Pionier Emmen – mein Lieblingsort

Erfrischend frech. Echt inspirierend.

Wir beschreiten mutig neue Pfade und gestalten gemeinsam einen Ort, wo Menschen sich und ihre Ideen verwirklichen können.

Mit der Gemeindestrategie 2033, der Vision und Mission sowie dem Legislaturprogramm 2022-2025 steckt der Gemeinderat den strategischen Rahmen für die künftige Entwicklung der Gemeinde Emmen ab. Vision und Mission bilden als übergeordnete Gemeindestrategie das zentrale Instrument zur strategischen Planung und Führung einer Gemeinde. Die Vision ist das Dach, sie zeigt auf, wohin Emmen langfristig entwickeln werden soll.



1.2 Legislaturprogramm 2022 – 2025

Basierend auf der neuen Vision / Mission sowie der Gemeindestrategie Emmen 2033 wurde das Legislaturprogramm 2022-2025 erarbeitet und am 16. November 2021 vom Einwohnerrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Darin sind fünf Handlungsfelder definiert, welche mit Entwicklungsschwerpunkten ergänzt wurden:



Nº1 Kundenorientierung

Die Verwaltung erbringt zahlreiche Dienstleistungen für die Bevölkerung. Es verändern sich nicht nur die Bedürfnisse der Bevölkerung, sondern auch die Bedürfnisse der Mitarbeitenden, die diese Dienstleistungen erbringen. Die Technologie hält Einzug und macht es möglich, die Dienstleistungen zunehmend orts- und zeitunabhängig bereitzustellen. Damit einher geht ein Wandel sowohl innerhalb der Organisationskultur als auch im Auftritt nach aussen.



Nº2 Lebensraum

Immer mehr Menschen leben mit- und nebeneinander. Es braucht gezielte Entwicklungen von Raum und Siedlung im Einklang mit der Umwelt und seinen Akteuren sowie Angebote für eine aktive gemeinschaftliche oder individuelle und selbständige Lebensgestaltung. Dazu gehören etwa ein funktionierendes Gesundheitssystem, Unterstützungsangebote in allen Lebenslagen, kulturelle, sportliche und gesellschaftliche Angebote, eine Wirtschaft mit attraktiven Arbeitsplätzen und guten Bildungsangeboten.



Nº3 Mobilität

Emmen hat ein ausgezeichnetes ÖV-Netz und ist optimal ans regionale und nationale Strassennetz angebunden. Neue Mobilitätsformen ermöglichen eine aktive Lebensgestaltung für Jung und Alt. Neue und bestehende Angebote müssen aufeinander abgestimmt, gezielt gefördert und bekannt gemacht werden.



Nº4 Bildung & Wirtschaft

Bildung ist der wichtigste Rohstoff der Schweiz. Die Volksschule Emmen leistet einen grossen Beitrag zur Förderung und Integration der Emmer Kinder und Jugendlichen und deren Familien. Durch die sozialräumliche Weiterentwicklung aller Quartiere sollen Bildung, Gesellschaft und Wirtschaft näher zusammenrücken. Die Wirtschaft braucht unsere Bildungsstätten und wir brauchen eine erfolgreiche Wirtschaft.



Nº5 Ressourcen

Ressourcen sind mannigfaltig und von grösster Bedeutung für unser tägliches Handeln. Von Menschen für und mit Menschen erbringen wir tagtäglich unsere Dienstleistungen. Der Mensch steht im Zentrum und verdient unsere höchste Aufmerksamkeit. Die Gemeinde Emmen setzt unter Berücksichtigung der finanziellen Lage auf eine nachhaltige Entwicklung.

1.2.1 Legislaturziele

Die Vision / Mission sowie der Gemeindestrategie Emmen 2033 stellt Emmen als «Lieblingssort» ins Zentrum. Sei es der Riffigweiher oder das Freibad Mooshüsli – die Lieblingssorte der Emmer und Emmerinnen sind in erster Linie Sport- und Freizeitanlagen, was ihnen eine entsprechende Wichtigkeit gibt. Die fünf Handlungsfelder des Legislaturprogramms 2022-2025 bilden die Eckpfeiler der neuen Strategie Sport- und Freizeitanlagen. Die dazu festgelegten Handlungsfelder beinhalten die folgenden konkreten Legislaturziele. Für den Bereich Sport und Freizeit sind das folgende Entwicklungsschwerpunkte:

Nº1 Kundenorientierung

Die Planung und Gestaltung von Sport- und Freizeitanlagen sollte sich an den Bedürfnissen der Bevölkerung orientieren. Zudem sollte die Nutzung dieser Anlagen unter Einbeziehung modernster Technologien kinderfreundlicher gestaltet werden.

Betroffene Legislaturziele:

- Wir erarbeiten die Strategie zur Digitalen Transformation und priorisieren die Massnahmen für die Umsetzung.
- Wir beteiligen uns zur Vernetzung und effizienter Zusammenarbeit mit der kantonalen Verwaltung an kommunalen und regionalen Projekten.
- Wir verfügen über einen modernen und im Hinblick auf die Befriedigung der Kundenbedürfnisse optimierten Webauftritt
- Wir treiben die Bereitstellung und Verfügbarkeit von Daten voran und machen die daraus resultierenden Mehrwerte bei der Bevölkerung und den Mitarbeitenden bekannt.
- Wir tragen die Vision und Mission der Gemeinde Emmen leidenschaftlich nach aussen und innen.

Nº2 Lebensraum

Sport- und Freizeitanlagen stellen einen der wichtigsten Lebensbereiche dar, in denen die aktive Gestaltung des Gemeinschaftslebens sowie individuelles und eigenständiges Leben gefördert werden können.

Betroffene Legislaturziele:

- Wir entwickeln das Frei- und Hallenbad Mooshüsli zum attraktiven, lebendigen und ganzjährigen Ort der Begegnung.
- Wir gestalten die öffentlichen Plätze und wirken bei der Entwicklung der Erholungsschwerpunkte für Emmen im Rahmen des Hochwasserschutzprojekts Reuss mit.
- Wir fördern die individuellen Sportmöglichkeiten und stellen die entsprechende Infrastruktur bereit.
- Wir stärken die Jugend- und Vereinsarbeit, um auch den zukünftigen Ansprüchen gerecht zu sein.
- Wir überarbeiten das Reglement betreffend Unterstützung von Vereinen in der Gemeinde Emmen.

Nº3 Mobilität

Mit Einbezug der Velo-, Fuss-, Wander- und Reitwege thematisiert die Masterplanung Sport- und Freizeitanlagen zentrale Themen der Mobilität.

Betroffene Legislaturziele:

- Wir bauen das Velowegnetz aus und erhöhen damit die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden.
- Wir evaluieren die Bedürfnisse der verschiedenen Generationen und Anspruchsgruppen regelmässig und entwickeln die Mobilität weiter.

Nº4 Bildung & Wirtschaft

Durch die sozialräumliche Weiterentwicklung aller Quartiere sollen Bildung, Gesellschaft und Wirtschaft näher zusammenrücken.

Betroffene Legislaturziele:

- Wir pflegen als Wirtschafts- und Standortförderung den regelmässigen Austausch mit der kommunalen und kantonalen Raum- und Siedlungsplanung, dem Gewerbe, der Industrie und dem lokalen Gewerbeverein und dem Emmer Wirtschaftsforum als auch der Wirtschaftsförderung Luzern und dem Gebietsmanager.

Nº5 Ressourcen

Der Betrieb, die Instandsetzung und die Weiterentwicklung der Anlagen bindet grosse personelle und Finanzielle Mittel. Das richtige Verhältnis von Angebot und Kosten ist bei allen Planungen zu berücksichtigen um eine nachhaltige Entwicklung auf allen Ebenen zu erzielen.

Betroffene Legislaturziele:

- Wir suchen und nutzen aktiv Synergien und senken damit Kosten.
- Wir finalisieren die Strategien für Schulinfrastruktur, Sport- und Freizeitstätten und Verwaltung und treiben deren Umsetzung voran.
- Wir verbessern die Energieeffizienz unserer Infrastrukturen mittels konsequenter Förderung innovativer technischer Lösungen.

1.2.2 Siedlungsleitbild

Das Siedlungsleitbild wurde mit dem Bericht und Antrag «Siedlungsleitbild 2014» vom 16. April 2014 vom Einwohnerrat zur Kenntnis genommen und bildet die Grundlage für die künftige Siedlungsentwicklung in der Gemeinde Emmen.



Abbildung; Auszug Siedlungsleitbild / Entwicklungsstrategie

Darin sind folgende Leitziele für Sportanlagen und öffentliche Anlagen definiert:

Ö1	Die öffentlichen Anlagen befinden sich an zentralen Lagen und sind für alle Einwohner erreichbar und zugänglich.
	Die öffentlichen Anlagen befinden sich in der Nähe zu öffentlichen Verkehrsmitteln und sind auch für den Langsamverkehr und den motorisierten Individualverkehr gut zugänglich. Die Sicherheit in den Anlagen wird mit geeigneten Massnahmen gewährleistet.
Umsetzung	Ortsplanung, Sondernutzungsplanungen

Ö2	Die Gemeinde plant die Entwicklung der Infrastruktur für die Volksschule ganzheitlich und vorausschauend.
	Durch die regelmässige Durchführung einer Schulraumplanung wird die vorhandene Kapazität des Schulraums mit der Bevölkerungsentwicklung verglichen und abgestimmt. Mit Hilfe der Schulraumplanung wird die Entwicklung der Schulinfrastruktur langfristig geplant. Bei grösseren Gebietsentwicklungen sollen notwendige Schulinfrastrukturen, insbesondere Kindergärten und Kindertagesstätten, in den Quartieren vorhanden sein.
Umsetzung	Schulraumplanung; Bauprojekte.

Ö3	Die Sportanlagen entwickeln sich im Gebiet Gersag / Mooshüsli den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechend weiter.
	Der Fokus der Entwicklung der Sportanlagen wird auf das Gebiet Gersag / Mooshüsli gelegt. Die vorhandenen dezentralen Sportanlagen bleiben weiterhin bestehen. Primär sind die bestehenden Nutzungen zu sichern und weiter zu entwickeln. Punktuell werden neue Nutzungen zugefügt, um die Attraktivität weiter zu steigern.
Umsetzung	Ortsplanung; Bauprojekte.

Ö4	Ein hinreichendes Angebot an Familiengärten ist langfristig zu sichern.
	Die Familiengartenareale befinden sich sowohl im oberen als auch im unteren Gemeindeteil und konzentrieren sich auf wenige, dafür vorgesehene Zonen.
Umsetzung	Ortsplanung, Austausch mit Familiengärtenvereinen

1.3 Immobilien-Strategie Emmen

Die Immobilien-Strategie der Gemeinde Emmen ist in sechs Teilstrategien aufgeteilt und umfasst jeweils eine Strategie für die Schulinfrastruktur, die Sport- und Freizeitanlagen, die Verwaltungsbauten, die Friedhofanlagen, die Werk- und Schutzbauten sowie die Land- und Waldgrundstücke. Diese haben zueinander räumliche und inhaltliche Schnittstellen. Die Immobilien-Strategie mit den Projekten aller sechs Teilstrategien ist unter emmen.immostrategie.ch publiziert.

Die Teilstrategien werden durch das Departement Immobilien und Sport zusammen mit externen Planern entwickelt und von der Steuerungsgruppe begleitet, in welcher alle fünf Gemeinderäte vertreten sind. Weiter wird zwei Mal jährlich an einer Informationsveranstaltung alle Einwohnerräte, Kommissionsmitglieder und weitere Gremien umfassend über den jeweiligen Status der verschiedenen Teilstrategien und die daraus abgeleiteten Massnahmen und Projekte informiert.

Die Gemeinde Emmen gliedert die Immobilienstrategie in folgende sechs Teilstrategien

- Schulbauten
- Sport- und Freizeitanlagen
- Verwaltungsbauten
- Land und Wald
- Schutz- und Werkbauten
- Friedhofanlagen



Quelle: <https://emmen.immostrategie.ch>

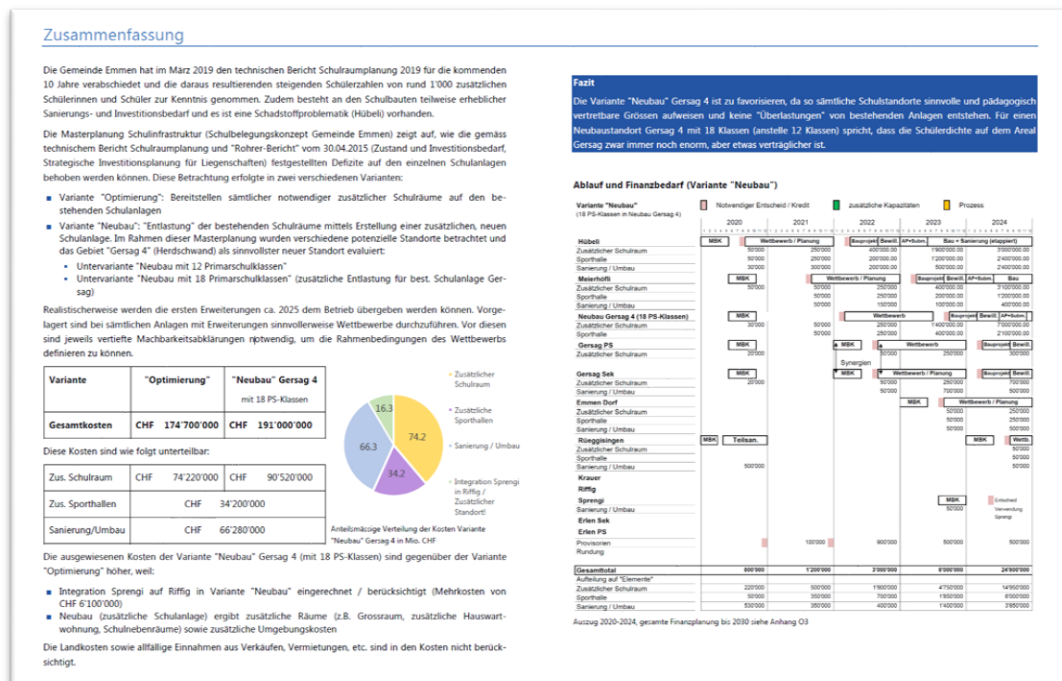
Die Gemeinde Emmen steht in den kommenden 20 Jahren vor erheblichen Investitionen. Aus diesem Grund ist es von entscheidender Bedeutung, eine ganzheitliche Immobilienstrategie zu entwickeln, um sämtliche Projekte zu identifizieren. Auf diese Weise können diese Projekte entsprechend ihrer Dringlichkeit für die kommenden Jahre bewertet und priorisiert werden. Dabei müssen die vorhandenen finanziellen Ressourcen der Gemeinde Emmen sowie die allgemeine wirtschaftliche Lage in Bezug auf die Bauindustrie und die personellen Kapazitäten berücksichtigt werden.

Die oberste Priorität innerhalb der sechs Teilstrategien liegt auf der Schulinfrastruktur, da die Schulbildung einem gesetzlichen Auftrag entspricht. Als zweite wichtige Strategie wurde die Sportinfrastruktur festgelegt, da im Rahmen der Umsetzung der Masterplanung Schulinfrastruktur verschiedene neue Sporthallen und Aussensportplätze, geschaffen werden müssen, welche auch dem Vereins- und Individualsport zugutekommen werden.

Es ist von zentraler Bedeutung, dass sämtliche Massnahmen mit einer ganzheitlichen Perspektive betrachtet und äusserst sorgfältig geplant werden, um sicherzustellen, dass keine voreiligen Entscheidungen getroffen werden.

Bei allen Teilstrategien erfolgt nach der Bestandsaufnahme mit Inventar die Erstellung der Grundlagenpapiere mit Bedarfserhebung infolge dessen die Masterplanung der einzelnen Projekte erfolgt. Erst mit den Machbarkeitsstudien werden Standort, Umfang, Grobkosten und Ausführungshorizont festgelegt, welche in der Projektierung dann Form und Gestalt annehmen, bevor die geplanten Projekte dann ausgeführt, gebaut werden können.

Die Sporthallen der Schulanlagen bilden einen zentralen Teil der Sportinfrastruktur, welcher die meisten finanziellen Mittel bindet. Der schulseitige Bedarf sowie die geplanten Projekte wurde mit der Masterplanung Schulinfrastruktur im dem Jahr 2020 aufgezeigt. Mit der Überprüfung der Schülerzahlen Ende 2022 sowie bei der Machbarkeitsstudie für die Schulanlage Rosenau, wo eine neue Dreifachhalle geplant ist, wurde der Bedarf überprüft.



Quelle; Auszug Strategie Sport- und Freizeitanlagen. Legende anpassen

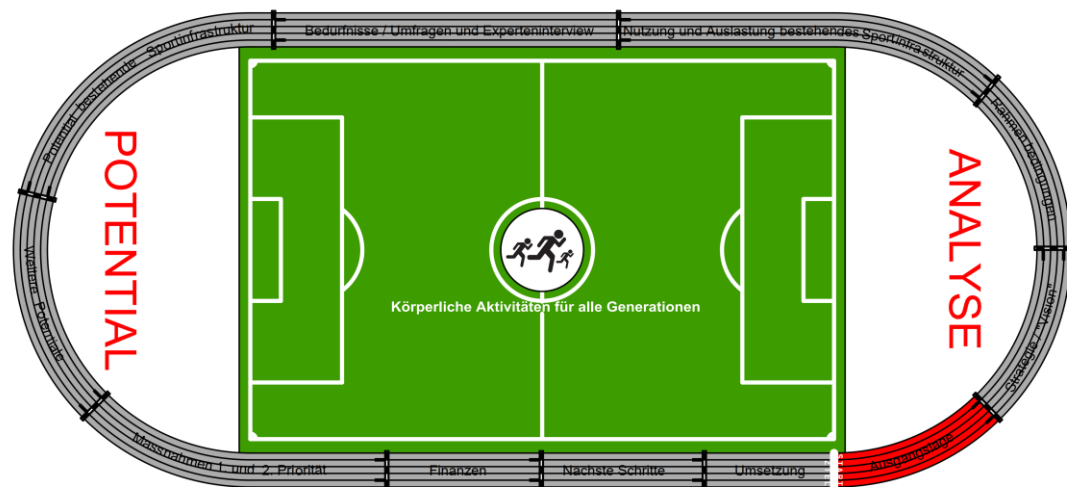
1.5 Road-Map

Der Prozess der Masterplanung Sport- und Freizeitanlagen mit den Meilensteinen (Ausgangslage, Strategie / «Vision», Rahmenbedingung, etc.) wird mit der untenstehenden Rundbahn visualisiert. Wie die Rundbahn hat auch die Masterplanung kein spezifisches Ende, die Gegebenheiten müssen immer wieder von neuem unter den aktuellen Umständen und Einflussfaktoren betrachtet werden. Es entstehen immer wieder neue Bedürfnisse und daraus resultieren entsprechende Projekte.

Innerhalb dieses Planungsprozesses ist sicherzustellen, dass sämtliche Nutzergruppen und Generationen angemessen berücksichtigt werden. Dies schliesst die Förderung sowohl des Vereinssports als auch des Individualsports ein, wobei letzterer in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen hat.



1.6 Ausgangslage



Im Bericht der Landis AG vom 26.10.2020 wurden die Grundlagen zur Sportstättenstrategie wie folgt festgehalten:

Die Gemeinde Emmen stellt die Infrastruktur für die Sport- und Freizeitanlagen auf den verschiedenen Schul-, Sport- und Freizeitanlagen auf dem Gemeindegebiet zur Verfügung und beabsichtigt für die kommenden Jahre eine Sportstättenstrategie über das gesamte Gemeindegebiet.

Es soll eine Sportstättenstrategie im gleichen Muster wie die Masterplanung Schulinfrastruktur ausgearbeitet werden, damit die beiden Entwicklungsfelder auf demselben Planungsstand sind und die teilweise verzahnten Investitionen für den obligatorischen Schulsport und Vereinssport sowie Individualsport koordiniert geplant und realisiert werden können.

Die durch den Einwohnerrat zur Kenntnisnahme verabschiedete Masterplanung Schulinfrastruktur vom 27.01.2020 zeigt auf, wie die schulinternen Anlagen und Gebäude (Sporthallen) saniert und erweitert werden müssen und mit welchen Investitionen hierbei zu rechnen ist.

Aus der Schulraum-Strategie sind aktuell folgende Projekte für die Sicherstellung des obligatorischen Sportunterrichts an den Volksschulen geplant:

- Schulanlage Hübeli: Bau einer neuen 2-Fach Sporthalle, Ersatz für 1-Fach Sporthalle. Dieses Projekt wurde vom Emmer Stimmvolk am 12.03.2023 mit einem Ja-Anteil von 79% genehmigt und wird im Sommer 2026 abgeschlossen sein.
- Schulanlage Meierhöfli: Bau einer neuen 2-Fach Sporthalle, Ersatz für 1-Fach Sporthalle. Bei diesem Projekt hat der Einwohnerrat am 22.03.2022 den Planungskredit für die Gesamtleistungssubmission mit 29 zu 9 Stimmen angenommen. Der Baukredit muss am 22.09.2024 vom Emmer Stimmvolk noch angenommen werden., Die Fertigstellung ist auf den Sommer 2028 vorgesehen.
- Neue Schulanlage Rosenau (Gersag 4): Bau einer neuen 3-Fach Sporthalle. Bei diesem Projekt läuft im Moment die Teilzonenplanänderung, welche der Einwohnerrat am 14.03.2023 in der ersten Lesung zugestimmt hat. Weiter läuft aktuell die Machbarkeitsstudie für diese neue Schulanlage. Das Projekt muss noch weiter geplant und vom Volk bewilligt werden. Die Fertigstellung ist aktuell auf den Sommer 2032 geplant.

In einem ersten Schritt der Erarbeitung der Masterplanung wurde der Fokus auf das Areal Gersag-Rossmoos-Mooshüsli-Feldbreite gelegt. Danach wurden die peripheren Sport- und Freizeitanlagen der Gemeinde Emmen (Schwerpunkte: Schul-, Sport-, Park-Anlagen, Naherholungsgebiete), aber auch laufend Infrastrukturen für Trendsportarten untersucht.

Die Priorisierung wurde im Zusammenhang mit einer baulichen und funktionalen Bewertung (Zustandsanalyse und Investitionsbedarf, «Landis-Bericht» vom 30.09.2020), einer Priorisierung der Massnahmen im Sanierungsgrad und einen Investitionsbedarf in Bezug auf Zeitpunkt und Kosten zusammen mit dem Departement Immobilien und Sport vorgenommen.

In den Jahren 2022 und 2023 waren diverse Investitionen geplant, welche bereits umgesetzt sind oder sich in der Umsetzung befinden. Unter anderem wird auf dem heutigen Grusplatz (Allwetter-Fussballplatz) beim Gersag ein neues Kunstrasen-Fussballfeld erstellt und am 30.09.2023 den Vereinen und der Öffentlichkeit übergeben. In den nächsten Jahren wird ein kontinuierlicher Ersatz der bestehenden Leuchtmittel auf LED angegangen. Diese Projekte konnten zum Teil bereits umgesetzt werden oder sind in der Realisierungsplanung.

1.7 Aufgabenstellung

Im Zusammenhang mit der Erarbeitung der Masterplanung Sport- und Freizeitanlagen wurde der Ablauf, respektive der Umfang der Arbeiten wie folgt definiert:

1.7.1 Definition Rahmenbedingungen

Der grundsätzliche Handlungsbedarf leitet sich aus dem Bericht «Sport- und Freizeitanlagen, Zustandsanalyse und Investitionsbedarf» der Landis AG vom 30.09.2020 (Präsentation Einwohnerrat Dezember 2020), sowie auf der Masterplanung Schulinfrastruktur vom 27. 01.2020 (Präsentation Einwohnerrat 30.06. 2020) ab.

Die Anforderungen resp. der Bedarf der Vereine wird mittels einer Umfrage eingeholt und zusammengefasst.

Auf Fördergelder des Kantons auf Grund des Kantonalen Sportanlagenkonzeptes (KASAK 2019) sowie für die Umstellung von Sportplatz-Flutlichtanlagen auf LED ist hinzuweisen.

Für die Umsetzung der Energiemassnahmen bei den gemeindeeigenen Gebäuden wurden die Zielsetzungen und Handlungsfelder definiert und das Potential erhoben im Bericht und Antrag betreffend Energiemassnahmen gemeindeeigener Gebäude präsentiert und an der Sitzung vom 16.05.2023 vom Einwohnerrat zur Kenntnis genommen. In Abstimmung mit der ganzheitlichen Immobilien-Strategie werden die Massnahmen in bestehende Projekte integriert, zu neuen Projekten zusammengefasst oder in die Planung von zukünftigen Projekten aufgenommen.

1.7.2 Zielsetzung

Die Masterplanung Sport- und Freizeitanlagen liefert die notwendigen Grundlagen und Argumente für die Entscheidungsträger, damit für die vielfältigen Sport- und Freizeitanlagen zukunfts- und zielgerichtete Massnahmen getroffen werden können.

Neben der raumplanerischen Perspektive soll die Masterplanung Sport- und Freizeitanlagen auch ganz konkrete Anliegen von Seiten der einzelnen Nutzungen berücksichtigen.

Sie dient insbesondere

- als künftiges Strategie- und Führungsinstrument der politischen Behörden und der Verwaltung im Bereich „Sport und Bewegung“
- als Grundlage für die Sicherstellung des notwendigen Raumes/Bodens für zukünftige Bedürfnisse und Infrastrukturen
- als Grundlage für eine verantwortungsvolle Planung von langfristigen Landreserven für Freizeit und Sport, um auch zukünftigen Generationen gerecht zu werden
- als Planungsgrundlage für die Werterhaltung bzw. für allfällige Sanierungen und Erweiterungen von bestehenden Sportanlagen
- der Modernisierung des Bewegungsraumes in Bezug auf Nutzung und Sicherheit
- als Instrument des Standortmarketings
- der mittel- und langfristigen Finanzplanung

Die Resultate dieser Masterplanung können bei Bedarf in die kommunale Zonenplanung einfließen.

Die bestehenden Sport- und Freizeitanlagen sollen analysiert und deren Potentiale aufgezeigt werden.

1.7.3 Sport-Leitbild Gemeinde Emmen

Im Rahmen der Masterplanung Sport- und Freizeitanlagen muss generell der Umgang mit den Sport- und Freizeitanlagen, dem zukünftigen Leistungsauftrag und Positionierung der Gemeinde im Bereich des Sports überprüft und definiert werden.

Grundsatz	Emmen will eine breite Bewegungskultur entstehen lassen und ideale Rahmenbedingungen ermöglichen. Sport ist Vermittlung von Freude und Kameradschaft sowie gesundheitsfördernd.
Sport & Bildung	Emmen will die Qualität im Sportunterricht durch geeignete Massnahmen fördern und für talentierte Jugendliche sinnvolle Ausbildungsangebote schaffen.
Sport & Gesundheit	Emmen will für Anfänger, Wiedereinsteiger und Senioren Sportangebote bieten, damit die Bevölkerung gesund und leistungsfähig bleibt.
Sport & Leistung	Emmen will mittels Wettkampfangeboten das gemeinsame Erfolgserlebnis sowie die Bedeutung von sportlichen Leistungen ins Bewusstsein rufen und fördern.
Sport & Wirtschaft	Emmen will Sport mit Wirtschaft und Unternehmertum verbinden und attraktive Plattformen bieten.
Sport & Gesellschaft	Emmen will durch sportliche Aktivitäten soziale Kontakte vermitteln und Brücken über Generationen hinweg schlagen.

Erkenntnis

Das Sport-Leitbild der Gemeinde Emmen ist veraltet und entspricht nicht mehr der neuen Gemeindestrategie 2033. Parallel zur Masterplanung Sport- und Freizeitanlagen wird die Vision-Mission für den Sport geschärft und entsprechend ein neues Sport-Leitbild erarbeitet werden.

1.7.4 Jugendsportförderung

Ein abwechslungsreiches Freizeitangebot im Bereich Sport und Bewegung ist für die Gemeinde Emmen wichtig. Die sinnvollen, gesunden und nachhaltigen Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche geniessen einen hohen Stellenwert und sollen weiter gefördert werden. Mit der Jugendsportförderung unterstützt die Gemeinde jene aktive Emmer Sportvereine, welche sich nachweislich in der Nachwuchsförderung engagieren und die Bedingungen für die Beitragszahlung erfüllen.

Die Gemeinde Emmen...

- legt Wert auf die Erhaltung und den Ausbau der Vielfalt sportlicher Aktivitäten in der Gemeinde
- will jungen Menschen eine jugendgerechte, nachhaltige und sinnvolle Freizeitbeschäftigung in einem Sportverein ermöglichen
- ist an motivierenden, funktionierenden und leistungsorientierten Nachwuchsabteilungen der Emmer Sportvereine interessiert
- legt Wert auf Qualität bei Trainings- und Sportangeboten sowie beim Leiterteam
- will einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der Gesundheit, Sozialkompetenz und Entwicklung junger Menschen leisten
- engagiert sich für einen fairen und sauberen Sport
- fördert die Tabak- und Alkoholprävention

Die Gemeinde Emmen unterstützt deshalb mit der Jugendsportförderung...

- alle Sportarten im gleichen Masse
- gezielt Sportvereine, um Nachwuchs zu generieren
- die Ehrenamtlichkeit in den Sportvereinen
- qualitativ gute Trainingseinheiten unter Anleitung ausgebildeter Trainer und Trainerinnen
- polysportive und abwechslungsreiche Sportangebote und Trainings, die 6 – 18-Jährigen aller Geschlechter offenstehen
- im Speziellen innovative, kreative und nachhaltige Nachwuchskonzepte

Die Zusammenarbeit aller beteiligten Partner beruht auf gegenseitiger Anerkennung, auf Vertrauen und Ehrlichkeit sowie auf Fairness im Umgang mit den Regeln.

Der Umfang der Sportförderungsbeiträge wird jährlich vom Gemeinderat im Budget eingestellt und dann vom Einwohnerrat genehmigt. Unterstützt werden Sportvereine mit Sitz in Emmen, die regelmässige Trainings- und Sportangebote anbieten, welche von qualifizierten Jugend und Sport (J+S) Leiterinnen und Leitern durchgeführt werden. Die Zuteilung des Gesamtbeitrages an die gesuchstellenden Vereine erfolgt im Verhältnis von 60 % Pro-Kopf-Beiträge, im Sinne des quantitativen Anteils, und 40 % für das Nachwuchskonzept, im Sinne des qualitativen Anteils.

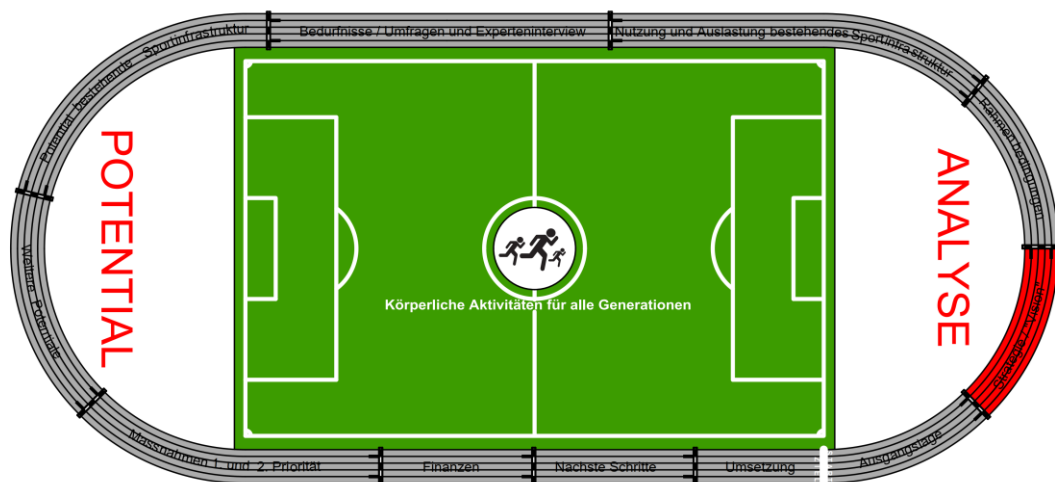
Fazit

Die Gemeinde Emmen legt grossen Wert auf ein vielfältiges Freizeitangebot im Bereich Sport und Bewegung, insbesondere für Kinder und Jugendliche. Dies zeigt sich in finanzieller Unterstützung von Emmer Sportvereinen und -angeboten, die auf qualifizierten Jugend- und Sportleiterinnen und -leitern basieren. Dies unterstreicht das Engagement der Gemeinde für gesunde und sinnvolle Freizeitaktivitäten für ihre jüngsten Einwohnerinnen und Einwohner.

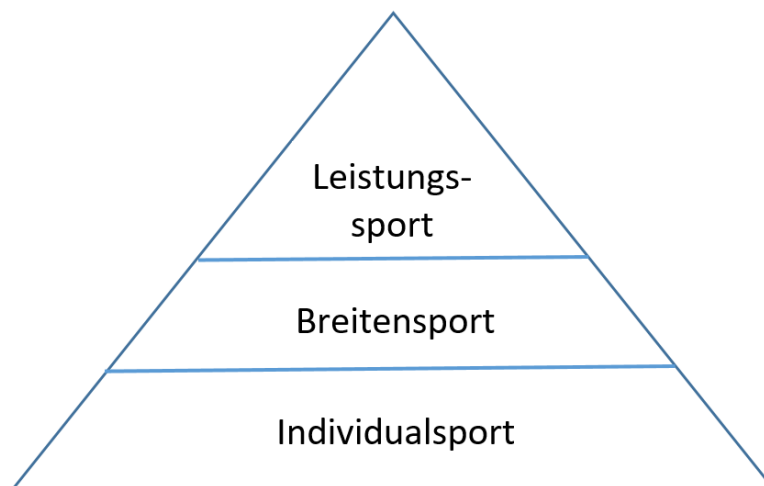
1.7.5 GESAK / KASAK

Diese Masterplanung trägt dem nationalen Sportanlagenkonzept des Bundesamtes für Sport an ein Gemeinde-Sportanlagenkonzept (GESAK) sowie dem kantonalen Sportanlagenkonzept (KESAK) des Kantons Luzern Rechnung.

2 Definition Strategie



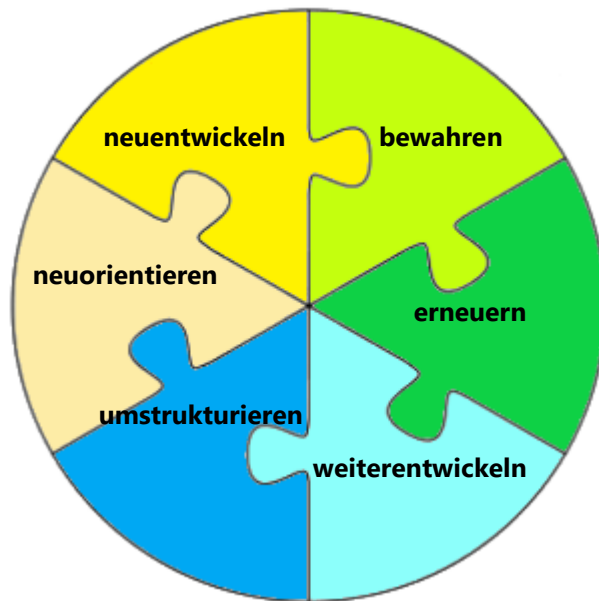
Aus dem gegebenen Handlungsbedarf und den Anforderungen der Einwohnerinnen und Einwohner und im speziellen der Vereine, wird eine Strategie für den generellen Umgang mit den Sport- und Freizeitanlagen der Gemeinde Emmen definiert. Es soll eine zukunftsorientierte Sportstättenplanung erfolgen, die sich einerseits an einem bedarfsorientierten Sportverhalten der Bevölkerung (aktuell und in 10-20 Jahren), andererseits an Nachhaltigkeitskriterien orientiert (Balance zwischen Ökologie, Ökonomie und Sozialem) und auf die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde Emmen ausgerichtet ist.



Die Vielfalt des Sports zeigt, wie eng miteinander verwoben der Individual-, Breiten- und Leistungssport sind. Die breite Basis des Breitensports liefert Talente für den Leistungssport, während der Leistungssport als Inspirationsquelle für viele Menschen im Individualsport und Breitensport dient. Es ist von entscheidender Bedeutung, alle diese Facetten des Sports zu achten und zu unterstützen, da sie die Grundlage für eine gesunde, aktive Gesellschaft bilden.

2.1 Umsetzungsschwerpunkte

Aus den Entwicklungsstrategien des Siedungsleitbildes 2014 lassen sich folgende Umsetzungsschwerpunkte für die Masterplanung Sport- und Freizeitanlagen ableiten:



2.1.1 Bewahren / Erneuern



Die Sport- und Freizeitanlagen werden laufend unterhalten und bei Bedarf erneuert. Die Sicherheit in den Anlagen wird mit geeigneten Massnahmen gewährleistet.

Die notwendigen Massnahmen sind in den Zustandsaufnahmen des Rohrer-Berichtes vom 30.04.2015 und im Bericht Zustandsanalyse und Investitionsbedarf, Sport- und Freizeitanlagen vom 30.09.2020 der Landis AG festgehalten.

2.1.2 Weiterentwickeln / Umstrukturieren



Die Sportinfrastruktur wird möglichst konzentriert erweitert oder gebaut und Synergien werden genutzt. Eine optimierte Auslastung schafft Spielraum.

Flächenintensive Anlagen sollen sich auf das Areal Gersag, Rossmoos, Mooshüsli, Feldbreite und neu auch auf Rosenau konzentrieren.

2.1.3 Neuorientieren / Neuentwickeln



Punktuell werden neue Nutzungen zugefügt, um die Attraktivität weiter zu steigern und heutigen sowie zukünftigen Bedürfnissen gerecht werden zu können. Der Bedarf an zusätzlichen Sporthallen wurde bereits in der Masterplanung Schulinfrastruktur vom 27.01.2020 definiert.

3 Austausch / Zusammenarbeit

3.1 Sportkommission

Die Mitglieder der Sportkommission vertreten die Interessen der Sportvereine, der Sporttreibenden und Sportinteressierten in der Gemeinde Emmen. Die Sportkommission berät den Gemeinderat in seinen Aktivitäten und Entscheidungen im Umfeld des Sports. Zu den Sportvereinen und Sporttreibenden pflegt die Kommission institutionalisierte Kontakte. Die Kommission fördert die Organisation und Koordination von Sportanlässen. Im Bedarfsfall arbeitet die Sportkommission mit anderen gemeinderätlichen Kommissionen zusammen.

Anlässlich der Sitzung vom 14.09.2021 wurden die Gedanken der Sportkommission der Gemeinde Emmen zu Entwicklungsschwerpunkten sowie Bedürfnissen im Sportbereich zusammengestellt, dies befinden sich im Anhang 01.

Empfehlung

Öffnung der Sportanlagen für die Öffentlichkeit und nicht nur Förderung des Schul- und Vereinssports, sondern auch des Individualsports.

Im Rahmen der Erarbeitung eines neuen Sportleitbildes sind auch die Aufgaben der Sportkommission und die Zusammensetzung der Sportkommission zu überprüfen.

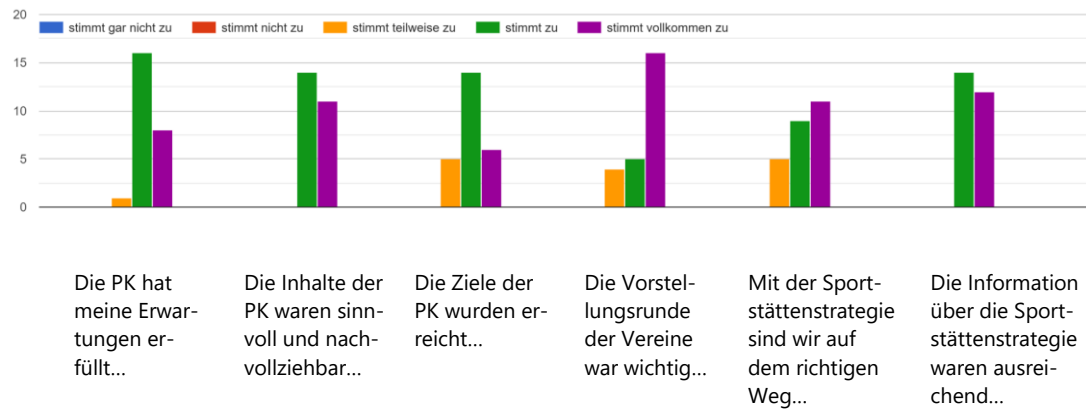
3.2 Sport-PräsidentInnenkonferenz

Zur Sport-PräsidentInnenkonferenz vom 20.10.2021 wurden alle Präsidenten und Präsidentinnen der sporttreibenden Vereine eingeladen. Von den 47 eingeladenen VereinspräsidentInnen haben sich 37 für die PräsidentInnenkonferenz angemeldet. Die Konferenz verfolgte folgende Ziele:

- Information
- Austausch zwischen Gemeinde und Sportvereinen fördern (Co-Creation und Dialog)
- «Spirit of Sports» in der Gemeinde und zwischen den Vereinen fördern
- Als sportfreundliche Gemeinde positionieren
- Jährliche PräsidentInnenkonferenz

Anlässlich der Sport-PräsidentInnenkonferenz wurde über den Stand der Masterplanung Sportstättenstrategie und über die Meilensteine bei der Erweiterung Schulanlage Hübeli, Schulanlage Meierhöfli und Gersag 4 (Rosenau) sowie über die Vereins- und Bevölkerungsumfrage informiert. Ebenfalls wurde die in den Jahren 2019 – 2021 getätigten sowie die für die nächsten Jahre geplanten Investitionen aufgezeigt.

25 der 37 anwesenden Vereinsvertreter haben online ihr Feedback zur Sport-PräsidentInnenkonferenz abgegeben. Die Feedbacks zum Anlass und zur Strategie waren durchwegs positiv. Die Sport-PräsidentInnenkonferenz soll nun jährlich durchgeführt werden.



Quelle: Departement Immobilien und Sport

In der Zwischenzeit wurden am 19.10.2022 eine weitere Sport-PräsidentInnenkonferenzen durchgeführt. Auch an der zweiten Konferenz war das Interesse gross und es haben sich 35 VereinspräsidentInnen angemeldet.

Fazit

Auf Grund des positiven Feedbacks sowohl zur Durchführung der Sport-PräsidentInnenkonferenz wie auch zur Präsentation des Standes Masterplanung Sport- und Freizeitanlagen, soll nun jährlich eine Sport-PräsidentInnenkonferenz mit dem Ziel des gegenseitigen Austausches (Projekte, Bedürfnisse, Anlässe, etc.) durchgeführt werden.

3.3 Regionale Zusammenarbeit (K5 Gemeinden)

Die Gemeinden Ebikon, Emmen, Horw sowie die beiden Städte Kriens und Luzern haben zusammen mit dem Gemeindeverband LuzernPlus eine Absichtserklärung vom 21.12.2021 über die Sportstättenplanung in ihren Gemeinden erarbeitet und entsprechend eine K5-Arbeitsgruppe eingesetzt.

Erstmals beteiligen sich nun die Stadt Luzern und die Gemeinde Emmen gemeinsam an der Realisierung einer Kleinsportanlage. So wird im Herbst 2023 der erste «Disc Golf»-Parcours mit 15 Körben in der Region erstellt werden.

Bei der Disc-Golf-Anlage in Emmen haben Luzern und Emmen nun den ersten Schritt getan und setzen erstmals diese Absichtserklärung der K5-Gemeinden in Bezug auf die regionale Zusammenarbeit um. Ziel des «Disc Golf»-Spiels ist es, einen Frisbee mit möglichst wenigen Würfeln in die jeweiligen Körbe zu treffen. Die ersten Körbe wurden bereits aufgestellt und können ausprobiert werden. Eine offizielle Einweihung findet im Oktober 2023 statt.

Ein weiteres Beispiel ist, dass die Stadt Luzern von der IG Kletterhalle den Antrag erhalten hat ein Baurecht für die Erstellung einer Kletterhalle im Ruopigenmoos zu gewähren. Die Abklärungen für eine regionale Zusammenarbeit wurden gestartet. Aufgrund der unzureichenden Erschliessung sowie der Grösse des Projekts haben die K5-Gemeinden jedoch entschieden, dass das Ruopigenmoos nicht als geeigneter Standort für das Projekt in Frage kommt. Aktuell sucht die IG Kletterhalle nach einem neuen Standort, wobei derzeit Abklärungen und Gespräche laufen, um die Realisierung einer Kletterhalle in der Viscosistadt in Emmen zu prüfen. Ziel der regionalen Zusammenarbeit ist die Koordination der Sportstättenplanung in den K5-Gemeinden zu intensivieren und zu regeln, damit auch zukünftig ausreichende Sportstätten in diesen Gemeinden vorhanden sind.

In den nächsten Jahren stehen dabei folgende Sportarten im Fokus:

■ BMX/Pump Track	Zeithorizont: 2025/2030
■ Bouldern/Klettern	Zeithorizont: 2025/2030
■ Fussball	Zeithorizont: 2025/2030
■ Tennis indoor	Zeithorizont: 2025/2030
■ Eissportanlagen	Zeithorizont: 2050
■ Wassersportanlagen	Zeithorizont: 2030
■ Trendsportarten (Disc Golf, Padel, etc.)	Zeithorizont: 2025/2030

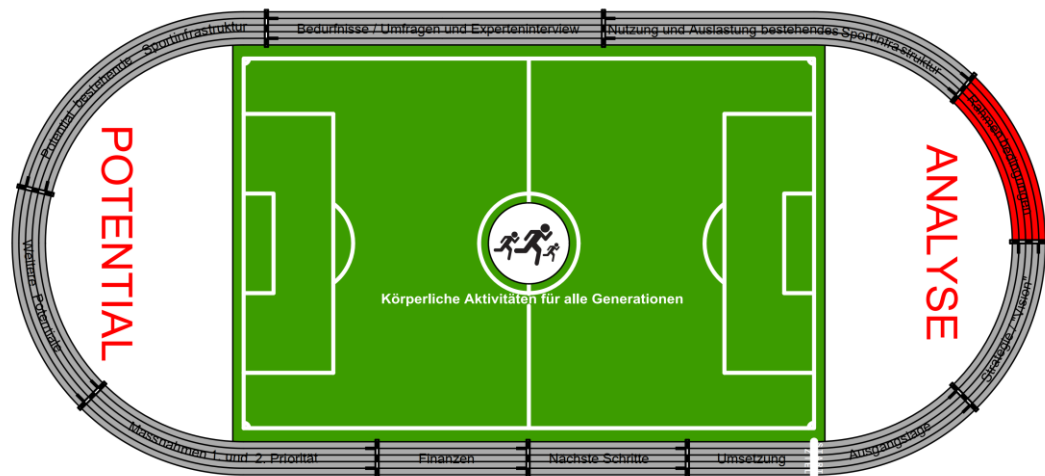
In dieser Absichtserklärung wurden folgende Zielsetzungen für die nächsten drei Jahre (d.h. bis Ende 2024) festgehalten:

- Eine Priorisierung des Handlungsbedarfs gemäss Auslegeordnung und in Abstimmung mit den Handlungsfeldern der jeweiligen Stadt/Gemeinde ist erfolgt.
- Ein Konzept für die koordinierte Planung innerhalb der K5-Gemeinden bei den Sportarten/Sportstätten BMX und Fussball liegt vor.
- Das weitere Vorgehen für die Sportarten/Sportstätten Bouldern/Klettern und Tennis indoor und Trendsportarten ist mit den wichtigsten Beteiligten und Betroffenen (u.a. Verbände) diskutiert, geklärt und verschriftlicht.
- Eine Auslegeordnung/Voranalyse für die Weiterentwicklung der Wassersportanlagen (insbesondere von Emmen und Kriens) ist erstellt.

Empfehlung

Ausdehnung der regionalen Zusammenarbeit auf weitere Sportbereiche, wie die Koordination der Synergienutzung der K5-Hallenbäder. Die Zusammenarbeit der Hallenbäder Luzern, Kriens und Emmen ist bereits angelaufen. So wurde ein einheitliches Wasserflächenmanagement und digitales Zutrittssystem eingeführt. Hier bestehen weitere Potentiale und die Zusammenarbeit sollte weiter ausgebaut werden.

4 Definition Rahmenbedingungen



4.1 Grundlagen

4.1.1 Vorhandene Grundlagen

Für die Erarbeitung des vorliegenden Berichts wurden folgende Dokumente / Unterlagen die Grundlagen dieses Berichts:

- Zustandsanalyse und Investitionsbedarf, Sport- und Freizeitanlagen vom 30.09.2020 («Landis-Bericht»)
- Grundlage zur Sportstättenstrategie vom 26.10.2020
- Masterplanung Schulinfrastruktur, Schulbelegungskonzept 2020 - 2023 vom 27.01.2020

4.1.2 Rechtliche Grundlagen

Ebene Bund

- Bundesgesetz vom 17.06.2011 über die Förderung von Sport und Bewegung (Sportförderungsgesetz)
- Verordnung vom 23.05.2012 über die Förderung von Sport und Bewegung (Sportförderungsverordnung)
- Verordnung des VBS vom 25.05.2012 über Sportförderungsprogramme und -projekte
- Verordnung des BASPO vom 12.07.2012 über «Jugend und Sport» (J+S-V-BASPO)
- Bundesgesetz über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen vom 13.12.2002
- Bundesgesetz über die Raumplanung (RPG) vom 22.06.1979
- Raumplanungsverordnung (RPV) vom 28.06.2000

Ebene Kanton

- Gesetz über die Förderung von Sport und Bewegung (Kantonales Sportförderungsgesetz, SRL Nr. 804a) vom 09.12.2013
- Verordnung zum Gesetz über die Förderung von Sport und Bewegung (Kantonale Sportförderungsverordnung, SRL Nr. 804b) vom 03.06.2014
- Sportpolitisches Konzept 2017
- Kantonales Sportanlagenkonzept (KASAK) vom 10.12.2019

Ebene Gemeinde

- Gemeindestrategie – Vision-Mission 2033
- Leitbild Sport der Gemeinde Emmen
- Siedungsleitbild Emmen 2014
- Gemeinde Emmen, Gebührenordnung für die Benützung von Schulräumen, Sportanlagen und Sporthallen vom 16.11.2005
- Benutzungsverordnung Sporthallen vom 01.01.2021

4.2 Begleitgremium

Folgende Personen begleiteten die Erarbeitung dieses Berichts:

■ Bruno Odermatt	Leiter Departement Immobilien und Sport (Kontakt GR)	bod
■ Igor Trninic	Leiter Bereich Sport (Projektleiter)	itr
■ Michael Städelin	Portfolio-Manager Immobilien	mst
■ Boris Stenz	Teamleiter Immobilien Sportanlagen	bst
■ Rainer Gilg	BPM Sports GmbH	Rg
■ Thomas Bocker	Landis AG, Projektleiter	Tb
■ André Wenzinger	Landis AG, Projektleiter-Stv.	Wa

4.3 Besprechungen / Interviews / Präsentationen

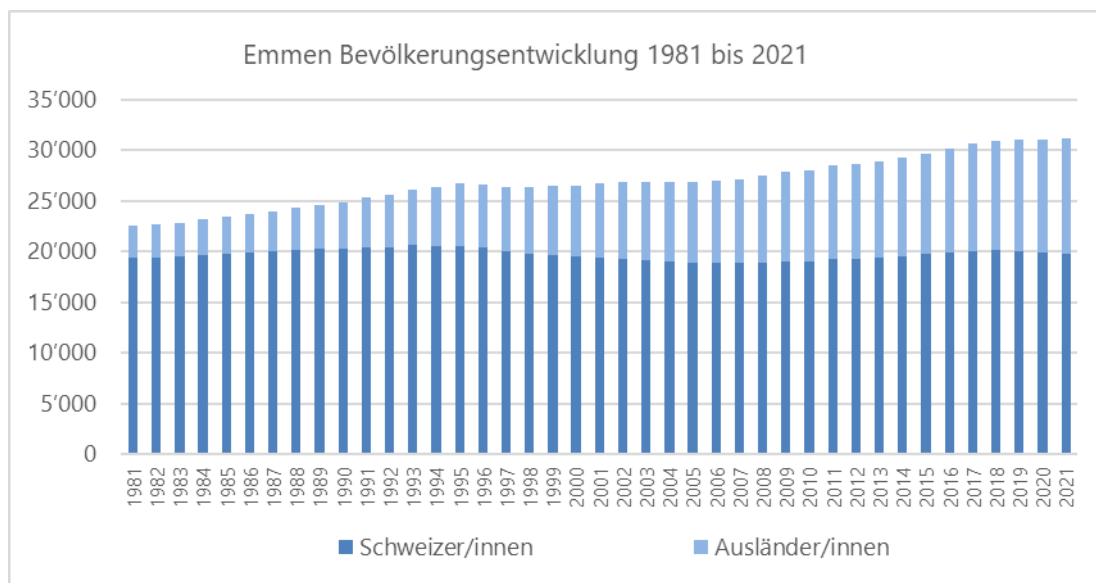
Folgende Besprechungen / Interviews / Präsentationen fanden im Rahmen der Erarbeitung der Masterplanung Sport- und Freizeitanlagen statt:

- Workshop 06.05.2021, bod, itr, bst, Tb, Wa
- Interview Schule, Philipp Zimmermann, Schulleiter Gersag 2
- Interview Berufsschule, Konrad Stählin
- Interview Jugendbüro, Jürgen Feigel, Leiter Bereich Gesellschaft
- Interview Seniorendrehscheibe, Jörg Schneider
- Interview Schwimmbad Mooshüsli, Philip Heller, Leiter Bereich Badanlagen
- Interview Betagtenzentrum Emmen AG, Nadja Rohrer, CEO
- Interview Medical Trainings Center, Pieter Keulen, Inhaber
- Interview Sportförderung Kanton Luzern, Philipp Wermelinger, Beauftragter für Sport und Bewegung
- Interview Dr. Christoffer Klenk, Dozent für Sportsoziologie und -management des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Bern
- Dr. phil. Flavio Serino, Dozent BS (VBK, SEK I & SEK II Ausbildung, Spezialisierungsfach Bewegung & Sport)

- Präsentation Masterplanung Schulinfrastruktur Einwohnerrat vom 27.04.2020
- Bericht und Antrag 43/20 «Sportstätten-Strategie, Grundlagen / Inventar» vom Einwohner-
rat am 19.11.2020
- 1. Statusbericht Gesamtstrategie Einwohnerrat und Kommissionen vom 04.03.2021
- 2. Statusbericht Gesamtstrategie Einwohnerrat und Kommissionen vom 14.09.2021
- Information der Sportkommission über den Zwischenstand Masterplanung Sport- und Frei-
zeitanlagen (1. Priorität) vom 14.09.2021
- Präsentation Zwischenstand Masterplanung Sport- und Freizeitanlagen im Gemeinderat (1.
Priorität) vom 22.09.2021
- Sport-PräsidentInnenkonferenz vom 20.10.2021
- 3. Statusbericht Gesamtstrategie Einwohnerrat und Kommissionen vom 04.03.2022
- Präsentation 2. Zwischenstand Masterplanung Sport- und Freizeitanlagen und MBK Badan-
lagen Mooshüsli im Gemeinderat vom 30.03.2022
- 4. Statusbericht Gesamtstrategie Einwohnerrat und Kommissionen vom 30.08.2022
- Präsentation 3. Zwischenstand Masterplanung Sport- und Freizeitanlagen und MBK Badan-
lagen Mooshüsli im Gemeinderat vom 14.09.2022
- Sport-PräsidentInnenkonferenz vom 19.10.2022
- Informationsveranstaltung «Haus des Sports» vom 22.11.2023
- Einzelgespräche mit interessierten Sportvereinen «Haus des Sports» Frühling 2023
- 5. Statusbericht Einwohnerrat und Kommissionen vom 25.04.2023

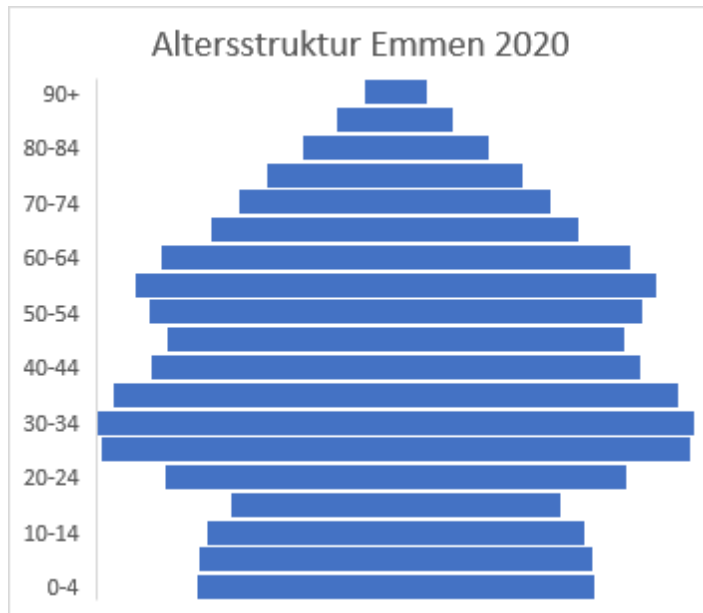
4.4 Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Emmen

Per 31.12.2019 zählte die Gemeinde Emmen 31'043, per 31.12.2020 31'039 und per 31.12.2021 31'673 EinwohnerInnen (Quelle: LUSTAT).



Bevölkerungsentwicklung Emmen 1981 bis 2021, Quelle: LUSTAT

Bevölkerungsstruktur 2020



Bevölkerungsstruktur; Quelle: LUSTAT

Entwicklungsprognose 2035

Der Gemeinderat definiert 35'000 Einwohner und 3'700 Schülerinnen und Schüler im Jahr 2035 als Planungswert für die Masterplanung der Schulbauten und die allgemeine Investitionsplanung. Diese Zahlen dienen auch als Grundlagen für die vorliegende Masterplanung.

Fazit

Mit dem Bevölkerungswachstum und der Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung muss auch das Sportangebot speziell für SeniorInnen und Familien aber auch für die IndividualsportlerInnen angepasst resp. erweitert werden. Aufgrund des Anstiegs der Bevölkerung, insbesondere der Schülerinnen und Schüler, kann davon ausgegangen werden, dass entsprechend auch die verschiedenen Sportvereine wachsen und dadurch der Bedarf an Infrastrukturen weiter steigen wird.

4.5 Allgemeine Entwicklung Sport- und Bewegungsverhalten

4.5.1 Studie Sport Schweiz 2020 (Erwachsene)

Die nationale Studie «Sport Schweiz 2020, Sportaktivitäten und Sportinteresse der Schweizer Bevölkerung» des Bundesamtes für Sport wird alle sechs Jahre durchgeführt und zeigt das Sportverhalten der Schweiz auf.

Zusammenfassung oder «Das Wichtigste in Kürze»

Der kontinuierliche Anstieg der Sportaktivität der Schweizer Bevölkerung hat sich in den letzten sechs Jahren nochmals verstärkt. Heute zählt gut die Hälfte der befragten Personen zu den sehr aktiven Sportlerinnen und Sportlern. Erstmals ist die Zahl der Nichtsportlerinnen und Nichtsportler klar von 26 auf 16 Prozent zurückgegangen. Auch im europäischen Vergleich sind Herr und Frau Schweizer äusserst sportlich.

Nicht nur bei der Sportaktivität, sondern auch beim Bewegungsverhalten zeigt sich, dass die Schweizer Bevölkerung in den letzten sechs Jahren aktiver geworden ist. Rund 80 Prozent der in der Schweiz wohnhaften erwachsenen Personen erfüllen die aktuellen Bewegungsempfehlungen. Den sehr aktiven Sportlerinnen und Sportlern fällt es deutlich leichter, die Bewegungsempfehlungen zu erfüllen.

Der Zuwachs der Sportaktivität in den letzten sechs Jahren lässt sich insbesondere auf die Frauen und Personen in der zweiten Lebenshälfte zurückführen. So treiben Frauen heute praktisch gleich viel Sport wie Männer, und auch die Altersunterschiede haben sich angeglichen. Frauen ab 45 Jahren sind besonders sportbegeistert geworden. Veränderungen des Sportverhaltens im Lebenslauf sind aber nach wie vor die Regel. Gerade die Frauen zeichnen sich dadurch aus, dass sie je nach Lebensphase unterschiedlich viel Sport treiben.

Gesundheit und Fitness, die Freude an der Bewegung, das Draussen-in-der-Natur-Sein sowie die Entspannung und der Stressabbau sind die wichtigsten Motive, weshalb in der Schweiz Sport getrieben wird. Häufig steht nicht nur ein Motiv im Vordergrund, sondern es werden beim Sport mehrere Bedürfnisse gleichzeitig befriedigt. Das klassische Wettkampf- und Leistungsmotiv ist insbesondere bei Frauen und mit zunehmendem Alter vergleichsweise selten der Beweggrund, um sportlich aktiv zu sein. Dementsprechend nimmt nur ein knapper Fünftel der Sporttreibenden aktiv an Wettkämpfen und Sportveranstaltungen teil. Personen, für die Wettkampf und Leistung ein wichtiges Sportmotiv ist, zeichnen sich durch eine hohe Sportaktivität aus, welche sie häufig das ganze Leben lang aufrecht erhalten.

Der «helvetische Mehrkampf» mit den Lifetime-Sportarten Wandern, Radfahren, Schwimmen, Skifahren und Jogging steht in der Liste der beliebtesten Sportarten ganz oben. Insbesondere das Wandern konnte seit 2014 nochmals markant zulegen und gehört bei beiden Geschlechtern und in allen Altersgruppen zu den am meisten ausgeübten Sportarten. Auch Krafttraining, Yoga und Tanzen haben in den letzten sechs Jahren ihre Beliebtheit deutlich gesteigert. Zugelegt hat auch die Polysportivität der Schweizer Bevölkerung: Im Schnitt führt ein Sporttreibender 4.5 Sportarten aus.

Auf dem Land, in der Agglomeration und in der Gemeinde wird praktisch gleich viel Sport getrieben. Dennoch zeigen sich auffällige Gemeinde-Land-Unterschiede bei den Sportmotiven sowie bei der Wahl der Sportarten und des Sportangebots. Verändert haben sich die Unterschiede zwischen den Sprachregionen. Noch immer gibt es in der Deutschschweiz weniger Nichtsportlerinnen und Nichtsportler und etwas mehr sehr aktive Sportlerinnen und Sportler als in der französisch- und italienischsprachigen Schweiz. In den letzten sechs Jahren haben sich diese Unterschiede aber deutlich verringert und die lateinische Schweiz hat in der Sportaktivität stark aufgeholt. Bildung und Haushaltseinkommen haben einen Einfluss darauf, wie viel Sport getrieben wird. So nimmt der Anteil sehr aktiver Sportlerinnen und Sportler mit der Höhe des Bildungsabschlusses und des Einkommens stetig zu, der Anteil an Nichtsporttreibenden hingegen kontinuierlich ab. Daneben beeinflussen auch Nationalität und Herkunft das Sportverhalten. Schweizerinnen und Schweizer sind sportlich aktiver als die in der

Schweiz lebenden Ausländerinnen und Ausländer. Bei Letzteren gibt es allerdings grosse Unterschiede nach Herkunftsregion und Geburtsort. In der Schweiz geborene Personen mit Migrationshintergrund unterscheiden sich in ihrem Sportverhalten nur noch geringfügig von der einheimischen Bevölkerung. Nur noch 16 Prozent der in der Schweiz wohnhaften Personen bezeichnen sich als Nichtsportlerinnen und Nichtsportler. Etwas mehr als die Hälfte davon gibt an, gelegentlich sportliche Aktivitäten auszuführen, und knapp zwei Drittel erfüllen die minimalen Bewegungsempfehlungen. Als Gründe für ihre Sportabstinenz werden die fehlende Zeit oder Lust sowie gesundheitliche Ursachen ins Feld geführt. 70 Prozent der Nichtsporttreibenden haben früher Sport getrieben und immerhin ein Drittel würde gerne wieder mit Sport beginnen.

Der Schweizer Wohnbevölkerung steht eine erstklassige und vielfältige Sportinfrastruktur zur Verfügung, die rege genutzt wird. Sportmöglichkeiten draussen in der Natur werden von Herrn und Frau Schweizer am häufigsten genutzt. Viele Sportanlagen stehen der Bevölkerung in der eigenen Gemeinde zur Verfügung. Am häufigsten macht man immer noch am Abend Sport, immer mehr Sportlerinnen und Sportler entscheiden aber flexibel, zu welcher Tageszeit Sport getrieben wird. Der Wunsch nach Flexibilität zeigt sich auch darin, dass der Anteil an freien Sportlerinnen und Sportlern, die ohne Mitgliedschaft in einem Verein oder Fitnesscenter Sport treiben, in den letzten sechs Jahren deutlich zugenommen hat.

22 Prozent der Bevölkerung sind Aktivmitglied in einem Sportverein, wobei Männer und jüngere Personen bis 25 Jahre besonders häufig im Verein Sport treiben. Auf dem Land ist man deutlich häufiger im Sportverein aktiv als in der Gemeinde. Die Vereinssportlerinnen und -sportler zeichnen sich durch eine überdurchschnittliche Sportaktivität aus und nehmen häufig an Wettkämpfen teil. Jedes zweite Aktivmitglied oder rund ein Fünftel der Bevölkerung engagiert sich freiwillig im Sport, knapp ein Drittel der Aktivmitglieder bekleidet ein Ehrenamt.

Rund ein Fünftel der Bevölkerung besitzt eine Mitgliedschaft in einem Fitnesscenter. Im Gegensatz zu den Vereinsmitgliedschaften sind die Mitgliedschaften im Fitnesscenter in den letzten sechs Jahren angestiegen. Jüngere Personen sowie Personen mit hohem Einkommen sind besonders häufig im Fitnesscenter anzutreffen; in der Gemeinde sind Fitnesscenter zudem deutlich populärer als auf dem Land. Die fehlenden Verpflichtungen und die Ungeboundenheit, die Öffnungszeiten und die gute Verfügbarkeit sowie die höhere Flexibilität werden als Vorteile der Fitnesscenter hervorgehoben.

Fazit

Die Sportaktivität der Schweizer Bevölkerung steigt und das Bewegungsverhalten wird aktiver. Gesundheit und Fitness, die Freude an der Bewegung, das Draussen-in-der-Natur-Sein sowie die Entspannung und der Stressabbau sind die wichtigsten Motive, weshalb in der Schweiz Sport getrieben wird. Wandern, Radfahren, Schwimmen, Skifahren und Jogging steht in der Liste der beliebtesten Sportarten ganz oben. Zugelegt hat auch die Polysportivität der Schweizer Bevölkerung: Im Schnitt führt ein Sporttreibender 4.5 Sportarten aus.

Nur noch 16% der in der Schweiz wohnhaften Personen bezeichnen sich als Nichtsportlerinnen und Nichtsportler. Der Schweizer Wohnbevölkerung steht eine erstklassige und vielfältige Sportinfrastruktur zur Verfügung, die rege genutzt wird. Sportmöglichkeiten draussen in der Natur werden von Herr und Frau Schweizer am häufigsten genutzt. Der Wunsch nach Flexibilität zeigt sich auch darin, dass der Anteil an freien Sportlerinnen und Sportlern, die ohne Mitgliedschaft in einem Verein oder Fitnesscenter Sport treiben, in den letzten sechs Jahren deutlich zugenommen hat. 22 % der Bevölkerung sind Aktivmitglied in einem Sportverein, wobei Männer und jüngere Personen bis 25 Jahre besonders häufig im Verein Sport treiben.

4.5.2 Studie Sport Schweiz light 2022

Die nationale Studie «Sport Schweiz light 2022» des Bundesamtes für Sport wurde auf Grund der Covid-19-Pandemie erstellt und zeigt deren Wirkung auf das Sportverhalten der Schweizer Bevölkerung auf.

Zusammenfassung oder «Das Wichtigste in Kürze»

«Sport Schweiz light 2022» zeigt zunächst, dass sich die Covid-19-Pandemie stark auf die Schweizer Bevölkerung ausgewirkt hat. Die Folgen der Pandemie und der damit verbundenen Schutzmassnahmen werden aber nicht nur als negativ eingeschätzt. Es gab auch positive Entwicklungen. Je nach Lebensbereich und je nach Bevölkerungsgruppe können sich die Einschätzungen der coronabedingten Veränderungen stark unterscheiden.

Bei der Einschätzung der Folgen der Pandemie auf das Bewegungs- und Sportverhalten ist zwischen den kurzfristigen Folgen während der besonderen und ausserordentlichen Lage (von März 2020 bis März 2022) und den mittelfristigen Folgen nach Aufhebung aller Massnahmen (von April 2022 bis im Sommer 2022) zu unterscheiden.

Während der besonderen und ausserordentlichen Lage ging die Sportaktivität klar zurück. Es wurden deutlich mehr Personen weniger aktiv als aktiver. Die Sport- und Bewegungsaktivitäten haben bei jüngeren Personen, Personen mit tieferem Einkommen, Personen in Ausbildung sowie Personen ohne Arbeit besonders stark gelitten. Weniger negative Folgen hatte die Pandemie auf das Sport- und Bewegungsverhalten der Senior:innen.

Von März 2020 bis März 2022 konnte die Hälfte der Bevölkerung ihre Sportarten nicht mehr wie vorher ausüben. Die Einschränkungen bei den einen Sportarten konnten jedoch zumindest teilweise mit höheren Aktivitäten in anderen Sportarten kompensiert werden. Es wurde mehr draussen sowie zuhause Sport getrieben, und dabei wurden vermehrt digitale Hilfsmittel eingesetzt. Nur eine Minderheit hat während der Pandemie neue Sportarten für sich entdeckt. Die Mehrheit übte schon vorher verschiedene Sportarten aus und konnte während der besonderen und ausserordentlichen Lage die Sportaktivität von den einen zu den anderen Sportarten verlagern.

Nach der Pandemie hat die Sportaktivität wieder zugenommen. Insgesamt ist die Sportaktivität in der Schweizer Bevölkerung zwischen 2019 und Sommer 2022 – also im Vergleich zwischen vor und nach der Pandemie – jedoch gesunken. Der Rückgang der Sportaktivität ist nicht dramatisch, aber doch bemerkenswert, denn erstmals seit der ersten nationalen Sportbefragung im Jahr 1978 hat der Anteil an regelmässig Aktiven abgenommen.

Entsprechend grösser ist die Gruppe der Gelegenheits- und Nichtsportler:innen geworden. Es gibt aber verschiedene Anzeichen, dass sich dies in den nächsten Monaten wieder verändern könnte. So möchte die Hälfte der Nichtsportler:innen wieder mit Sporttreiben beginnen. 2019 war dies erst bei einem Drittel der Nichtsportler:innen der Fall.

Die mittelfristigen Folgen der Pandemie für das Sportverhalten unterscheiden sich nach Geschlecht und Alter. Der Rückgang der Sportaktivität betrifft insbesondere Personen in Ausbildung und generell junge Männer. Dies dürfte mit den Einschränkungen im Wettkampfsport zusammenhängen. Im Sommer 2022 nehmen immer noch weniger Sporttreibende an Wettkämpfen teil als 2019. Auffällig sind zudem die Veränderungen bei den Eltern sowie vor allem auch bei den Alleinerziehenden. Sie haben ihre Sportaktivität in der Corona-Zeit besonders stark zurückgefahren und treiben heute weniger Sport als 2019. Bei den Senioren und insbesondere Seniorinnen lässt sich dagegen kein Rückgang der Sportaktivität erkennen – eher im Gegenteil.

Bei den Sportarten ist es in den letzten drei Jahren zu teilweise beträchtlichen Verschiebungen gekommen. Velofahren, Jogging und Wandern haben nicht bzw. weniger stark zugelegt als erwartet.

Skifahren und Schwimmen haben klar verloren. Deutliche Rückgänge verzeichnen wir auch beim Tanzen, Turnen und Fussball sowie im Tennis und Kampfsport. Die grossen Gewinner zwischen 2019 und 2022 sind Krafttraining, Walking, Schneeschuhlaufen, Mountainbiking und Inline-Skating. Vor allem beim Walking und Inline-Skating kann von einem eigentlichen Revival gesprochen werden.

Die meisten Infrastrukturen und Settings wurden 2022 weniger genutzt als 2019. Die Ausnahme bilden der Sport in freier Natur sowie das Sporttreiben zuhause. Den grössten Rückgang finden wir bei Bergbahnen und Skiliften, bei den Bädern, den Turn- und Sporthallen, privaten Fitness- und Sportcentern sowie bei Eisfeldern und Kunsteisbahnen. Es wurden 2022 fast gleich viele Sportferien und -reisen unternommen wie drei Jahre zuvor. Die Sportferien bzw. -reisen fanden aber deutlich häufiger in der Schweiz statt.

Bei den Sportvereinen ist es zu keiner Austrittswelle gekommen. Obwohl insgesamt etwas mehr Personen aus einem Verein aus- als in einen Verein eingetreten sind, geben im Sommer 2022 fast gleich viele Personen an, Mitglied in einem Sportverein zu sein wie vor drei Jahren. Es dürfte aber zu beträchtlichen Verschiebungen zwischen den Vereinen und Verbänden sowie bei der Mitgliederstruktur gekommen sein. Es fällt auf, dass der Vereinssport vermehrt in den jüngeren Altersgruppen Mitglieder verloren hat.

Bei den Mitgliedschaften in den Fitnesscentern kann ein kleiner Rückgang festgestellt werden. Die hohe Zahl an Austritten wurde durch eine beträchtliche Zahl an neuen Kund:innen zumindest teilweise kompensiert. Die Fluktuationen haben zu Verschiebungen zwischen verschiedenen Anbietern geführt, nicht aber zu messbaren Veränderungen in der Mitgliederstruktur der Fitnesscenter.

Fazit

Die Covid-19-Pandemie führte zu spürbaren Veränderungen und Verschiebungen im Sportverhalten. Eigentliche Einbrüche oder Umwälzungen in der Sportlandschaft konnten aber erfolgreich vermieden werden. In den nächsten Jahren wird sich zeigen, inwieweit die Veränderungen nur vorübergehend waren oder sich längerfristig auf die Sportentwicklung auswirken.

4.5.3 Studie Sport Schweiz 2020 (Kinder- und Jugendbericht)

Die nationale Studie «Sport Schweiz 2020, Kinder- und Jugendbericht» des Bundesamtes für Sport wird ebenfalls alle sechs Jahre durchgeführt und zeigt das Sportverhalten der Kinder und Jugendlichen der Schweiz auf.

Zusammenfassung oder «Das Wichtigste in Kürze»

Der Kinder- und Jugendbericht von Sport Schweiz 2020 analysiert das Sportverhalten der in der Schweiz wohnhaften Kinder und Jugendlichen im Alter von 10 bis 19 Jahren. Die folgenden Punkte fassen die wichtigsten Ergebnisse der einzelnen Kapitel kurz zusammen:

Die Kinder und Jugendlichen treiben heute mehr Sport als 2014, womit der Abwärtstrend, der sich zwischen 2008 und 2014 abzeichnete, gestoppt werden konnte. Im Durchschnitt treiben die 10-14-Jährigen heute 7.5 Stunden und die 15-19-Jährigen 6.5 Stunden ausserschulischen Sport pro Woche.

Sowohl die Mädchen wie auch die jungen Frauen konnten in den letzten sechs Jahren ihre Sportstunden erhöhen. Obwohl die Geschlechterunterschiede sich seit 2014 reduziert haben, weisen die männlichen Jugendlichen weiterhin auf sämtlichen Altersstufen eine höhere Sportaktivität auf als die weiblichen. Die 10-14-Jährigen sind nach wie vor sportlich aktiver als die 15-19-Jährigen. Innerhalb der beiden Altersgruppen zeigen sich aber weniger Unterschiede als noch vor 12 Jahren, und die Zahl der Sportstunden hat sich angeglichen.

Sowohl die 10-14-Jährigen mit durchschnittlich 4.9 betriebenen sportlichen Aktivitäten als auch die 15-19-Jährigen mit 4.6 erweisen sich als sehr polysportiv. Betrachtet man den Sport im engeren Sinne, so sind bei den Mädchen Tanzen und Turnen besonders populär, bei den Knaben ist Fussball die klare Nummer 1. Mit steigendem Alter gewinnen die Lifetime-Sportarten an Bedeutung: So steht bei den 15-19-Jährigen der «helvetische Mehrkampf» mit Skifahren, Schwimmen, Velofahren, Wandern und Jogging zuoberst auf der Beliebtheitskala. Auch Krafttraining wird von den Jugendlichen immer häufiger betrieben.

Knapp die Hälfte der sportlich aktiven Kinder und Jugendlichen äussert den Wunsch, eine Sportart vermehrt oder neu zu betreiben. Bei den Mädchen und jungen Frauen ist der Wunsch ausgeprägter als bei den Knaben und jungen Männern. Kampfsport und Tanzen stehen sowohl bei den jüngeren als auch bei den älteren Jugendlichen als Wunschsportarten hoch im Kurs.

Sport kann aus zahlreichen Gründen betrieben werden. Bei den Kindern spielen Spass, Fitness, die Freude an der Bewegung sowie das Zusammensein mit Kolleginnen und Kollegen eine wichtige Rolle; bei den Jugendlichen kommen gesundheits- und figurorientierte Gründe, der Stressabbau sowie sportliche Ziele dazu. Sport hat bei den 15-19-Jährigen generell ein gutes Image und weckt viele positive Assoziationen. 42 Prozent der sportlich aktiven Jugendlichen nehmen an sportlichen Wettkämpfen teil, wobei der Wettkampfsport bei den Männern beliebter ist als bei den Frauen. Für beide Geschlechter gilt: Wer an Wettkämpfen teilnimmt, ist besonders aktiv.

Der Anteil der sportlich inaktiven Jugendlichen ist in den letzten sechs Jahren gesunken und beträgt heute bei den 10-14-Jährigen 12 Prozent und bei den 15-19-Jährigen 18 Prozent. Als Grund für die sportliche Inaktivität wird am häufigsten die fehlende Zeit angegeben. Über 80 Prozent der sportlich inaktiven Jugendlichen haben in früheren Jahren Sport gemacht und dabei meist positive Erfahrungen gesammelt. Mehr als die Hälfte der Nichtsportlerinnen und Nichtsportler möchte gerne wieder mit Sport beginnen.

Auf dem Land wird mehr Sport getrieben als in der Stadt. Die Unterschiede nach Siedlungstyp haben sich in den letzten sechs Jahren verstärkt. Die Differenzen zwischen den Sprachregionen haben sich dagegen abgeschwächt, und die lateinische Schweiz hat sich den Werten der Deutschschweiz angenähert. Je nach Sprachregion werden etwas unterschiedliche Sportarten präferiert.

Die soziale Herkunft beeinflusst die Sportaktivität der Kinder. Je höher die Bildung und das Einkommen der Eltern, desto mehr Sport wird getrieben. Daneben wirken sich auch das Sport- und Vereinsengagement der Eltern positiv auf das Aktivitätsniveau der Kinder aus.

Der ausgeprägte Geschlechtereffekt bei den ausländischen Jugendlichen hat sich in den letzten sechs Jahren abgeschwächt. Gegenüber 2014 gibt es heute deutlich mehr junge Migrantinnen, die sportlich sehr aktiv sind. Noch immer gibt es unter den Jugendlichen mit ausländischer Nationalität aber deutlich mehr sportlich Inaktive als unter den Schweizer Jugendlichen. Mit steigendem Alter akzentuieren sich diese Unterschiede. Je nach Herkunftsregion kann der wöchentliche Sportumfang der ausländischen Bevölkerung beträchtlich variieren.

Sport kann an verschiedenen Orten betrieben werden: Zentral für das regelmässige Sporttreiben der Kinder und Jugendlichen ist der Sportverein. Zwei Drittel der 10-14-Jährigen nehmen mindestens wöchentlich an einem Vereinsangebot teil. Damit hat der Sportverein bei den Kindern in den letzten sechs Jahren nochmals an Bedeutung gewonnen. Mit steigendem Alter wächst der Stellenwert des freien, ungebundenen Sports: 78 Prozent der 15-19-jährigen treiben auch ausserhalb von Organisationen Sport, 52 Prozent tun dies regelmässig. Im Gegensatz zu den Kindern ist das Vereinsengagement der Jugendlichen leicht rückläufig.

67 Prozent der 10-14-Jährigen und 41 Prozent der 15-19-Jährigen sind Mitglied eines Sportvereins. Weibliche und ausländische Mitglieder sind in den Vereinen untervertreten, und auch in der Stadt wohnhafte Jugendliche sind seltener im Sportverein anzutreffen. Im Schnitt treten die Kinder im Alter von 6.5 Jahren erstmalig einem Verein bei, Turn- und Fussballvereine sind die typischen Einstiegsvereine. Wichtige Argumente für eine Vereinsmitgliedschaft sind das regelmässige Training und die Kameradschaft. Vereinswechsel und -austritte sind nach wie vor häufig, haben in den letzten sechs Jahren aber nicht weiter zugenommen. Das freiwillige Engagement der Jugendlichen im und für den Sport ist in den letzten sechs Jahren gestiegen.

Die Schülerinnen und Schüler geben dem obligatorischen Sportunterricht und dem freiwilligen Schulsport sehr gute Noten und werden von beiden Angeboten zum ausserschulischen Sporttreiben motiviert. Daneben bietet das Schulumfeld mit Pausenaktivitäten, bewegtem Unterricht, Spiel und Sporttagen sowie Schulsportlagern weitere wertvolle Angebote, die insbesondere auch weniger aktive Kinder anzusprechen vermögen.

Mehr als zwei Drittel der 10-14-Jährigen schätzen ihre Fertigkeiten beim Velofahren, Seilspringen, Schwimmen und Skifahren als gut oder sehr gut ein. Gut jonglieren oder snowboarden zu können, räumt noch jedes zehnte Kind ein. Die Sportfertigkeiten werden je nach Geschlecht, Nationalität, sozialer Herkunft und Wohnort unterschiedlich eingeschätzt.

Rund ein Fünftel der Kinder und Jugendlichen hat sich beim Sporttreiben innerhalb eines Jahres verletzt und musste ärztlich behandelt werden. Die 15-19-Jährigen haben häufiger mehrere und schwerere Verletzungen zu beklagen als die 10-14-Jährigen. Während bei den Kindern jede zehnte Verletzung stationär behandelt wurde, waren es bei den Jugendlichen 15 Prozent. Gut 40 Prozent der Kinder und Jugendlichen haben aufgrund der erlittenen Verletzung in der Schule oder bei der Arbeit gefehlt. Ein Fünftel der Verletzungen ereignete sich beim Fussballspielen.

Die Gesamtbewegungszeit hat bei den Kindern in den letzten sechs Jahren zugenommen. Neben dem ausserschulischen Sport tragen der Schulweg und die Aktivitäten während des Schulalltags ihren Teil zu einem bewegten Leben bei. Auch die Aktivitäten am Wochenende konnten seit 2014 gesteigert werden. Bei den 15-19-Jährigen erfüllen knapp 90 Prozent die aktuellen Bewegungsempfehlungen für erwachsene Personen.

Fazit

Die Kinder und Jugendlichen treiben heute mehr Sport als 2014, womit der Abwärtstrend, der sich zwischen 2008 und 2014 abzeichnete, gestoppt werden konnte. Bei den Mädchen ist Tanzen und Turnen besonders populär, bei den Knaben ist Fussball die klare Nummer 1. Mit steigendem Alter gewinnen die Lifetime-Sportarten an Bedeutung: So steht bei den 15–19-Jährigen der «helvetische Mehrkampf» mit Skifahren, Schwimmen, Velofahren, Wandern und Jogging zuoberst auf der Beliebtheitsskala. Auch Krafttraining wird von den Jugendlichen immer häufiger betrieben.

67 % der 10-14-Jährigen und 41 % der 15-19-Jährigen sind Mitglied eines Sportvereins. Die Schülerinnen und Schüler geben dem obligatorischen Sportunterricht und dem freiwilligen Schulsport sehr gute Noten und werden von beiden Angeboten zum ausserschulischen Sporttreiben motiviert.

4.5.4 Trends gemäss Studie «Sport Schweiz 2020»

Die nationale Studie «Sport Schweiz 2020, Sportaktivitäten und Sportinteresse der Schweizer Bevölkerung des Bundesamtes für Sport fasst die Sportarten und Sportwünsche der Schweizer Bevölkerung wie folgt zusammen.

Wandern, Yoga und Krafttraining boomen

Die Sportarten mit den meisten Aktiven bleiben Wandern, Radfahren, Schwimmen, Skifahren und Jogging. Dieser «helvetische Fünfkampf» führt seit 2000 die Liste der beliebtesten Sportarten an. Bemerkenswert ist aber, dass die populären Lifetime-Sportarten in den letzten 20 Jahren noch populärer wurden. In den letzten sechs Jahren hat dabei insbesondere Wandern geboomt. Erstmals gibt über die Hälfte der Bevölkerung Wandern als eine von ihnen ausgeübte Sportart an. Mehr Aktive als 2014 zählen auch Radfahren, Schwimmen und Jogging, während Skifahren nicht zulegen konnte. Zu den grossen Gewinnern der letzten sechs Jahre gehören neben dem Wandern auch Krafttraining, Yoga und Tanzen. Beachtliche Wachstumsraten weisen zudem verschiedene Outdoorsportarten wie Schlitteln, Ski- und Snowboardtouren, Mountainbiken, Wind- und Kitesurfen, Klettern und Bergsteigen sowie Skilanglauf auf. Zu den Verlierern der jüngeren Sportentwicklung gehören (Nordic) Walking, Turnen/Gymnastik sowie Inline-Skating. Beim Fitnesstraining kam es vor allem zu einem Rückgang beim Zumba.

Grosse Unterschiede bei der Häufigkeit der Ausübung

Wenn man die beliebtesten Sportarten der Schweizer Bevölkerung bestimmen will, muss man nicht nur beachten, wie viele Personen sie ausüben, sondern auch, wie häufig eine Sportart betrieben wird. So gibt es Sportarten wie Schlitteln und Eislaufen, die im Mittel an nur zwei Tagen pro Jahr ausgeübt werden.

Demgegenüber werden Turnen, Leichtathletik, Yoga, Jogging und Walking von der Mehrheit der Ausübenden mindestens wöchentlich betrieben. Krafttraining, Reiten, Fitnesstraining und Kampfsport macht man im Normalfall sogar mehr als einmal pro Woche. Zwar geben mehr Leute Schlitteln als Reiten an, trotzdem wird in der Schweiz viel mehr Stunden geritten als geschlittelt. Zusätzlich zeigt die Tabelle 6.1, dass Jogging und Wandern weitaus häufiger als Hauptsportart betrieben werden als Schwimmen und Skifahren. Nur 1.7 % der Bevölkerung oder 5 Prozent aller Skifahrerinnen und Skifahrer nennen Skifahren als ihre Hauptsportart. Dagegen stellen Kampfsport, AquaFitness, Reiten, Handball, Golf und Fitnesstraining für die Hälfte der Ausübenden die Hauptsportart dar.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Ausübung der verschiedenen Sportarten in der Schweiz dargestellt:

T 6.1: Ausübung der verschiedenen Sportarten in der Schweiz (Wohnbevölkerung im Alter ab 15 Jahren)

	Nennung (in % der Bevölkerung)	Veränderung 2014–2020 (in Prozentpunkten)	Häufigkeit der Ausübung (mittlere Anzahl Tage pro Jahr)	Durchschnittsalter (in Jahren)	Frauenanteil (in %)	als Hauptsportart ausgeübt (in % der Bevölkerung)
Wandern, Bergwandern	56.9	12.6	15	50	53	10.8
Radfahren [ohne MTB]	42.0	2.9	40	47	50	6.9
Schwimmen	38.6	2.7	20	46	55	2.9
Skifahren [ohne Skitouren]	34.9	-0.5	8	44	44	1.7
Jogging, Laufen	27.0	3.2	50	41	49	10.0
Fitnesstraining, Group Fitness	17.2	-1.2	80	44	54	7.7
Krafttraining, Muskelaufbau	13.3	8.3	90	39	49	5.2
Yoga, Pilates, Body Mind	12.9	5.7	50	49	80	4.8
Tanzen	11.4	3.5	10	46	72	1.3
Turnen, Gymnastik	8.7	-1.0	52	58	68	3.8
Mountainbiken	7.9	1.6	25	45	24	2.0
Fussball	7.7	-0.2	30	33	11	3.2
Ski-/Snowboardtouren, Schneeschuhenlaufen	6.5	2.6	5	48	45	0.2
Schlitteln, Bob	5.8	2.5	2	41	63	0.0
Tennis	5.4	0.2	25	45	30	1.7
Skilanglauf	5.3	1.2	6	51	50	0.2
Snowboarden [ohne Snowboardtouren]	5.3	0.3	6	31	40	0.1
Walking, Nordic Walking	5.1	-2.4	50	56	76	1.8
Klettern, Bergsteigen	3.5	1.3	10	35	42	0.7
Badminton	3.1	-0.1	10	37	43	0.5
Volleyball, Beachvolleyball	2.8	0.0	20	34	51	0.8
Kampfsport, Selbstverteidigung	2.5	0.0	61	32	33	1.4
Tischtennis	2.3	1.4	5	40	33	0.1
Golf	2.3	0.4	30	56	34	1.1
Windsurfen, Kitesurfen	2.1	1.6	7	37	41	0.1
Eislaufen	2.1	0.8	2	39	61	0.1
Reiten, Pferdesport	2.0	0.2	80	39	73	1.0
Aqua-Fitness	2.0	0.1	40	59	89	1.0
Inline-Skating, Rollschuhlaufen	2.0	-1.0	5	38	52	0.1
Basketball	1.8	0.2	20	29	18	0.4
Unihockey	1.7	0.1	30	31	18	0.6
Squash	1.6	0.2	10	36	26	0.2
Schiessen	1.3	0.2	20	43	19	0.4
Segeln	1.1	0.0	10	49	20	0.1
Eishockey	1.1	-0.1	15	34	7	0.3
Rudern	0.9	0.3	35	46	27	0.3
Tauchen	0.9	0.1	8	46	33	0.0
Kanu, Wildwasserfahren	0.7	0.5	4	41	33	0.1
Leichtathletik	0.6	0.0	50	28	41	0.2
Handball	0.4	0.1	40	27	30	0.2
andere Mannschafts- und Sportsportarten	2.0	1.1	35	43	20	0.7
andere Erlebnisportarten	2.2	1.0	15	34	28	0.2
andere Ausdauersportarten	1.3	0.7	24	41	38	0.3
sonstige Sportarten	3.5	1.8	28	42	25	0.8

Quelle Studie «Sport Schweiz 2020, BASPO

Die Boomsportarten sind auch die meistgenannten Wunschsportarten

Die Frage, ob es Sportarten gibt, die man zukünftig vermehrt oder neu betreiben möchte, wird von 35 Prozent der Sportlerinnen und von 28 Prozent der Sportler bejaht. Bei den jüngeren Sporttreibenden ist der Wunsch, neue Sportarten kennenzulernen oder bereits betriebene Sportarten zu intensivieren, deutlich ausgeprägter als bei den älteren. Bei den 15- bis 29-Jährigen wollen 45 Prozent eine neue Sportart kennenlernen, bei den Personen über 74 Jahren noch 9 Prozent. Die Sportarten, die am häufigsten als Wunschsportarten genannt werden, sind Yoga, Pilates, Body Mind, Schwimmen, Tanzen, Radfahren, Fitnesstraining, Group Fitness, Jogging, Kampfsport, Wandern und Krafttraining (vgl. Tabelle 6.2). Damit stehen diejenigen Sportarten ganz oben auf der Wunschliste, die in den letzten sechs Jahren am meisten gewachsen sind. Wir können also davon ausgehen, dass der Aufschwung bei diesen Sportarten noch nicht abgeschlossen ist. Yoga, Pilates, Body Mind und Krafttraining gehören zu den wenigen Sportarten, die heute häufiger als Wunschsportarten genannt werden als vor sechs Jahren.

	Nennung (in % der Sporttreibenden)	Veränderung 2014–2020 (in Prozentpunkten)	Durchschnittsalter (in Jahren)	Frauenanteil (in %)
Yoga, Pilates, Body Mind	4.4	2.0	44	77
Schwimmen	3.7	-0.7	44	62
Tanzen	3.2	0.3	40	90
Radfahren (ohne MTB)	3.2	-1.0	45	52
Fitnesstraining, Group Fitness	3.1	-0.5	41	68
Jogging, Laufen	2.9	0.7	37	61
Kampfsport, Selbstverteidigung	2.3	0.2	30	46
Wandern, Bergwandern	2.3	-0.5	49	60
Krafttraining, Muskelaufbau	2.0	1.4	36	61
Klettern, Bergsteigen	1.8	0.2	34	38
Tennis	1.6	-0.8	37	44
Windsurfen, Kitesurfen	1.3	0.2	38	45
Skifahren (ohne Skitouren)	1.2	-1.1	41	47
Skilanglauf	1.2	-0.4	43	54
Mountainbiken	0.9	0.2	41	31
Golf	0.8	-0.3	46	38
Volleyball, Beachvolleyball	0.8	0.0	29	52
Ski-/Snowboardtouren, Schneeschuhlaufen	0.7	-0.4	40	46
Schiessen	0.7	0.5	40	29
Turnen, Gymnastik	0.7	-0.5	47	79
Reiten, Pferdesport	0.6	-0.4	32	87
Fussball	0.5	-0.1	32	27
Badminton	0.5	-0.2	37	50
Walking, Nordic Walking	0.5	-0.5	49	84
Rudern	0.5	-0.1	41	58
Segeln	0.4	-0.3	41	29
Basketball	0.4	0.1	31	29
Snowboarden (ohne Snowboardtouren)	0.3	0.0	26	44
Aqua-Fitness	0.3	-0.2	47	94
Kanu, Wildwasserfahren	0.3	0.1	42	71

T 6.2: Wunschsportarten der Sporttreibenden

Anmerkung: Anzahl Befragte: 9561 (nur Sporttreibende). Beim Vergleich mit 2014 muss beachtet werden, dass 2020 auch Personen enthalten sind, die älter als 74 Jahre sind. Unterschiede, die nicht statistisch signifikant sind, wurden grau eingefärbt.

Quelle Studie «Sport Schweiz 2020, BASPO

Fazit

Die Sportarten mit den meisten Aktiven bleiben Wandern, Radfahren, Schwimmen, Skifahren und Jogging. Zu den Gewinnern der letzten Jahre gehören neben dem Wandern auch Krafttraining, Yoga und Tanzen. Wachstumsraten weisen zudem Outdoorsportarten wie Schlitteln, Ski- und Snowboardtouren, Mountainbiken, Wind- und Kitesurfen, Klettern und Bergsteigen sowie Skilanglauf auf. Die Sportarten, die am häufigsten als Wunschsportarten genannt werden, sind Yoga, Pilates, Body Mind, Schwimmen, Tanzen, Radfahren, Fitnesstraining, Group Fitness, Jogging, Kampfsport, Wandern und Krafttraining.

Der Individualsport gewinnt im Vergleich zum Vereinssport immer mehr an Bedeutung und Bedarf einer speziellen Förderung.

4.5.5 Sportverhalten Jugendliche in Emmen

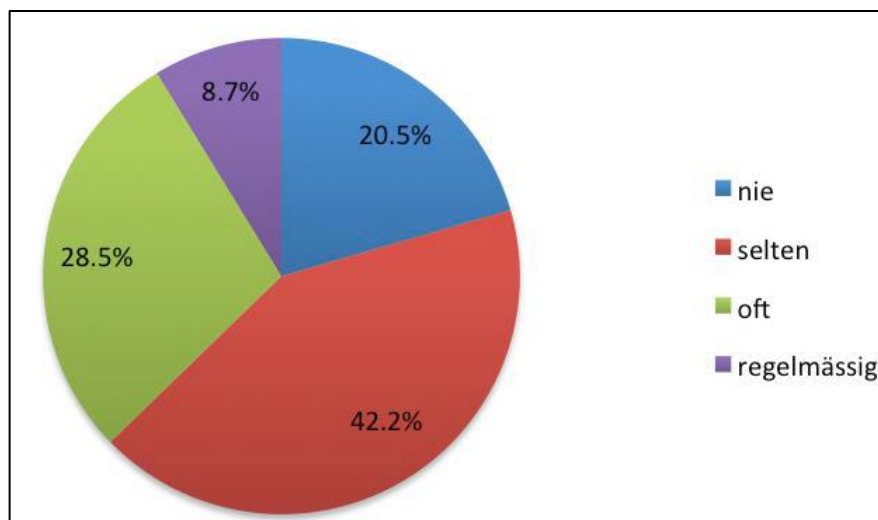
Im Rahmen der Masterarbeit «Sportverhalten von Jugendlichen im urbanen Raum» von den PH Luzern Studenten Arian Schnellmann und Nico Thoma wurde im Jahr 2018 das Sportverhalten von Jugendlichen in der Gemeinde Emmen unter Einbezug der Faktoren Sportangebot und Motivation untersucht. Dafür wurden mittels Fragebogen erhobene Daten von 553 Sekundarschülerinnen und Schülern analysiert.

Die klar populärsten Sportarten bei Emmer Jugendlichen sind Ballsportarten wie Fussball, Basketball, Handball und Volleyball, gefolgt von Laufsportarten: Jogging, Laufen, Walking. Weitere beliebte Sportarten sind Tanzen und Fahrradfahren, Kampfsportarten, Fitness/Aerobic und Schwimmen.

Mit 261 Oberstufenschülerinnen und -schülern sind etwas weniger als die Hälfte (47.3%) der Befragten in einem Sportverein tätig. Des Weiteren geben 30.8 Prozent der Befragten an, sie seien früher Mitglied in einem Sportverein gewesen. Der Grund für den Austritt aus einem Verein, der am häufigsten genannt wird, ist die fehlende Zeit. Knapp 22 Prozent der gesamten Stichprobe waren hingegen noch nie Mitglied in einem Sportverein.

Während rund ein Fünftel (20.5%) der Emmer Jugendlichen die öffentlichen Sportplätze nie benutzt, geben etwa zwei Fünftel (42.5%) an, dass sie selten auf den Sportplätzen zu finden seien. Die Gruppe, die häufig auf den Sportplätzen anzutreffen ist, ist mit 37,2 Prozent deutlich kleiner. Davon geben 28.5 Prozent an, die Sportplätze oft zu besuchen, und nur gerade 8.7 Prozent geben an, dies regelmässig zu tun (dies hat sicherlich auch mit der Attraktivität der Sportplätze zu tun).

Nutzung der Sportplätze durch die befragten Jugendlichen:



Quelle: Masterarbeit Sportverhalten von Jugendlichen im urbanen Raum, Schnellmann/Thoma, 2018

4.6 Nationale + internat. Entwicklung bei Sport- und Freizeitanlagen

Übersicht

Die Internationale Vereinigung Sport- und Freizeiteinrichtungen (IAKS) mit Mitgliederorganisationen aus insgesamt 110 Ländern befasst sich als Non-Profit-Organisation weltweit mit Themen zu Planung, Bau, Modernisierung und Management von Sport- und Freizeitanlagen. Die folgenden von der IAKS beschriebenen Zukunftstrends sind auch für die Gemeinde Emmen von Bedeutung.

Öffentlicher Raum für Sport und Freizeit

Die Individualisierung und neue Arbeitsformen mit fließenden Grenzen von Arbeit und Freizeit (Work-Life-Blending) führen zu einer höheren Nachfrage nach Individualsportarten wie Schwimmen, Joggen und Radfahren. Dies führt zu einer zunehmenden Bedeutung von Multifunktionalität im öffentlichen Raum.

Sport- und Freizeit in urbanisierten Räumen

Die Urbanisierung schränkt den für Sportanlagen verfügbaren Raum ein, es verschwinden Freiflächen. Die vorhandenen Flächen müssen deshalb multifunktionaler werden und vielfältige Formen von Bewegung ermöglichen. Sport- und Freizeitanlagen haben auch eine nicht zu unterschätzende präventive und soziokulturelle Bedeutung, insbesondere für Kinder und Jugendliche.

Zunehmende Bedeutung von Multifunktionalität und Lifestyle

Die Individualisierung der Gesellschaft bringt neue Trend- und Lifestyle-Sportarten hervor. Bestehende Sport- und Freizeitanlagen müssen allenfalls angepasst und neue Anlagen flexibel gebaut werden, um sich ändernden Bedürfnissen gerecht zu werden.

Infrastruktur für Freizeitsport

Die sportlich inaktive Bevölkerung soll behutsam an körperliche Aktivitäten herangeführt werden. Anreize können vor allem über Freizeitangebote geschaffen werden. Der zunehmende Stellenwert von Gesundheit, Spass, Fitness und Entspannung generiert neue Arten von Sport und Freizeitaktivitäten und eine grössere Nachfrage nach entsprechender Sport- und Freizeitinfrastruktur.

Erweiterte Barrierefreiheit und alternde Gesellschaft

Die Gesellschaft räumt älteren Menschen immer grössere Bedeutung innerhalb der Sportgemeinschaft ein. Das ursprüngliche Konzept der Barrierefreiheit (rollstuhlgängig) wurde in den vergangenen Jahren aufgrund des demografischen Wandels stark ausgeweitet. Neue Anforderungen für Sport- und Freizeiteinrichtungen sind entstanden.

Vielseitige Entwicklung von Marktsegmenten und wirtschaftliche Herausforderungen

Sportarten mit grossem Zuschauer- und Medieninteresse werden zunehmend kommerzialisiert und führen zu einer frühen Trennung von Leistungs- und Freizeitsport. In der Regel sind die Anlagen für die Lifestyle-Sportarten privat finanziert. Dies führt dazu, dass die Gemeinden und Kantone vorwiegend, die besonders kostenintensiven und ertragsschwächeren sportlichen Einrichtungen betreiben, wie beispielsweise Kunsteisbahnen, Schwimmbäder oder Sporthallen. Der politische Wunsch, die staatlichen Sportanlagen kosteneffizient und optimal zu nutzen, verlangt nach neuen nachhaltigen Geschäftsmodellen. Generell erfordert die wachsende Vielfalt von Bedürfnissen eine bewusste Priorisierung der zur Verfügung stehenden öffentlichen Fördermittel.

Auswirkungen des Klimawandels auf die Entwicklung der Sportanlagen

Mit dem Klimawandel geht ein verändertes Sportverhalten der Bevölkerung einher, was eine höhere Auslastung der öffentlichen Infrastruktur und somit einen Nutzungsdruck zur Folge hat. Der Klimawandel rückt die Nachhaltigkeit auch im Sportbereich immer mehr in den Blickpunkt, insbesondere beim Bau von Sportanlagen. Beim Betrieb ist auf möglichst geringen Energie- und Ressourcenverbrauch zu achten.

Digitalisierung und e-Sport

Digitale Technologien machen auch vor dem Sport keinen Halt. Die Digitalisierung hält Einzug mit virtuellen Realitäten wie auch mit Sportapps (z.B. für Sport-Tracking, Leistungsmessungen, Sportangebote). Die digitalisierte, virtuelle Spielkultur (e-Gaming, e-Sport) wächst zudem rasant und sucht den Anschluss an die traditionelle Sportwelt. Das BASPO und Swiss Olympic entwickeln aktuell ihre Grundhaltung zu dieser Entwicklung, welche die Handhabung in den Kantonen beeinflussen wird.

Fazit

Die Individualisierung und neue Arbeitsformen mit fließenden Grenzen von Arbeit und Freizeit (Work-Life-Blending) führen zu einer höheren Nachfrage nach Individualsportarten. Dies führt zu einer zunehmenden Bedeutung von Multifunktionalität im öffentlichen Raum. Die vorhandenen Flächen müssen deshalb multifunktionaler werden und vielfältige Formen von Bewegung ermöglichen. Die Individualisierung der Gesellschaft bringt neue Trend- und Lifestyle-Sportarten hervor. Darüber hinaus sollen niederschwellige Angebote auch Anreize für die inaktive Bevölkerung schaffen.

Bestehende Sport- und Freizeitanlagen müssen allenfalls angepasst und neue Anlagen flexibel gebaut werden. Um auf laufende Veränderungen der Trendsportarten reagieren zu können, sind Landreserven und Restflächen auch in Zukunft ein wichtiges Gut.

4.7 Bereich Sport

Der Bereich Sport der Gemeinde Emmen verfolgt folgende Ziele:

Emmen – Marke und Sportstadt

Emmen hat sich als Sportstadt etabliert. Der Leiter Bereich Sport ist Dienstleister für die Vereine und alle Anspruchsgruppen im Bereich Sport und Gesundheitsförderung. Die Marke «Sportstadt Emmen» ist mit Angeboten, Dienstleistungen, Events, etc. auszubauen. Es geht darum, die bestehenden Sportanlagen zu erhalten und bedarfsgerecht den künftigen Anforderungen anzupassen. Der freiwillige Schulsport ist auszubauen und mit Projekten zu fördern.

Bewegungs- und Sportnetz

Die Aktivitäten der Sportorganisationen sind zu unterstützen, zu begleiten und zu koordinieren. Bei Sportanlässen ist der Bereich Sport der Point of Contact der Gemeindeverwaltung für die Organisatoren. Das Sportnetzwerk Emmen ist zu etablieren.

Gesundheitsförderung

Förderung der Gesundheit und der Integration, Schaffung von guten Rahmenbedingungen für die sportliche Betätigung der Bevölkerung sowie Information über das Sportangebot. Planung und Durchführung von sportlichen Events sowie Aktionen und Informationskampagnen im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention für die Bevölkerung. Mit gezielten Aktionen, vor allem auch in Zusammenarbeit mit dem Kanton, soll die Bewegung und gesundes Verhalten gestärkt werden.

4.8 Freiwilliger Schulsport

Die freiwilligen Schulsportkurse umfassen die Sportlektionen ausserhalb des obligatorischen Schulsports und verstehen sich als Bindeglied zwischen dem obligatorischen Sportunterricht und dem Vereinssport. Schülerinnen und Schüler können im schulischen Umfeld Sportarten kennen lernen oder intensiver ausüben und so auch zum Sporttreiben in- und ausserhalb von Vereinen motiviert werden. Bewegung und Sport soll im Alltag der Schülerinnen und Schüler fest verankert sein.

Den jüngeren Kindern (1. - 4. Klasse) steht ein polysportives Angebot zur Verfügung. Sie sollen zuerst möglichst viele Sport- und Bewegungsarten kennen lernen, bevor sie sich für eine Sportart entscheiden müssen. Ab der 4. Klasse werden dann sportartspezifische Kurse wie Fussball, Tanzen oder Parkour angeboten.

Neben dem freiwilligen Schulsportangeboten werden auch freiwillige Schülerturniere angeboten. Die Schüler und Schülerinnen der Primarstufe können sich im Fussball, Handball, Volleyball, Sprint und Schwimmen messen. Die Sekundarstufe misst sich im Fussball, Handball, Volleyball, Basketball und auf der Finnenbahn.

Hinzu kommen auch Ferienangebote für die Primarschüler wie die Kinder-Sport-Woche (Polysportiv) und das Dance Kids Camp in den Frühlingsferien sowie die Herbstsportwoche mit über 20 Sportarten in über 40 Lektionen.

Fazit:

Im Zusammenhang dem neuen Sportleitbild und dem zukünftigen Leistungsauftrags soll der Umgang mit dem Freiwilligen Schulsport überprüft und definiert werden.

4.9 Sportvereine

Die Gemeinde Emmen verzeichnet ein reges Sporttreiben in zahlreichen Sportvereinen. So sind in den verschiedensten Sportvereinen in der Gemeinde insgesamt rund 4'600 Mitglieder aktiv. Aufgeteilt sind die Mitglieder auf 48 Sportvereine.

4.9.1 Vereinsliste mit Mitgliederzahlen 2022

Vereine 2022	Sportart	Jugendliche	Erwachsene	Total Aktive
SC Emmen	Fussball	396	217	613
FC Emmenbrücke	Fussball	340	254	594
Handball Emmen	Handball	293	244	537
Alpenclub Gerliswil	Natur- und Bergsport	0	321	321
Tennisclub Vicosuisse Emmen	Tennis	40	260	300
Volley Emmen-Nord	Volley	105	123	228
Emmen Basket	Basketball	114	70	184
TV Mauritius	Turnen	0	166	166
Tennisclub Listrig	Tennis	35	103	138
Schw. Lebensrettungs-Gesellschaft Emmen	Schwimmen	39	80	119
TSV Emmenstrand	Turnen	54	60	114
LC Emmenstrand	Leichtathletik	32	68	100
STV Emmenstrand	Turnen	31	58	89
AFC Dragons Emmen	American Football	13	67	80
Judo Club Emmenbrücke	Kampfsport	36	39	75
FTV Emmenstrand	Turnen	0	68	68
EC Einradclub Emmenbrücke	Einrad	34	31	65
FTV Emmen	Turnen	0	63	63
Schachgesellschaft Emmenbrücke	Schach	32	31	63
MTV Emmenstrand	Turnen	0	54	54
STV Emmen	Turnen	0	49	49
TTC Emmen	Tischtennis	8	39	47
Chong-Do Kampf-Verteidigungskünste Emmenbrücke	Kampfsport	35	11	46
Beach Kings Emmen	Beach-Soccer	0	38	38
Sportclub Vicosuisse Sektion Boccia	Ballsport	0	38	38
Unihockey Emmen	Unihockey	38	0	38
SVKT Frauensportverein	Turnen	0	34	34
Turnverein Sokol	Turnen	0	32	32
Füchse Emmenbrücke	Handball	18	5	23
ATV Emmenbrücke	Turnen	0	20	20
Junioren-Tennisförderung Emmenbrücke	Tennis	12	8	20
Bootcamp55	Fitness	0	12	12
Sportschützen Emmen	Schützen	7	2	9
Middlelander Clan Houly	Schwerkampf	0	7	7
Armbrustschützen Emmenbrücke	Schützen	0	0	<50
Capoeira Uniao Emmen / Luzern	Tanzen	0	0	<50
Luftpistolenklub Emmen	Schützen	0	0	<50
Muki Turnen Emmen	Turnen	0	0	<50
Pump Park Verein Emmen	Radsport	0	0	<50
Top Sen	Seniorenturnen	0	0	<50
Wanderverein Emmen	Wander	0	0	<50
Karatesportverein Seishin Emmenbrücke	Kampfsport	0	0	<50
Total			gerundet	4600

Quelle: Bereich Sport, Gemeinde Emmen

22 Prozent der Bevölkerung sind gemäss der Studie «Sport Schweiz 2020 – Sportaktivität und Sportinteresse der Schweizer Bevölkerung» Aktivmitglied eines Sportvereins. Auf Grund von Mitgliedschaften in mehreren Vereinen sowie auswärtigen Mitgliedern wird davon ausgegangen, dass etwa 4'000 EmmerInnen, was ca. 13 % der Gesamtbevölkerung entspricht, in den Sportvereinen engagiert sind.

4.9.2 Häufigste Vereinssportarten

Tabelle mit Übersicht Sportarten mit mehr als 100 Aktiven:

Sportart	Jugendliche	Erwachsene	Total
Fussball	736	471	1207
Turnen	85	604	689
Handball	311	249	560
Tennis	87	371	458
Bergsport		321	321
Volleyball	105	123	228
Leichtathletik	32	68	100
Kampfsport	71	50	121
übrige Sportarten	355	561	916
Total	1782	2818	4600

Quelle: Bereich Sport, Gemeinde Emmen

Die Vereinsliste wurde auf Basis der eingereichten Anträge für die Jugendsportförderung und Vereinssubventionen 2022 erstellt. In Fällen, in denen Vereine keine Anträge eingereicht haben, wurde eine Annahme getroffen.

Fazit

Von der Gesamtbevölkerung der Gemeinde Emmen sind ca. 13% in einem Emmer Sportverein Mitglied. In den acht grössten Sportarten in Emmen sind ca. 84 % aller Vereinssportler (Jugendliche und Erwachsene) engagiert.

4.10 Heutige Anlagenutzer

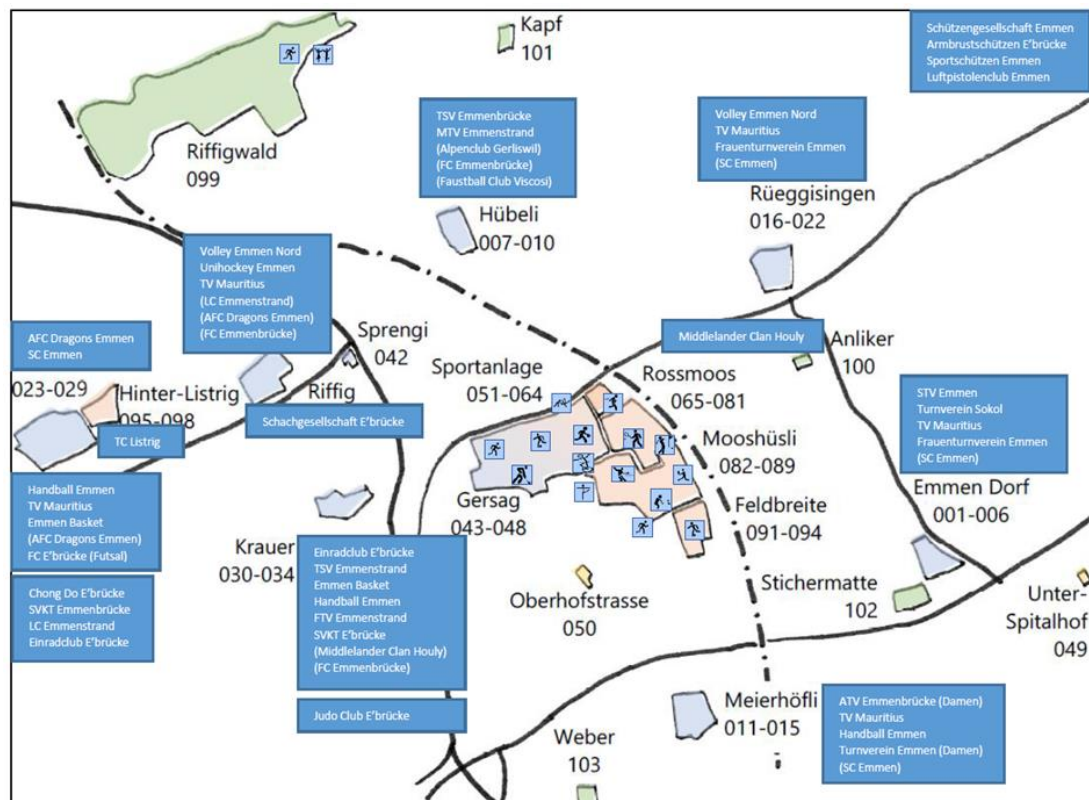
Aus den nachfolgenden Plänen gehen die Nutzungen der einzelnen Anlagen hervor. Es lässt sich festhalten, dass die Anlagen von unterschiedlichen Sportvereinen genutzt werden und daher vielfältige Anforderungen zu erfüllen haben.

Areal Gersag / Rossmoos / Mooshüsli / Feldbreite:



Quelle Grundlagen: <https://www.emmen.ch/sportanlagen>

Ganzes Gemeindegebiet:



Quelle: Landis AG

4.11 Zustandsanalyse und Investitionsbedarf

Der grundsätzliche Handlungsbedarf leitet sich aus dem Bericht «Sport- und Freizeitanlagen, Zustandsanalyse und Investitionsbedarf» der Landis AG vom 30.09.2020 sowie der «Masterplanung Schulinfrastruktur» der Landis AG vom 27.01.2020 ab und betrifft die Instand- und Werterhaltung.

4.12 Anforderungen / Bedarf Vereine

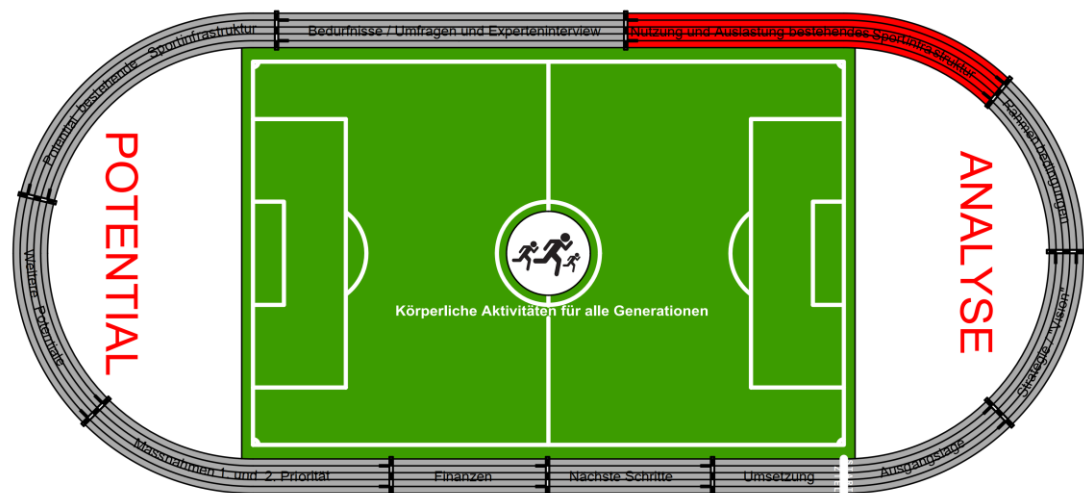
Die Anforderungen resp. der Bedarf der Vereine wurde mittels einer Umfrage eingeholt und unter Kapitel 0 dieses Berichtes zusammengefasst.

4.13 Fördergelder Kanton Luzern

Neben der lokalen Sportförderung für Sportanlagen sieht der Kanton Luzern im Rahmen des kantonalen Sportanlagenkonzeptes (KASAK 2019) die Förderung von Sportanlagen mit nationaler, kantonaler und regionaler Bedeutung vor.

Im KASAK-Katalog wird die Sporthalle Gersag für den Stabhochsprung mit kantonaler Bedeutung sowie die Sportanlage Gersag und das Hallenbad Mooshüsli mit regionaler Bedeutung eingestuft.

5 Nutzung + Auslastung bestehende Infrastruktur



5.1 Nutzung Schule

Gemäss der seinerzeit erstellten «Masterplanung Schulinfrastruktur» vom 27.01.2020 ist (bereits heute) ein grosses Defizit an Sporthallen vorhanden, welches sich mit zunehmender Schülerzahl noch verschärfen wird.

Folgende Vorgabe wurde angenommen:

V1 Sporthalle (=Turnhalle)

Vorgabe:

- 1 Sporthalle pro 15 Kindergartenklassen*
- 1 Sporthalle pro 10 Primarschulklassen*
- 1 Sporthalle pro 10 Sekundarschulklassen*

* Die Vorgabe richtet sich danach, dass kein "Turnen im Freien" notwendig ist.

Weiter wurde folgendes festgehalten:

«Die «Anforderungen Vereine» sind zu berücksichtigen / zu prüfen. Die Anforderungen an die jeweilige Sporthalle (z.B. Fläche, etc.) ist standortspezifisch in der konkreten Projektierung zu klären.»

Technischer Bericht Schulraumplanung 2019

In der Primarschule kann eine Turnhalle 32 Lektionen pro Woche aufnehmen (20 Lektionen am Vormittag, 12 Lektionen am Nachmittag). Primarschüler haben gemäss Lehrplan 3 Lektionen Bewegung und Sport pro Woche, im Kindergarten sind in der Regel 2 Lektionen pro Woche in der Turnhalle vorgesehen. In der Sekundarschule kann eine Turnhalle 41 Lektionen pro Woche aufnehmen (25 Lektionen am Vormittag, 16 Lektionen am Nachmittag). Wie in der Primarschule sieht der Lehrplan auch auf der Sekundarstufe 3 Lektionen Bewegung und Sport pro Woche vor. Aufgrund dieser Zahlen wird die Anzahl der benötigten Turnhallen berechnet.

Defizit [Anzahl] gemäss technischem Bericht Schulraumplanung 2019												
	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	
Fehlende Sporthallen gemäss tech. SRP												
Emmen Dorf	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Erlen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gersag	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1
Hübeli	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Krauer	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Meierhöfli	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Riffig/Sprengi	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Rüeggisingen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Sekundarschule	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Masterplanung Schulrauminfrastruktur Schulbelegungskonzept 2020 – 2023 vom 26.03.2020

Fazit

Die Sporthallenproblematik ist für den obligatorischen Schulsport bereits heute gross und nimmt mit steigender Klassenzahl weiter zu.

5.2 Nutzung Vereine

5.2.1 Bestand Sporthallen

Folgende Sporthallen stehen den Sportvereinen zur Abend- und Wochenendnutzung zur Verfügung:

Standort	Feldmasse [m]	Hallenhöhe [m] (Unterkant Konstruktion)	Art
Emmen Dorf	24 x 12	5.5 m	Einfachhalle
Hübeli	26 x 12	5.9 m	Einfachhalle
Meierhöfli	24 x 12	6 m	Einfachhalle
Rüeggisingen	26 x 14	6 m	Einfachhalle
Erlen	45 x 27	9 m	Dreifachhalle
Krauer Alt	22 x 11.9	5.5 m	Einfachhalle
Krauer Neu	26 x 14.2	6 m	Einfachhalle
Riffig	24.5 x 12.3	5.4 m	Einfachhalle
Gersag	49 x 28	9 m	Dreifachhalle
Gersag alt	25 x 14	6 m	Einfachhalle
Rossmoos	45 x 27	7 m	Dreifachhalle
Traglufthalle (Ballon- halle)	42 x 24	9.5 m	Doppelhalle

Quelle: Bereich Sport, Gemeinde Emmen

Sämtliche Einfachhallen entsprechen nicht den nachfolgend aufgezeigten Normen des BASPO.

5.2.2 Normen Sporthallen

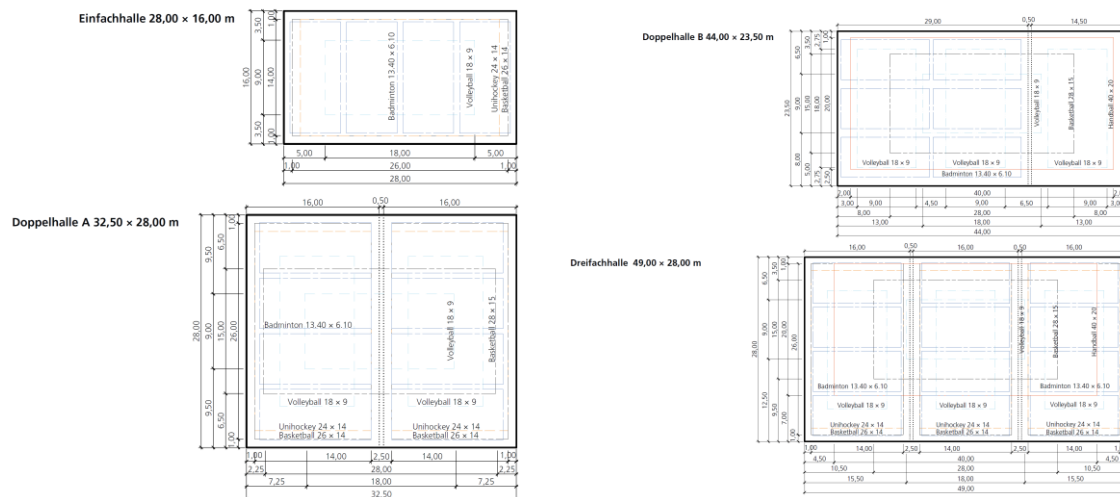
Für die Nutzung der Sporthallen für den Schulsport sowie die Vereinstrainings gibt es spezifische Normen. Für die Austragungen von Wettspielen müssen zusätzlich die Normen gemäss Verbandvorgaben eingehalten werden, weiter sollte auch regelmässig auf Wettspielflächen trainiert werden können.

Gemäss Planungsgrundlagen Sporthallen des BASPO wurden folgende Standard-Hallentypen festgelegt:

Schul- und Vereinssporthallen

Sporthalle	Einfachhalle	Doppelhalle A	Doppelhalle B	Dreifachhalle
Sporthalle (Normmasse)	28 x 16 x 7 m	32,5 x 28 x 8 m	44 x 23,5 x 8 m	49 x 28 x 9 m
Eingangsraum	30 m²	40 m²	40 m²	50 m²
Umkleieraum	2 x 25 m²	4 x 25 m²	4 x 25 m²	6 x 25 m²
Duschenraum, Abtrocknungszone	2 x 20 m²	4 x 20 m²	4 x 20 m²	6 x 20 m²
Raum für Lehrpersonen mit Dusche und Toilette	16 m²	26 m²	26 m²	36 m²
Geräteraum	90 m²	180 m²	180 m²	270 m²
Toiletten	D 2/H 1+2 P	D 3/H 2+3 P	D 3/H 2+3 P	D 4/H 3+4 P
Büro Hallenwart	10 m²	10 m²	10 m²	10 m²
Reinigungsgeräteraum	10 m²	12 m²	12 m²	15 m²
Mehrzweckraum (evtl. unterteilbar)	60–80 m²	nach Bedarf		
Zusatzsporträume				
• Fitness- und Krafttrainingsraum	80–200 m²	Höhe mind. 3,50 m	Nach Bedarf	
• Gymnastikraum	100–200 m²	Höhe mind. 3,50 m	Nach Bedarf	
Garderoben zu Zusatzsporträumen	Je Zusatzsportraum 2 Garderoben und 2 Duschen			
Zusatzräume für Wettkampfveranstaltungen	Nach Bedarf (siehe 3.2)			
Zusatzräume für soziokulturelle Anlässe	Nach Bedarf (siehe 3.2)			
Lager	Nach Bedarf			
Haustechnikraum	Nach Bedarf			

Auszug Hallentypen; Quelle: 201 – Sporthallen, Planungsgrundlagen, BASPO 10.2017



Auszug Hallennutzungen; Quelle: 201 – Sporthallen - Planungsgrundlagen, BASPO 10.2017

Sporthallen für nationale und internationale Wettspiele

Bei Sporthallen für nationale und internationale Wettspiele müssen die Dimensionen aus den Reglements-konformen Spielfeldabmessungen und den Sicherheitszonen sowie dem Platzbedarf für Spielerbänke und Spielleitertische abgeleitet werden. Die jeweiligen nationalen Sportverbände sind unbedingt zu kontaktieren, da sie für entsprechende Homologationen zuständig sind und die internationalen Reglemente periodisch ändern können. Folgende Bruttoflächen und frei beispielbare Höhen entsprechen dem aktuellen Stand der Reglemente im Januar 2017:

Sportart	Spielfeld [m]	Bruttomasse [m]	freie Höhe [m]
Badminton Einzel	13.40 x 5.18 m	16.40 x 7.18 m	9 m
Badminton Doppel	13.40 x 6.10 m	16.40 x 8.10 m	9 m
Basketball	28.00 x 15.00 m	32.00 x 21.5 m	7 m
Handball	40.00 x 20.00 m	44.00 x 23.50 m	7 m
Unihockey (Kleinfeld)	24.00 x 14.00 m	25.00 x 15.00 m	5.5 m
Unihockey (Grossfeld)	40.00 x 20.00 m	41.00 x 26.00 m	5.5 m
Volleyball	18.00 x 9.00 m	21.00 x 12.00 m	5.5 m

Quelle: 201 – Sporthallen - Planungsgrundlagen, BASPO 10.2017

Fazit

Keine der Einfachturnhallen entspricht den BASPO Normen 201, deshalb können diese nur sehr begrenzt für Wettkämpfe genutzt werden, sind für den Schulsport aber ausreichend. Die Dreifachhallen entsprechen den entsprechenden Normen.

5.2.3 Aktuelle Auslastung Sporthallen

Für Vereinstrainings werden am Abend alle neun Einfach- und alle drei Mehrfach-Sporthallen genutzt. Pro Abend und Sporthalle gibt es in der Regel drei Trainingseinheiten à 90 Minuten. Folgende Nutzungszeiten sind von Montag bis Freitag vorgegeben:

- 17.15 – 18.45 Uhr resp. 17.30 – 19.00 Uhr
- 18.45 – 20.15 Uhr resp. 19.00 – 20.30 Uhr
- 20.15 – 21.45 Uhr resp. 20.30 – 22.00 Uhr

Somit stehen aktuell pro Abend 54 Trainingseinheiten und pro Woche 270 Trainingseinheiten (Montag – Freitag) in sämtlichen Sporthallen zur Verfügung.

Tabelle mit Auslastungsgrad aller Hallen Saison 22/23:

	Verfügbare T.Einh.	Belegte T.Einh.	Freie T.Einh.	Auslastungsgrad
Wintersaison	270	269	1	99.6 %
Sommersaison	270	217	53	80.4 %

Quelle: Bereich Sport, Gemeinde Emmen T.Einh. = Trainingseinheit

In den Wintermonaten sind alle Hallen nahezu 100% belegt, da auch die Outdoor-Sportarten wie Fussball, Leichtathletik u.ä. ihre Trainings in die Halle verlegen. Damit alle eine Trainingsmöglichkeit erhalten, werden die Hallen für Trainings auch am Samstag und Sonntag (Stabhochsprung, Einradhockey) zur Verfügung gestellt. Im Sommer besteht dieser Engpass nicht, da den Outdoor-Sportarten (Fussball, Leichtathletik, etc.) die Aussensportanlagen zur Verfügung stehen. Im Sommer stehen für die Trainingseinheiten zusätzlich die Aussenanlagen Emmen Dorf, Hübeli, Krauer alt, Meierhöfli, Riffig und Rüeggisingen zur Verfügung.

Fazit

Die Auslastung der Sporthallen im Winter mit 99.6 % und im Sommer mit 80.4 % ist sehr hoch. Es besteht Bedarf an weiteren Sporthallen, um den wachsenden Bedürfnissen der wachsenden Bevölkerungszahl gerecht zu werden.

Vor allem in den Wintermonaten haben die Vereine einen grossen Bedarf an zusätzlichen Sporthallenflächen.

Ein weiteres Wachstum der Vereine oder zusätzliche Angebote könnten mit den aktuellen Hallen nicht mehr abgedeckt werden.

5.2.4 Auslastung Dreifachsporthallen

Folgende Vereine sind aufgrund ihrer Sportart auf Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten in Grossfeldhallen (Erlen, Gersag, Rossmoos) angewiesen:

- Handball Emmen
- Unihockey Emmen
- Einrad Emmenbrücke
- Volleyball Emmen-Nord
- Emmen Basket

Die Handballer dürfen aktuell nur in der Rossmooshalle Harz verwenden. Da es zu wenig Trainingsmöglichkeiten für die Handballer gibt, können Juniorenmannschaften auch in der Traglufthalle (Ballonhalle) Harz benutzen, da Junioren weniger Harz brauchen.

In den drei Dreifachsporthallen gibt es pro Abend und Sporthalle in der Regel 3 Trainingseinheiten à 90 Minuten. Somit stehen aktuell pro Abend 27 Trainingseinheiten und pro Woche 135 Trainingseinheiten in Dreifachsporthallen zur Verfügung.

Tabelle mit aktuellem Auslastungsgrad Dreifachsporthallen:

	Verfügbare T.Einh.	Belegte T.Einh.	Freie T.Einh.	Auslastungsgrad
Wintersaison	135	135	0	100 %
Sommersaison	135	135	0	100 %

T.Einh. = Trainingseinheit Quelle: Bereich Sport, Gemeinde Emmen

Die Nachfrage nach grossen Hallen ist sehr gross (Auslastung Dreifachsporthallen im Sommer und Winter zu 100%). In der Saison 18/19 wurden die Trainingszeiten am Dienstag und Donnerstag in der Rossmooshalle um 30 Minuten verlängert, damit weitere Handballmannschaften in einer regelkonformen Halle mit Harz trainieren können.

Im Dezember 2021 fanden Gespräche und Abklärungen zwischen dem Departement Immobilien und Sport mit der Nachbargemeinde Rothenburg und der Armasuisse statt. Zusätzliche Halleneinheiten in der Turn-/Sporthalle Chärnsmatt sowie Mehrzweckhalle Emmen würden die angespannte Hallensituation entschärfen, leider werden diese Hallen aber gänzlich für den Eigengebrauch benötigt.

Hallenbelegungsplan 2023/2024

Erlen	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Basketball			Freiwilliger Schulsport 16.00 – 17.15		
17.30 – 19.00	Handb.	Handb.	Handb.	Handb.	Basket
19.00 – 20.30	Handb. Emmen	Handb.	Basket	Handb.	Basket
20.30 – 22.00	Basket	Handb.	TV Mau	FC Emmenbrücke Futsal	Basket
Gersag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Volleyball			Unihockey Leistung 13.15 – 17.15		Freiwilliger Schulsport 16.30 -17.30
17.30 – 19.00	Handb.	STV	TSV	Volley	STV
19.00 – 20.30	Einrad	STV	TSV	Volley	STV
20.30 – 22.00	Einrad	STV	MTV	Volley	STV
Rossmoos	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Handball		Seniorenturnen 10.00 – 11.00	MuKi-Turnen 10.00 – 12.00		
17.30 – 19.00	Handball Emmen	Handball Emmen	Handball Emmen	Handball Emmen	Handball Emmen
19.00 – 20.30	Handball Emmen	Handball Emmen	Handball Emmen	Handball Emmen	Handball Emmen
20.30 – 22.00	Handball Emmen	Handball Emmen	Handball Emmen	Handball Emmen	Handball Emmen

Quelle: Bereich Sport, Gemeinde Emmen

5.2.5 Kompetenzzentren

Um die Belegung der Hallen optimal zu gestalten, wurde in enger Zusammenarbeit mit den drei grossen Hallensportvereinen – Handball Emmen, Volley Emmen Nord und Emmen Basket – die Etablierung von Kompetenzzentren beschlossen. Jeder der bedeutenden Hallensportarten wurde eine Dreifachhalle zugewiesen. Diese Einteilung der Hallen strebt an, die gesamte Organisation von Trainingseinheiten und Wettkämpfen sowie die Beschaffung und Lagerung von Material zu vereinfachen. Dadurch ist es auch möglich, rasch und kosteneffizient auf neue Vorgaben bezüglich Spielfeldmarkierungen seitens der jeweiligen Verbände zu reagieren.

Erlen Dreifachhalle = Basketball

Gersag Dreifachhalle = Volleyball

Rossmoos Dreifachhalle = Handball (einzige Halle, in welcher auch Harzmittel erlaubt ist)

Bei sehr grossen Vereinen wie Handball Emmen verteilt sich der Trainingsbetrieb auf mehrere Hallen, da eine Dreifachhalle für alle Teams zu klein wäre.

Fazit

Die Dreifachsporthallen sind sowohl im Sommer wie auch im Winter an den Abenden zu 100 % ausgelastet. Gemäss der Masterplanung Schulinfrastruktur besteht Bedarf an einer weiteren Dreifachsporthalle, welche auch den Bedürfnissen der Sportvereine entspricht.

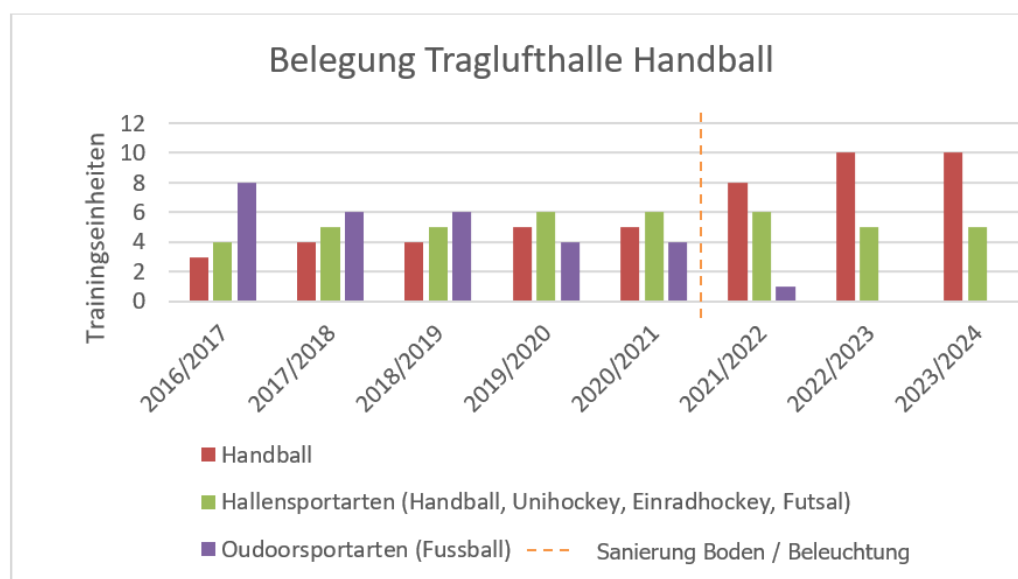
Vereine haben einen grossen Bedarf an zusätzlichen Sporthallenflächen, welche den aktuellen Hallenmassen und Vorschriften in Bezug auf die Ausstattung für Wettkämpfe entsprechen.

Eine zusätzliche Halle mit der Möglichkeit für die Harzbenutzung vom Handball sollte in die Planung für die weiteren neuen Sporthallen aufgenommen werden.

5.2.6 Traglufthalle (Ballonhalle)

Die Traglufthalle (Ballonhalle), welche als Provisorium im Jahr 1990 ohne Garderoben, Duschen und Toiletten sowie einfacher Ausstattung erstellt wurde, ist ein wichtiger Bestandteil des Hallenangebotes der Gemeinde Emmen und trägt aktuell zur Überbrückung der Unterkapazitäten an Hallenflächen bis zur Erstellung neuer, zusätzlicher Sporthallen bei. Im Frühjahr 2019 erstellte die Hersteller-Firma "HP Gasser AG Membranbau" einen Zustandsbericht der Traglufthalle, welcher einen Ersatz der alten Hülle im 2026 vorsieht. Im Frühjahr 2020 erfolgte eine Umrüstung auf LED und eine leichte Bodensanierung.

Aufgrund ihrer Lage, einfachen Ausstattung ohne Turngeräte sowie fehlender Umkleieräumen und Duschen ist die Traglufthalle für den obligatorischen Schulsport der Volksschule Emmen nicht geeignet und wird entsprechend für den Schulsport nicht genutzt. Während dem Tag wird die Halle teilweise durch die Berufsschule vom Kanton Luzern genutzt und am Abend findet der Trainingsbetrieb von verschiedenen Vereinen in der Traglufthalle statt.



Quelle: Bereich Sport, Gemeinde Emmen

Grundsätzlich ist geplant die Traglufthalle (Ballonhalle) aufgrund des «End-of-Life» der alten Hülle, der einfachen Einrichtung, der mangelnden Akustik, des schlichten Raumgefühls und des hohen Energieverbrauches (Strom- und Heizkosten) nach Fertigstellung der neuen Doppelsporthalle Hübeli Ende 2026 zurückzubauen. Somit würden keine Investitionskosten für eine neue Hülle anfallen und die Hallenanzahl würde auf Grund des Rückbaus der alten Hübeli-Sporthalle und der Traglufthalle (Ballonhalle) mit Eröffnung der neuen Doppelsporthalle Hübeli im Sommer 2026 unverändert bleiben. Erst mit Eröffnung der Doppelsporthalle Meierhöfli im Sommer 2028 würde sich die Situation verbessern, da es eine zusätzliche Kapazität von einer neuen Sporthallen-Einheit gibt.

Auf Grund des hohen Bedarfes an Sporthallenflächen durch die vielen verschiedenen Emmer Vereine ist eine Verlängerung der Nutzungsdauer der Traglufthalle (Ballonhalle) bis zur Eröffnung aller neuen geplanten und priorisierten Sporthallen (Hübeli, Meierhöfli, Rosenau) und der damit verbundene zwingend notwendige Hüllenersatz der Traglufthalle genau zu prüfen. Die ohnehin schon knappen Hallenkapazitäten für die Vereine sollten nicht weiter eingeschränkt werden, da dies die Koordination von Trainings- und Meisterschaftsbetrieb erheblich erschweren würde.

Eine Möglichkeit wäre auch allenfalls die Errichtung einer neuen provisorischen und einfachen Halle, die später im Rahmen der überregionalen Zusammenarbeit der Sportinfrastruktur der K5-Gemeinden (Luzern, Emmen, Kriens, Horw und Ebikon) an einem neuen Standort für Indoor-Sportarten wie Tennis, Squash, Badminton oder ähnliches weiter genutzt werden könnte.

Fazit

Der endgültige Abbau der Traglufthalle (Ballonhalle) kann erst nach der Schaffung von Ersatzlösungen in Betracht gezogen werden, damit es zu keinem Abbau der Hallenkapazitäten kommt. Die Instandstellungskosten der Ballonhalle für eine Nutzung bis zur Fertigstellung der Sporthallen Gersag 4 (Rosenau) sowie die Kosten für eine neue provisorische Traglufthalle (Ballonhalle) zur Weiterverwendung im Zusammenhang mit den K5-Gemeinden ist zu prüfen.

5.2.7 Auslastung kulturelle Anlässe

Durch die Verpachtung des Le Théâtre und die damit einhergehende Musicalsaison finden nun auch Fasnachts- und Kulturveranstaltungen in den Hallen Rossmoos und Gersag statt. Diese Entwicklung hat zu einer gesteigerten Nachfrage nach Terminen in den Wintermonaten geführt, was die Koordination der Verfügbarkeit zunehmend herausfordernd gestaltet. Eine eigenständige Event-/ Kulturhalle würde hier eine langfristige Lösung bieten. So können weiterhin kulturelle (Gross-)Anlässe stattfinden, ohne dass der Trainings- und der Wettkampfbetrieb beeinträchtigt würde.

Bei der Erweiterung der Schulanlage Meierhöfli (Fertigstellung 2028) ist eine Umnutzung der Sporthalle in eine Kulturhalle geplant. Mit der Umwandlung der Sporthalle in eine Kulturhalle kann neuer Raum für kulturelle Veranstaltungen und Aktivitäten geschaffen werden.

Fazit

Die Fasnachts- und Kulturvereine haben grossen Bedarf an einer Event- und Kultur-Halle und stehen auf Grund der knappen Hallenflächen in Konkurrenz mit den Sportvereinen. Die Umnutzung der Sporthalle Meierhöfli in eine Kulturhalle, in Zusammenhang mit dem Neubau auf der Schulanlage, ist voranzutreiben.

5.2.8 Auslastung Rasenplätze

Auf den 7 Rasenfelder, 7 Schulhausrasenplätzen und dem Kunstrasenfeld trainieren und spielen in der Saison 22/23 48 Junioren-, 6 Aktive- und 4 Senioren-Mannschaften.

Ein neuer Kunstrasenplatz soll am 30. September 2023 den Vereinen und der Bevölkerung übergeben werden. Mit einem weiteren Kunstrasenplatz kann die Auslastung der Rasenplätze entspannt werden.

Bei einem grossen Teil der Rasenplätze konnten die Aussenbeleuchtungen bereits erfolgreich auf energieeffiziente LED-Technologie umgerüstet werden.

Folgende Aussenplätze stehen den Sportvereinen zur Abend- und Wochenendnutzung zur Verfügung, wobei zu beachten gilt, dass der Allwetter-/Grusplätze Feldbreite in einem desolaten Zustand ist und für einen Trainingsbetrieb nicht mehr tauglich ist:

Standort	Feldmasse [m]	Beleuchtung	Wettkampf-tauglich	durch Clubs genutzt
Gersag Platz A	100 x 64	4 Flutlichter (LED)	Ja	Ja
Gersag Platz B	100 x 60	von Platz D (LED)	Ja*	Ja
Gersag Platz C	90 x 60	4 Flutlichter	Ja* & (AFC)	Ja
Gersag Platz D	100 x 64	8 Flutlichter (LED)	Ja	Ja
Gersag Kunstrasen	100 x 64	4 Flutlichter (LED)	ab 30.9.23	ab 30.9.23
Rossmoos Kunstrasen	90 x 57	6 Flutlichter (LED)	Ja	Ja
Feldbreite Platz A	100 x 64	6 Flutlichter (LED)	Ja	Ja
Feldbreite Platz B	90 x 59	6 Flutlichter (LED)	Ja*	Ja
Feldbreite Grusplatz	35 x 25	von Platz B	Nein	Nein
Listrig Naturrasen	95 x 60	6 Flutlichter	Nein	Ja
Emmen Dorf	75 x 45	6 Flutlichter	Nein	Ja
Hübeli	60 x 30	Keine	Nein	Ja
Meierhöfli	85 x 50	keine	Ja*	Ja
Rüeggisingen	55 x 32	4 Flutlichter	Nein	Ja
Erlen	100 x 64	keine	Nein	Nein
Riffig	95 x 60	keine	Nein	Nein
Gersag	55 x 30	keine	Nein	Ja

* nur für Juniorenwettkämpfe

AFC = American Football Club, Emmen

Quelle: Bereich Sport, Gemeinde Emmen

Normen

Der Schweizerische Fussballverband hat folgende Richtlinien für die Erstellung von Fussballanlagen zur Durchführung von Verbandsspielen erlassen:

Spielefelder für Verbandsspiele des SFV				
Spielklasse	erforderliche Freifläche inkl. Sicherheitsräume	effektive Spielfeldmasse	Sicherheitsräume ²⁾ ausserhalb der Spielfeldbegrenzungen	
Super League Challenge League ¹⁾	111 x 74 m	105 x 68 m	zur Torlinie zur Seitenlinie	3.0 m
Challenge League Promotion League ³⁾ Erste Liga ³⁾	106 x 70 m	100 x 64 m	zur Torlinie zur Seitenlinie	
Amateur Liga 2. Liga interregional Frauen NLA Nachwuchsförderung	106 x 70 m ⁴⁾	100 x 64 m ⁴⁾	zur Torlinie zur Seitenlinie	
2. - 5. Liga regional Frauenfussball NLB und 1. – 4. Liga Senioren 30+, 40+ Juniorenfussball A - C	106 x 70 m ⁴⁾	100 x 64 m ⁴⁾	zur Torlinie zur Seitenlinie	3.0 m ⁵⁾ 3.0 m ⁵⁾

Quelle: Richtlinien für die Erstellung von Fussballanlagen, Schweizerischer Fussballverband, 2017

Weiter sind die Anforderungen an die Spielfeldbeläge, Beleuchtung, Bewässerung, Ballfänger, Abtrennungen Zuschauerbereich, Spielerbänke, Fussballtore, etc. einzuhalten.

Für die Junioren- und Kinderfussball gelten folgende Spielfeldmasse:

	maximale / minimale Länge des Spielfeldes	maximale / minimale Breite des Spielfeldes
9er-Fussball <i>Kategorie D :</i>	68 - 57 Meter	50 - 41 Meter
7er-Fussball <i>Kategorie E + D :</i>	53 - 41 Meter	34 – 25 Meter
5er-Fussball <i>Kategorie F :</i>	35 - 30 Meter	25 - 20 Meter
3er-4er Fussball <i>Kategorie G :</i>	20 Meter (fix)	15 Meter (fix)

Quelle: Richtlinien für die Erstellung von Fussballanlagen, Schweizerischer Fussballverband, 2017

Bei den Rasenplätzen werden die Belastungsstunden gezählt. Die im Jahr 2019 durch die Firma Sportrasen GmbH, Hedingen vorgenommene Zustandsanalyse, empfiehlt eine maximale Nutzungsdauer von 10 bis 12 Stunden Belastung pro Woche.

Belastung grosse Rasenplätze (Saison 22/23)

Anlage	Belastung pro Woche	Empfehlung*	Auslastung %	Bemerkung
Gersag Platz A	7.5 h	10 h	75 %	
Gersag Platz B	13.5 h	10 h	135 %	+ Schule, Trainerkurs (schlechte Beleuchtung)
Gersag Platz D	18 h	10 h	180 %	+ Schule, Trainerkurs
Feldbreite A	24 h	12 h	200 %	
Feldbreite B	24 h	12 h	200 %	
Total	87 h	54 h	161 %	

Quelle: Empfehlung der Sportrasen GmbH, Hedingen, Martin Rinderknecht

Die Belastungsempfehlung ist ausser beim Gersag Platz A ganz klar überschritten.

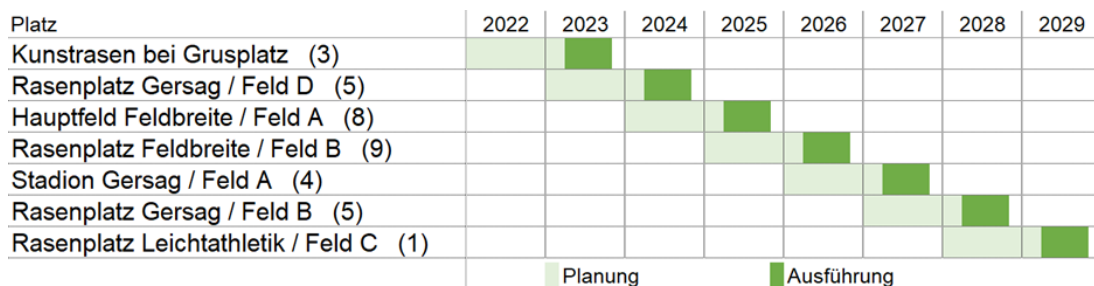
Auf folgende weitere Plätze können die Fussballer und Fussballerinnen aktuell ausweichen:

Anlage	Belastung pro Woche	Bemerkung
Kunstrasenplatz	16 h	+ Schule, Trainer-, IFV-Kurse
Leichtathletikplatz	13.5 h	+ Schule, Leichtathletik, American Football
Spielwiese Gersag	9 h	+ Schule (keine Beleuchtung)
Faustballwiese	3 h	Schlechte Beleuchtung, Grösse für Junioren
Meierhöfli	9 h	+ Schule (keine Beleuchtung)
Emmen-Dorf	6 h	+ Schule
Rüeggisingen	4.5 h	+ Schule, Schlechte Beleuchtung, Grösse für Junioren
Listrig	4.5 h	+ American Football, Keine Garderoben, Problem mit Anwohnenden
Hübeli	3 h	Keine Beleuchtung, Grösse für Junioren

Quelle: Bereich Sport, Gemeinde Emmen

Die Sanierungszyklen bei allen Rasenplätzen sind deutlich überschritten. Zudem ist die Belastung und die Abnutzung bei einer intensiven Nutzung, wie es heute der Fall ist, stärker, da den Naturrasen die nötige Erholungszeit fehlt. Nur dank einer intensiven Pflege ist der Trainings- und Spielbetrieb im heutigen Umfang noch möglich. Eine Entlastung der Rasenplätze ist mit dem neuen Kunstrasenplatz (Fertigstellung Herbst 2023) in Meisterschaftsgrösse möglich.

Das Konzept zur Sanierungen der Fussballplätze wurde mit B+A Neubau Kunstrasen Gersag im September 2023 vorgestellt. Ein zentraler Aspekt für diese Sanierungen ist der Neubau des Kunstrasens selber, da so ein Ersatz während den Sanierungen besteht.



Quelle: Bereich Sport, Gemeinde Emmen, Übersicht geplante Sanierungen Rasenplätze.

Fazit

Die Rasenplätze werden bereits heute über die Belastungsgrenze hinaus beansprucht. Es besteht Bedarf an weiteren Fussballplätzen für Training und Wettkampf. Bei genügender Kapazität könnten diese zusätzlich für den Individualsport genutzt werden. Durch den Bau des neuen Kunstrasenplatzes Gersag können die die Naturrasenplätze entlastet werden.

5.2.9 Auslastung Schwimmanlagen

Besucher	2016	2017	2018	2019	2020 (Corona)	2021 (Corona)	2022
Hallenbad	146'639	144'458	149'128	149'724	81'955	66'612	132'079
Freibad	48'940	66'411	83'376	100'000	73'440	60'033	99'709

Quelle: Betriebsleitung Schwimmanlagen

Gemäss Weisung des Kantons Luzern, Dienststelle Volksschulbildung von 19.12.2018 ist mit dem Lehrplan 21 der Schwimmunterricht obligatorisch. Die Umsetzung ist wie folgt vorgesehen:

Der Schwimmunterricht soll schwerpunktmässig in der 3. und 4. Primarklasse stattfinden. Es wird in diesen beiden Schuljahren ein regelmässiger Schwimmunterricht im Umfang von je 9 x 2 Lektionen (= ½ Jahreslektion) bis maximal 18 x 2 Lektionen (= 1 Jahreslektion) als sinnvoll und notwendig erachtet. Mit dieser Stundendotation sollte es den Lernenden möglich sein, den Wasser-Sicherheits-Check zu bestehen.

Wird der Schwimmunterricht ab der 1. Klasse erteilt, müssen bis zum Wasser-Sicherheits-Check pro Jahr mindestens 5 x 2 Lektionen eingesetzt werden. Wird in der 2. Klasse damit begonnen, müssen bis zum Test pro Jahr mindestens 7 x 2 Lektionen erteilt werden.

Der Schwimmunterricht der Schule findet in erster Linie im Hallenbad statt.

Neben dem Schwimmunterricht der Schule Emmen findet auch der Schwimmunterricht der Schulen Rothenburg, Rain, Geuensee, Eschenbach, Hergiswil, Neuenkirch und Schwarzenberg im Hallenbad Emmen statt.

Weiter trainieren die SLRG Emmen (Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft) und das Swim Team Lucerne im Hallenbad Mooshüsli und es werden Kurse von der Schwimmschule Emmen und weiteren Schwimmschulen oder von Privaten angeboten.

Im Zusammenhang mit dem Projekt «Synergienutzung K5-Hallenbäder (Luzern, Emmen, Kriens, Horw und Ebikon)» wurden im Rahmen der Preisharmonisierung der K5-Hallenbäder für Schulen, Vereine und Institutionen auf Beginn des Kalenderjahres 2023 Benutzungsgebühren für die exklusive Nutzung von Wasserflächeneingeführt. Vergleiche mit anderen Hallenbädern haben aufgezeigt, dass Benutzungsgebühren für Wasserflächen marktüblich sind und von den umliegenden Bädern schon eingeführt wurden. Um eine Vereinheitlichung der K5-Hallenbäder voranzutreiben, richten sich die Wasserpreise an den Hallenbädern Luzern und Kriens, und wurden im Zusammenhang mit dem Projekt «Synergienutzung K5-Hallenbäder» erarbeitet.

Fazit

Die Auslastung ist bereits sehr hoch, der Schwimmunterricht und der individuelle Schwimmbetrieb ist aktuell noch gewährleistet. Angesichts des erwarteten Anstiegs der Schülerzahlen und der Bevölkerungszahlen in den kommenden Jahren ist zu erwarten, dass die Auslastung steigen wird. In diesem Zusammenhang sollte eine Erweiterung in Betracht gezogen werden, insbesondere im Rahmen einer überregionalen Zusammenarbeit.

5.2.10 Auslastung öffentliche Tennisanlage

Die Gemeinde Emmen ist Eigentümerin der grünen Tennisplätze Rossmoos mit Kunst-/ Gummibelag. Die Tennisanlagen Listrig und Rossmoos sind an die Nutzervereine TC Listrig und TC Viscosuisse verpachtet und werden von den Vereinen selbständig unterhalten.

In den letzten Jahren wurden die grünen öffentlichen Tennisplätze ein wenig vernachlässigt. Leider sind bei den Tennisplätzen weiterhin keine aussagekräftigen Zahlen zu finden, da die Reservationen gemäss Sportplatzwarte nicht von allen gemacht werden. Zudem finden nur Stichkontrollen statt, ob die Spielenden einen Sportpass / Tennispass besitzen. Untenstehend sind die Anzahl verkaufter Sportpässe und Tenniskarten, die zu einem Spiel auf den Tennisplätzen berechtigen abgebildet. Zu beachten gilt, dass der Hauptgrund bei Kauf eines Sportpasses die kostenlosen Eintritte in Freibad und Hallenbad sind.

Der Sportpass ist ein Angebot der Gemeinde Emmen für die Bevölkerung der Gemeinde Emmen. Ist man in Besitz eines solchen Sportpasses, profitiert man vom 1. April bis 31. Oktober von verschiedenen Bewegungs- und Sportangeboten. Ab dem 1. Januar 2024 wird der Sportpass durch eine Wertekarte namens Sportpass ersetzt. Mit dieser Wertekarte hat man auch die Möglichkeit, im Rahmen der Bäder-Harmonisierung (Luzern, Kriens, Emmen) vergünstigten Eintritt in den umliegenden Bädern zu erhalten. Bei der Einführung der Wertekarte sind auch die Preise zu überprüfen und anzupassen.

Auswertung Pässe 2013 2022						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Sportpässe					kein Sportpass-verkauf	
Kategorie 1 Schüler	112	107	146	76	0	89
Kategorie 2 Erwachsene	60	54	53	21	0	1
Kategorie 3 Jugendliche (16-19 Jahre)	2	4	2	3	0	41
Jugendbürger						
Gutschein Personen				8		4
Total Sportpässe	174	165	201	108	0	135
Tennis						
Kategorie 1 Schüler/in	0	5	0	3	7	
Kategorie 2 Erwachsene einheimische	5	3	6	9	3	
Kategorie 3 Jugendliche (16-19 Jahre)	0	1	1	2	22	7
Kategorie 4 Erwachsene auswärtige	0	0	0	1		3
Total Tennis	5	9	7	15	32	10

Quelle: Landis AG

Die grünen öffentlichen Tennisplätze sind in einem schlechten Zustand. Es wird von Jahr zu Jahr schwieriger für die Plätze noch eine Miete zu verlangen. Hier muss dringend gehandelt werden.

Für Tennisspieler gibt es das Angebot der beiden Tennisclubs in Emmen, weiter gibt es in den Nachbargemeinden verschiedene privat geführte Tennishallen. Auf Grund dessen ist auf eine Sanierung der grünen Tennisplätze zu verzichten. Die frei werdenden Flächen können für zukunftsweisende Sportarten wie z.B. Padel-Tennis genutzt werden.

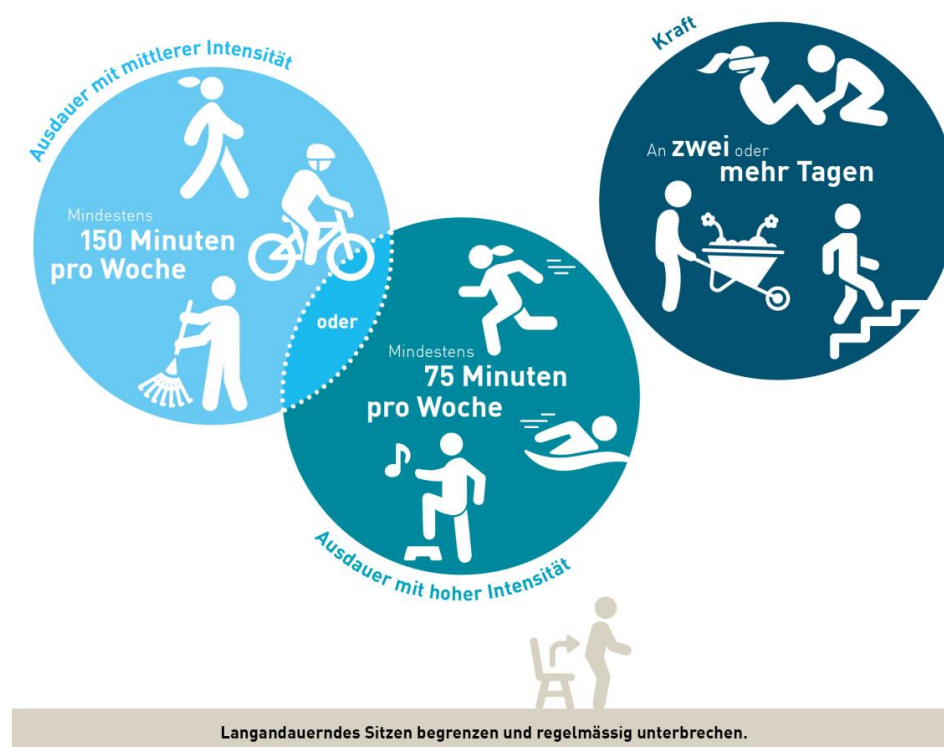
Fazit

Auf eine Sanierung und den weiteren Betrieb der öffentlichen Tennisplätze ist zu verzichten. Diese Flächen können für zukunftsweisende Sportarten wie z.B. Padel-Tennis genutzt werden. Bis zum Rückbau sollen die Tennisplätze im Rahmen der Sportförderung weiterhin zur Verfügung stehen. Bei neuen Anlagen ist eine digitale Lösung für die Benutzung (Reservation, Kontrolle, Zugang, Beleuchtung) einzuführen.

5.3 Individualsport

Der kontinuierliche Anstieg der Sportaktivität der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren nochmals verstärkt. Gesundheit und Fitness, die Freude an der Bewegung, das Draussen-in-der-Natur-Sein sowie die Entspannung und der Stressabbau sind die wichtigsten Motive, weshalb Sport getrieben wird. Gemäss Studie «Sport Schweiz 2020 - Sportaktivität und Sportinteresse der Schweizer Bevölkerung» sind mindestens 75% der Bevölkerung einmal pro Woche sportaktiv. Rund 80% der in der Schweiz wohnhaften erwachsenen Personen erfüllen die aktuellen Bewegungsempfehlungen. Dies hat auch Auswirkungen auf die Sport- und Freizeitinfrasturktur für den Individualsport.

Täglich empfohlene Bewegung für Erwachsene (18–64 Jahre)



Quelle: hepa.ch, Magglingen 2023

Für die Individualsportler stehen neben dem kommerziellen Angebot folgende öffentliche Anlagen zur Verfügung:

- Frei- und Hallenbad (Mooshüsli) mit Beachanlage
- Tennisplätze (Rossmoos)
- Mini-Pitch (Rossmoos)
- Beachsport Arena (Rossmoos)
- Kunstrasenfussballplatz (Rossmoos)
- Leichtathletikanlage (Gersag)
- Minigolf (Rossmoos)
- Finnenbahn (Rossmoos)
- Pump Park (Mooshüsli)
- Vitaparcours (Riffigwald)
- Spielplätze
- Radwege
- Fuss- und Wanderwege
- Spielwiesen
- Schulhausplätze
- Emmenpark

Der PumpPark Emmen

Der Trägerverein PUMPPARK Emmen hat auf dem Areal oberhalb des Hallenbads Mooshüsli, vis-à-vis des Themenspielplatzes, einen PumpPark realisiert, welcher am 26.09.2021 offiziell eröffnet wurde. Der Pump Park Emmen steht verschiedenen Nutzergruppen kostenlos zur Verfügung. Seit der Eröffnung ist der PumpPark Emmen zusammen mit dem Themenspielplatz ein Begegnungs- und Bewegungsort für alle geworden.

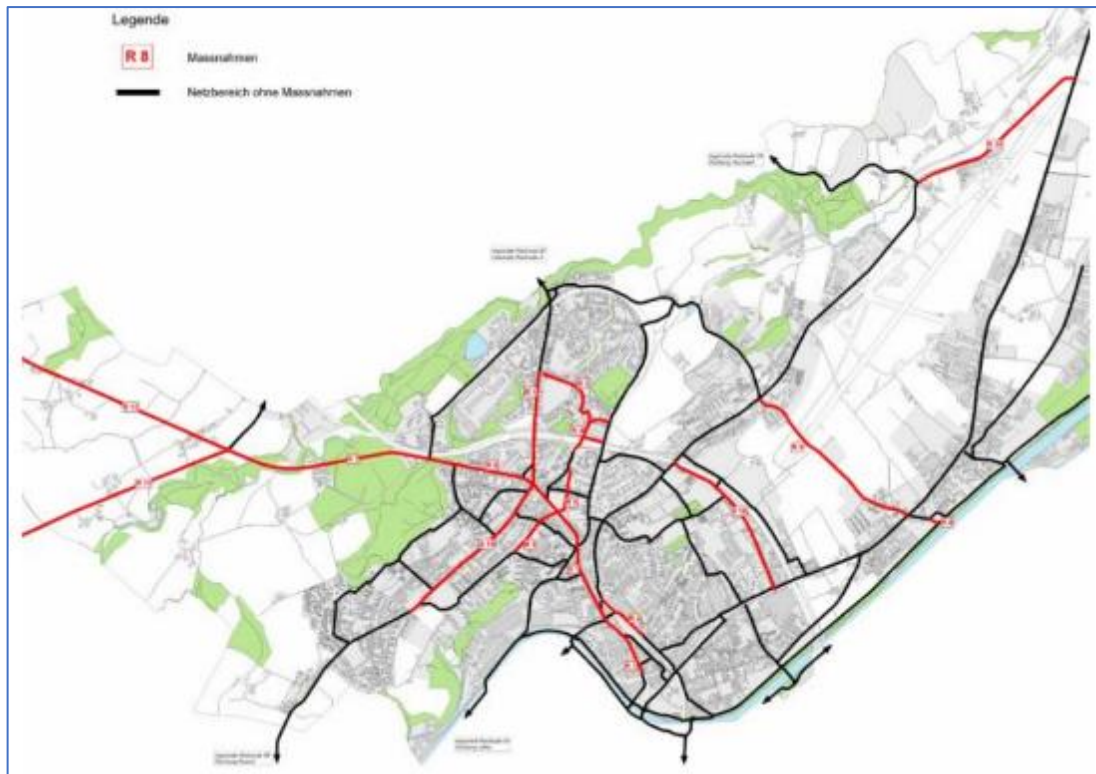
Zwischen der Gemeinde Emmen und dem Trägerverein PumpPark wurde am 06.12.2017 ein Nutzungsrecht für die Teilfläche unterzeichnet. Betreffend Nutzung der Fläche, Bau, Betrieb und Unterhalt eines PumpParks wurde am 28.02.2018 eine Vereinbarung unterzeichnet.

Fazit:

Der wachsende Individualsport muss bei der Planung, Erweiterung und Sanierung von Sport- und Freizeitanlagen berücksichtigt werden. Die Individualisierung und neue Arbeitsformen mit fließenden Grenzen von zwischen Arbeit und Freizeit (Work-Life-Blending) haben die Nachfrage nach flexiblen Zugangsmöglichkeiten zu Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie nach Umkleide- und Duschmöglichkeiten verstärkt.

5.4 Radwegnetz

Plan Radwegnetz



Quelle: Siedungsleitbild 2014, Erschliessungs- und Verkehrsrichtplan der Gemeinde Emmen, Seite 20

In schwarz ist das 2014 bestehende Radwegnetz markiert, in rot sind die im Siedungsleitbild 2014 definierten Erweiterungsmassnahmen hervorgehoben. In den letzten Jahren hat sich der Veloverkehr stark erhöht und die Bedürfnisse sind weiter gestiegen.

Dies zeigt auch die Volksinitiative "Luzerner Velonetz jetzt!", welche im Sommer 2021 von Pro Velo Luzern in der Stadt Luzern erfolgreich lanciert wurde. Doch der Veloverkehr endet bekanntlich nicht an der Stadtgrenze, weshalb in Kriens und Emmen mit zwei weiteren Initiativen nachgelegt wurde.

Der Einwohnerrat hat die Gemeindeinitiative «Emmer Velonetz jetzt!» als gültig erklärt, die Initiative zur Ablehnung empfohlen und den gemeinderätlichen Gegenvorschlag gutgeheissen.

Die damit verbundene Teilrevision des Strassenreglementes vom 17. Dezember 2022 führte zum Rückzug der Gemeindeinitiative.



Quelle: Google Maps, Velokarte Stadt und Agglomeration Luzern Stand 2021

Regionale Velorouten



Quelle: SchweizMobil Radrouten

Es führen die 2. Etappe der Nord-Süd-Route (Route 3), die 6. Etappe der Seen-Route Sarnen-Zug (Route 9), die 3. Etappe Escholz matt-Luzern (Route 24), die 2. Etappe der Route Willisau-Luzern (Route 38) und 1. Etappe der Route Luzern-Lenzburg (Route 56) durch die Gemeinde Emmen.

Empfehlung

Das Radwegnetz muss laufend optimiert und den veränderten Ansprüchen und Nutzungen angepasst werden, dabei ist vor allem auf Querungen ein besonderes Augenmerk zu legen. Insbesondere die verschiedenen "Velofahrtypen" (Freizeit, Pendler, Sport...) und die unterschiedlichen Sicherheitsbedürfnisse (sicher oder schnell) sind in der Planung des Velonetzes und der Veloinfrastruktur zu berücksichtigen.

Eine Zusammenarbeit in der Region ist auf Grund der Streckenführungen zwingend.

5.5 Fuss- und Wanderwegnetz

Plan Fuss- und Wanderwegnetz



Quelle: Siedlungsleitbild 2014, Erschliessungs- und Verkehrsrichtplan der Gemeinde Emmen, Seite 20

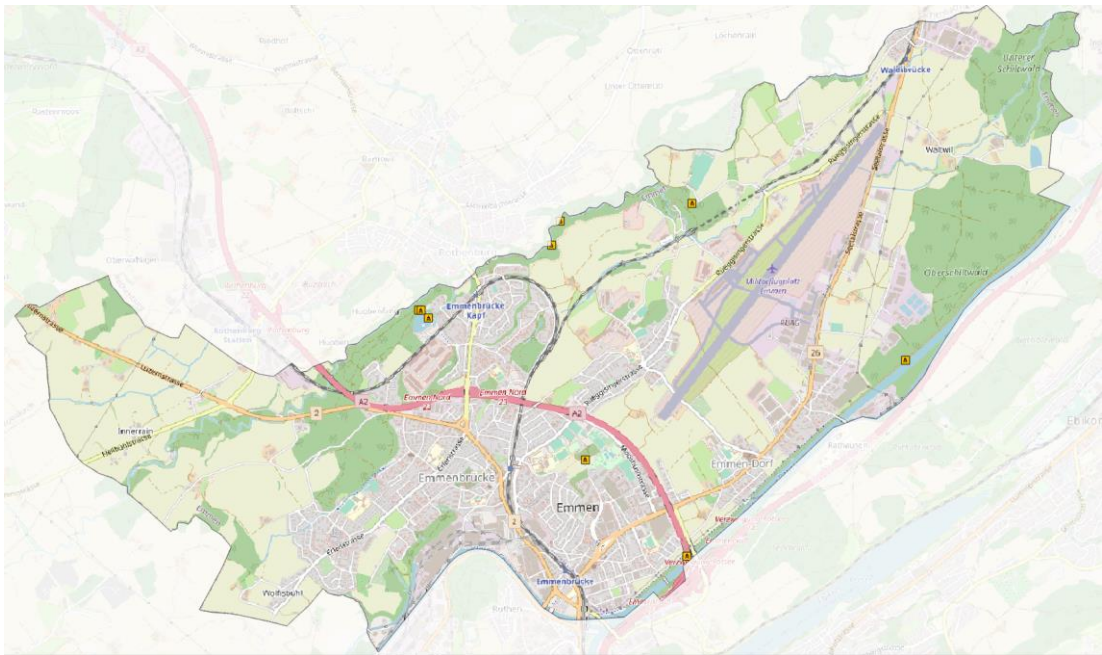
Die Gemeinde Emmen verfügt nach Umsetzung aller im Siedlungsleitbild festgehaltenen Massnahmen über ein ausgedehntes und gut angeschlossenes Fuss- und Wanderwegnetz, das insgesamt 48 Kilometer Wanderwege umfasst. Neben den bereits installierten 166 Sitzbänken in der Gemeinde Emmen werden noch zusätzliche Ruhebereiche entlang dieser Routen gewünscht.

Im Rahmen der Legislaturplanung 2022 bis 2025 hat der Gemeinderat auch die aktuelle Vision und Strategie der Gemeinde überarbeitet. Der Ausdruck «Pionier Emmen. Mein Lieblingsort. Erfrischend frech. Echt inspirierend» soll dabei nicht nur als eigentliche Vision für Emmen gelten, sondern soll auch das Handeln in der Zukunft prägen. Wie bereits in anderen Städten und Gemeinden aufgezeigt werden konnte, können «Plauderbänkli» oder «Bewegungsbänkli» entlang von Fuss- und Wanderwegen als gesellschaftliche Treffpunkte und generationenverbindende Orte für eine gesellschaftliche Teilhabe aller Altersgruppen einen Beitrag leisten. Aufgrund dieser Tatsache und in Verbindung mit der neuen Vision hat der Gemeinderat im Rahmen des Postulats (26/21"Plauderbänkli" gegen Einsamkeit – Emmen soll mehr Sitzgelegenheiten im Freien anbieten) die Notwendigkeit von ausreichend Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum anerkannt und auch schon «Plauderbänkli» umgesetzt.

Aktuell sind auf dem Sonnenplatz, Busbahnhof und Stichermatt je ein «Plauderbänkli» zu finden und dienen als soziale Treffpunkte und generationenverbindende Orte für eine gesellschaftliche Teilhabe aller.

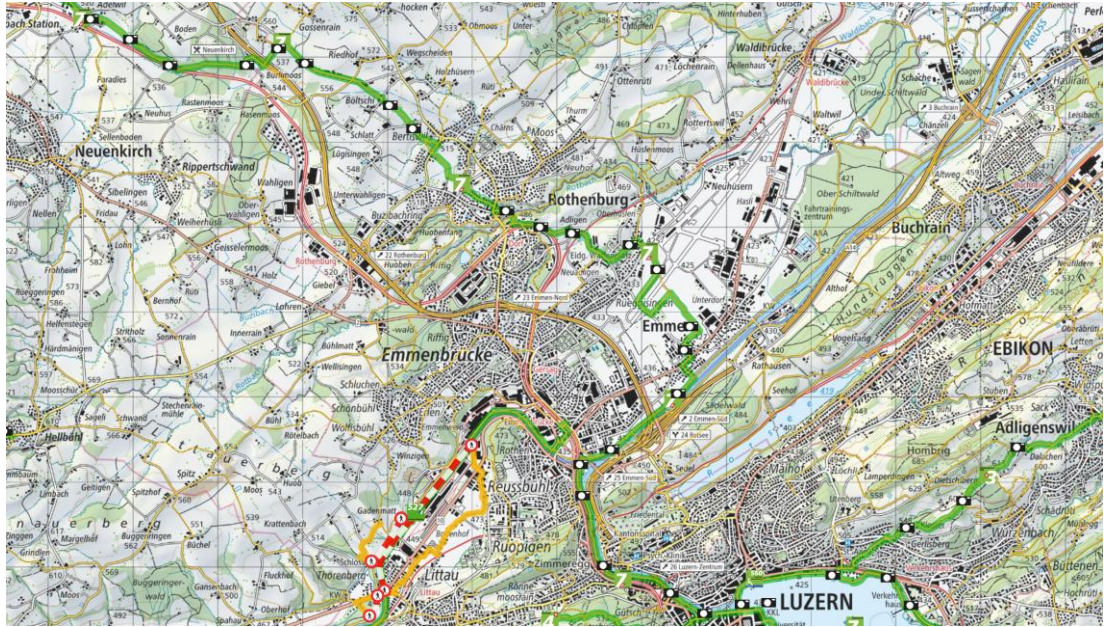


Quelle: Foto Gemeinde Emmen (Standort Stichermatt)



Quelle: Gemeinde Emmen – Geoportal

Die Grillstellen sind mehrheitlich an den Rand- und Naherholungsgebieten, zum Beispiel Riffigweiher zu finden. Im Zentrum der Gemeinde bietet nur der Themenspielfeld Grillmöglichkeiten. Mit der Öffnung der Parkanlage Mooshüsli wird eine weitere Grillstelle realisiert werden. Ein möglicher weiterer Standort könnte der Emmenpark sein. Hier ist jedoch der arbeitsintensive Unterhalt noch genau zu klären.



Quelle: SchweizMobil Wanderwege

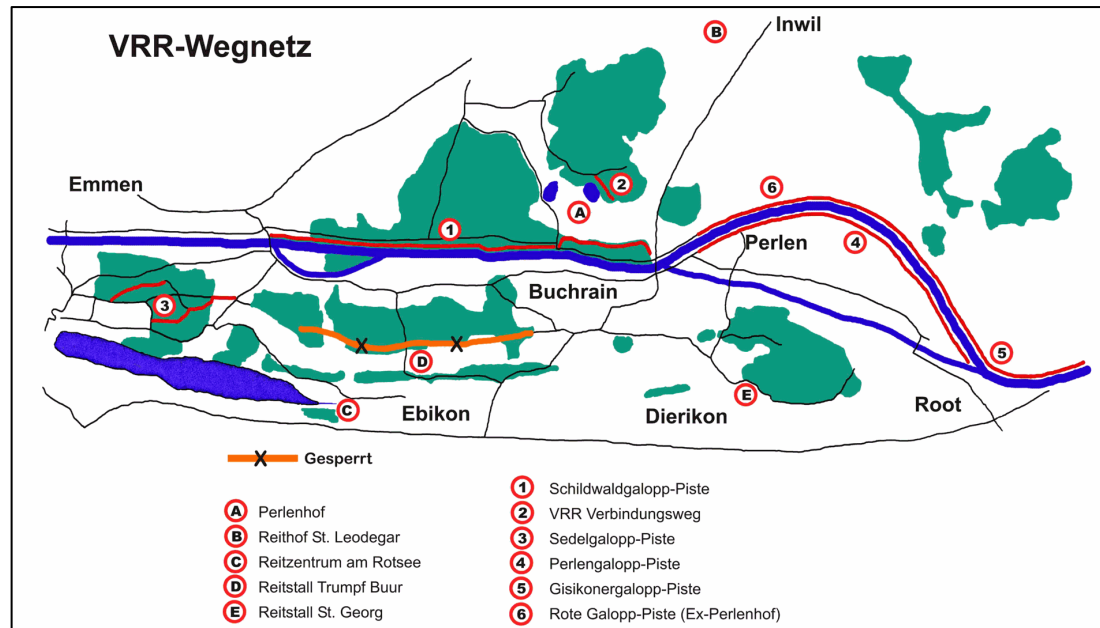
Es führen die 6. Etappe der ViaGottardo (Route 7) und die 3. Etappe des Emmenuferwegs (Route 527) durch die Gemeinde Emmen.

Empfehlung

Entlang der meist frequentierten Wander- und Spazierwege sollen Ruhemöglichkeiten (Bänkli) oder Feuerstellen erstellt werden, als Plätze für Begegnungen und Austausch mit guter Aufenthaltsqualität.

5.6 Reitwegnetz

Plan Reitwegnetz des Vereins regionale Reitwege Luzern und Umgebung



Quelle: Homepage Verein regionale Reitwege Luzern und Umgebung

Pferde spielen in der Gemeinde Emmen mit dem Seiler Qaurter Horses und privaten Höfen wie z.B. Bänihüsli, Wehri, Waltwil eine wichtige Rolle.

Der Verein regionale Reitwege Luzern und Umgebung betreibt und unterhält diverse Reitwege und Galoppstrecken in den Gemeindegebieten Emmen, Ebikon, Buchrain, Perlen, Inwil und Dierikon.

Empfehlung

Das Reitwegnetz weist einen guten Ausbaustand aus. Bei weiteren Ausbauten ist besonders auf Kreuzungen mit anderen Teilnehmenden des Langsamverkehrs zu achten.

5.7 Naherholungsgebiete

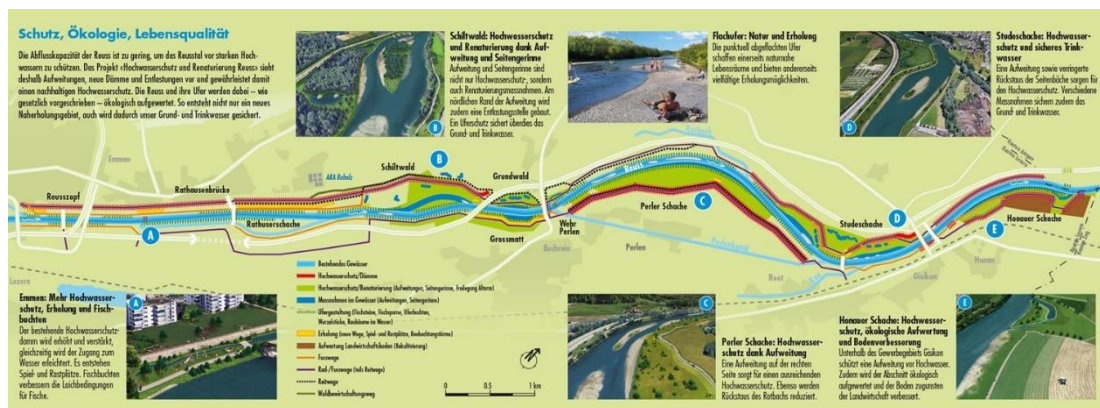
Der Riffigwald, Schiltwald und Mooshüsliwald haben neben ihrer ökologischen Bedeutung auch eine wichtige Rolle als Erholungs- und Freizeitgebiet in der Gesellschaft. In den Wäldern der Gemeinde können verschiedene Sportaktivitäten wie Wandern, Biken, Jogging, Laufen und Nordic Walking genossen werden. Die natürliche Umgebung des Waldes fördert körperliche Fitness und dient der geistigen Erholung. Der Umgang mit den Wäldern wird in der Land- & Wald-Strategie vertieft.

5.7.1 Landschaftspark Reuss

In Zusammenhang mit dem Hochwasserschutz und der Renaturierung der Reuss wird in einem übergeordneten Konzept die Naherholung und die Besuchendenlenkung entlang der Reuss geklärt. Darin enthalten sind folgende Themen:

- Wege / Linienführung
- Erholungsanlagen
- Erschliessung
- Flussschwimmen
- Besuchendenlenkung
- Naturschutz

Weiter sollen in einer Vereinbarung zwischen den Gemeinden die Regelungen der Umsetzung und Finanzierung der Infrastruktur, das Eigentum und der Unterhalt der Infrastruktur sowie die Detailplanung Erholungsnutzung festgehalten werden.



Quelle: Homepage Kanton Luzern

Gemäss Schlussbericht Testplanung Erholungsschwerpunktgebiete der Metron vom Januar 2014 sollte der Standort mit zusätzlichen Einrichtungen und Angeboten für die lokale Bevölkerung und für Erholungssuchende Fussgänger und Velofahrer im Luzerner Reusstal sinnvoll ergänzt werden. Neue Erholungsformen wie Sonnenbaden, Zugang zum Wasser, Grillieren und Spielen sollten ermöglicht werden. Die Gestaltung sollte Freiräume für spontane und ungeplante Nutzungen bieten, wobei der Hauptfokus auf den bestehenden Wiesen im südlichen Teil des Perimeters lag. Da auch ein längerer Aufenthalt in diesen Abschnitten möglich sein soll, sind entsprechende sanitäre Einrichtungen zu prüfen. Im angrenzenden Waldgebiet sollten lediglich zweckmässige Ergänzungen des Erholungsangebots geprüft werden (Rastplatz und Spielflächen im Wald o.a.).

Entwickelt werden sollte ein durchgängiges und stimmiges Konzept zur Wegführung, das mit dem Ziel der Konfliktminimierung die verschiedenen Nutzergruppen im Erholungsgebiet (Velo, Wandern, Reiten) trennt, sie jedoch im Übergang zum nördlich anschliessenden Naturbereich wieder zusammenführt. Zu beachten waren dabei auch die Führung des Radweges und der Galoppstrecke entlang des Standortes und die dadurch zu erwartenden Konflikten (z.B. Querungen).

Der Erholungsschwerpunkt war vorrangig auf das angrenzende Siedlungsgebiet, das Zentrum Rathausen der Stiftung für selbstbestimmtes und begleitetes Leben (SSBL) und die Erholungssuchenden auszurichten, welche diesen Standort passieren (Radfahrer, Wanderer, Spaziergänger, Reitende u.a.). Insbesondere in Hinsicht auf die Anlagen der Stiftung für selbstbestimmtes und begleitetes Leben (SSBL) auf der gegenüberliegenden Uferseite (Gemeinde Ebikon) waren

behindertengerechte und barrierefreie Lösungen für den Erholungsschwerpunkt Emmen wünschenswert und soweit möglich und sinnvoll anzustreben.



Reusszopf (Emmen/Luzern)

Da sich der Reusszopf ausserhalb des Planungssperimeters befindet, sind hier offiziell keine Eingriffe vorgesehen. Das Massnahmenpapier hält allerdings fest, dass das Gebiet mit der Entwicklung des Seetalplatzes – die kantonale Verwaltung soll 2026 am Seetalplatz eröffnet werden – künftig noch intensiver genutzt werde. Die Planer schlagen daher zusätzliche Infrastruktur zum Verweilen, Bäume als schattenspendende Elemente und eine Verbesserung der Velowegführung vor; die scharfe Kurve sei sicherheitstechnisch «ungünstig».

2. Meierhöfli und Reusschachen (Emmen)

Hier besteht bereits ein beliebter, naturnaher Freiraum mit Planetenweg, Holzskulpturen und einem Naturweg. Durch die Dammerhöhung wird hier die Rodung zahlreicher Flächen nötig, wodurch Schatten wegfällt und sich der Waldcharakter verändert. Geplant ist, dass nach den Eingriffen die Freiräume und die bestehenden Angebote wiederhergestellt werden. Vorgesehen sind zudem ein Infopunkt am Weganfang, Veloabstellflächen und Zugang zum Wasser – teils mit Stufen, sonst mit naturnahem Ufer. Bäume sollen, wo immer möglich, erhalten werden.

3. Sedelbrücke (Emmen)

Bei der Sedelbrücke treffen sich wichtige Wegverbindungen entlang der Reuss. Hier soll nach den Massnahmen der Knotenpunkt wiederhergestellt und optimiert werden. Die Parkieranlage soll erhalten und aufgewertet werden. Dieser Ort soll ein «Ankunftsort» sein, also als Eingang zum Landschaftspark gekennzeichnet werden.

4. Reusswehr (Emmen)

Der naturnahe Spielplatz mit Grillstellen und Bänken soll verschoben und leicht unterhalb des Wehrs platziert werden, um die Sicherheit zu erhöhen.

5. Grünmatt (Emmen)

Hier sind ein «intensiver naturnaher Freiraum» am Wasser sowie direkte Zugänge an die Reuss und die Bäume vorgesehen. Zudem geplant ist eine Erholungsnutzung zwischen dem Multifunktionsweg und der Reuss. Die Detailplanung dieses Freiraumes liegt in der Verantwortung der Gemeinde Emmen, in den Dokumenten wird sie verglichen mit der Rotseewiese. Die Rede ist von einer Feuerstelle, einer Sanitären Anlage und eventuell einer Dusche und einer Nextbike-Station.

6. Schiltwald (Emmen)

Hier soll der Verkehr entflechtet werden. Vorgeschlagen sind separate Fusswege, Fahrradwege und Reitwege. Zudem soll der Grillplatz Emmenbölle wiederhergestellt werden. Der Schiltwald soll ausserdem eine Aussichtsplattform mitsamt Rastplatz für die Naturbeobachtung erhalten, der über einen schmalen Fussweg erreichbar sein wird. Dieser soll als Ausgangspunkt für Führungen von Rangern dienen.

Empfehlung

Im Rahmen des Hochwasserschutzprojekts Reuss, muss die Ausweitung des Dammweges, die Trennung des Fuss-, Fahrrad- und Pferdeverkehrs sowie die Erstellung von Ruhemöglichkeiten (Bänkli), Feuerstellen, Sport- und Bademöglichkeiten überprüft werden.

5.7.2 Riffigwald

Der Riffigwald mit Weiher, Vitaparcours (Jogging, 15 Posten mit Ausdauer-, Beweglichkeits-, Geschicklichkeits- und Kraftübungen), Spielplatz und Grillstelle, welche durch den Quartierverein Bösfeld – Kapf unterhalten werden, liegt direkt vor den Toren Emmens und ist ein wichtiges und beliebtes Naturschutz- und Naherholungsgebiet. Gemäss Quiz an der Gwärb2023 (September 2023) ist der Riffigweiher der meist genannte Lieblingsort der Emmerinnen und Emmer. Verschiedene Wander- und Spazierwege führen durch den Riffigwald. Ein keltischer Baumkreis, ein etwa 2 km langer Rundweg, starten beim Riffigweiher und führt durch den Riffigwald.



Quelle: Fotos Landis AG

Empfehlung

Die Freizeit- und Sportnutzung des Riffigwaldes ist bereits gut ausgebaut und sollte nicht zusätzlich verdichtet werden. Der Unterhalt aller Anlagen ist sicherzustellen, damit die langfristige Nutzung sichergestellt ist.

5.8 Kommerzielle Angebote

Emmen verfügt über eine breite Palette an kommerziellen Sportangeboten wie Fitness, Wellness, Pilates, Yoga aber auch Lasertag oder Paintball.

Fitnesszentren

- Dynamic Fitness-Center, Rüeggisingerstrasse 29
- Clever Fit, Seetalplatz 1
- Fitwork, Buchenstasse 4
- Spartakus Fitness Center, Rüeggisingerstrasse 152
- Activ Fitness, Oberhofstrasse 30
- Mrs. Sporty Club, Gerliswilerstrasse 64
- Medical Training Center Pieter Keulen, Seetalstrasse 11
- Physio & Sportarena Emmenbrücke, Rüeggisingerstrasse 29

Wellness

- Wellness Hallenbad Mooshüsli (Sauna, Sanarium, Dampfbad), Mooshüslistrasse 47
- Floating Center Luzern / Emmenbrücke, Buchenstrasse 4

Diverses

- Hangar 13 Freizeitcenter (Adventura Arena, Paintball Arena, Laser Arena, Kids Arena und Spartakus Fitness Center), Rüeggisingerstrasse 152
- Colorz Dance Studio, Emmenweidstrasse 58
- AdventureRooms, Gerliswilstrasse 6
- Div. Yoga-Studios
- Div. Pilates-Studios
- Div. Massage-Praxen/Therapien

Die Auflistung hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit (Stand 31.08.2023).

Empfehlung

Für ein Sportstättenmanagement der ganzen Gemeinde und für die ganze Bevölkerung sind die kommerziellen Anbieter zu berücksichtigen, weil gerade hier auch das informell-organisierte Sporttreiben stattfindet. Wichtig ist, diese Anbieter mit einzubeziehen und nicht als «Konkurrenz» zu den Schulen und Vereinen zu betrachten.

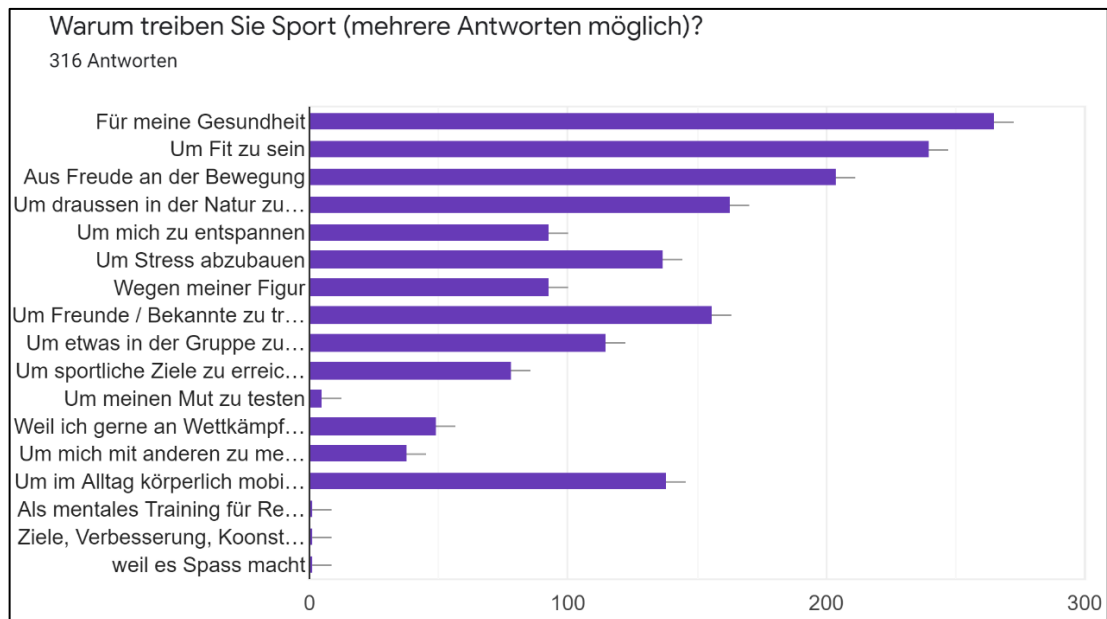


Wie treiben Sie Sport (mehrere Antworten möglich)?

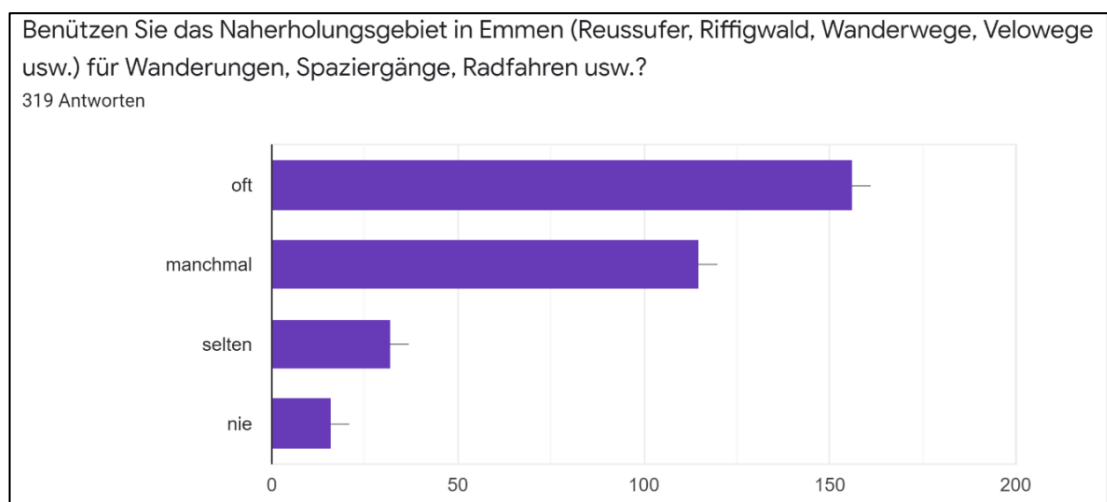
318 Antworten

Sportart	Anzahl der Antworten
In einem Emmer Sportverein	230
In einem Nicht-Emmer-Sportverein	35
Selbst organisiert mit Kolleg*innen	90
Mit der Familie	95
Alleine	160
Privatunterricht	5
Freiwilliger Schulsport	15
Kommerzielles Angebot (z.B. Fitnessstudio)	65
Wandern und Velofahren	2
Reitsport	1
Tennis	1
Wandern	1
Tennis Club Viscosuisse	1
Hundesport! Bin im WM Team	1
Fitnesscenter	1
Yogalehrerin	1
Wandern, Biken, Schwimmen	1
Tennisclub Viscosuisse	1
Fahrrad fahren, schwimmen	1
Fitness Gruppenkurs	1

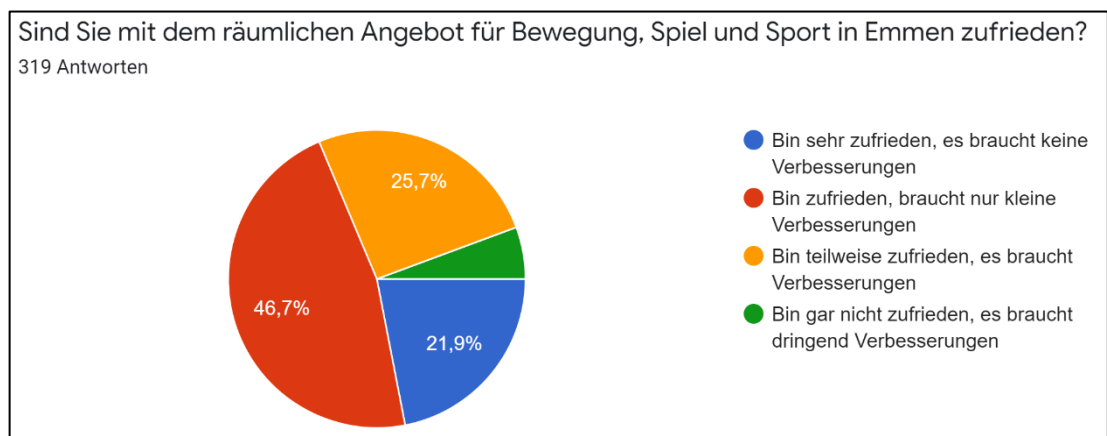
Seite 77 von 196



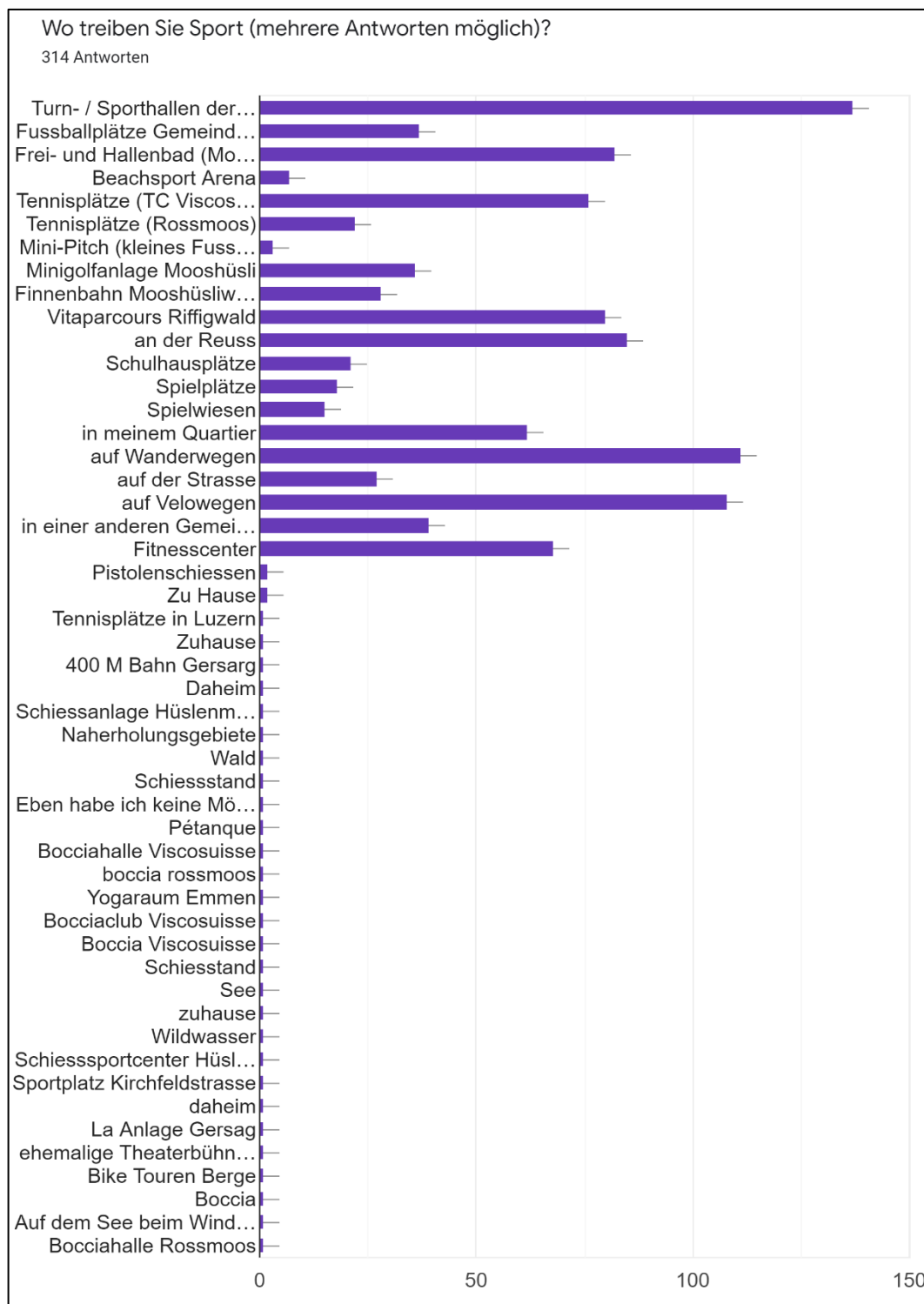
Quelle: Bereich Sport, Gemeinde Emmen



Quelle: Bereich Sport, Gemeinde Emmen



Quelle: Bereich Sport, Gemeinde Emmen



Quelle: Bereich Sport, Gemeinde Emmen

Fazit

Die Bevölkerung treibt aus unterschiedlichen Motiven (Wettkampf, Entspannung, Gesundheit, Geselligkeit) Sport, sie tun dies in unterschiedlich organisiert Form (Verein, selbst organisiert, kommerziell) und nutzen hierfür vielfältige Sportstätten.

Frage: Welche Verbesserungen/Ergänzungen für Bewegung, Spiel und Sport wünschen Sie sich?

- Zusätzliche und modernere Hallen / (Teil-)Sanierung der alten Hallen (Krauer, Emmen-Dorf, Hübeli, Riffig, Gersag)
- Kunstrasenplatz / Naturrasenplatz statt Grusplatz
- Outdoor-Fitnessgeräte, Outdoor-Gym
- Aufwertung Vitaparcours / mehr Vitaparcours z.B. Schiltwald, Reussufer
- Pump Track, Pump Park, Skater-/Kickboardbahn
- Badminton, Squash, (Indoor-Tennis)
- Mehr Grünflächen / mehr Begegnungszonen / Sitzgelegenheiten / Mehr (grössere) Spielplätze / Aussenräume welche zum Bewegen einladen / Themenspielplatz attraktiver gestalten (z.B. Klettergerüst)
- Luftpistolen / Gewehr-Anlage (indoor)
- Bessere und sichere Velowege / Verbesserung Dammweg (zu schmal) / Ausbau Velonetz
- In bestehendes Angebot investieren / bestehendes Angebot sanieren, unterhalten
- Hallen-/Freibad veraltet - attraktiver machen / Öffnungszeiten
- (Gratis-)Parkplätze
- Schulhausplätze aufwerten, neugestalten (Tore, Basketballkörbe, Tischtennis-Tische, bessere Geräte, Bodenmarkierung)
- Clubhaus TC Viscosuisse / Allwetterplätze TC Listrig (Betonplatz)
- Geräteturngruppe für Mädchen
- Bessere Möglichkeiten für Vereinsanlässe, Vereinsveranstaltungen
- Angebote / Anreize für Läufer
- Beachvolleyballfelder
- Kletter- / Boulderangebot
- Keine, alles i.O., okay, Emmen hat ein grosses Angebot, finde alles super

Leider liessen sich die Individualsportler nicht so stark für die Bevölkerungsbefragung motivieren, daher sind die Antworten und damit die Erkenntnisse zumeist identisch mit denen der nachfolgenden Vereinsbefragung.

Es lässt sich aber feststellen, dass eine Förderung des Individualsportes auch von den Vereinssportlern gewünscht wird.

Empfehlung

Ca. 70 % der an der Bevölkerungsbefragung teilnehmenden Emmerinnen und Emmer sind mit dem räumlichen Angebot für Bewegung, Spiel, und Sport zufrieden bis sehr zufrieden. Aus den Verbesserungswünschen geht hervor, dass es wichtig ist, die Förderung des Individualsports mit Outdoor-Gym, Outdoor-Fitness, Pump Track, Pump Park, Skater-/Kickboardbahn, Badminton, Squash, Indoor-Tennis, Attraktivierung der Aussenräume (Spielwiesen, Spielplätze, Pausenplätze) voranzutreiben.

6.2 Vereinsbefragung

6.2.1 Rückmeldungen

Im Zeitraum vom 26.02.2021 bis 31.03.2021 fand eine Befragung der Sportvereine statt. Damit eine gezielte Auswertung möglich war, konnte die Umfrage pro Verein nur einmalig ausgefüllt werden. Die Bedürfnisse und Erwartungen wurden vor dem Ausfüllen im Verein / Vorstand besprochen. Von den 47 angeschriebenen aktiven Sportvereinen haben 35 und somit rund 75% an der Vereinsbefragung teilgenommen.

Folgende Vereine haben an der Vereinsbefragung teilgenommen:

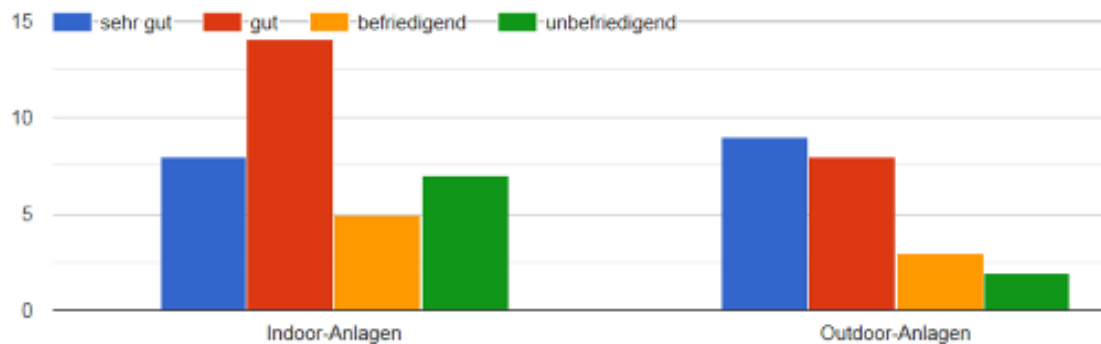
- | | |
|------------------------------------|---|
| ■ FC Emmenbrücke | ■ TV Mauritius Emmen |
| ■ SC Emmen | ■ Frauenturnverein Emmen |
| ■ Beachkings Emmen | ■ Frauenriege Turnverein Emmen |
| ■ Handball Emmen | ■ STV Emmen |
| ■ Füchse Emmenbrücke | ■ SVKT Emmenbrücke |
| ■ Volley Emmen-Nord | ■ Turnverein SOKOL |
| ■ Tennisclub Viscosuisse – Emmen | ■ Damenriege ATVE |
| ■ TC Listrig | ■ TSV Emmenstrand |
| ■ Junioren Tennisförderung | ■ STV Emmenstrand |
| ■ Tischtennisclub Emmen, TTC Emmen | ■ Einrad Club Emmenbrücke |
| ■ Emmen Basket | ■ Schachgesellschaft Emmenbrücke |
| ■ AFC Emmen Dragons, AFC Dragons | ■ Bocciacub Viscosuisse |
| ■ Unihockey Emmen | ■ Alpenclub Gerliswil |
| ■ Pistolenklub Feldschützen Emmen | ■ Middlelander Clan Houly (Highland Games) |
| ■ Luftpistolenklub Emmen | ■ Pumpark Emmen (Rollsport) |
| ■ LC Emmenstrand | ■ Bootcamp55 (Intensiv-Training Kraft / Ausdauer) |
| ■ Judo Club Emmenbrücke | |
| ■ Chong-Do | |
| ■ MTV Emmenstrand | |

Von nachfolgenden Vereinen ist kein Feedback eingegangen:

- Beachtennis Emmen
- Capoeira Emmen
- Fishinghook Dancers Countrylinedance Emmenbrücke
- Power Dancers Emmenbrücke
- SLRG Emmen
- Wanderverein Emmen
- Armbrustschützen Emmenbrücke
- FTV Emmenstrand
- Karate Seishin Emmenbrücke
- RSC Emmen (wurde in der Zwischenzeit aufgelöst)
- ATV Emmenbrücke

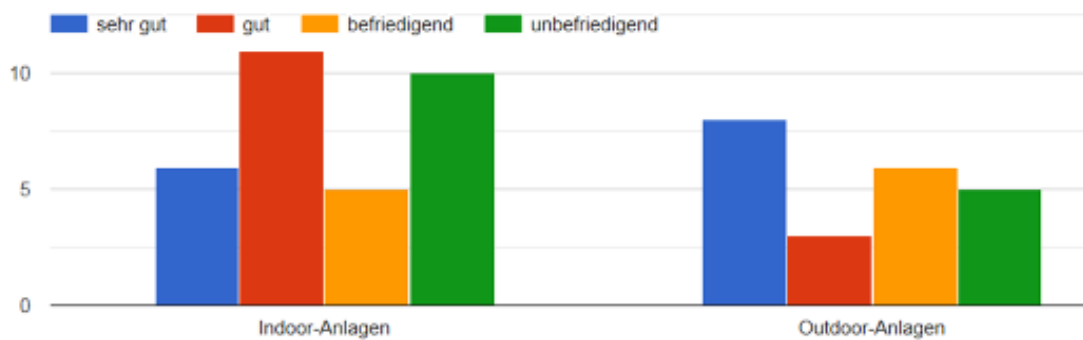
6.2.2 Zufriedenheit mit Sportinfrastruktur

Die Frage «Genügen die vorhandenen Infrastrukturen den Anforderungen Ihres Vereins heute?» wurde durch den Bereich Sport ausgewertet und wie folgt beantwortet:



Quelle: Bereich Sport, Gemeinde Emmen

Die Frage «Genügen die vorhandenen Infrastrukturen den Anforderungen Ihres Vereins in 10 Jahren?» wurde wie folgt beantwortet:



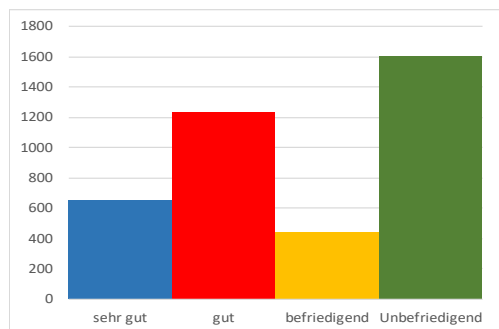
Quelle: Bereich Sport, Gemeinde Emmen

In der vorstehenden Auswertung hat jeder Verein eine Stimme.

In der nachfolgenden Auswertung wurden die Aussagen nach Anzahl Mitglieder gewichtet:

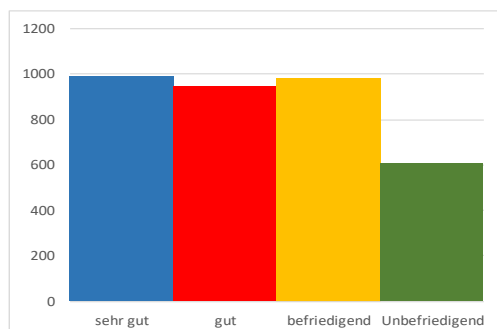
Die Frage «Genügen die vorhandenen Infrastrukturen den Anforderungen Ihres Vereins heute?» wurde wie folgt beantwortet:

Indoor			
sehr gut	gut	befriedigend	Unbefriedigend
651	1233	440	1599



Quelle: Bereich Sport, Gemeinde Emmen

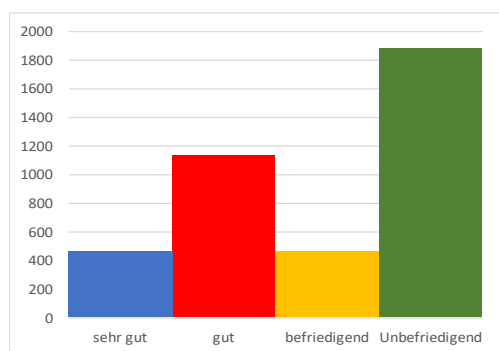
outdoor			
sehr gut	gut	befriedigend	Unbefriedigend
988	947	984	607



Quelle: Bereich Sport, Gemeinde Emmen

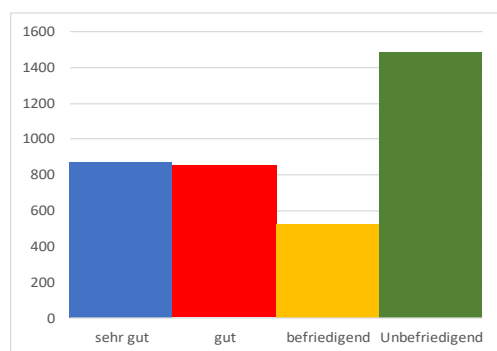
Die Frage «Genügen die vorhandenen Infrastrukturen den Anforderungen Ihres Vereins in 10 Jahren?» wurde wie folgt beantwortet:

Indoor			
sehr gut	gut	befriedigend	Unbefriedigend
463	1132	461	1886



Quelle: Bereich Sport, Gemeinde Emmen

outdoor			
sehr gut	gut	befriedigend	Unbefriedigend
874	854	527	1484

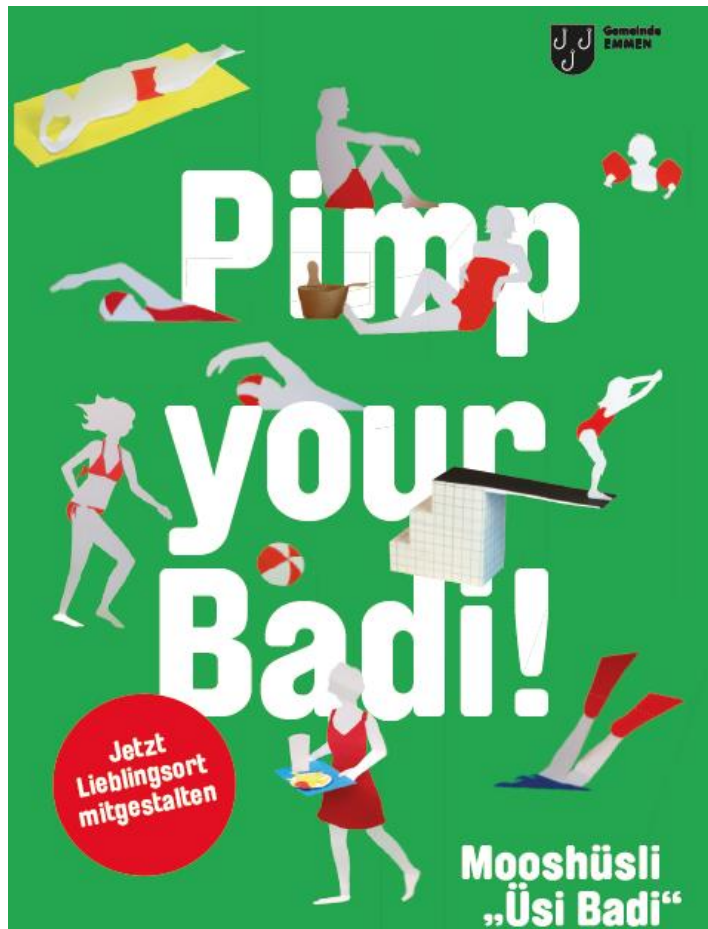


Quelle: Bereich Sport, Gemeinde Emmen

Fazit

Mit der Gewichtung der Vereinsgrösse verschiebt sich die Aussage der Vereine über den Zustand der Sportanlagen Richtung unbefriedigend. Bei einer Detailbetrachtung kann festgestellt werden, dass Vereine ohne Wettkampfbetrieb eher zufrieden mit den Anlagen sind. Für die Vereine mit Wettkampfspielen ist der Zustand aber eher unbefriedigend. Weiter kann festgehalten werden, dass für die Mehrheit der grossen Sportvereine der Anlagezustand befriedigend bis ungenügend ist.

7 Pimp your Badi (Bevölkerungsumfrage Mooshüsli)



Unter dem Aspekt der Neuorientierung und Neupositionierung der Badeanlage Mooshüsli fand vom 17. März bis 20. April 2022 eine Onlineumfrage statt. Für die Analyse der Bedürfnisse und Erwartungen wollte die Gemeinde verschiedene Nutzergruppen wie auch die Bevölkerung in den weiteren Prozess miteinbeziehen. Es fanden noch zwei weitere Befragungen mit direktem Personenkontakt statt.

Umfrage Teil 1 – Fokus Hallen-/Freibad Mooshüsli allgemein

- 17. März 2022 – 02. Mai 2022 => Online (450 TeilnehmerInnen)

Umfrage Teil 2 – Fokus Nichtbesucher

- 04. Juni 2022 => Sonnenplatz Emmenbrücke (63 TeilnehmerInnen)

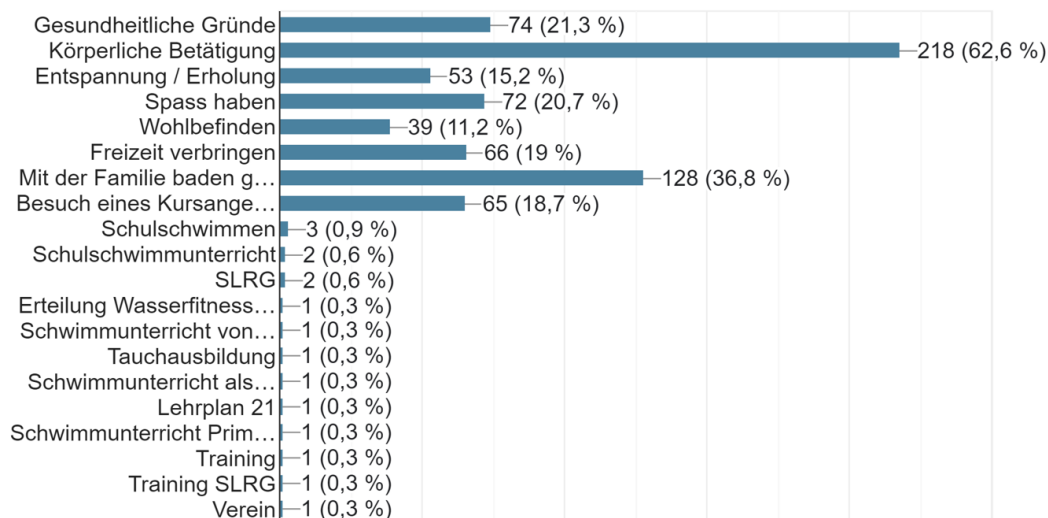
Umfrage Teil 3 – Fokus Freibad Mooshüsli

- 27./28. Juli 2022 => Freibad Mooshüsli (65 TeilnehmerInnen)

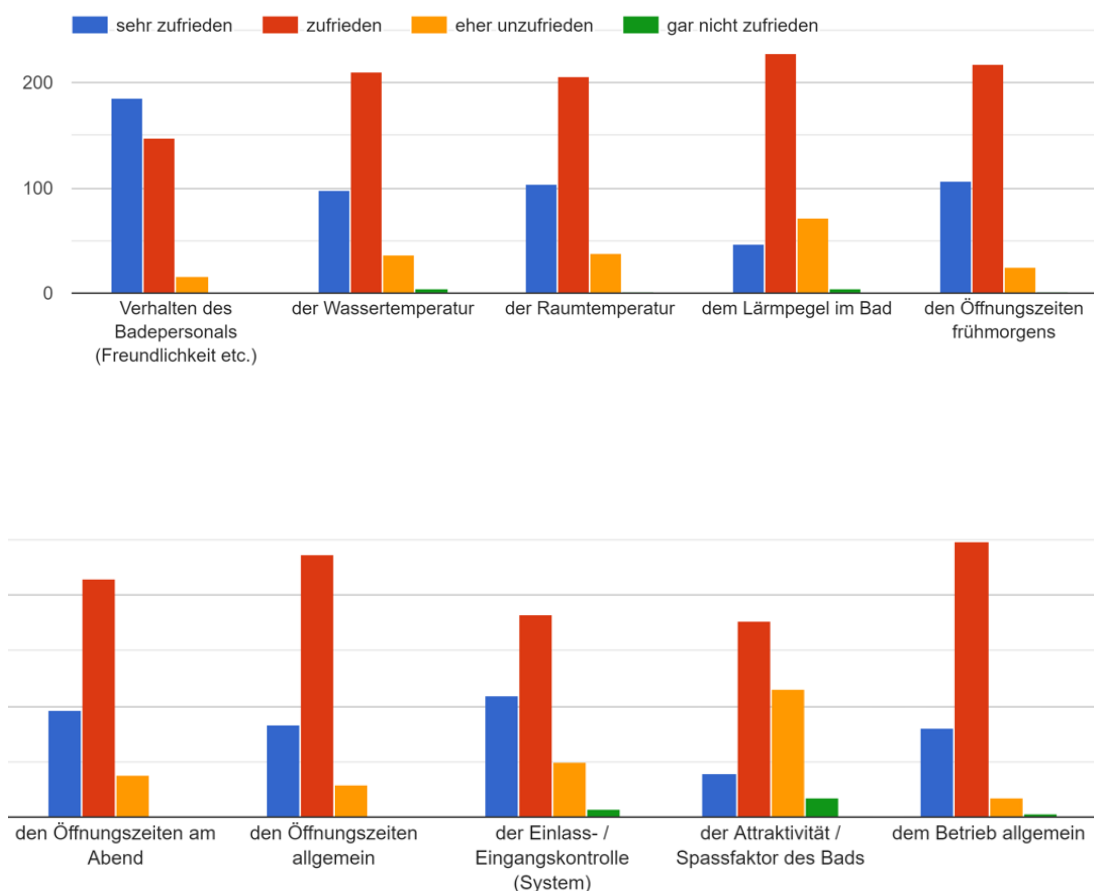
7.1.1 Auswertung Hallenbad Mooshüsli

Weshalb besuchen Sie das Hallenbad Mooshüsli? (Bitte nicht mehr als drei Gründe anklicken)

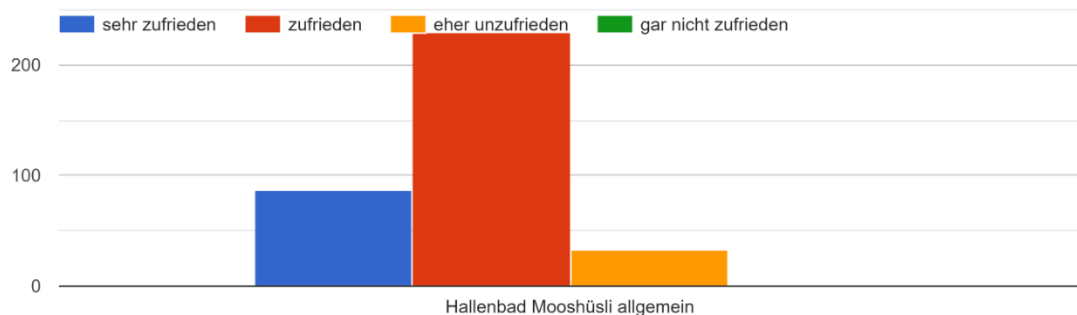
348 Antworten



Was den Betrieb betrifft, wie zufrieden sind Sie mit ... im Hallenbad Mooshüsli?



Wie zufrieden sind Sie ganz allgemein mit dem Hallenbad Mooshüsli?



Gemäss Umfrage werden folgende Massnahmen als notwendig oder wünschenswert erachtet (Mehrfachnennungen):

Bauliche Massnahmen

- Komplettsanierung / Modernisierung / Vergrösserung
- Sanierung / Modernisierung Duschen / Sanitäre Anlagen
- Familiengarderoben
- Sanierung Eingangsbereich mit zeitgemäsem Eintrittssystem

Attraktivierung

- Wasserrutschbahn
- Verschiedene Sprungbretter / Sprungturm
- Vergrösserung / Attraktivierung Kinderbecken mit Wasserspielen
- Liegestühle in der Ruhe-/Liegezone mit Blick nach draussen
- Schwimminsel / Kletterwand
- Sprudelbad / Massagedüsen

Betriebliche Massnahmen

Öffnungszeiten:

- Frühschwimmen erweitern, auch am Samstag
- Öffnungszeiten vor und an Feiertagen
- Öffnung auch in den Sommerferien oder kürzere Schliessung wegen Revision
- Längere Öffnungszeiten am Wochenende und am Abend

Eintritt:

- ABO-Vergünstigungen für Schwimmvereine und Kurse
- Eintritte für Kurzeitschwimmer
- Begleitung von Kindern muss kostenlos sein

Wasser-/Luft

- Wasser ist zu kalt
- Lufttemperatur zu kalt
- Wassertemperatur im Kinderbecken zu kalt

Gastronomie

- Verpflegungsangebot ansprechender, gesunder und kinderfreundlicher werden
- Picknick-/Konsumationsbereich im Hallenbad

Digitalisierung

- Marketing / Kundenpflege verbessern
- Einfache und schnelle Reservationsmöglichkeiten von Bahnen für Gruppentrainings
- Belegungsplan online stellen / Kursplan übersichtlicher gestalten

Positive Rückmeldungen

- Trennung / Aufteilung der Bahnen ermöglicht einen vernünftigen Schwimmbetrieb
- Personal sehr freundlich und hilfsbereit
- Verbindungstür zum Freibad beibehalten
- Passt so, ist alles okay. Ich fühle mich sehr wohl.

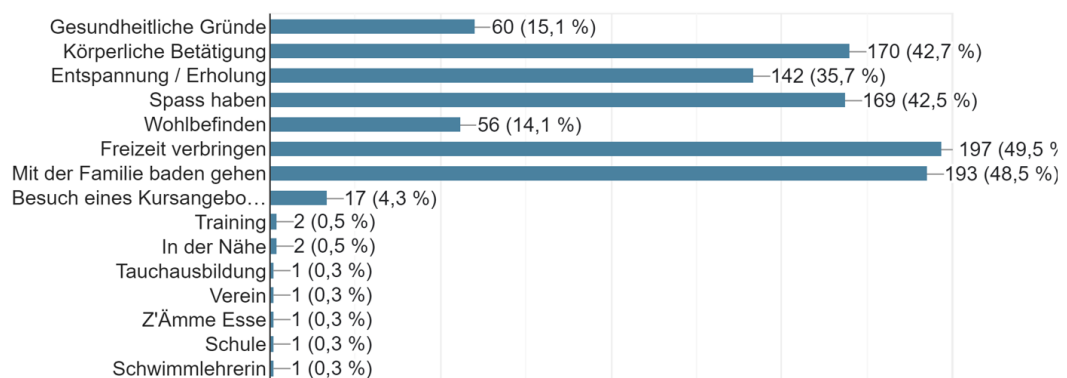
Fazit:

Die Mehrheit der Befragten zeigt sich insgesamt zufrieden mit dem Hallenbad. Dennoch wird deutlich, dass sowohl die Gastronomie als auch die allgemeine Attraktivität des Hallenbades verbessert werden müssen, um den Wünschen und Bedürfnissen der Besucher gerechter zu werden.

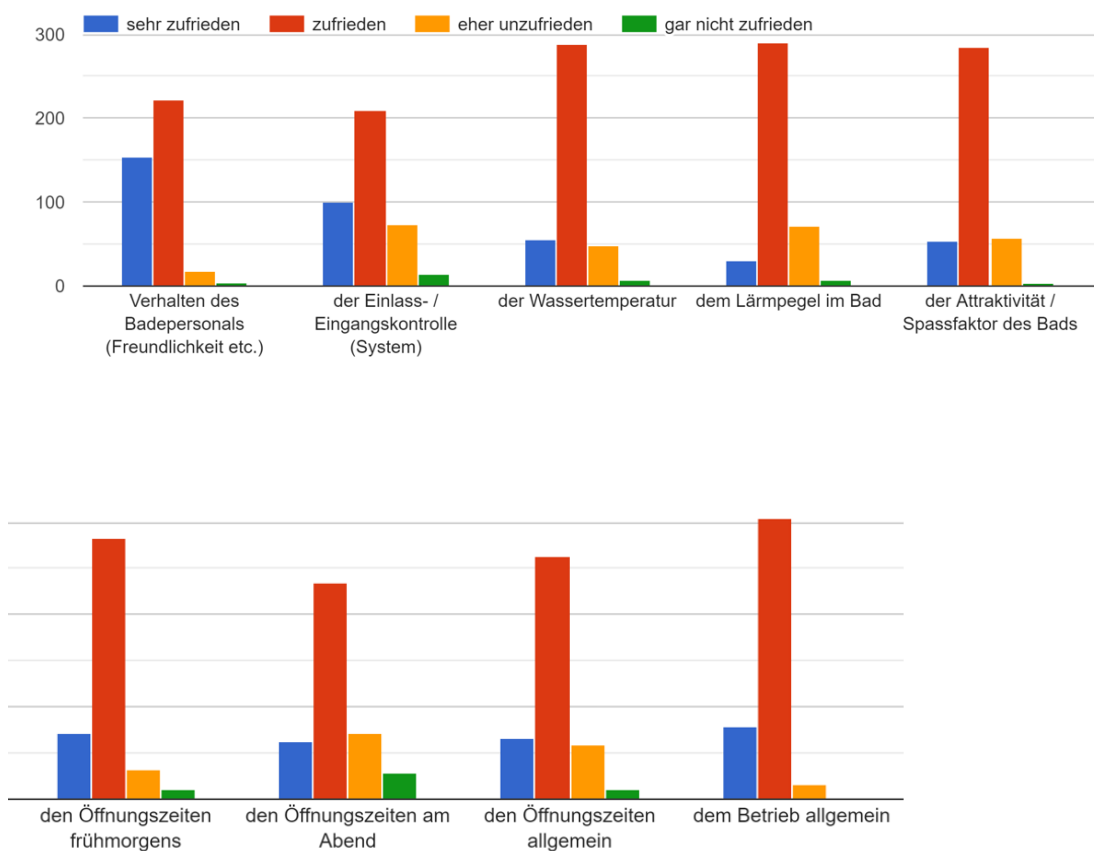
7.1.2 Auswertung Freibad Mooshüsli

Weshalb besuchen Sie das Freibad Mooshüsli? (Bitte nicht mehr als drei Gründe anklicken)

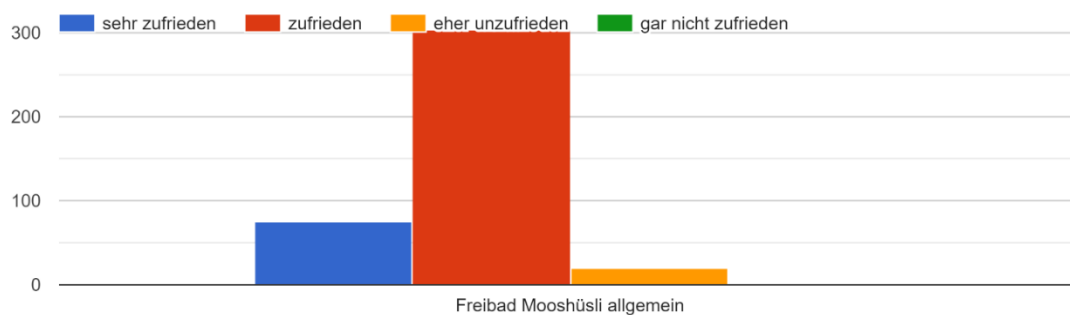
398 Antworten



Was den Betrieb betrifft, wie zufrieden sind Sie mit ... im Freibad Mooshüsli?



Wie zufrieden sind Sie ganz allgemein mit dem Freibad Mooshüsli?



Gemäss Umfrage werden folgende Massnahmen als notwendig oder wünschenswert erachtet (Mehrfachnennungen):

Bauliche Massnahmen

- Sanierung / Attraktivierung / Modernisierung Restaurant Freibad
- Sanierung / Attraktivierung / Modernisierung Freibad
- Attraktivierung / Beschattung Kinderspielplatz. Spielgeräte werden zu heiss.
- Sanierung Garderoben / Kabinen
- Bodenplatten erneuern - kantig und gefährlich
- Zu wenig Schatten beim Nichtschwimmer und Schwimmerbecken
- Automatischen Eintrittssystem / Eingang zu eng
- Zentralisierung Frei-/Hallenbad-Restaurant

Attraktivierung

- Weitere Rutschbahn(en)
- Wasserstrom vergrössern
- Grillstelle mit Esstischen
- Badeteich / Naturbad
- Beheiztes Becken
- Breite, bequeme, gemütliche Holzliegen / Sitzgelegenheiten

Öffnungszeiten

- Längere und flexiblere Öffnungszeiten an schönen und heissen Abenden
- Öffnungszeiten am Morgen (08.00 Uhr) wieder anpassen
- Fixe Öffnungszeiten, egal ob schöne oder schlecht

Eintritt

- Eintrittsermässigung am Abend und Mittag
- Preisunterschied bei Einheimischen / Auswärtigen sollte auch beim Einzeleintritt sein

Wasser-/Luft

- Wassertemperatur meistens zu kalt / Kleinkinderbecken
- Pflichtbewusstere Aufsicht / auch auf den Liegeflächen

Gastronomie

- Verpflegung sollte ausgewogener, innovativer, gesunder und preiswerter sein

Sonstiges

- Mehr Anlässe wie Openair Kind / z'ämme Ässe
- Warm/heiss duschen sollte (für ABO-Besitzer*innen) kostenlos sein
- Geregelter Schwimmerbereich (keine Nichtschwimmer und Querschwimmer)
- Velo-/Eingangsbereich mit Farbe einladender gestalten
- Information über Schlechtwetterschliessung zu kurzfristig
- Fluglärm
- Tempo 30 vor dem Freibad

Positive Rückmeldungen

- Nettes Personal Bad und Restaurant
- Sportangebot mit Tischtennis, Beachfeld und Fussballwiese ist sehr gut
- Wechsel von Hallen ins Freibad ist sehr gut

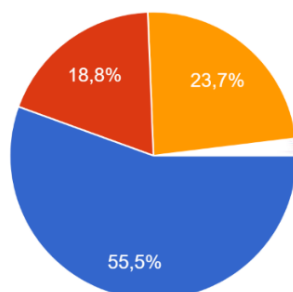
Fazit:

Der Grossteil der Befragten zeigt sich insgesamt zufrieden mit dem Freibad Mooshüsli. Die Gastronomieinfrastruktur ist in die Jahre gekommen und muss saniert werden. Dies stellt eine wichtige Verbesserungsmöglichkeit dar, um die Zufriedenheit der Besucher weiter zu steigern.

7.1.3 Auswertung Ganzjahresbetrieb Parkanlage

Was halten Sie von einem Ganzjahresbetrieb der Parkanlage? (Während der Wintermonate werden die Becken gesperrt, schwimmen bleibt verboten.)

515 Antworten



- Die Idee finde ich gut, die Parkanlage...
- Es braucht keinen Ganzjahresbetrieb.
- Ist mir egal...
- Offen für Veranstaltungen, z.B. Märkte...
- Frühling und Herbst Angebot
- Nur bei einem tollen Gastrokonzept
- Hat den Park ein Nutzen ohne den Po...
- Mit dem aktuellen Angebot ist eine Ga...

▲ 1/2 ▼

Rückmeldungen Ganzjahresbetrieb Freibad Mooshüsli



Fazit:

Mehr als die Hälfte der Befragten unterstützt die Idee einer Öffnung der Parkanlage und zeigt Interesse an geplanten Veranstaltungen, Gastronomie-Angeboten und zusätzlichen Sportmöglichkeiten zur Belebung des Parks.

7.2 Interviews

Es wurden Interviews mit verschiedenen Stakeholdern des Sportangebots in Emmen geführt. Die ausführlichen Interviews befinden sich im Anhang 02a-02g. Folgende Stakeholder wurden zum Thema Sport in Emmen befragt:

- Philipp Zimmermann, Schulleiter Gersag 2, Emmen
- Konrad Stählin, Berufsschule, Luzern
- Jürgen Feigel, Leiter Bereich Gesellschaft, Emmen
- Jörg Schneider, Leiter Seniorendrehscheibe
- Philip Heller, Leiter Bereich Badeanlagen
- Nadja Rohrer, CEO Betagtenzentrum Emmen
- Pieter Keulen, Inhaber Medical Training Center

Folgende Fragen wurden den einzelnen Stakeholder gestellt:

- Wer treibt bei Ihnen Sport?
- Welche Arten Fitness werden bei Ihnen trainiert?
- Welche Verbesserungen/Ergänzungen für Bewegung, Spiel und Sport wünschen sich Ihre Kunden in Emmen?
- Wie würden Sie eine sportfreundliche Gemeinde definieren?
- Ist in der Gemeinde Emmen ein "Spirit of Sports" spürbar? In welchen Bereichen müsste sich die Gemeinde zwingend verbessern, damit ein "Spirit of Sports" entsteht oder spürbar ist?
- Welche Probleme/Konflikte in Bezug auf die Nutzung von Anlagen, Orten, Plätzen, Wegen usw. (Lärm, zu viel Betrieb usw.) gibt es in Emmen?
- Haben Ihre Kunden weitere Anliegen, Bemerkungen, Wünsche oder Vorschläge in Bezug auf Bewegung, Spiel und Sport in Emmen?

Die Interviews wurden im Oktober 2021 schriftlich aufgenommen und im Dezember 2021 durch den Bereich Sport, Gemeinde Emmen, telefonisch verifiziert.

Die einzelnen Interviews sind dem Anhang 02a-02g zu entnehmen.

Fazit

Grösstenteils sind die Stakeholder zufrieden mit der Sportinfrastruktur in Emmen. Grundsätzlich wird aber ein besserer Unterhalt der Anlagen, resp. eine qualitative Instandhaltung der Anlagen gewünscht. In den Schulen sollten die Pausenplätze zu aktiven Pausen aber auch zur Nutzung ausserhalb des Schulbetriebes einladen. Weiter ist neben den Vereinssport auch der Individualsport zu fördern. Ein «Spirit of Sports» ist in der Gemeinde noch zu wenig spürbar und sollte durch verschiedene Anlässe und eine verstärkte Zusammenarbeit der Vereine gefördert werden.

7.3 Gemäss Umfragen zwingend notwendige Massnahmen

Gemäss Vereinsbefragung werden folgende Massnahmen als zwingend notwendig erachtet:

- Bau einer neuen 3-fach Sporthalle
- Sporthallen Krauer alt, Emmen Dorf, Meierhöfli: Sanierung
- Halle Rossmoos: Sanierung der sanitären Anlagen
- Traglufthalle (Ballonhalle) Rossmoos; Sanierung, Garderoben erstellen
- Sporthalle Gersag alt: Neue Beleuchtung, Sanierung (Dusche/WC)
- Leichtathletik-Anlage Gersag: Rechtzeitige Homologation der Anlage, zusätzliche Garderoben
- Beleuchtung B-Platz Gersag
- Rossmoos: Kunstrasenfeld
- Fussballplätze Gersag: Zusätzliche Garderoben
- Fussballplätze Meierhöfli, Emmen-Dorf: Sanierung / Neubau der Flutlichtanlagen
- Tennisanlage Rossmoos: Sanierung Flutlichtanlage
- Tennisanlage Listrig: Bau von Garderoben, Platzsanierung, evtl. Allwetterplatz
- Beach Anlage Mooshüsli: Garderoben, Platzsanierung
- Bocciahalle Rossmoos: Isolierte und beheizte Halle

7.4 Gemäss Umfragen wünschenswerte Massnahmen

Gemäss Vereinsbefragung werden folgende Massnahmen als wünschenswert erachtet:

- Sporthalle Hübeli: Kletterwand
- 3-fach Sporthalle Gersag: bessere Lüftung
- Kraftraum Erlen: Ausbau, bessere Ausstattung
- Areal Rossmoos: Neues Restaurant
- Leichtathletikanlage Gersag: 6 Rundbahnen, Erneuerung der Anlage
- Fussballplatz Listrig: Verlängerung des Platzes, Zugang zu Dusche/WC
- Fussballplätze: höhere Zäune
- Fussballplatz Gersag: Stadion Infrastruktur sanieren
- Tennisanlage Listrig: kleines Clubhaus, bessere Beleuchtung
- Tennisanlage Rossmoos: Vereinslokal mit Dusche, Garderobe, Traglufthalle (Ballonhalle) über grüne Tennisplätze
- Indoor Skate Anlage

Fazit:

Aus den Umfragen formulierte Bedürfnisse sollen nach verfügbaren Ressourcen verschiedene Massnahmen entwickelt werden. Diese Massnahmen sollen je nach finanzieller und personeller Situation entweder kurz- oder langfristig umgesetzt werden.

7.5 Angebote für Individualsport im öffentlichen Raum

Etwa zwei Drittel der Emmer, die sich draussen bewegen, tun dies im Quartier oder einem quaternahen Freiraum wie dem Wald oder entlang der Reuss. 30 % davon trainieren in Sportvereinen auf den Anlagen der Gemeinde und 70 % im öffentlichen Raum.

Dies ist an folgenden Orten möglich:

- Frei-/Hallenbad Mooshüsli (Schwimmen, Aqua-Jogging)
- Leichtathletikanlage Gersag (Jogging, Walking, Freizeit-Fussball)
- Finnenbahn Mooshüsliwald (Jogging, Walking)
- Pump Park Emmen (Rollsport, Anlage wurde Anfang Juli 2021 fertiggestellt)
- Themenspielplatz
- Vitaparcours Riffigwald (Jogging + 15 Posten mit Ausdauer-, Beweglichkeits-, Geschicklichkeits-, und Kraftübungen)
- Kunstrasenfussballplatz Rossmoos (Freizeit-Fussball)
- Kunstrasenfussballplatz Gerag (ab 30.09.2023 Freizeit-Fussball)
- Minipitch (Kleinfussballfeld)
- Tennisplätze Rossmoos (Tennisspielen ohne Clubmitgliedschaft)
- Minigolf Mooshüsli (18-Loch-Anlage)
- Reussufer / Riffigwald (Jogging, Walking)
- Schiessanlage Hüslimoos (Schiesssport)
- Spielwiesen (Anliker, Weber, Sticher matt, Kapf)
- Schulhausplätze (Tischtennis, Fussball, Basket, Beachvolley usw.)
- Öffentliche Spielplätze
- Emmenpark

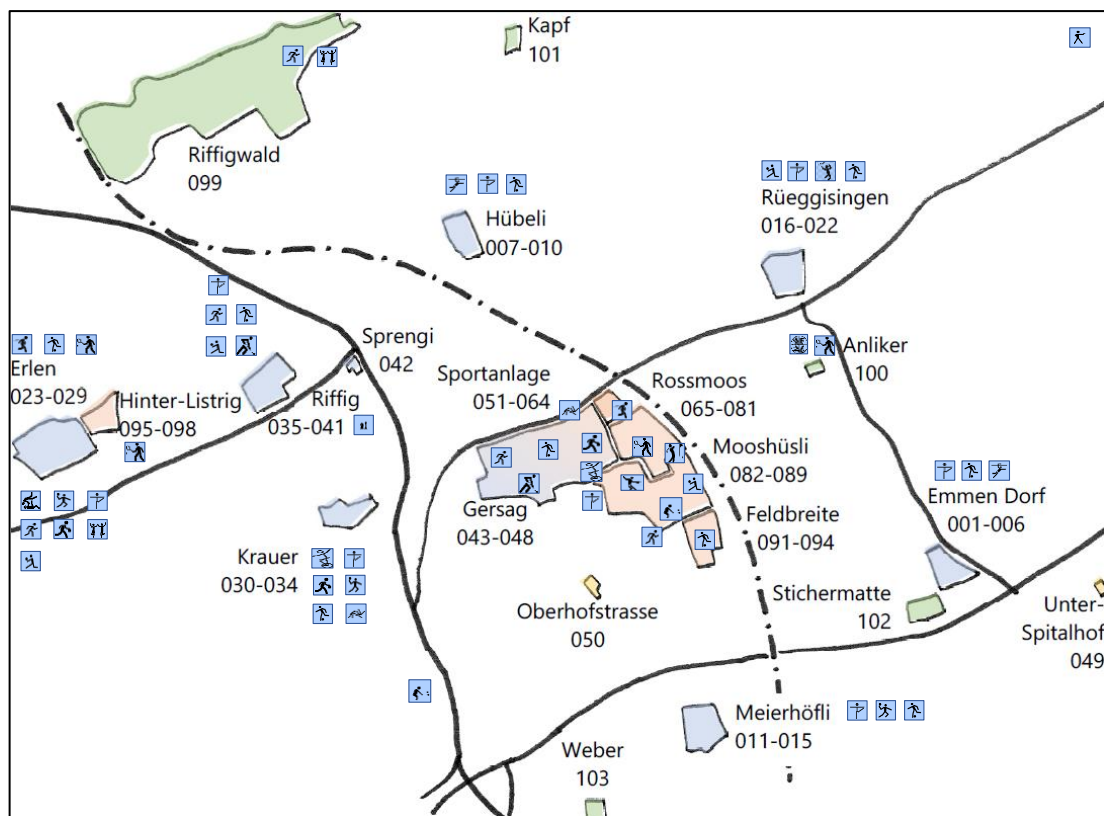
8 Potential bestehende Standorte



Auf Grund der räumlichen Nähe der Anlagen Gersag, Rossmoos, Mooshüsli und Feldbreite ist hier eine gesamtheitlich Betrachtung angebracht.

8.1 Umfang

Aus der nachfolgenden Karte sind die auf den einzelnen Anlagen ausgeübten Sportarten ersichtlich.



Quelle: Landis AG

Masterplanung Sport- und Freizeitanlagen Gemeinde Emmen

 Faustball	 Chong Do Halle	 Schwimmen Hallenbad	 Schwimmen Freibad
 Minigolf	 Football	 Tennis	 Fussball
 Schach	 Gymnastik, Turnen	 Middlelander Clan Houly	 Basketball
 Luftpistolschiessen	 Volleyball	 Unihockey	 Einradfahrer
 Handball	 Tanzen	 Petanque	 Tischtennis
 Judo, Chong Do	 Leichtathletik, Läufer	 Federball	
 Schul- und Sportanlagen	Nr. 001-048		
 Kindergarten	Nr. 049-050		
 Sport- und Freizeitanlagen	Nr. 051-098		
 Übrige Anlagen	Nr. 099-103		

8.2 Potential Schulanlagen

8.2.1 Sportanlage Schule Hübeli

Auf der Schulanlage Hübeli werden folgende Vereinssportarten ausgeübt:

- Faustball
- Gymnastik, Turnen
- Fussball
- Leichtathletik

Diese Sportarten sollen auch weiterhin auf der Anlage ausgeübt werden. Im Rahmen der Erweiterung der Schulanlage wird die Aussenanlage neugestaltet und eine neue Doppelsporthalle nach BASPO-Norm erstellt. Die Anlage soll den Vereinen weiterhin zur Verfügung stehen.



Quelle: Aussenvisualisierung Anliker AG Generalunternehmung (Cometti Truffer Hodel Architekten AG)

Auf dem Areal sollen unterschiedliche Freiräume für verschiedene Nutzungen entstehen, welche alle Altersgruppen und Interessen abdecken. Generell benötigt es eine ausreichende Aussenfläche, um neben dem Schul- und Sportbetrieb auch einen Mehrwert für das Quartier zu generieren.

Das direkt an die Sporthalle angrenzende Rasenspielfeld misst 30 x 60 Meter, verfügt über zwei Fussballtore und kann für den Schul- und Vereinssport sowie von der Quartierbevölkerung benutzt werden und ist allseitig umzäunt. Auf der Anlage befinden sich zudem ein Allwetterplatz, eine 60-Meter-Laufbahn und eine Weitsprunganlage.

Durch die neue Umgebung werden und sollen viele unterschiedliche Aktivitäten auf der neuen Anlage Platz finden.

Da die Doppelsporthalle hinsichtlich Grösse, Ausbaustandard und Anforderungen den Vorgaben des Bundesamtes für Sport (BASPO) entspricht, wird durch deren Bau die angespannte Hallensituation in der Gemeinde Emmen im Trainings- und Spielbetrieb merklich entschärft. Die neue Doppelsporthalle im Hübeli liefert nicht nur Vorteile bezüglich Nutzungsqualität und Flexibilität, sondern ermöglicht auch die Durchführung von Sportveranstaltungen.

Eine kleine Galerie bietet den Besucherinnen und Besuchern einen guten Blick auf die Spielfläche, so wird vermieden, dass sich die Zuschauenden auf den Sportflächen aufhalten. Der grosse Vorplatz und die Nähe zur Tagesstruktur sind weitere Vorteile für die Durchführung von Sportveranstaltungen. An den Wochenenden kann die Küche der Tagesstruktur auch für Veranstaltungen dazu gemietet werden und der Vorplatz kann als Verpflegungsplatz benutzt werden. Die hindernisfreie Erschliessung ermöglicht eine effiziente und vielseitige Bewirtschaftung. Aufgrund der begrenzten Parkmöglichkeiten und der weniger optimalen Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr ist die geplante Doppel-Sporthalle nicht für Grossveranstaltungen ausgelegt.

Folgende Termine sind für die Erweiterung der Schulanlage geplant:

- | | |
|--------------------------|--|
| ■ Urnenabstimmung | 12.03.2023 > bewilligt mit 79% Ja-Stimmen |
| ■ Projektierungsbeginn | Mitte April 2023 |
| ■ Eingabe Baubewilligung | November 2023 |
| ■ Baustart | April 2024 |
| ■ Fertigstellung | ca. Ende Juni/Anfang Juli 2026 |

Empfehlung

Nach der Realisierung der Erweiterung sind keine weiteren Massnahmen notwendig.

8.2.2 Sportanlage Rüeggisingen

Auf der Schulanlage Rüeggisingen werden folgende Vereinssportarten ausgeübt:

- Volleyball
- Gymnastik, Turnen
- Badminton
- Fussball

Diese Sportarten sollen auch weiterhin auf der Anlage ausgeübt werden.



Quelle: Fotos Landis AG

Die Sportanlage der Schule Rüeggisingen verfügt über grosszügige Aussenanlagen, aber über kein Angebot für Individualsport. Die Anlage soll für die öffentliche Nutzung mit Anlagen für den Individualsport ergänzt werden. Hierbei ist aber immer Rücksicht auf die Nachbarschaft zu nehmen. Diese Massnahmen sollen rasch möglichst ergriffen werden. Weitere Massnahmen sollen dann in die für die 2031 bis 2034 geplanten Sanierung und Erweiterung einfließen.

Empfehlung

Die Anlage soll schrittweise mit Angeboten für den Individualsport ausgebaut werden. In einem ersten Schritt wird eine BoxUp-Station eingerichtet. Danach können weitere Massnahmen geprüft werden.

Beim Allwetterplatz muss längerfristig eine Belagserneuerung gemacht werden.

Weitere Schritte sollen in die Planung der Sanierung und Erweiterung (2031 bis 2034) einfließen.

8.2.3 Sportanlage Emmen Dorf

Auf der Schulanlage Emmen Dorf werden folgende Vereinssportarten ausgeübt:

- Gymnastik, Turnen
- Fussball
- Faustball

Diese Sportarten sollen auch weiterhin auf der Anlage ausgeübt werden.



Quelle: Fotos Landis AG

Auf dem Gesamtareal Emmen Dorf sind moderne, gut ausgestattete Spielplätze und viele Hartflächen vorhanden.

Der rote Allwetterplatz ist am Ende seiner Lebensdauer. Hier ist zu prüfen, ob bei einer Instandsetzung eine Umnutzung für Kleinsportanlagen für den Individualsport möglich ist.

Der Rasenplatz ist wichtig für die Fussballvereine als Ausweich- und Trainingsmöglichkeit. Bei einer Sanierung des Platzes muss auch die Beleuchtung saniert werden.

Diese Arbeiten können in der etappenweisen Erweiterung und Sanierung der Anlagen in den Jahren 2028 bis 2032 ausgeführt werden.

Empfehlung

Eine mögliche Umnutzung des roten Allwetterplatzes ist mit der Schule zu klären. Integration der Sanierung Allwetterplatz und Rasenplatz inkl. Beleuchtung in das Sanierungsprojekt 2028 bis 2032.

8.2.4 Sportanlage Riffig

Auf der Schulanlage Riffig werden folgende Vereinssportarten ausgeübt:

- Leichtathletik
- Football
- Volleyball
- Unihockey
- Gymnastik, Turnen

Diese Sportarten sollen auch weiterhin auf der Anlage ausgeübt werden.

Die Schulanlage Riffig verfügt über äusserst grosszügige Aussenanlagen wie einen grossen Asphaltplatz und eine sehr grosse Spielwiese. Ebenfalls sind Spielmöglichkeiten sowohl für die Kindergarten- wie auch für die Primarstufe vorhanden. Angebote für den Individualsport existieren keine.



Quelle: Fotos Landis AG

Das Areal der Schulanlage Riffig verfügt über eine riesige Rasenfläche, welche heute ausschliesslich von der Schule und nur in Teilbereichen genutzt wird. Diese Rasenfläche soll für die Schul- und Quartiernutzung attraktiver werden (z.B. Beachvolleyfeld).

Auch die grosse Asphaltfläche im Süden der Anlage sollte zur Steigerung der Aufenthaltsqualität für Schülerinnen und Schüler und die Bevölkerung neugestaltet werden. Hierbei ist aber immer Rücksicht auf die Nachbarschaft zu nehmen.

Hierzu ist ein Gesamtkonzept für die Attraktivierung der Aussenanlagen zu erstellen. Da eine Sanierung der Schulanlage erst ab 2028 geplant ist, sollten erste Massnahmen vorgezogen werden.

Empfehlung

Erarbeiten eines Gesamtkonzeptes für die Attraktivierung der Aussenanlagen für die Schülerinnen und Schüler und die Bevölkerung. Danach soll eine schrittweise Umsetzung der definierten Massnahmen erfolgen.

8.2.5 Sportanlage Meierhöfli



Quelle: Googlemaps

Auf der Schulanlage Meierhöfli werden folgende Vereinssportarten ausgeübt:

- Gymnastik, Turnen
- Handball
- Fussball

Diese Sportarten sollen auch weiterhin auf der Anlage ausgeübt werden. Im Rahmen der Erweiterung der Schulanlage soll die Aussenanlage neugestaltet und eine Doppelsporthalle (BASPO-Norm) erstellt und die bestehende Sporthalle zu einer Kulturhalle umgenutzt werden.

Als Kulturhalle entsteht ein grosser Saal für Theater oder andere Vereinsanlässe mit Platz für bis zu 300 Personen. Des Weiteren sollen die Räumlichkeiten für Quartierprojekte und als Treffpunkt genutzt werden können. Durch die Verlagerung der Tagesstruktur in benachbarte Räume wird die Kulturhalle tagsüber optimal ausgelastet. Dies führt zu Synergieeffekten insbesondere im Bereich der Küche. Mittels Trennwänden können beispielsweise auch das Foyer und andere multifunktionale Räume geschaffen werden, die für den Schulbetrieb wertvoll sind.

Der Rasenplatz der Anlage ist sehr wichtig für die Fussballvereine, es finden auch Meisterschaftsspiele der Junioren statt. Es ist eine Beleuchtung der Rasenfläche ausgeschrieben.

Aufgrund der eingeschränkten Platzverhältnisse können keine Anlagen für den Individualsport erstellt werden. Spielplätze und Rasenfeld stehen der Bevölkerung ausserhalb der Schul- resp. Trainingszeiten zur Verfügung.

Die Anlage soll den Vereinen weiter zur Verfügung stehen.

Folgende Termine sind für die Erweiterung der Schulanlage geplant:

- | | |
|------------------------|-----------------------------------|
| ■ Urnenabstimmung | voraussichtlich 22.09.2024 |
| ■ Projektierungsbeginn | voraussichtlich Sommerferien 2026 |
| ■ Fertigstellung | vor Schuljahresbeginn 2028 |

Empfehlung

Neugestaltung der Aussenanlage unter Berücksichtigung der Ansprüche der Fussballvereine im Rahmen der Erweiterung der Schulanlage (Klassenzimmer und Sporthalle).

8.2.6 Sportanlage Krauer

Auf der Schulanlage Krauer werden folgende Vereinssportarten ausgeübt:

- Fussball
- Judo
- Handball
- Gymnastik, Turnen
- Basketball
- Tanzen

Diese Sportarten sollen auch weiterhin auf der Anlage ausgeübt werden.



Quelle: Luftbild Schulanlage Krauer, Google Maps

Der Verkehrsgarten für die Verkehrsschulung der Primarschüler bildet einen wesentlichen Teil der Aussenanlage der Schulanlage Krauer.

Aufgrund der eingeschränkten Platzverhältnisse können keine Anlagen für den Individualsport erstellt werden. Spielplätze, Verkehrsgarten und Allwetterplatz stehen der Bevölkerung ausserhalb der Schulzeiten zur Verfügung.

Der Allwetterplatz ist am Ende der Lebensdauer. Auf Grund der geringen Rasenfläche auf diesem Areal soll ein Teil des Allwetterplatzes durch ein Kunstrasenfeld ersetzt werden.

Die Umnutzung der alten Krauerhalle ist für 2030 sowie die Sanierung der Schulanlage auf die Jahre 2032-2034 geplant. Bei der Umnutzung der alten Sporthalle ist der Judoclub Emmenbrücke frühzeitig zu involvieren.

Zusammen mit dem Heizungsersatz soll die Umgebung saniert und neugestaltet werden. Dabei konnten viele der Erkenntnisse der laufenden Masterplanung Sport- und Freizeitanlagen bereits einfließen und der heutige Allwetterplatz soll in eine Multiportanlage mit einem zusätzlichen Kunstrasenplatz, welcher für Mini-Fussball geeignet ist umgebaut, werden.

Empfehlung

Mit der Umsetzung der geplanten Aussenraumgestaltung im Jahr 2024 kann der Aussenraum der Schulanlage Krauer sowohl für die Schule aber auch für die Quartiernutzung enorm aufgewertet werden.

8.2.7 Sportanlage Erlen

Auf der Schulanlage Erlen werden folgende Vereinssportarten ausgeübt:

- Handball
- Basketball
- Volleyball

Diese Sportarten sollen auch weiterhin auf der Anlage ausgeübt werden.



Quelle: Fotos Landis AG

Die Anlage ist in einem guten Zustand. Neben den bekannten Nutzungen des Allwetterplatzes, der grosse Rasenfläche und der Schnelllaufbahn könnte die Anlage für die öffentliche Nutzung mit Anlagen für den Individualsport ergänzt werden. Hierbei ist aber immer Rücksicht auf die Nachbarschaft zu nehmen.

Die grosse Rasenfläche wird zum Teil durch die Schule aber nicht durch die Vereine und den Individualsport genutzt. Die Vereins- und Individualnutzung sollte optimiert werden.

Das vorhandene Beachfeld ist nicht betriebstauglich und wird auf Grund dessen selten genutzt. Die Betriebstauglichkeit ist zu erstellen und das Angebot publik zu machen.

Empfehlung

Das Beachfeld sollte schnellstmöglich betriebstauglich gemacht werden. Danach ist ein schrittweiser Aufbau der Angebote für den Individualsport anzugehen. Dies erfolgt in einem ersten Schritt mit dem Einrichten einer BoxUp-Station, danach können weitere Massnahmen geprüft werden.

8.2.8 Schulhaus Sprengi

Auf der Schulanlage Sprengi befindet sich lediglich ein betonierter Allwetterplatz, es werden keine Vereinssportarten ausgeübt.



Quelle: Fotos Landis AG

Die Aussenanlage des Schulhauses Sprengi weist sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für Individualsportler derzeit wenig Attraktivität auf. Aufgrund des begrenzten Aussenraums und des Mangels an Gruppenräumen besteht in der langfristigen Planung die Überlegung, die sechs Schulklassen in einen Erweiterungsbau auf dem Gelände der Schulanlage Riffig zu verlagern.

Eine mögliche Nachnutzung des bestehenden Gebäudes wird voraussichtlich erst um das Jahr 2040 erfolgen, wobei eine Nutzung durch die Musikschule in Betracht gezogen wird. In den kommenden Jahren soll das Gebäude schrittweise für die Bedürfnisse der Musikschule umgestaltet werden. In diesem Zusammenhang wäre der Asphaltplatz nicht länger erforderlich und könnte stattdessen für die Nutzung durch das Quartier umgestaltet werden.

Empfehlung

Die Aussenanlagen sollen im Zusammenhang mit der zukünftigen Auslegung nutzergerecht geplant werden.

8.2.9 Schulanlage Gersag

Auf der Schulanlage Gersag werden folgende Vereinssportarten ausgeübt:

- Fussball
- Volleyball
- Handball
- Gymnastik, Geräteturnen, Turnen
- Leichtathletik, Stabhochsprung
- Einrad



Diese Sportarten sollen auch weiterhin auf der Anlage ausgeübt werden. Die Aussenanlagen sind in einem guten Zustand. Neben den bekannten Nutzungen des Allwetterplatzes und des Rasens wurden oder werden noch folgende Sport- und Freizeitangebote für den Schul-, Vereins- und Individualsport neu umgesetzt:

- Basketballkörbe auf dem Allwetterplatz (2022)
- BoxUp (2022)
- Neuer Kunstrasenplatz Gersag (Eröffnung 30.09.2023)
- Disc-Golf-Parcours (Eröffnung 21.10.2023)
- Boulderwand Sporthalle Gersag (Oktober 2023)

Der neue Kunstrasenplatz Gersag ist nicht nur für den Fussball und die bevorstehende Rasensanierung, von grosser Bedeutung. Er fungiert auch als ein bedeutender Aussenraum und Pausenplatz für die 8 Klassenzimmer, die im Provisorium Gersag errichtet werden. Diese Klassenzimmer sollen ab August 2024 in Betrieb genommen werden, nachdem der Einwohnerrat am 19. September 2023 einstimmig den Baukredit genehmigt hat.

Empfehlung

Die Freizeit- und Sportnutzung der Aussenanlage ist bereits gut ausgebaut. Mit der Nähe zum Rossmoos- und Mooshüsli-Areal stehen weitere Sport- und Freizeitmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe. Der Unterhalt aller Anlagen ist sicherzustellen, damit die langfristige Nutzung sichergestellt ist.

8.3.1 Arealanalyse «Herz des Sports»

Das Gersag-Rossmoos-Mooshüsli-Feldbreite-Areal weist einen grossen Mix an Sportarten auf, welcher bei genauerer Betrachtung der Anlage stark sichtbar wird. Das sehr unterschiedliche Angebot bringt die Nutzenden über verschiedenste Wege zu unterschiedlichen Zeiten und mit diversen Beförderungsmitteln zur Anlage. Dieser Mix oder diese Diversifizierungen der Anlage hat neben allen Vorzügen auch einige Negativfolgen.

Das interne Erschliessungsnetz ist weitläufig, fragmentiert und unvollständig. Die verschiedenen Ein- und Austrittspunkte in die Anlage führen zu keiner klaren Strukturierung und Priorität. Dazu kommt eine Vielzahl an bedienten Standorten für F&B (food and beverage), Ticketeintritte und Organisation, darunter Clubhäuser, welche aufwendig zu unterhalten sind und nicht dauerhaft genutzt werden. Das in sich geschlossene Areal des Freibades verhindert die Durchgängigkeit des Gesamtareals. Durch die vorzufindende Fragmentierung werden ebenfalls die Wege länger, unübersichtlich und es herrscht keine klare Orientierung auf dem Areal.

Im Bereich des organisierten Sports, ist eine Vielzahl an Möglichkeiten vorhanden. Die jetzigen Sportanlagen sind mehrheitlich für «klassische» Sportarten ausgerichtet. Generell sind die Sportfelder oder Hallen in einem unstrukturierten Mix angeordnet, was zu keiner klaren Struktur oder Raumaufteilung führt. Das Angebot an Winter- und Schlechtwettermöglichkeiten ist klein. Mit dem zweiten Kunstrasenplatz, welcher am 30.09.2023 fertiggestellt wird, entspannt sich die Trainings-/Spielsituation für beide Fussballclubs in den Wintermonaten. Seit dem Verkauf der TeBa-Halle gibt es in der Gemeinde keine Möglichkeit mehr Tennis, Badminton oder Squash in einer Halle auszuüben. Die Bocciahalle ist schlecht isoliert und nicht beheizt und kann nur in den Sommermonaten für den Spielbetrieb benutzt werden.

Der Anteil des unorganisierten Sports, welcher flexibel, meist kostengünstig und von grossem Nutzen für Gesundheit und Ausgleichszweck der Bevölkerung ist, ist mit der Finnenbahn, dem Themenspielplatz, dem neu gebauten PumpPark und dem Hartplatz Rossmoos für das Areal klein. Einfache Anlagen wie z.B. Jogging-Routen, Outdoor-Fitnessbereiche, (Generationen-) Spielplätze und neue Trends wie z.B. Padel-Tennis, welche die breite Bevölkerung und jedes Alter auf einfache Weise zu mehr Sport und Bewegung ansprechen und animieren sollen, fehlen.

Bei der Leichtathletikanlage, der Traglufthalle (Ballonhalle), der Beachanlage, den öffentlichen grünen Tennisplätzen Rossmoos wie auch den Kunstrasenplätzen fehlen für den Vereinssport wie auch für den Breitensport Umzieh- und Duschmöglichkeiten. Für den Vereinssport konnte bis anhin teilweise auf andere Sportanlagen ausgewichen werden.

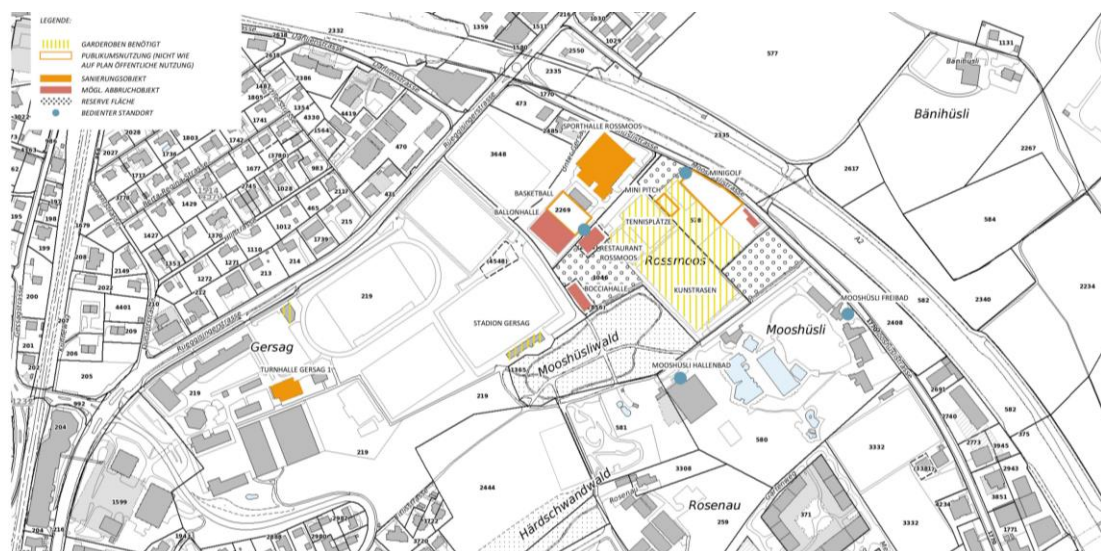
Diverse Anlagen im Herzen des Sports, weisen in den nächsten Jahren sehr hohe Investitionskosten aus, speziell zu erwähnen sind hier das Hallen- und das Freibad, die Restaurants Rossmoos und Mooshüsli, die Ballon- und Bocciahalle, die Tennisplätze Rossmoos und das Beachhouse.

Einen wesentlichen Beitrag zum Gesamtareal trägt das Frei- und Hallenbad Mooshüsli bei. Sowohl das Frei- wie auch das Hallenbad Mooshüsli präsentieren sich in einem älteren, aber gepflegten Zustand. Viele Anlage- und Gebäudeteile haben die zu erwartende Lebensdauer er-

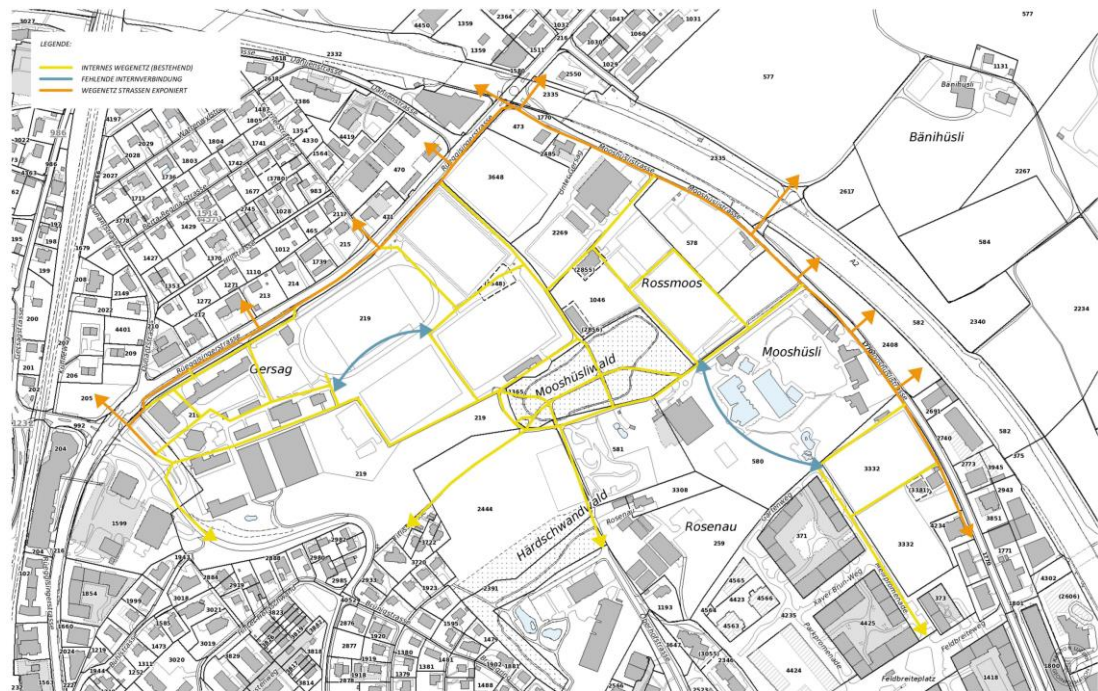
reicht oder bereits überschritten und entsprechen nicht mehr dem aktuellen Stand der Energieeffizienz. In den nächsten Jahren stehen grosse Investitionen an. Im Rahmen der weiteren Planung der Anlagen sollen diese Kosten frühestmöglich präzisiert werden.

Den grössten Handlungsbedarf weist sicherlich das Hallenbad auf. Hier soll eine vertiefte Analyse Aufschluss über die Sanierungskosten bringen. Weiter sollte in die Attraktivität des Hallenbades investiert werden. Das Schwimmerbecken zieht besonders Längenschwimmer, Aquajogger und Kurse wie Aquafit an. Für Kinder und Jugendliche ist die Sprunganlage ein Anziehungspunkt, bietet aber nur zwei Einmeter-Sprungbretter. Weitere Attraktionen werden für diese Altersgruppe nicht geboten. Das Kinderplanschbecken bietet Familien und Kleinkindern eine Attraktion, welche zusammen mit dem Sitzbereich ein dienliches Ensemble bildet. Der Wellnessbereich mit Sauna, Dampfbad, Kneippbecken und Solarien im Untergeschoss ist zweckmässig, jedoch nicht mehr zeitgemäss platziert.

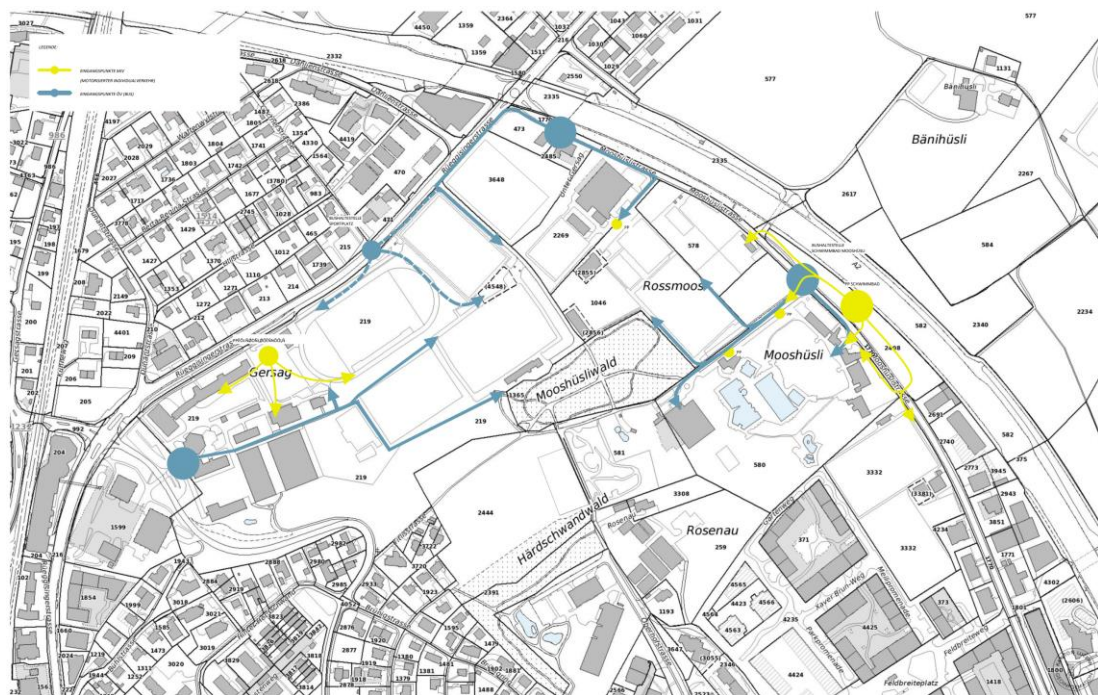
Aktuell steht die Parkfläche von ca. 34'000 m² der Freibadanlage lediglich während knapp fünf Monaten (Anfangs Mai bis Mitte September) zur Verfügung. Während dem Rest des Jahres ist die Anlage ungenutzt.



Auszug Plan «Bestandesanalyse», siehe Anhang 06



Auszug Plan «Bestehendes Wegnetz in Perimeter», siehe Anhang 07



Auszug Plan «Bestand, Haupt Zugangs-Punkte», siehe Anhang 08

8.3.2 Potential «Herz des Sports»

Um einen klaren Überblick zu erhalten und Orientierung und Einfachheit in der Anlageplanung zu schaffen, können folgende Punkte ins Konzept eingebunden werden.

Die Besuchenden sollen effizient, sicher und verständlich durch das Areal geführt werden. Dazu soll ein eindeutiges Wegnetz mit klarer Signalisierung und ein offizielles Zentrum geschaffen werden. Mit der ganzjährigen Öffnung des Freibads Mooshüsli wird die Durchgängigkeit des Gesamtareals sichergestellt. Dies würde einen klaren Überblick und eine Orientierung im Areal schaffen. Mit einem durchdachten Wegnetz kann zudem Sicherheit geschaffen werden. Klare Ein- und Austrittspunkte in das neue Wegnetz sollen die Fussgänger und Velofahrer vom motorisierten Strassenverkehr trennen und sicher und strukturiert zu den Anlagen führen. Diese Ein- und Austrittspunkte sollen den ÖV und den Veloverkehr bevorzugen und Autos aus der Anlage halten.

Frei- und Hallenbad Mooshüsli

Mit der Planung der Hallenbadsanierung sind Attraktivierungsmöglichkeiten wie z.B. Aussenrutschbahn, Kletterwand, Erweiterung Kinderplanschbecken zu prüfen. Dafür ist zu definieren, welche Zielgruppen hauptsächlich angesprochen werden sollen. Je nach Positionierung sind die entsprechenden Massnahmen zur Steigerung der Attraktivität zu wählen und im Zusammenhang mit dem Freibad zu realisieren.

Zwecks Optimierung und Bündelung der personellen Ressourcen sollen die Kassen des Frei- und Hallenbades, die Personalräume, die Garderoben sowie das Restaurant nach Möglichkeit an einem zentralen Ort zusammengefasst werden. Mit der Realisierung dieser Infrastrukturen an einem neuen Standort können auch Betriebsunterbrüche vermieden werden, da Umnutzungen oder Rückbauten erst nach der Inbetriebnahme des neuen Gebäudes ausgeführt werden müssten.

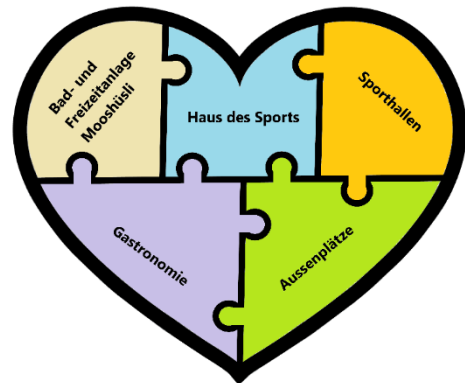
Weiter soll die Parkanlage des Freibades für den Individualsport erschlossen werden. Es kann z.B. ein Sportrundweg mit Outdoorfitnessgeräten und Bewegungs-Bänkli angelegt werden. Mit dem BoxUp-System können der Bevölkerung unterschiedlich Sportgeräte wie z.B. Frisbee, Bumerang, Kubb, Pétanque und vieles mehr zur Verfügung gestellt werden. Die Freiflächen können mit Street Workout-Anlagen erweitert oder für Anlässe und Veranstaltungen zur Verfügung gestellt werden.

In einer übersichtlichen Sport-App, in welcher sich die Emmerinnen und Emmer über das Sport- und Bewegungs-Angebot informieren und bedienen, würde die Digitalisierung vorangetrieben und auch der «Spirit of Sports» in der Gemeinde gefördert

8.3.3 Entwicklungsschwerpunkte «Herz des Sports»

Aus den vorangegangenen Analysen lassen sich folgende Entwicklungsschwerpunkte im «Herz des Sports» ableiten:

1. Bad- und Freizeitanlage Mooshüsli
2. Gastronomie
3. «Haus des Sports»
4. Sporthallen
5. Aussenplätze



8.3.4 Bad- und Freizeitanlage Mooshüsli

Die Gemeinde Emmen ist im Besitz des Hallen- und Freibad Mooshüsli. Das Mooshüsli "Üsi Badi" zählt mit einer Parkfläche von ca. 34'000 m² (inkl. Hallenbad und Tiergehege) zu einer der grösseren öffentlichen Begegnungszonen in der Region. In dieser Begegnungszone kann die Freizeit sinnvoll gestaltet, die Gesundheit gefördert, soziale Kontakte gepflegt und Integration gefördert und die Work-Life-Balance ausgeglichen werden. Aktuell ist die Freibadanlage jedoch lediglich während knapp fünf Monaten belebt und folglich von Mitte September bis anfangs Mai für die Öffentlichkeit nicht erreichbar. Der Gemeinderat will die Badeanlage Mooshüsli attraktiveren und über das ganze Jahr beleben. Im Legislaturprogramm 2022-2025 wird explizit darauf hingewiesen:

«Wir entwickeln das Frei- und Hallenbad Mooshüsli zum attraktiven, lebendigen und ganzjährigen Ort der Begegnung.»

Das Frei- und Hallenbad bietet Potential für vielfältige Nutzung, das aktuell nicht ausgeschöpft werden kann, weil auch die Infrastruktur stark in die Jahre gekommen ist und grossen Sanierungsbedarf aufweist.

Die Garderobennutzung im Freibad hat sich in den letzten Jahren stark verändert, kommen doch heute die meisten Besucher bereits in Badekleidern in das Freibad und nutzen die Garderoben höchstens nach dem Schwimmen zum Umziehen. Somit besteht Potential bei einer Neupositionierung der Garderoben dies auch für externe Nutzer (Individualsportler, Vereine, etc.) zugänglich zu machen.

Über das Frei- und Hallenbad Mooshüsli wurde durch die Firma Beck Schwimmbadbau, Winterthur ein technischer Bericht erstellt (17.03.2022). Dieser empfiehlt die Sanierung der Badewassertechnik des Hallenbades in den Jahren 2023/2024 und die Sanierung der Becken und der Badewassertechnik des Freibades in den nächsten Jahren.

Bereits 2022 konnte mit der Installation des elektronisch Eintritt- und Kassensystem ein wichtiger Schritt in Richtung Digitalisierung gemacht werden. Mit weiteren Schritten (Videoüberwachung und Unterwasserdetektion), könnten die Personalkosten optimiert und allenfalls die Nutzungszeiten erweitert werden.

Empfehlungen

Das Schwimmbadareal soll auch ausserhalb der Sommersaison der Bevölkerung zur Verfügung stehen. Dazu ist ein Konzept mit Einbezug von Beleuchtung, Signalisation und Einbindung Reservationssystem zu erstellen. Die Öffnung des Mooshüsli-Parks wurde per Mitte Oktober 2023 bereits realisiert.

Das Hallenbad soll zu einem Spass- und Erholungsbad durch Ergänzung mit Rutsche und anderen Attraktionen weiterentwickelt werden.

Die Sanierung der Badewassertechnik des Hallenbades sowie der Becken- und der Badewassertechnik des Freibades ist zu planen.

In sämtlichen Planungsschritten ist die Umsetzung von digitalen Lösungen jeweils zu beachten und zu prüfen.

8.3.5 Gastronomie «Herz des Sports»

Auf dem Areal Gersag-Rossmoos-Mooshüsli-Feldbreite befinden sich aktuell drei Restaurants (Restaurant Rossmoos, Restaurant Hallenbad und Restaurant Freibad), zwei Clubhäuser (SC Emmen und FC Emmenbrücke), ein Kiosk (Minigolf Mooshüsli) und ein Container bei der Rossmooshalle, welcher als Clublokal (Handball Emmen) oder Festwirtschaft bei Vermietungen dient. Sowohl das Restaurant Rossmoos wie auch das Restaurant Freibad werden durch einen Pächter betrieben und sind stark in die Jahre gekommen und sind sanierungsbedürftig.

Die Sanierung und Weiterführung von drei eigenständigen Restaurants in einem begrenzten Einzugsgebiet und für ein ähnliches Zielpublikum ist äusserst kosten- und personalaufwändig. Idealerweise sollte nur noch ein modernes, zentrales Restaurant auf dem Gesamtareal geführt werden. Um die Bedürfnisse der Badeanlagen und dem Mooshüsli-Park abzudecken, muss dieses auf dem Areal des Frei- und Hallenbades Mooshüsli platziert werden.

Dieser neue zentrale Gastrobetrieb könnte ebenfalls das Catering für das «Haus des Sports» und des Gesamtareals übernehmen und somit die Auslastung weiter steigern.

Mit den Garderoben beim Freibad sind alte Infrastrukturen vorhanden, welche saniert werden müssen und vor allem während nur ein paar wenigen Monaten gebraucht werden. Idealerweise würde der gesamte Eingangsbereich mit Kassen zum Frei- und Hallenbad in diesem Gebäude integriert sowie die Garderoben und Sanitäranlagen angegliedert. Im Sinne eines neuen «Drehscheibenkonzepts» kann dadurch ein personaleffizienter Betrieb ermöglicht werden. Das «Drehscheibenkonzept» hat den Vorteil, dass beim reduzierten Bistrobetrieb nur eine Person sowohl das Bistro, als auch die Kasse und den Shop bedienen kann. So könnten weitere Personalressourcen gespart werden.

Mit dieser Lösung können die Restaurants Rossmoos und Freibad, welche in den nächsten Jahren sehr hohe Investitionskosten ausweisen, zurückgebaut und das Restaurant Hallenbad könnte durch ein kleines Bistro, einen Kiosk oder Automaten ersetzt werden. So würden zusätzliche Freifläche für weitere Entwicklungen in die Attraktivierung im Hallenbad entstehen.

Empfehlung

Entwicklung eines zentralen Gebäudes auf dem Areal Gersag-Rossmoos-Mooshüsli mit dem neuen «Drehscheibenkonzept» für die Unterbringung des Eingangsbereichs, der Garderoben- und Sanitäranlagen sowie der Gastronomie.

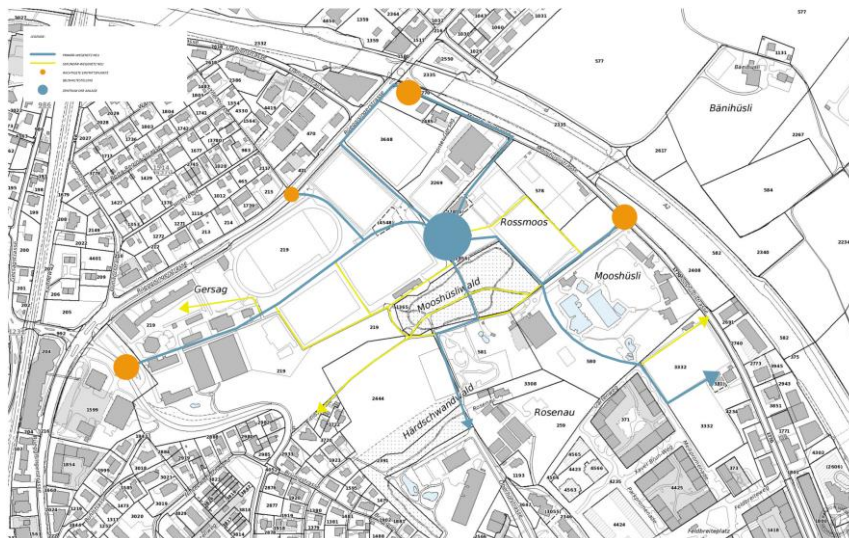
Anschliessend Rückbau vom alten Restaurant Rossmoos und Umnutzung vom bestehenden Freibad Restaurant in ein Lokal für die Jugendarbeit, als neuer zentraler Treffpunkt für die Jugendlichen.

8.3.6 «Haus des Sports»

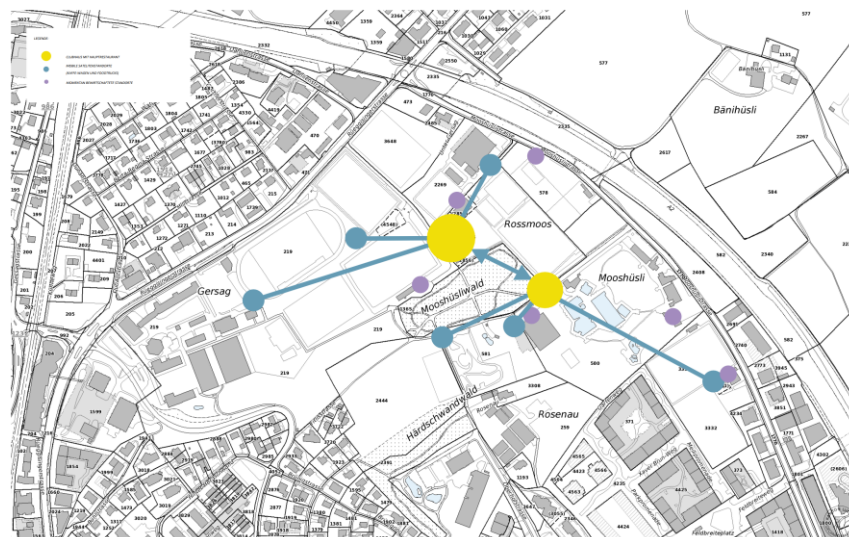
Diverse Gebäude und Anlagen im «Herzen des Sports» weisen in den nächsten Jahren, aufgrund des zwingenden Instandsetzungsbedarf, sehr hohe Investitionskosten aus. Auch fehlen im Gebiet Rossmoos-Mooshüsli-Gersag für den Vereins-, wie auch für den Individualsport (zusätzliche) Umzieh- und Duschmöglichkeiten sowie Clubräumlichkeiten. Ein zentrales Clubhaus («Haus des Sports») mit Gastronomie kann gewisse sanierungsbedürftige Infrastruktur, z.B. Restaurant Rossmoos, ersetzen und die mit der Zeit gestiegenen Bedürfnisse abdecken.

Mit dem «Haus des Sports» soll auch ein zentraler Ort geschaffen werden, welcher Besuchern und Nutzern als Treffpunkt, Aufenthaltsort, Orientierungspunkt sowie als Anlaufstelle für Sportmaterial und Umkleide- und Duschmöglichkeiten dient. Beim «Haus des Sports» geht es nicht um Trainingsinfrastrukturen für die verschiedenen Sportarten, es geht um die Bereitstellung von fehlenden Infrastrukturen oder den Ersatz von alten Infrastrukturen wie von Garderoben, Sanitäranlagen sowie Begegnungs- und Aufenthaltsorten.

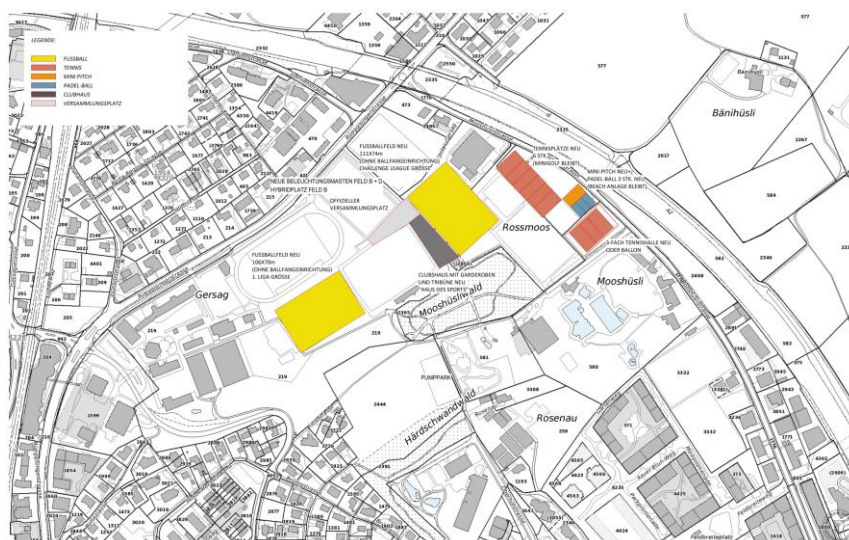
Dies soll die Nutzung von Synergien fördern, die häufig leerstehenden Kassen und Restaurants vermeiden, Kosten sparen und ein grosses vielseitiges Angebot für alle bieten. So können die Sportvereine und Sportarten verbunden werden. Um jedoch weiterhin in der ganzen Anlage das notwendige Angebot zu bewerkstelligen, wird ein Satellitensystem vorgeschlagen. Das zentrale Clubhaus («Haus des Sports») wird als Anlaufstelle für jegliche Besuchende dienen. Auf dem Gesamtareal wäre ein Restaurant (heute drei) denkbar, welches mit Satelliten arbeitet. Diese sogenannten Satelliten können Food-Trucks und Kaffee-Wagen sein, welche flexibel und je nach Nachfrage auf der Anlage eingesetzt werden und vom zentralen Gastrostandort aus bewirtschaftet werden können. Bei Events und Turnieren können diese optimal und je nach Gebrauch das zentrale Clubhaus in verschiedenen Orten ergänzen und die Sportler/-innen und Besuchenden bewirtschaften. Dieses Clubhaus kann aus verschiedensten Teilen bestehen. Je nach Standort kann eine Tribüne oder ein Zuschauerbereich für die umliegenden Plätze (z.B. Tennis, Beachanlage, Minigolf, Fussballplatz) integriert werden sowie fehlende Garderoben und WC-Anlagen und Clubräumlichkeiten untergebracht werden.



Auszug Plan «Konzept Wegnetz neu», siehe Anhang 09

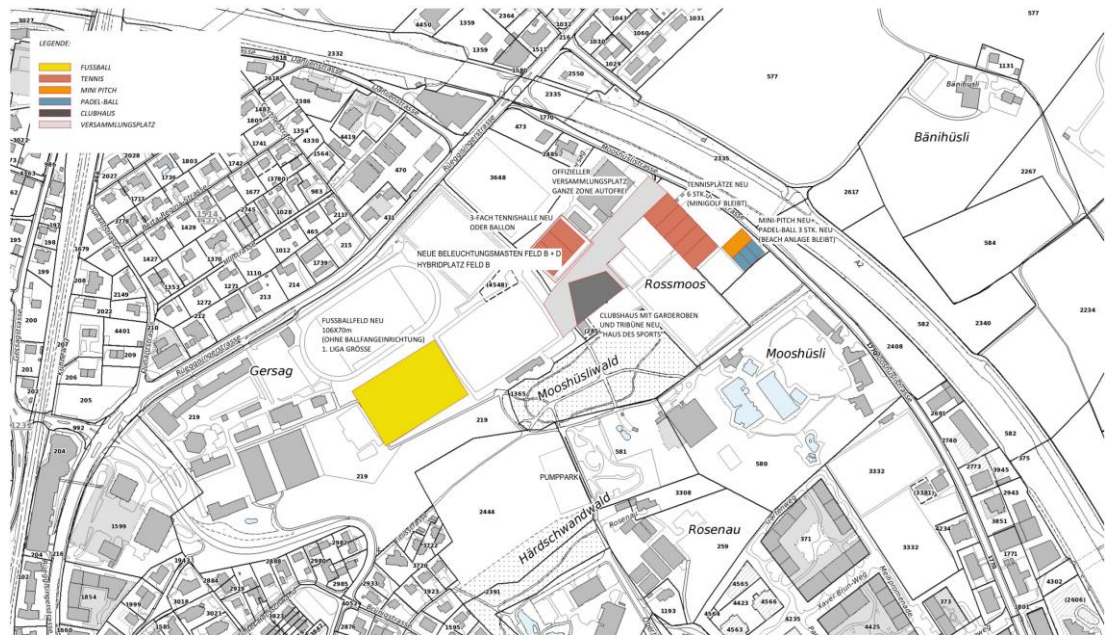


Auszug Plan «Gastro Satelliten Strategie», siehe Anhang 10



Auszug Plan «Haus des Sports», Variante 1», siehe Anhang 11

Masterplanung Sport- und Freizeitanlagen Gemeinde Emmen



Auszug Plan «Haus des Sports, Variante 1», siehe Anhang 12



Beispielfotos standortungebundener Verpflegung



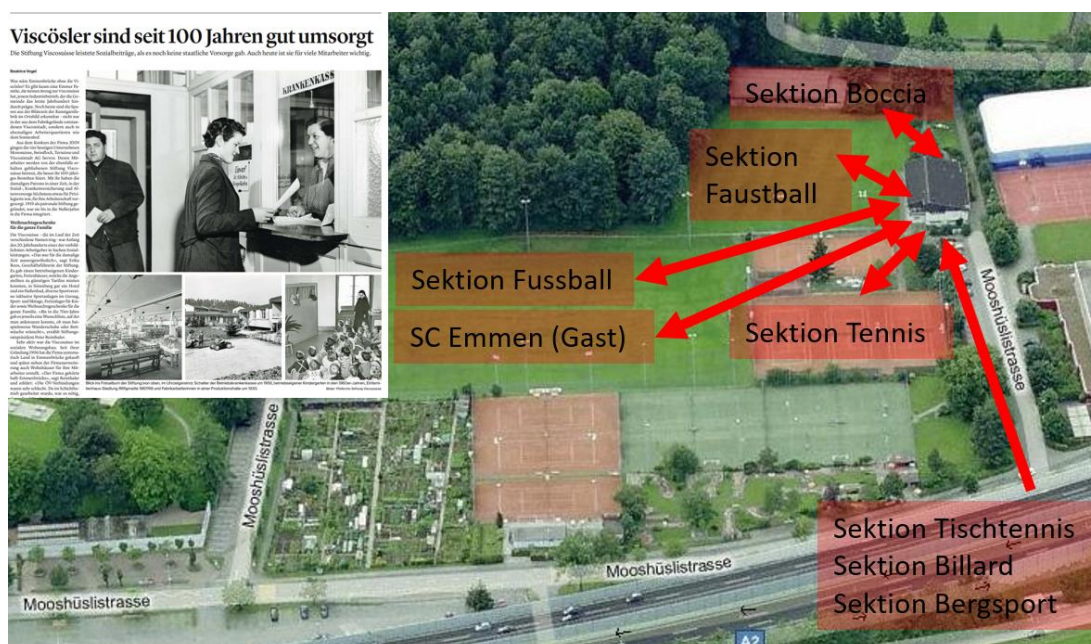
Beispielfoto Padel-Tennis



Street-Workout-Park in der Ufshöti Luzern

Restaurant Rossmoos

Ein zentrales Objekt im «Herzen des Sports» ist heute das Restaurant Rossmoos, welches verpachtet ist. Das Restaurant Rossmoos, bestehend aus einem Restaurant mit Terrasse, einer Küche und einem kleinen Saal, bildet bereits heute eine Art von einem «Haus des Sports» im Herzen der Sportanlage Rossmoos und Mooshüsli. Das Restaurant und die im Untergeschoss befindlichen WC-Anlagen, Umkleieräume, Duschen und Lagerräume haben schon zu Zeiten von Viscosuisse verschiedenen Sportsektionen als Anlaufpunkt gedient, wo sich Sportlerinnen und Sportler nach ihren Aktivitäten im Restaurant zu einem regen Austausch trafen. Selbst nach der Übernahme der Viscosuisse-Anlagen durch die Gemeinde bleibt das Restaurant Rossmoos ein geschätzter Treffpunkt für eine vielfältige Gruppe von Sportlern und Bewohnern. Auch heute noch, werden die Garderoben von verschiedenen Sportvereinen und Sportarten benutzt und sind ein wichtiger Bestandteil des Infrastrukturangebots der Gemeinde Emmen.



Auszug Präsentation «Haus des Sports» vom 22.11.2022

Beim gesamten Restaurantgebäude besteht sehr grosser Handlungsbedarf hinsichtlich des Betriebskonzepts, der Gastronomie, des Ausbaus der Umkleieräume und Sanitäranlagen sowie ein erheblicher Instandsetzungsbedarf wegen den Vorschriften in Bezug auf Energie, Brandschutz, hindernisfreies Bauen, Erdbebensicherheit. Nach Ablauf des Pachtvertrags muss eine Entscheidung getroffen werden, ob das Gebäude saniert, neu- oder zurückgebaut wird.

Information über die Idee vom «Haus des Sports»

Im Oktober 2022 wurden die Vereinspräsidentinnen und -präsidenten an der jährlichen Sitzung erstmals über das «Haus des Sports» informiert. Im November 2022 folgte eine ausführlichere Informationsveranstaltung über das «Haus des Sports» für interessierte und betroffene Vereine. Für die Informationsveranstaltung haben sich elf Vereine angemeldet. Im Frühjahr 2023 wurden individuelle Gespräche mit den interessierten und betroffenen Vereinen geführt, um auch deren Bedürfnisse und Anforderungen besser zu verstehen und sicherzustellen, dass das geplante Projekt ihren Anliegen gerecht und von den betroffenen Vereinen mitgetragen wird.

Mit folgenden Vereinen wurden Einzelgespräche geführt:

- Handball Emmen
- SC Emmen
- Tennisclub Viscosuisse
- Tennisclub Listig
- STV Emmenstrand
- Volley Emmen Nord
- Boccia Club Viscosuisse
- Chong-Do Verein Emmen
- FC Emmenbrücke (Termin erst nach Neuwahl Präsident und Vorstand)

Fazit

Ein «Haus des Sports» stellt nicht nur eine Lösung für die Herausforderungen im "Herzen des Sports" dar, sondern fungiert gleichzeitig als zentraler Anlaufpunkt, Orientierungspunkt und Treffpunkt für Sportbegeisterte. Die Schaffung dieses zentralen Ortes ermöglicht eine effektive Nutzung von Synergien.

8.3.7 Sporthallen

Mit dem Abschluss der Erweiterung der Schulanlagen Hübeli und Meierhöfli werden den Sportvereinen bei den Standorten Hübeli (2026) und Meierhöfli (2028) zwei neue Doppelsport-hallen zur Verfügung stehen.

Gemäss Masterplanung / Schulbelegungskonzept 2020-2030 ist für die Schule eine Doppelsporthalle für den Standort Rosenau vorgesehen. Da die Vereine zusätzliche Kapazitäten in Form von Dreifachsporthallen benötigen, sollte beim Standort Gersag 4 (Rosenau) eine Dreifachsporthalle aus Sicht «Sport» realisiert werden. So würden insgesamt 5 zusätzliche Sport-hallen zur Verfügung stehen. Somit kann dann die Traglufthalle (Ballonhalle) zurückgebaut und die Nutzung der Rossmooshalle überdenkt werden. Auf Grund der Lage im Herzen des Sports und den fehlenden Räumlichkeiten für Events in der Gemeinde, bietet sich die Rossmooshalle als zukünftige Mehrzweckhalle an. Die Halle muss bis zu diesem Zeitpunkt wärmetechnisch saniert werden und könnte sogleich um einen Bühnenanbau erweitert werden. Bei zwingenden Reparaturen und Sanierungen, wie die anstehende Hallenbodensanierung, ist dem zukünftigen Verwendungszweck Rechnung zu tragen, so soll bereits heute ein strapazierfähiger Mehrzweckhallenboden verlegt werden. Unter der Woche kann weiterhin der Sportunterricht der Berufsschule stattfinden und am Abend und am Wochenende bietet die Halle dann Platz für die Vereins- und Kulturnutzung.

Gersag

Die Sporthalle Gersag wird vorwiegend für den obligatorischen Schulsport und Vereinssport genutzt. An den Wochenenden stehen hauptsächlich Volleyball- und Unihockeywettkampfspiele sowie Einradhockeyturniere und im Winter Fussballturniere auf dem Programm.

Ursprünglich wurde die Dreifachhalle Gersag als vielseitige Sport- und Eventhalle geplant, die eine breite Palette von Veranstaltungen und Aktivitäten beherbergen sollte. Leider wurde bei der Umsetzung der Halle der Eventbereich aus Kostengründen vernachlässigt. Die Zufahrtswege, der Zugang zur Halle, die Parkplatzsituation sowie die Ausstattung der Halle und der Küche erwiesen sich als ungeeignet für grössere Veranstaltungen und Events. Bei grösseren Veranstaltungen bevorzugen die Vereine heute schon die Nutzung der Rossmooshalle und teilweise die Erlenhalle.

Rossmoos

Zweidrittel der der Rossmooshalle ist tagsüber durch das Berufsbildungszentrum Wirtschaft, Informatik und Technik (BBZW) des Kantons Luzern für den Sportunterricht gemietet. Ein Drittel wird durch die Volksschule Emmen, dem MuKi-Turnen sowie Seniorenturnen benutzt. Am Abend steht die Halle ausschliesslich dem Verein Handball Emmen zur Verfügung, da nur in der Rossmooshalle und Ballonhalle das Haftmittel Harz erlaubt ist. Harz ist im Handballsport wichtig, um den Ball griffiger zu machen und so die Ballkontrolle zu erhöhen. Obwohl Harz beim Handball sehr beliebt und nützlich ist, bringt es auch einige Nachteile mit sich. In Harzhallen erfordert die Reinigung einen erhöhten Aufwand, und Harzrückstände können für andere Nutzer der Halle zu klebrigen Unannehmlichkeiten führen.

Der Handballverband legt fest, in welchen Ligen die Anwendung von Haftmitteln erlaubt sein soll.

Art. 21 Haftmittel	Die WB legt fest, in welchen Ligen die Verwendung von Haftmitteln erlaubt sein soll. Die Heimvereine sind für den Vollzug verantwortlich und tragen die entsprechenden Kosten. Das Hallenverzeichnis des SHV regelt die Verwendung von Haftmitteln in den einzelnen Hallen verbindlich.
In folgenden Ligen muss der Heimverein sicherstellen, dass mit Haftmitteln (Formen von Sprays gelten nicht als Haftmittel im Sinne dieser Bestimmung) gespielt werden kann: Männer: SHL, 1. Liga und 2. Liga, Junioren Elite und Inter. Frauen: SPL, 1. Liga und 2. Liga, Juniorinnen Elite, und Inter. Bei Spielen im regionalen Cup gelten die Vorgaben gemäss entsprechendem regionalen Cup-Reglement. Folgende Sonderregelungen sind gültig, wenn sie den Mannschaftsverantwortlichen des Gästeteams bei Saisonstart, mindestens aber 10 Tage vor dem Spiel, schriftlich mitgeteilt worden sind (Kopie an asb@handball.ch): - Der Heimverein kann dem Gastverein ein definiertes Haftmittel kostenlos zur Verfügung stellen und verlangen, dass nur mit diesem gespielt werden darf (gilt auch für Cupspiele). - Ausser in Ligen der SHL und SPL kann der Heimverein Haftmitteldotter an den Schuhen verbieten. Selbstklebende Bälle gelten nicht als Haftmittelgebrauch. Der Gebrauch kann jedoch von Hallenvermietern verboten werden. Bei Spielen im Schweizer Cup muss der Heimverein sicherstellen, dass mit Beteiligung eines Teams aus oben genannten Ligen mit Haftmittel gespielt werden kann.	

Quelle: Wettspielreglement des Schweizerischen Handball-Verbands vom 11.07.2022

Seit 2019 findet jährlich eine Beurteilung des Hallenbodens der Sporthalle durch die Firma Walo Bertschinger AG statt. Der Hallenboden wird auf Risse, Löcher, Trittfestigkeit, Sicherheit begutachtet. Im Herbst 2021 wurden Senkungen festgestellt. Die Reparaturen wurden im Frühling 2022 durchgeführt.

Nach Angaben der Firma Walo Bertschinger AG ist der Unterlagsboden mit einer Stärke von 30mm um 30% zu dünn. Die Unterlagsböden bei Sporthallen werden jeweils mit einer Stärke von 45mm eingebaut. Eine weitere starke Belastung für den Bodenaufbau ist die durch die Harzreinigung beinahe tägliche Nassreinigung. Bei Rissen kann Flüssigkeit in den Unterboden eindringen. Da dies fast täglich geschieht, kann der Unterlagsboden nicht mehr richtig austrocknen und bleibt ständig feucht/nass.

Es ist gemäss der Firma Walo Bertschinger sehr wahrscheinlich, dass in Zukunft vermehrt Senkungen auftreten und empfiehlt deshalb, den Hallenboden im Jahr 2026 vollständig zu erneuern (kompletter Bodenaufbau). Für einen kompletten Bodenaufbau steht die Rossmooshalle für den Schul- und Vereinssport etwa 10 Wochen nicht zur Verfügung.

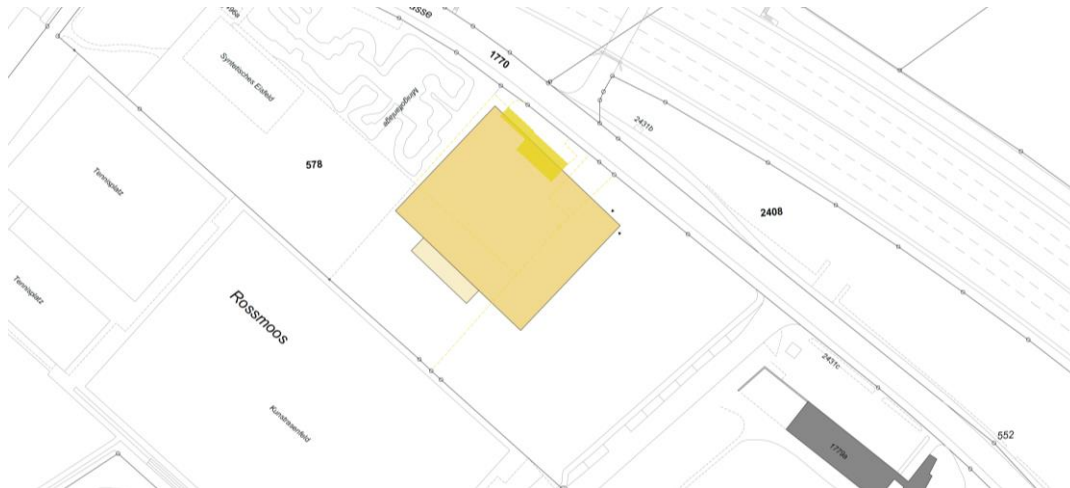
Sport- und Eventhalle Emmen, Interessengemeinschaft Mehrzweckhalle Emmen (IG MZH Emmen)

Die IG MZH Emmen beabsichtigt auf dem Areal der Familiengärten und Beachanlage Mooshüsli im Baurecht eine Mehrzweckhalle mit Nebenräumen zu errichten. Eine erste Absichtserklärung zwischen der Gemeinde und der IG MZH Emmen wurde im Mai 2017 vor der Masterplanung Sport- und Freizeitanlagen unterschrieben. Aufgrund von Verzögerungen von Seite der IG MZH Emmen wurde die Absichtserklärung zuerst bis 31.12.2022 und letztes Jahr neu bis 31.12.2026 verlängert. Die abgeschlossene Absichtserklärung verpflichtet keine der beiden Parteien zu einem Vertragsabschluss. In die Ausarbeitung eines möglichen Baurechtsvertrages müssen zwingend auch die Resultate der in Erarbeitung stehenden Sport- und Freizeitanlagen- sowie Schulinfrastruktur-Strategie der Gemeinde Emmen und die zurzeit laufenden Machbarkeitsstudien «Gersag 4 (Rosenau)», «Haus des Sports» und «Bade-/Freizeitanlage Mooshüsli» einfließen.

Zwischenzeitlich wurde am 28. Juni 2023 das Projekt «Mooshüslistrasse 49» von der IG MZH Emmen vorgestellt.

Geplant ist auf dem Areal der heutigen Beachanlage Mooshüsli und den Familiengärten Mooshüsli eine Dreifachsporthalle mit einer Tribüne für 800 bis 1'000 Zuschauer mit Verpflegung- und Aufenthaltsbereich sowie einer Mantelnutzung von rund 1'700 m² im 2. Obergeschoss.

Eigentümerin und Betreiberin der Anlage soll eine gemeinnützige Aktiengesellschaft sein mit dem Zweck des Baus und dem Betrieb einer Sport- und Eventhalle in Emmen. Die Halle soll lokalen, regionalen Sportvereinen sowie kantonalen und nationalen Sportverbänden vermietet werden können. Ferner bezweckt sie die Bereitstellung von Infrastruktur für die Durchführung von sportlichen, kulturellen und weiteren Anlässen zu Gunsten der regionalen Bevölkerung.



Quelle: Projekt «Mooshüslistrasse 49», Schärli Architekten AG, Luzern

Die Gemeinde Emmen besitzt im Gebiet Gersag-Rossmoos-Mooshüsli-Feldbreite eine der grössten zusammenhängenden Sportanlagen. Ein externes Projekt im «Herzen des Sports» der Gemeinde, wie dies die IG MZH Emmen anstrebt, würde die Umsetzung der Sportstättenstrategie stark einschränken. Angesichts der begrenzten Verfügbarkeit von Flächen für Sport- und Freizeitzwecke ist eine verantwortungsvolle Planung von grosser Bedeutung, um auch zukünftigen Generationen gerecht zu werden. Ein entscheidender Aspekt, der bei der Nutzung von Landressourcen berücksichtigt und geklärt werden muss, ist der Umgang mit zukünftigen Baurechten, auf gemeindeeigenen Parzellen. Die Gleichbehandlung aller Vereine und Gruppen ist dabei von zentraler Bedeutung. Die Bereitstellung von Landreserven ohne die Möglichkeit einer angemessenen Mitbestimmung stellt dabei eine besondere Herausforderung dar. In der separaten Land- und Waldstrategie, welche zu einem späteren Zeitpunkt erarbeitet wird, müssen diese Fragen um die Baurechte und Pachten bearbeitet und abschliessend geklärt werden.

Aufgrund der fehlenden Hallenunterteilung, der fehlenden Ausstattung und der dezentralen Lage sowie allfälliger Überschneidungen mit Events ist das Projekt «Mooshüslistrasse 49» für den obligatorischen Schulsport nur bedingt geeignet. Ein grosser Teil des Lehrplans 21 im Bereich Bewegung und Sport kann nicht erfüllt werden, da beim Projekt die entsprechende Ausstattung fehlt. Weiter setzt eine sinnvolle Tagesnutzung einer Sporthalle gemäss Bundesamt für Sport (BASPO) im Regelfall die unmittelbare Nähe einer Schule (maximal 5 Wegminuten) voraus. Das Projekt ist deshalb nur bedingt für die Schulnutzung geeignet und bietet der Gemeinde somit keine Alternative zu einem Sporthallenneubau am Standort Rosenau.

Die Unterdeckung an Hallenkapazitäten wird mittelfristig durch die Erweiterung der Schulanlagen gedeckt. Mit einer weiteren Event- oder Mehrzweckhalle (Drei- oder Vierfachhalle), wie von der IG MZH Emmen vorgesehen, hätte Emmen voraussichtlich mittel- bis langfristig ein Überangebot an Hallenkapazitäten. Anzustreben wäre eine mögliche Zusammenarbeit zwischen der IG MZH Emmen und der Gemeinde Emmen. Mit einer Dreifachhalle beim Neubau Gersag 4 (Rosenau) sowie einer Sanierung und möglicher Umnutzung der Rossmooshalle in eine Event-/ Mehrzweckhalle würden auch die Bedürfnisse der IG MZH Emmen abgedeckt.

Zur Deckung dieser Lücke ist es wichtig, dass neben der Rossmooshalle dem Handball Emmen eine zweite Halle, in welcher geharzt werden kann, zur Verfügung gestellt werden kann.

Mit dem Projekt Gersag 4 (Rosenau) soll dem Handball Emmen die geforderte Dreifachsporthalle zur Verfügung gestellt werden. Bis zu deren Realisierung, welche für das Jahr 2032 vorgesehen ist, sind mögliche Übergangslösungen zu prüfen, damit der Handball weitere Hallenkapazitäten erhält:

- Prüfung Ersatz Membran Traglufthalle (Ballonhalle) anstelle Rückbau im 2026, nach der Fertigstellung der Doppelsporthalle Hübeli.
- Umnutzung ehemaliger Ökihof in der Viscosistadt zu möglicher Trainingshalle.
- Fremdmieten bei anderen Gemeinden oder der Armasuisse Mehrzweckhalle bei der Kaserne Emmen.
- Fremdmiete in der neuen Pilatusarena in Kriens (Fertigstellung 2. Halbjahr 2025).
- Fremdmiete Sporthallen bei der Kantonsschule Reussbühl (Planung Ausbau Kapazitäten mit mindestens drei neuen Sporthallen bis ca. 2030. Am Abend würden diese Hallenkapazitäten allenfalls den Vereinen zur Verfügung stehen. Interesse der Gemeinde wurde beim Kanton bereits deponiert.).
- Neubau der Sporthallenbau im Rosenau vorziehen, wenn Teilzonenplan Revision und Landkauf abgeschlossen sind (Schulhaus-Neubau könnte später realisiert werden).
- Deckelung der Mitgliederzahlen im Handball bis zur Realisierung Gersag 4 (Rosenau)
- Erstellung provisorische Sporthalle, die später im Rahmen der überregionalen Zusammenarbeit an einem anderen Standort weiter genutzt werden könnte (z.B. für Tennis).
- Prüfung von möglichen Finanzierungsmodellen (z.B. PPP, Zusammenarbeit und Synergienutzung mit dem Kanton) für neue Sporthalle

Fazit

Die Rossmooshalle bietet sich mittelfristig zur Umnutzung in eine Mehrzweckhalle an. Diesem Umstand soll bereits heute bei Reparaturen und Sanierungen Rechnung getragen und entsprechende Materialien eingesetzt werden. Bei der Hallenbodensanierung der Rossmooshalle braucht es eine gute Planung, damit für den Schul- und Vereinssport auch während der Bodensanierung genügend Hallenzeiten zur Verfügung stehen. Mit den betroffenen Nutzern muss frühzeitig das Gespräch gesucht werden.

Die auf dem Gersag-Rossmoos-Mooshüsli-Feldbreite-Areal («Herz des Sports») vorhandenen Freiflächen im Bereich der Familiengärten sowie bei der Faustballwiese werden für die Weiterentwicklung von neuen Aussen-Sportanlagen oder der bereits vor Ort befindlichen Sportarten (Fussball, Tennis, Beach-Sportarten) sowie Angebote für den Individualsport mittel- bis langfristig benötigt. Strategische Reserve, darf nicht durch Projekte Dritter aufgebraucht werden. Der Aussenraum auf sämtlichen Schulanlagen wird auf Grund der Erweiterungen und der damit verbundenen Verdichtung immer knapper. Angesichts der begrenzten Verfügbarkeit von Flächen für Sport- und Freizeit Zwecke ist eine verantwortungsvolle Planung von grosser Bedeutung, um auch zukünftigen Generationen gerecht zu werden. Auf Grund dessen ist es äusserst wichtig, dass bei Projekten auf dem öffentlichen Grund die Gemeinde die Verantwortung und die Führung nicht aus den Händen gibt. Der Umgang mit Baurechten und Pachten ist zwingend in der separaten Land- und Wald-Strategie zu klären.

Um den Vereinen die bis zur Realisierung Gersag 4 (Rosenau) dringend benötigten Trainingsflächen zur Verfügung zu stellen, ist der Ersatz der Traglufthalle (Ballonhalle) voranzutreiben und mögliche Varianten für eine optimale Übergangslösung zu prüfen.

8.3.8 Aussenplätze (Flächenoptimierung durch Kunststoff-Rasenfeld)

Ein grosser Teil der Sportarten findet auf den Aussenplätzen statt. Beim Kunstrasenplatz Rossmoss und dem Hauptfeld Gersag wurden im Jahr 2021 die klassischen Lichtstrahler durch LED ersetzt. Bei der Sportanlage Feldbreite, dem Fussballplatz D und den beiden Tennisanlagen Viscosuisse und Listrig folgte die Umrüstung auch LED im Jahr 2022. Die Beleuchtung von den anderen Sportanlagen im Aussenbereich erfolgt meist durch leistungsstarke Halogen-Metall-dampflampen. Der Ersatz von klassischen, leistungsstarken Lichtstrahlern durch LED wird durch das nationale Förderprogramm effeSPORT mit einem Betrag von CHF 70 bis 350 pro Leuchte entschädigt. Es wurden bis 2022 Sanierungsprojekte gefördert.

Leichtathletikanlage Gersag

Gemäss nationalem Wettkampffreglement von Swiss Athletics (Nationaler Leichtathletikverband) muss eine wettkampftüchtige Anlage alle 10 Jahre überprüft und abgenommen werden. Durch eine Abnahme und einer offiziellen Homologation wird bestätigt, dass die Leichtathletikanlage den Reglementen des internationalen (IAAF) und des nationalen Leichtathletikverbandes (Swiss Athletics) entspricht und die Voraussetzungen für die Durchführung offizieller Leichtathletikveranstaltungen erfüllt.

Um die Homologation der Leichtathletikanlage Gersag bis ins Jahre 2026 verlängern zu können, wurde im Jahr 2016 eine Reinigung, Neuvermessung durch einen IAAF zertifizierten Geometer und eine Neumarkierung der Anlage durchgeführt.

Die Homologation für die Leichtathletikanlage läuft im Jahr 2026 ab. Für eine Verlängerung der Homologation muss gemäss Swiss Athletics ein Retoping (Belagserneuerung) durchgeführt werden, da der Belag grosse Mängel aufweist.

Tennisanlage TC Viscosuisse

Die zur Firma Viscosuisse gehörende Tennisanlage wurde 2008 an die Gemeinde Emmen verkauft. Die Gemeinde Emmen räumt dem Tennisclub Viscosuisse ein alleiniges Nutzungsrecht an der Tennisanlage ein (Nutzungsvertrag bis 31.12.2025). Der Tennisclub Viscosuisse verpflichtet sich, die Tennisplätze auf seine Kosten zu unterhalten und wenn nötig in Stand zu stellen. Im Jahr 2014 wurden die vier Tennisplätze zu Allwetterplätzen saniert und sind heute noch in einem guten Zustand. Die Beleuchtung wurde Ende 2022 auf LED umgerüstet. Die Sanierung der Plätze im Jahr 2014 wurde durch den Verein selber finanziert. Vereinslageräume, Garderoben und Duschen stehen dem Verein im Restaurant Rossmoos zur Verfügung.

Stadion Gersag

Am Stadion Gersag stehen neben der notwendigen Rasensanierung weitere Herausforderungen an. Das Tribünengebäude, das ein Clubhaus und Umkleideräume beherbergt, ist dringend sanierungsbedürftig. Angesichts der steigenden Anzahl von Junioren und dem wachsenden Mädchen- und Frauenfussball besteht ein erheblicher Mangel an Umkleide- und Duschmöglichkeiten. Einige Teams müssen sich bereits in anderen Einrichtungen wie der Sporthalle Rossmoos, der Sporthalle Gersag (neu und alt) sowie dem Restaurant Rossmoos umziehen und duschen.

Am 6. Februar 2023 wurde ein Baurechtsvertrag zwischen der Gemeinde Emmen und dem FC Emmenbrücke unterzeichnet, um den Bau eines neuen Clubhauses zu ermöglichen. Ursprünglich hatte der FC Emmenbrücke die Absicht, am nördlichen Rand des Hauptspielfeldes des Stadions Gersag ein neues Clubhaus mit Restaurant, Küche, Lagermöglichkeiten, Umkleideräumen, Duschen und Sanitäranlagen zu realisieren. Aufgrund von Verzögerungen seitens des FC Emmenbrücke und einer Neupositionierung des Clubs wird das Projekt derzeit nicht weiterverfolgt. Hier muss geprüft werden, ob dieses Clubhaus nicht auch ins neue «Haus des Sports» integriert werden könnte und eine gemeinsame Nutzung angestrebt werden kann.

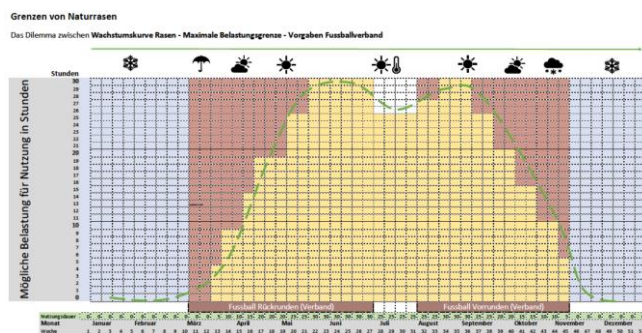
Im Sommer 2023 wurde die Küche im Tribünengebäude durch den FC Emmenbrücke saniert und die Gemeinde Emmen hat sich finanziell daran beteiligt.

Rasenplätze

Der steigende Bedarf an Rasenplätzen für den Trainings- und Spielbetrieb kann jetzt schon nicht mehr gedeckt werden (siehe Kapitel 4.2.6). Die Rasenplätze werden überbeansprucht und müssen in den nächsten Jahren zwingend saniert werden. Der Allwetter-/Grusplätze Feldbreite ist in einem desolaten Zustand und kann für den Betrieb nicht mehr benutzt werden. Eine grosse Abhilfe wird der neue Kunstrasenplatz Gersag, welcher Ende September 2023 zur Verfügung steht, leisten.

Kunstrasen ist ganzjährig bespielbar und es sind viel mehr Nutzungsstunden möglich als auf den Naturrasen. Der Fussballverband nimmt (zu) wenig Rücksicht auf die jahreszeitlichen Wetterbedingungen.

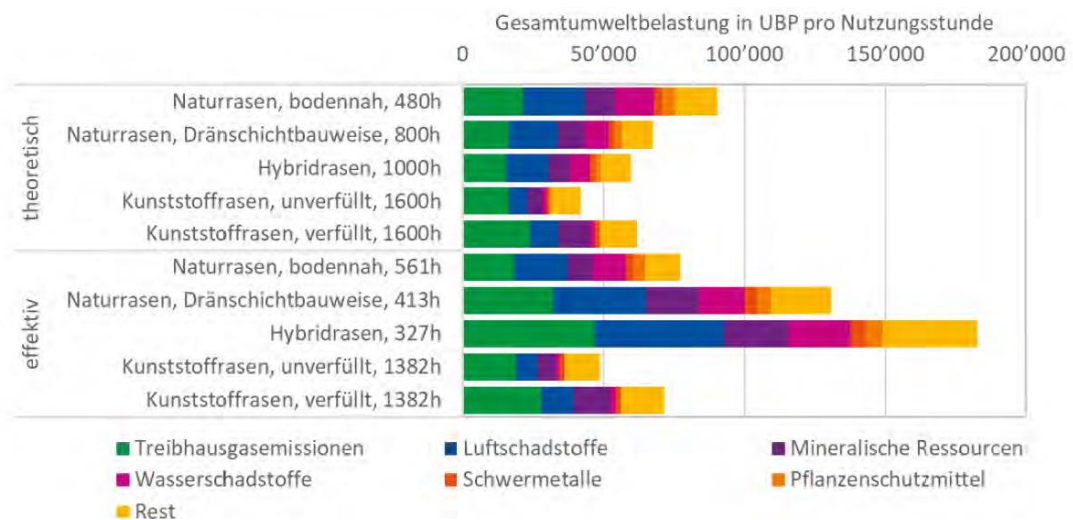
Betrachtet man die Wachstumskurve und damit verbunden die Nutzungsdauer pro Woche von Naturrasen im Mittelland im Vergleich zur Fussballsaison, so kann man feststellen, dass die Fussballfelder während vier Monaten der Saison nicht genutzt werden können (gelber Bereich).



(Quelle: Sportrasen GmbH)

Bei Kunststoffrasenplätzen ist die Mikroplastikbelastung immer wieder ein Thema. Bis vor wenigen Jahren waren Kunststoffrasen mit einer Gummigranulatverfüllung der Standard. Auf dieses Gummigranulat kann bei der neuesten Kunstrasengeneration verzichtet werden, womit die Mikroplastikbelastung entscheidend reduziert werden kann. Beim neuen Kunstrasenplatz Gersag wird auf die Gummigranulatverfüllung verzichtet.

Der wichtigste Faktor für die Umweltauswirkungen ist jedoch die jährliche Nutzungszeit. Kunststoffrasen können im Vergleich zu Naturrasen wesentlich länger bespielt werden pro Jahr. Bei optimaler Auslastung haben Kunststoffrasensportfelder deutlich geringere Umweltauswirkungen pro Nutzungsstunde.



(Quelle: Ökobilanzierung von Rasensportfeldern: Natur-, Kunststoff- und Hybridrasen der Stadt Zürich im Vergleich für Grün Stadt Zürich)

Vorteile Kunstrasen (unverfüllt):

- Ein Kunstrasen ersetzt 2-3 Naturrasenfelder und schont somit die Landressourcen
- Eine hohe Nutzung von bis zu 1400 Stunden / Jahr und mehr ist möglich (Rasen max. 400 – 600 h/J)
- Die Plätze sind witterungsunabhängig und bei fast jedem Wetter bespielbar
- Der Belag weist keine Unebenheiten und keine Löcher auf und bietet somit eine optimale Spieltechnik.

Für eine optimale Nutzung ist die Bewässerung (Kühlung) und die Beleuchtung des Platzes notwendig.

Empfehlung

Der zusätzliche neue Kunstrasenplatz auf dem alten Allwetter-/Grusplatz beim Gersag konnte bereits umgesetzt werden und steht seit Ende September 2023 den Vereinen zur Verfügung.

8.4 Zusammenfassung Areal Gersag / Rossmoos

Beim Areal Gersag Rossmoos Feldbreite Mooshüsli soll es sich nicht länger um vier Areale, sondern um ein zusammenhängendes Sport-Areal, um das «Herz des Sports», handeln.

Wichtig ist, dass es Reserveflächen gibt, auf welchen sich neue sowie auch die bereits vor Ort befindlichen Sportarten (Fussball, Tennis, Beach-Sportarten) und auch Angebote für den Individualsport entwickeln können.

Problematisch sind vor allem die Gebäude auf der Anlage. Die Traglufthalle (Ballonhalle), das Restaurant Rossmoos, das Beachhouse und die Boccia-Anlage sind stark renovationsbedürftig. Weiter fehlen Garderoben und verschiedene Vereine (TC Viscosuisse, FC Emmenbrücke, Handball Emmen) wünschen ein (neues) Vereinslokal. Es stellt sich die Frage, ob alle diese Punkte in einem Projekt zusammengefasst werden können.

Empfehlung «Herz des Sports»

Entwicklung «Ankommen» mit Wegnetz und damit Zusammenführung der vier Areale zum «Herz des Sports».

Entwicklung «Haus des Sports» und Restaurant Freibad Mooshüsli mit Garderoben, Clublokal, Gastronomie, Sportmagazin, Technik, Kasse/Empfang, Sanitäre-Anlagen).

Reservation der Freiflächen für die Entwicklung von neuen und bereits vor Ort befindlichen Sportarten (Fussball, Tennis, Beach-Sportarten) sowie Angebote für den Individualsport.

Einrichtung von BoxUP-Standorte im «Herz des Sports»

Sanierung Gersag Platz D

Sanierung Leichtathletikanlage

Empfehlung Schwimmbad Mooshüsli

Konzept für die Öffnung des Schwimmbadareals ausserhalb der Öffnungszeiten. Dies wurde auf Mitte Oktober 2023 bereits umgesetzt.

Entwicklung eines Attraktivierungs-Konzeptes für das Hallenbad

Dringende Sanierung Becken und Schwimmbad-Technik im Freibad

Wärmeschutzsanierung Mooshüsli Filterhaus

Empfehlung Rossmoos

Nach der Fertigstellung der Sporthalle Gersag 4 (Rosenau), Umnutzung zur Eventhalle.

Bei einer Hallenbodenreparatur resp. einem Hallenbodenersatz soll ein strapazierfähiger Mehrzweckhallenbelag gewählt werden. Sicherstellen dass es zu keinen Kapazitätsverlusten für die Vereine wegen der Sanierung kommt.

Empfehlung Feldbreite

Sanierung Hauptfeld Feldbreite

Sanierung Sandplatz Feldbreite. Der Platz ist in einem desolaten Zustand und wird im Moment nicht benutzt (tote Fläche).

8.5 Sportanlagen

8.5.1 Sportanlage Listrig

Die Sportanlage besteht aus einem Tennis-, einem Fussball- und einem Asphaltplatz. Es werden folgende Vereinssportarten ausgeübt:

- Tennis
- American Football
- Fussball

Diese Sportarten sollen auch weiterhin auf der Anlage ausgeübt werden.



Fussballplatz Quelle: Fotos Landis AG



Tennisplatz Quelle: Fotos Landis AG



Asphaltplatz Quelle: Fotos Landis AG

8.5.2 Tennisanlage Listrig

Die Gemeinde Emmen räumt dem Tennisclub Listrig ein alleiniges Nutzungsrecht an den Tennisanlagen ein. (Nutzungsvertrag bis 31.12.2029). Der Tennisclub Listrig verpflichtet sich, die Tennisplätze auf seine Kosten zu unterhalten und wenn nötig in Stand zu stellen. Im Jahr 2022 wurden die beiden Tennisplätze zu Allwetterplätzen saniert und die Beleuchtung auf LED umgerüstet. Die Sanierung der Plätze wurde durch den Verein selber finanziert.

Auf der Anlage stehen keine Garderoben und Duschen zur Verfügung. Ein Ausweichen in die Sporthalle Erlen ist durch den Hallenbetrieb nicht möglich.

Folgende Massnahme wird vom Tennisclub Listrig gewünscht:

- Bau von Garderoben und kleines Clubhaus

8.5.3 Fussballplatz Listrig

Der Naturrasenplatz mit einer Grösse von 95m x 60m, welcher über eine Flutlichtanlage mit 6 Masten verfügt, wird durch die Fussballer sowie den American Football Club Dragons, Emmen genutzt. Die Belastung wird auf 9 h pro Woche geschätzt. Die Beleuchtung sollte bei weiterer Nutzung auf LED umgebaut werden.

Folgende Massnahmen werden vom American Football Club Dragons Emmen gewünscht:

- Verlängerung des Platzes, Zugang zu Dusche/WC
- Kleines Clubhaus, bessere Beleuchtung

8.5.4 Mögliche Massnahmen

Eine Verlängerung des Rasenspielfeldes für den American Football Club ist nicht realistisch. Mit den Investitionen in Kunstrasen und Naturrasenflächen in der Sportanlage Gersag sollten mittelfristig zumindest die Kapazitäten für die Durchführung von Meisterschaftsspielen vorhanden sein.

Der heutige Asphaltplatz ist baufällig und wird nur noch als Abstellfläche genutzt. Mögliche Nutzungen wären:

- Zusätzlicher Tennisplatz
- Padel-Tennisplatz
- Standort Garderoben-/Clubhaus
- Standort Individualsport-Anlagen (z.B. Street Workout)

Empfehlung

Schaffung von Rasenspielzeit im Gersag-Areal für die Meisterschaftsspiele des American Football Club (AFC Dragons Emmen).

Erstellung eines Nutzungskonzepts für den sanierungsbedürftigen Asphaltplatz.

8.6 Multisportanlagen

Viele Schulsportanlagen weisen eine «konventionelle» Ausstattung mit rotem Platz mit Handball, Basket und Volleyball, einen Rasenplatz, eine Laufbahn mit Weitsprunggrube und eine Kugelstossanlage aus. Dadurch sind viele fast identische, konventionelle Sportanlagen in nächster Nähe zueinander entstanden. Zusätzlich dazu besteht eine Leichtathletik-Anlage im Gersag-Areal.

Bei Neugestaltung oder Erweiterung von Anlagen kann der Fokus geöffnet werden, so kann bei einer Flächenoptimierung des Hard- und des Rasenplatzes Raum für «unkonventionelle» Anlagen wie Streetbasketball, Hügellandschaft, Berg und Tal Platz, aber auch für Kraft und Geschicklichkeit geschaffen werden.

Weiter können bei einer Öffnung der Nutzungsarten neue Freiräume mit multifunktionaler Nutzung mit Sportplatz, Tischtennis, Kraft- und Geschicklichkeit, Boulderwand, Torwand entstehen.

Da sowohl bei den konventionellen wie auch bei den unkonventionellen Sportanlagen die Bodenbeläge die kostentreibenden Faktoren sind, kann mit nur geringen Mehrkosten eine unkonventionelle Anlage, welche deutlich mehr Kinder, Jugendliche und Erwachsene für Bewegung und Sport begeistern kann, realisiert werden. Weiter sind solche Anlagen auch für die ausserschulische Nutzung durch die Bevölkerung interessanter.



Entwurf vielfachnutzung Schulanlage Biregg Horw LU (Quelle: Zwischenraum.ch)



Schulanlage Seefeld Lachen SZ (Quelle: Zwischenraum.ch)



Beispiele Torwand mit verschiedenen Grafiken (Ausführung als Schüler-Projekt)

Empfehlung

Bei Sanierungen und Erweiterungen von Schulanlagen ist die Realisierbarkeit einer Multisportanlage jeweils zu prüfen. Hierzu ist auch der Bereich Sport frühzeitig in das Projekt miteinzu-beziehen.

8.7 Flächenreserven Sportanlage Rossmoos

Bei einem Rückbau der Traglufthalle (Ballonhalle), des Restaurants und der Boccia-Anlage entsteht zusammen mit der Faustballwiese wieder ein grösser, zusammenhängender Bereich für eine zukünftige Weiterentwicklung des Areals. Ausserdem besteht die Möglichkeit, durch einen Rückbau des Beachhouses und eine Verlegung der Familiengärten im Mooshüsli, zusätzlichen Freiraum für Freizeit und Sport zu schaffen. Allerdings wäre dafür eine angemessene Ersatzlösung für die Familiengärten erforderlich.

Empfehlung

Einbezug der Räume «Traglufthalle (Ballonhalle), Restaurant, Boccia» und Familiengärten in die langfristige Arealplanung.

8.8 Standort neue 3- oder 4-fach Sporthalle

8.8.1 Schulbelegungskonzept vom 27.01.2020

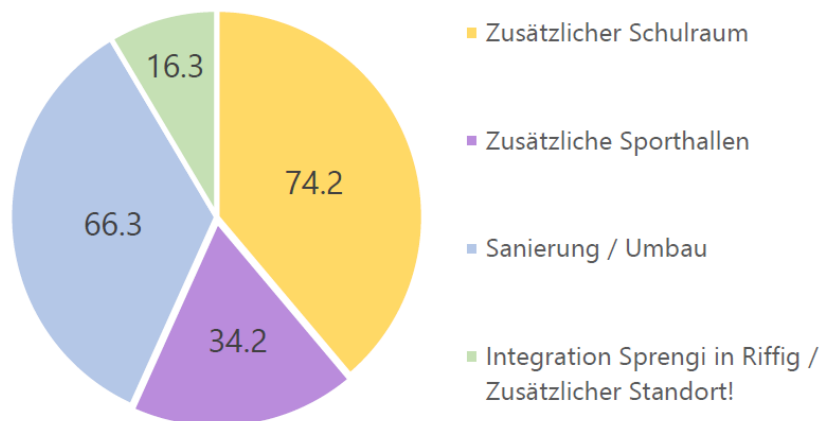
Im Schulbelegungskonzept vom 27.01.2022 wird folgendes zu einer neuen Gross-Sporthalle festgehalten:

Die Anforderungen der Vereine (z.B. Sporthallen, Aussenräume, etc.) sind zu gegebenem Zeitpunkt in die Betrachtung / Planung miteinzubeziehen.

Die Schaffung einer neuen, zentralen Sporthalle (z.B. 4-fach-Sporthalle) kann durchaus geprüft werden (z.B. Mitbenutzung/ Abtausch mit Kanton).

8.8.2 Zusätzliche Sporthallen

Treiber für den Sporthallenbau ist gemäss Masterplanung Schulinfrastruktur der Bedarf der Schule. Mit dem Ausbau der Sporthallen Meierhöfli und Hübli sowie dem Neubau einer Mehrfachhalle Gersag 4 (Rosenau) sollten auch die Bedürfnisse der Vereine abgedeckt werden können.



Anteilmässige Verteilung der Kosten in Mio. CHF, Total CHF 191'000'000

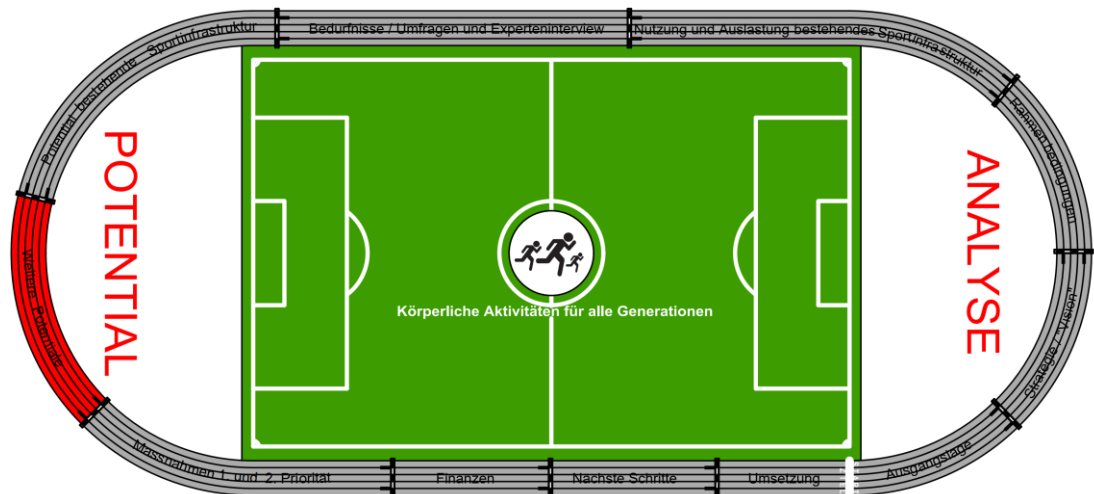
Auszug der Investitionskosten aus der Masterplanung Schulinfrastruktur vom 27.01.2020

Empfehlung

Der Bedarf der Vereine an weiteren Mehrfachhallen kann im Rahmen der Schulbauprojekte abgedeckt werden. Mit dem Projekt Gersag 4 (Rosenau) muss der Bedarf an einer 4-fach Sporthalle geklärt und falls dieser besteht, gedeckt werden.

Es sollen keine Hallen ausserhalb der Schulanlagen unterstützt werden. Für eine sinnvolle Tagesnutzung einer Sporthalle ist gemäss Bundesamt für Sport (BASPO) im Regelfall die unmittelbare Nähe einer Schule (maximal 5 Wegminuten) erforderlich (201 - Sporthallen - Planungsgrundlagen). Schülerinnen und Schüler dürfen nicht zur Halle gehen müssen, die Vereine sollen zu den Schulanlagen kommen.

9 Weitere Entwicklungsfelder



Für die Entwicklung von zukünftigen Sportbedürfnissen wie Street Workout-Anlagen, Padel-Tennis, stehen Flächenreserven und Entwicklungsmöglichkeiten im Areal Rossmoos-Moos-hüsli, auf Spielwiesen und Spielplätzen, auf Pausenplätzen, auf Lauf- und Wanderwege aber auch im Landschaftspark Reuss zur Verfügung.

9.1 BoxUp

BoxUp ist eine Lösung für freizugängliche Sport- und Freizeitgeräte mittels einer App. Die Anlagen verfügen über eine autonome Stromversorgung, eine robuste Konstruktion und können den Bedürfnissen und der Infrastruktur individuell angepasst werden. So kann Jung und Alt auf einfache Weise ermöglicht werden, sich sportlich und spielerisch zu bewegen, dies ohne teure Ausrüstung zu kaufen, zu transportieren oder aufzubewahren. BoxUp ist ein ideales Mittel, um verschiedene Spiel- und Sportarten zu entdecken und sich aktiv in der Natur zu bewegen. Es hat über 30 verschiedene Artikel zur Auswahl, um die Box zu bestücken.

Die Box mit Schliessfächern (100% in der Schweiz hergestellt und mit Solarenergie betrieben) wird mit einer gratis App (in der Schweiz gehostet) betrieben.

Inzwischen konnten BoxUps an den drei Standorten Gersag, Freibad Mooshüsli und Emmenpark erfolgreich umgesetzt werden. Seit ihrer Fertigstellung Ende Mai 2022 wurden die BoxUps bereits intensiv genutzt. Es ist jedoch zu beachten, dass der Standort im Gersag während des Baus des neuen Kunstrasenplatzes zeitweise eingeschränkt verfügbar war und der Standort im Freibad nur während der Freibadsaison zugänglich war. Nach der Freibadparköffnung sollte die BoxUp ganzjährig zugänglich sein.

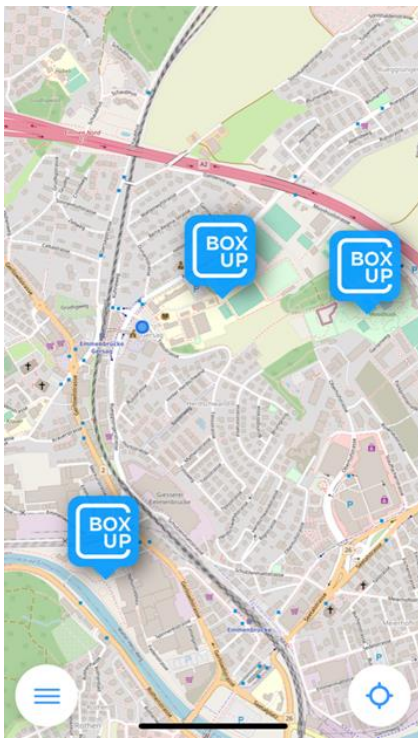
	Freibad Mooshüsli	Emmenpark	Gersag
Aktive Nutzung (Zeit)	595 h 26 min	362 h 35 min	394 h 15 min
Anzahl Nutzer*innen	465	239	762
Registrierte Nutzer*innen	186	89	156



Standort Freibad Mooshüsli



Standort Gersag



Quelle: <https://boxup.app>



Standort Emmenpark

Empfehlung

Nebst den bereits realisierten Standorten im Freibad Mooshüsli, beim Sportplatz Gersag und im Emmenpark sind weitere Standorte auf den peripheren Sportanlagen sind je nach Bedarf und Nutzung des BoxUp-Angebots, weitere mögliche Standorte zu prüfen.

9.2 Automatisches Schliesssystem

Eine automatisches Schliesssystem an den Sporthallen bietet die Möglichkeit die Nutzungszeiten für Vereine aber evtl. auch für Individualsportler zu verlängern.

Erste Objekte konnten bereits mit neuen elektronischen Schliessanlagen ausgerüstet werden, damit kann die Grundlage für eine automatische Schliessung gelegt werden.

Empfehlung

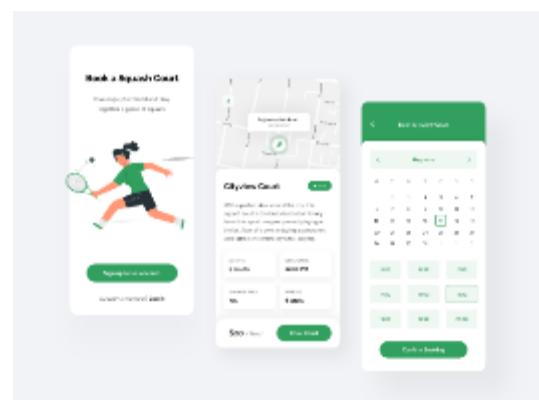
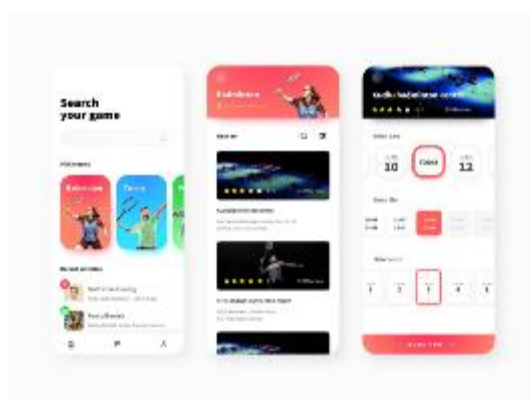
Schrittweise sollen alle Sporthallen mit elektronischen Schliessanlagen welche eine automatische Schliessung der Objekte ermöglicht ausgerüstet werden.

In Verbindung mit einer Sport-App könnte auch der Zutritt für Individualsportler gewährt werden. Dadurch können die vorhandenen Anlagen optimal genutzt und ihre Auslastung maximiert werden.

9.3 Sport-App

Eine Sport-App soll dazu dienen ein digitales Reservationssystem, Ticketsystem, Buchungsportal für die Sportanlagen und Sportanlässe, Information- und Arealübersicht und Zentrale für jegliche Sportler/-innen zu bieten. Die ganze Anlage kann so digital geführt und sogar auf das ganze Sport- und Freizeit-Angebot der ganzen Gemeinde Emmen erweitert werden. Über diese App können sich jegliche Vereine, Privatpersonen oder Besuchende über das Angebot informieren, Tickets buchen und bezahlen oder Sportplätze reservieren und zugleich abrechnen. Ebenfalls können via integrierter Videos und Karten jegliche anlageungebundenen Sportarten angeboten und vermittelt werden. Freibadeintritte, Parkieren oder Tennisplatzreservierungen können dann elektronisch getätigt werden und mit QR-Codes kann der Zutritt gewährt werden. Durch das papier- und bargeldlose sowie orts- und zeitunabhängige System kann niederschwellig der Zugang gewährt werden und Personalkosten können darüber hinaus eingespart werden. Falls mit der App Probleme aufkommen oder einige wenige kein Zugang dazu haben, kann jegliche Hilfe vom zentralen «Haus des Sports» angeboten werden und so eine persönliche Abwicklung gewährleisten.

Nachfolgend einige Beispielbilder aus der New Yorker-Sport-App:



Legislaturprogramm 2022 – 2025:

Technologie: Die Gemeindeverwaltung bietet die Dienstleistungen und Informationen vermehrt orts- und zeitunabhängig an.

Legislaturziele:

Wir erarbeiten die Strategie zur Digitalen Transformation und priorisieren die Massnahmen für die Umsetzung. Alle Departemente und Bereiche treiben die Digitalisierung voran und definieren ihre Prozesse neu. Wir implementieren die Resultate aus dem Projekt E-Government in der Gemeindeverwaltung Emmen und bieten den Emmerinnen und Emmern die Dienstleistungen so zunehmend orts- und zeitunabhängig an.

Auftritt: Wir gestalten den Auftritt nach aussen frisch, mutig und kundenorientiert.

Legislaturziele:

Wir erarbeiten ein Gesamtkonzept für alle Touch Points mit der Bevölkerung und kennen deren Bedürfnisse. Wir verfügen über einen modernen und im Hinblick auf die Befriedigung der Kundenbedürfnisse optimierten Webauftritt.

Empfehlung

Die digitale Transformation ist weiter voranzutreiben. Die unterschiedlichen elektronischen Informationskanäle der Gemeinde Emmen sind zusammenzuführen sowie die Reservation, Zutrittsgenehmigung, Bezahlungsmöglichkeiten und die Anleitungen des Bereichs Sport sind zu integrieren.

Erste Anwendungsbereiche wurden mit dem BoxUp und digitalen Zutrittssystem (n-tree) im Hallen- und Freibad Mooshüsli bereits schon realisiert.

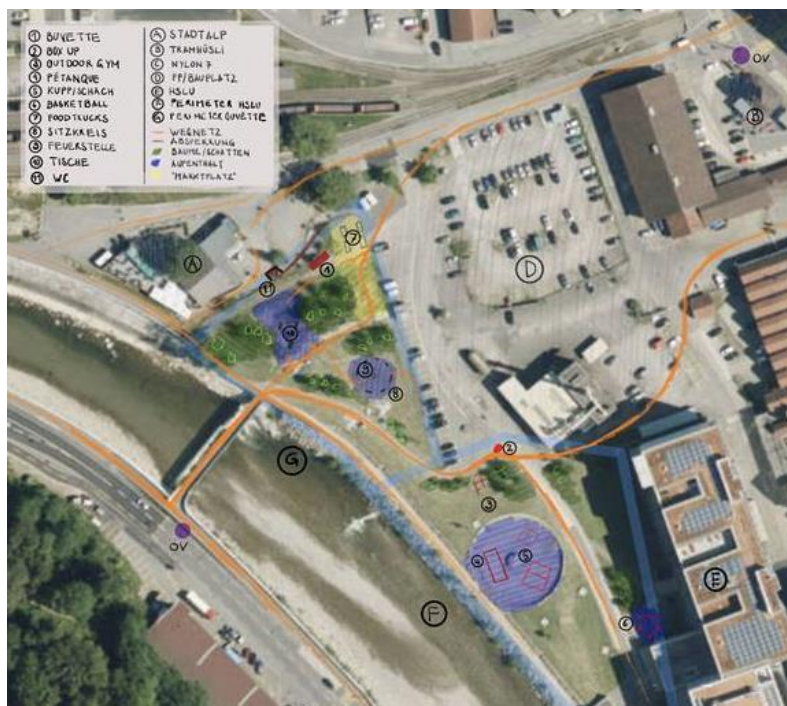
9.4 Emmenpark

Der Emmenpark, einst eine verbotene Zone, ist bis heute für viele Emmerinnen und Emmer weitgehend unbekannt.

Die Nutzung des Parks wird als eine niedrighschwellige Zwischennutzung konzipiert, die bis zur Bebauung der umliegenden Baufelder gemäss dem Bebauungsplan besteht. Durch einfache Massnahmen soll das Areal attraktiver und bekannter gemacht werden. Bereits vorhanden ist eine BoxUp-Station mit Pétanque-Kugeln und anderen Spielgeräten. Das ehemalige Klärbecken wurde zu einem Rondel mit Aufenthaltsmöglichkeiten umgestaltet. Zusätzlich wird eine Grundinfrastruktur für Veranstaltungen und Anlässe mit einem Metallcontainer sowie Wasser- und Stromanschlüssen eingerichtet.

Die Einrichtung einer Feuerstelle und einer Buvette sind weitere gewünschte Elemente, für die jedoch noch kein Betreiber gefunden werden konnte. Basierend auf den Erfahrungen an anderen Standorten wird mittelfristig auch die Möglichkeit einer Street Workout-Anlage in Erwägung gezogen.

Für die künftige Entwicklung und Nutzung des Emmenparks ist eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern Design & Kunst von grosser Bedeutung. Dabei sollen sowohl die Bedürfnisse der örtlichen Bevölkerung als auch die Anforderungen der Viscosistadt aktiv eingeholt und in die Planung und Umsetzung zukünftiger Projekte integriert werden.



Quelle: Bereich Sport, Gemeinde Emmen

Empfehlung

Entwicklung und Ausbau der Sportinfrastruktur im Emmenpark für den Individualsport und die Freizeitgestaltung (z.B. Pétanque-Anlage, Outdoor-Fitness-Anlage, BoxUp, Buvette etc.).

Der Emmenpark sollte durch eine geschickte Vermarktung eine höhere Präsenz in der Bevölkerung erlangen und zu einem weiteren «Lieblingsort» werden.

9.5 Weberwiese

Seit Februar 2022 bewirtschaftet das Schweizerische Arbeiterhilfswerk SAH Zentralschweiz die Hälfte der gemeindeeigenen Parzelle «Weberwiese» in Emmen als neuen Garten-Standort. Gemeinsames Ziel des SAH Zentralschweiz und der Gemeinde Emmen ist es, dass diese grüne Fläche im Herzen von Emmen zu einem Ort natürlicher Vielfalt und breiter Nutzungsdiversität wird.

Die zweite Hälfte der Weberwiese soll als offene Freizeitanlage und Begegnungsort genutzt werden. In diesem Zusammenhang plant der Quartierverein die Umsetzung eines Unterstands mit Pizzaofen, für den er im Rahmen des Projekts "Quartiereffekt Luzern Nord" einen Preis gewonnen hat. Darüber hinaus werden laufend weitere Projekte und Anfragen, wie beispielsweise das Projekt "Gartenkind", geprüft und genehmigt, sofern dies möglich ist.

Eine weitere mögliche Nutzung auf der Weberwiese wäre auch eine «Hundewiese» für den Hundesport und die individuellen Hundehalter. Erste Abklärungen haben jedoch ergeben, dass es sehr schwierig wird, die verschiedenen Bedürfnisse abzudecken und eine sinnvolle Weiterentwicklung der Wiese zu machen, welche auch für die Quartierbewohner stimmig ist.



Quelle: Bereich Sport, Gemeinde Emmen

Empfehlung

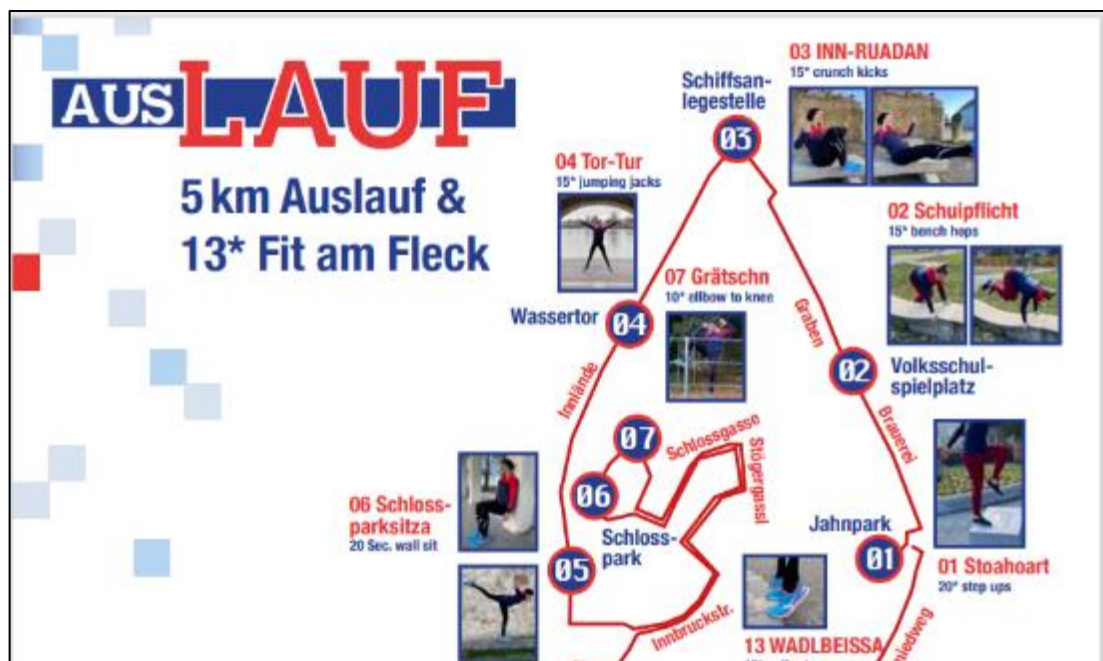
Für die zukünftige Entwicklung vor allem im Bereich des Individualsportes ist es wichtig, dass zumindest ein Teil der Wiese weiterhin als Freizeit- und Spielwiese erhalten bleibt.

Damit dieser Freiraum nicht überbaut wird und weiterhin der Bevölkerung als Grünraum zur Verfügung steht, sollte diese Parzelle in die öffentliche Zone im neuen Zonenplan überführt werden. Diese Empfehlung wurde entsprechend schon so in die laufende Ortsplanungs-Revision aufgenommen.

9.6 City-Fitness-Parcours

Im Siedlungsgebiet Emmen sollen bereits bestehende Anlagen ergänzend genutzt werden. So kann zum Beispiel eine Ruhebänk für Liegestützen oder Bewegungsübungen oder ein Steinquader für Step-Ups genutzt werden.

Diesen Gedanken hat der ÖTB Turnverein Schärding aufgegriffen und einen Fitness-Parcours erstellt, welcher den treffenden Namen „ausLAUF“ trägt. Auf 5 Kilometern rund um das Stadtzentrum von Schärding, die man laufen aber auch im Gehen bewältigen kann, wurden 13 Stationen eingerichtet. Dort findet man einfache Übungen auf Bildern dargestellt, die zum Nach- und Mitmachen einladen.



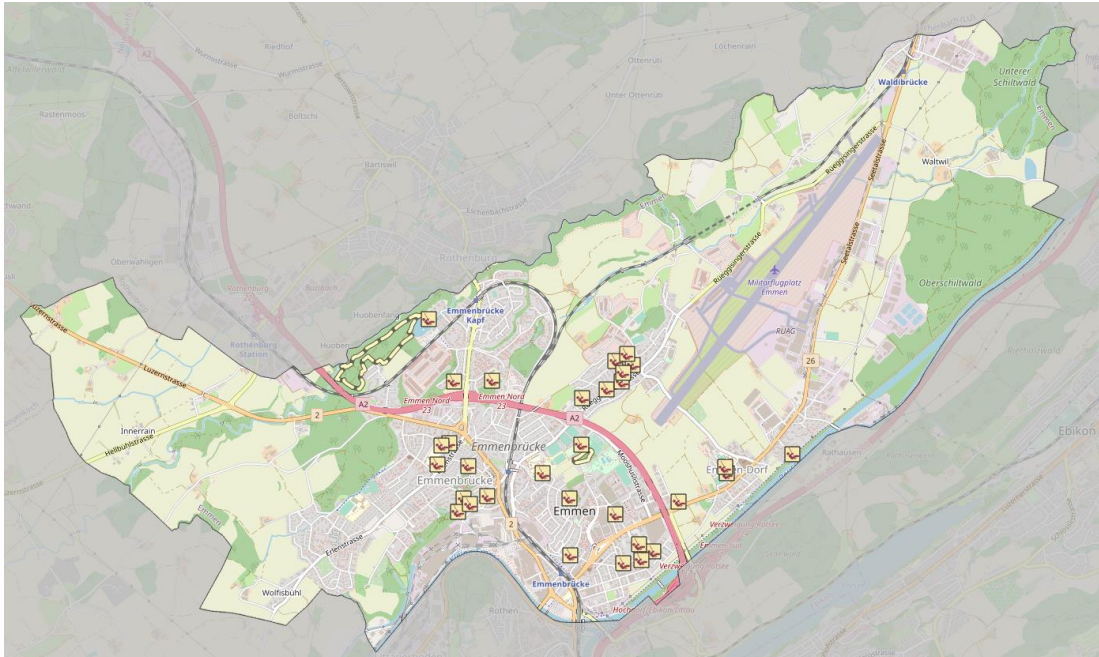
Quelle: http://www.oetb-schaerding.at/informationen/Turnerstrecke_ausLAUF.pdf

Empfehlung

Definition von möglichen Routen, Beschrieb resp. Plan direkt in die neue Sport-App integrieren und die Bevölkerung transparent auf dieses mögliche Angebot hinweisen.

9.7 Spielplätze

Aktuell unterhält die Gemeinde 31 Spielplätze. Ein Spielplatzkonzept ist nicht vorhanden.



Quelle: Gemeinde Emmen

Bei Sanierungen und Erweiterungen der Spielplätze sollen auch diese für Individualsportarten geöffnet werden (z.B. Themen-, Generationen-Spielplätze, Outdoorfitness, etc.) und behindertengerecht ausgebaut werden. Verschiedene Stiftungen unterstützen diese Projekte finanziell).

Wichtig dabei ist, dass jeweils die Standorte überprüft werden. Zum Teil können zwei durchschnittliche Spielplätze zusammengefasst werden und so in einen grossen, speziellen Spielplatz investiert werden (siehe Spielplatz vor dem Schulareal und im Schulareal Rüeggisingen).

Empfehlung

Erarbeitung eines Spielplatzkonzeptes, welches die Standorte, die Nutzungsarten aber auch die Investitionen festlegt.

9.8 Spielwiesen

9.8.1 Stichermatt



Quelle: Fotos Landis AG

Das Areal Stichermatt ist eine wunderschöne, zentrale Parkanlage. Das Areal verfügt über keine Anlagen für den Individualsport. Die Anlage sollte für die öffentliche Nutzung mit Anlagen für den Individualsport ergänzt werden. Hierbei ist aber immer Rücksicht auf die Nachbarschaft zu nehmen.

Empfehlung

Schrittweiser Aufbau der Angebote für Individualsport. In einem ersten Schritt Einrichten einer BoxUp-Station und allenfalls Fussballtoren. Danach können weitere Massnahmen geprüft werden.

9.8.2 Anlikerwiese

Die Anlikerwiese wird durch den Middlelander Clan Houly für Highlander Games genutzt. Diese Sportarten sollen auch weiterhin auf der Anlage ausgeübt werden.



Quelle: Fotos Landis AG

Empfehlung

Auf Grund der dezentralen Lage ist diese Anlage nicht für den Ausbau für den Individualsport geeignet. Es sind keine Massnahmen notwendig.

9.8.3 Kapf

Die Spielwiese im Quartier Kapf ist zentral gelegen und für die Bewohner des Quartiers ein idealer Ort, um Fussball zu spielen, Sport zu treiben oder das Grün zu geniessen.



Quelle: Fotos Landis AG



Leider verfügt das Areal über keine Anlagen für den Individualsport. Die Anlage sollte für die öffentliche Nutzung mit Anlagen für den Individualsport ergänzt werden. Hierbei ist aber immer Rücksicht auf die Nachbarschaft zu nehmen.

Empfehlung

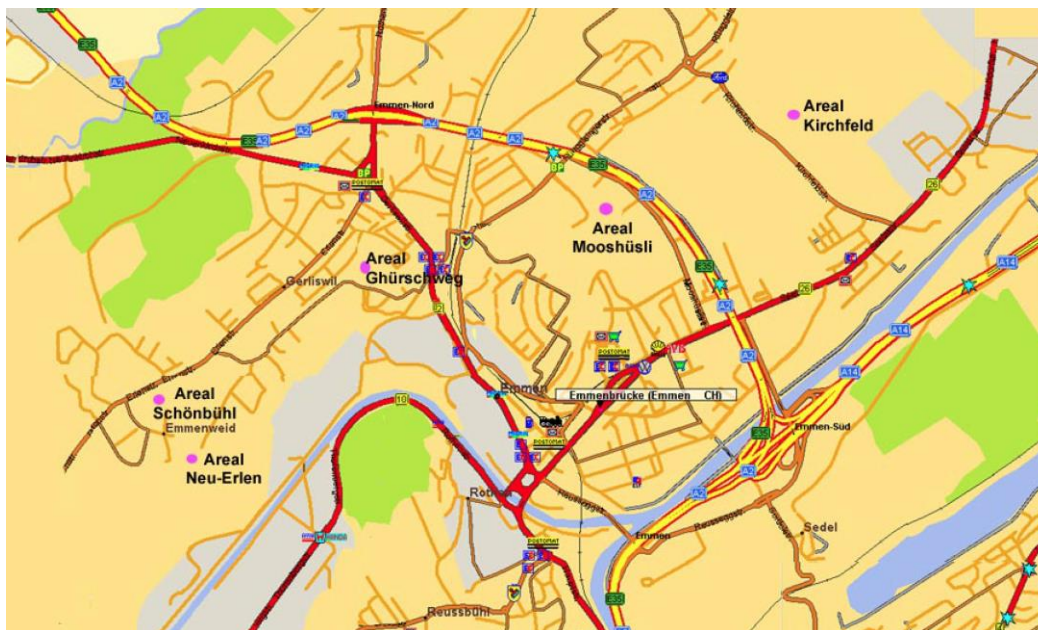
Schrittweiser Aufbau der Angebote für Individualsport. In einem ersten Schritt mögliches Einrichten einer BoxUp-Station und Ersatz der Fussballtore. Danach können weitere Massnahmen geprüft werden.

9.8.4 Pfadiheim Sonnestrahl

Im August 1988 wurde ein Baurechtsvertrag zwischen der Gemeinde Emmen und dem Verein Pfadiheim Sonnestrahl, Emmenbrücke, unterzeichnet. Dieser Vertrag gewährt dem Verein das Recht, auf dem gemeindeeigenen Grundstück (Sonnhaldenstrasse, Parzelle 3174) ein Pfadiheim zu errichten und exklusiv für Pfadiaktivitäten zu nutzen. Der restliche Teil des Grundstücks wird als Spiel- und Erholungsfläche genutzt, die vom Verein Pfadiheim Sonnestrahl gestaltet und gepflegt wird. Das Baurecht gilt bis 30.06.2028. Nach Ablauf der festen Vertragsdauer und keiner allfälligen Verlängerung des Baurechtes hat der Baurechtsnehmer das Pfadiheim (Gebäude) entschädigungslos abzubauen und den ursprünglichen Zustand des Terrains auf seine Kosten wiederherzustellen.

9.9 Familiengärten

Als Pächter der Gartenparzellen tritt gegenüber der Gemeinde Emmen der Familiengärtner Verein Emmen auf. Dieser pachtet sämtliche Flächen und gibt diese dann zur «Unterpacht» an die einzelnen Gärtner und Gärtnerinnen weiter.



Quelle: Homepage Familiengärtner Verein Emmen

Areal Kirchfeld

Aktivmitglieder	84
Total Gartenfläche	15'674 m ²
Gründung und Erstellung	1943
Erweiterung	1970

Im Herbst 2007 wurde im Areal Kirchfeld das gesamte Wasserleitungsnetz erneuert.

Areal Schönbühl

Aktivmitglieder	61
Total Gartenfläche	13'279 m ²
Areal erstellt	1975

Areal Neu Erlen

Aktivmitglieder	38
Total Gartenfläche	7'285 m ²
Areal erstellt	1994

Im Frühjahr 2008 wurde im Areal Neu Erlen die Aussenfassade und das Unterdach des Vereinslokals umfassend saniert.

Areal Meierhöfli

Aktivmitglieder	7
Total Gartenfläche	635 m ²
Areal erstellt	1969

Areal Ghürschweg

Aktivmitglieder	11
Total Gartenfläche	992 m ²
Areal erstellt	1973

Areal Mooshüsli

Aktivmitglieder	22
Total Gartenfläche	3'298 m ²
Areal erstellt	1970

Die Fläche des Familiengartens Mooshüsli dient der Gemeinde Emmen für allfällig spätere Erweiterungen der Sport- und Freizeitanlagen im Gebiet Mooshüsli-Rossmoos-Gersag. Wobei vorgesehen ist, dem Familiengärtnerverein bei weiterem Bedarf eine entsprechende Ersatzfläche für das Areal Mooshüsli zur Verfügung zu stellen. Die Möglichkeiten werden innerhalb der separaten Land- und Waldstrategie zu einem späteren Zeitpunkt erarbeitet.

Empfehlung

Alternative Standorte für den Familiengartenverein sind im Rahmen der Landstrategie zu prüfen, damit bei einer Erweiterung des Sportangebotes auf dem Rossmoos-Mooshüsli-Areal die Fläche der Familiengärten Mooshüsli gegenfalls zur Verfügung steht.

9.10 Barackendörfli

Das Barackendörfli Riffigweiher liegt am Ufer des Riffigweihers. Die einstigen Militärbaracken befinden sich im Eigentum der Gemeinde Emmen und können von der Öffentlichkeit (Vereinen, Unternehmen und Privatpersonen) für gesellige, kulturelle, festliche und naturbezogene Veranstaltungen angemietet werden. Zur Verfügung stehen eine geräumige Grossbaracke sowie eine kleinere Ausführung, beide aus Holz gefertigt.

In den kommenden Jahren ist mit bedeutenden Investitionskosten zu rechnen. Angesichts des Alters und der Notwendigkeit, ist es unausweichlich, dass Entscheidungen darüber getroffen werden müssen, wie es mit dem Barackendörfli Riffigweiher weitergeht.



Quelle: google.maps.com



Quelle: Departement Liegenschaften und Sport

Empfehlung

Durch die besondere Lage des "Barackendörfli", seine Einbettung ins Naherholungsgebiet mit Weiher, ist es wünschenswert für die Freizeitgestaltung und das gemütliche Zusammensein für Private und Vereine dies zu erhalten und die Investitionen massvoll zu tätigen. Hierbei ist aber immer Rücksicht auf die Nachbarschaft zu nehmen.

9.11 Fliegerdörfli

Das Areal, auf dem das Fliegerdörfli Kolben steht, befindet sich im Eigentum des Bundesamts für Rüstung, der Armasuisse. Die Gemeinde Emmen das Recht, das Gelände durch ein Baurecht zu nutzen. Die ehemaligen Militärbaracken in der Nähe des Kolbenquartiers, die eine Zeit lang auch als Schulräume genutzt wurden, stehen seit dem Winter 2014/2015 dem Jugendbüro Ämme und dem Verein Meetpoint zur Verfügung. Zusätzlich wird an bestimmten Abenden eine der Baracken auch von verschiedenen Kampfsportvereinen (Karate, Chong Do, Kickboxen sowie Capoeira) für Trainingseinheiten genutzt.

Es ist geplant, die Rüeggisingerstrasse umzulegen, um sie nicht mehr durch das Militärareal führen zu lassen. In diesem Zusammenhang hat die Armasuisse der Gemeinde mitgeteilt, dass sie das Areal für Eigenbedarfszwecke nutzen möchte. Dies würde bedeuten, dass die Gemeinde im Jahr 2025/2026 die Gebäude auf eigene Kosten zurückbauen müsste und gleichzeitig eine neue Unterkunft für das Jugendbüro finden müsste. Für die Nutzung des Jugendbüros ist daher ein neuer Standort zu finden, welcher zentraler und mit dem ÖV besser erschlossen ist.



Quelle: Departement Liegenschaften und Sport

Empfehlung

Das Jugendbüro muss für die Jugendlichen zentral und gut erreichbar sein. Als möglicher Standort für das Jugendbüro soll im Zusammenhang mit dem neuen Betriebskonzept von der Badeanlage Mooshüsli mit dem Drehscheibenkonzept auch das Restaurant Freibad geprüft werden.

9.12 Schiessanlage Hüslenmoos

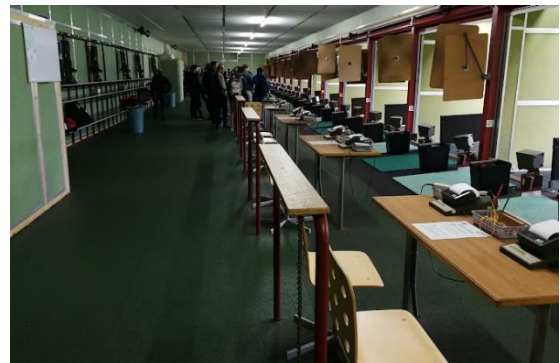
Die Schiessanlage Hüslenmoos besteht aus zwei betrieblich unabhängigen Anlageteilen. Je eine Schiessanlage ist im Eigentum der Gemeinde Emmen, welche über eine Trägerschaft bewirtschaftet wird, und im Eigentum des Bundes. Der zivile Bereich umfasst eine 300m Anlage, einen 100m-Jagdschiessstand, eine 50m-Anlage, eine 25m-Anlage sowie eines Armbrustschiessstandes.

Auf der Schiessanlage Hüslenmoos werden folgende Vereinssportarten ausgeübt:

- 300m Schiessen
- Pistolen Schiessen
- Luftpistolen Schiessen
- Armbrustschiessen

Diese Sportarten sollen auch weiterhin auf der Anlage ausgeübt werden.

Seit der Schliessung der 10m-Indoor-Schiessanlage im Schulhaus Rüeggisingen, kann in den Wintermonaten kein Schiessbetrieb für Pistolen und Armbrustschiessen angeboten werden. Die Vereine planen, vorübergehend für einige Jahre, eine entsprechende provisorische Anlage mit Metallcontainern im Gewerbegebiet Meierhof zu errichten. Ein langfristiger Standort für diese Nutzung steht noch nicht fest. Die ideale betriebliche Erweiterung wäre die Schiessanlage Hüslenmoos, doch aus zonenplanerischen Gründen ist dies nicht möglich.



Quelle: Fotos Landis AG

Empfehlung

Planerische, aber nicht finanzielle, Unterstützung des Projektes durch die Gemeinde.

9.13 Öffentliche Plätze

Öffentliche Plätze spielen eine entscheidende Rolle in einer Gemeinde. Sie bieten Raum für verschiedene Veranstaltungen, kulturelle Aktivitäten, Märkte, Freizeitgestaltung und Begegnungen. Sie stärken das Gemeinschaftsgefühl, fördern die Integration und tragen zur Lebensqualität bei. Die Gestaltung und Pflege solcher Plätze ist daher von grosser Bedeutung für das Wohlbefinden und die Identität der Gemeinde.

Im Rahmen der bevorstehenden Sanierung der Gerliswilstrasse durch den Kanton Luzern besteht die Absicht, den Sonnenplatz aufzuwerten und neu zu gestalten um ihn zu einem ansprechenden Begegnungsort, einem neuen «Lieblingsort» zu entwickeln. Die geplante Neugestaltung des Sonnenplatzes soll nicht nur Raum für Veranstaltungen wie Wochenmärkte und Feste bieten, sondern auch eine durchdachte Integration von Grünflächen, Sitzgelegenheiten und anderen Freizeit- und Aufenthaltsmöglichkeiten einschliessen.

Der derzeitige Verwendungszweck des neu geplanten Begegnungs- und Aufenthaltsplatzes am Seetalplatz ist vorübergehend als Aufstellungsplatz für die zahlreichen Baustellen vorgesehen. Nach Abschluss dieser Phase soll der künftige Nutzen dieses Bereichs definiert werden.

Um in Zukunft die verschiedenen Freiräume und Plätze innerhalb der Gemeinde Emmen gesamtheitlich zu betrachten und zu gestalten, wird durch das Departement Planung und Hochbau aktuell ein kommunales Freiraumkonzept erarbeitet. Das kommunale Freiraumkonzept soll im Sinne eines Richtplanes auf der Grundlage des aktuellen Bestandes örtlich gebundene Handlungsanweisungen sowie strategische Aussagen zur Umsetzung beinhalten. Besonders wichtig ist die praktische Nutzbarkeit für GesuchstellerInnen, PlanerInnen und die Bewilligungsbehörde.

Friedhöfe

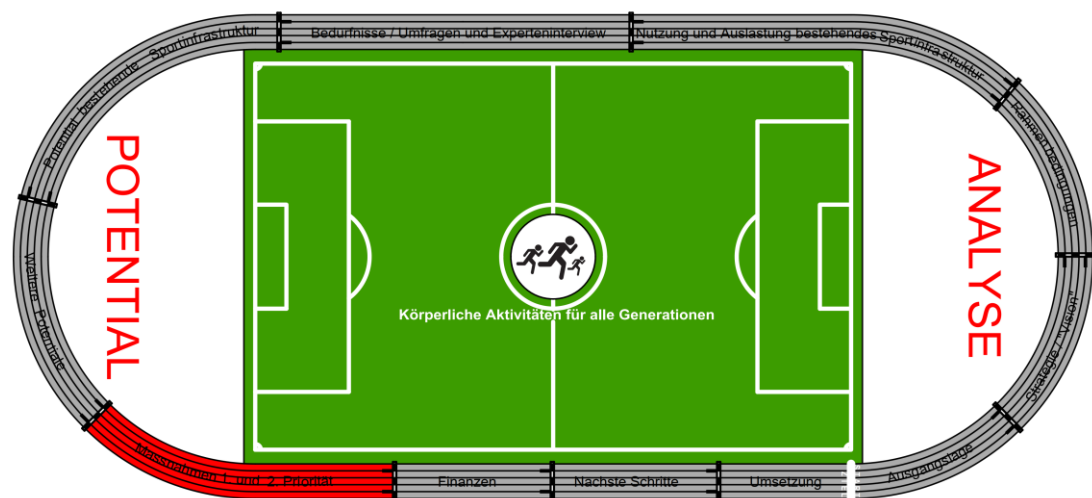
Die beiden Friedhöfe der Gemeinde Emmen sind bauhistorisch wertvolle und für die Gemeinde Emmen identitätsstiftende Orte. Hier finden die Menschen Trost und Räume des Gedenkens. Für andere sind die parkähnlich gestalteten Anlagen beliebte Freiräume zum Innehalten oder für Spaziergänge.

Die grössere der beiden Friedhofanlagen befindet sich bei der Kirche Gerliswil, die kleinere Anlage bei der Kirche Emmen Dorf. Die Neugestaltung des Friedhofs Gerliswil, mit Abschluss im Jahr 2024, schafft heute schon eine parkähnliche Anlage, die Raum zum Verweilen und Krafttanken bietet. Angesichts der Bedeutung von Friedhöfen als Orte der Ruhe und öffentlichen Freiräume wurde eine eigene Strategie innerhalb der gesamtheitlichen Immobilien-Strategie festgelegt.

Empfehlung

Im Zusammenhang mit der Sanierung der Gerliswilstrasse soll die Neugestaltung des Sonnenplatzes und anderer öffentlicher Plätze vorangetrieben werden, um die Lebensqualität zu fördern. Die Integration von Grünflächen, Sitzgelegenheiten und vielfältigen Freizeitmöglichkeiten sollte eine hohe Priorität haben.

10 Massnahmen aus der Masterplanung



Fazit

Aus den Erkenntnissen der vorhergehenden Faziten und Empfehlungen lassen sich für die Sport- und Freizeitanlagen der Gemeinde Emmen, nicht abschliessende, Massnahmen für die folgenden Jahre definieren.

10.1 Bereits realisierte Massnahmen

Seit der Präsentation der «Sportstätten-Strategie Grundlagen / Inventar» am 15.12.2020 im Einwohner-rat, wurden neben der Erarbeitung der vorliegenden Masterplanung, schön einige Massnahmen innerhalb der Masterplanung Schulinfrastruktur sowie an der Sport- und Freizeitinfrastruktur realisiert.

2020 / 2021

- Softsanierung Traglufthalle (Ballonhalle): neuer Boden und Umrüstung auf LED-Beleuchtung
- Sicherheitsmassnahmen Sporthallen Gersag alt, Emmen Dorf und Krauer alt
- Instandsetzung Sporthalle Rüeggisingen
- Markierung Hartplatz für Handball und Basketball beim Schulhaus Emmen Dorf

2022

- Sicherheitsmassnahme Sporthalle Rüeggisingen, Einbau Fluchttreppe
- Softsanierung Sporthalle Rossmoos: Sanierung WC-Anlagen, Geländer und Beschattung, digitale Informations-Screen, Matchuhr und Aussenzelt bei Container
- Clubhäuser Fussballclubs: Installation digitale Informations-Screen
- Einführung neues digitales Zutrittssystem Frei- und Hallenbad Mooshüsli
- BoxUp Emmenpark, Sportanlage Gersag und Freibad Mooshüsli
- Neuer Naturnaher Spielplatz Schulhaus Emmen Dorf (mit Roger Federer Foundation)

- Elektronische Schliessung Aussenhüllen bei verschiedenen Sporthallen für autonomen Zutritt
- Pinselsanierung Garderoben FC Emmenbrücke
- Umrüstung Beleuchtungen von verschiedenen Sportanlagen auf LED
- Attraktivierung Weberwiese für öffentliche Nutzung zusammen mit SAH
- Basketballkörbe Allwetterplatz Sportanlage Gersag

2023

- Neuer Kunstrasen Gersag für Sport und als Freiraum für neues Provisorium mit 8 Klassenzimmern bei der Schulanlage Gersag
- Einführung Wasserflächenmanagement mit K5-Gemeinden, Anpassung Öffnungszeiten
- Einführung Snackeria im Hallenbad Mooshüsli
- Neuer Kinderspielplatz mit Piratenschiff im Freibad Mooshüsli
- Öffnung Parkanlage Mooshüsli für ganzjährigen Betrieb
- Slacke-Line im Freibad Mooshüsli
- Disc-Golf Parcours Sportanlagen Gersag
- Neuer Spielplatz Schulhaus Rüeggisingen / HPS
- Belebung Emmenpark mit Container von LuzernPlus für Events
- Mitfinanzierung neue Küche FC Emmenbrücke (Stadion Gersag)
- Einbau elektronische Schliessung Clubhaus SC Emmen
- Umrüstung Beleuchtungen von verschiedenen Sportanlagen auf LED
- Ersatz Basketball-Körbe und Fussballtore im Fliegerdörfli Cholben (Jugendbüro)
- Boulderwand Sporthalle Gersag

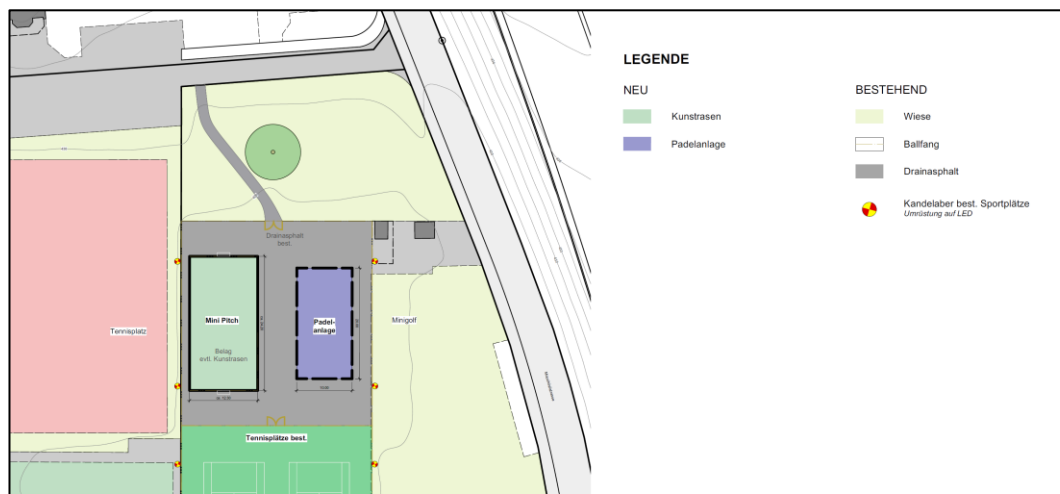


Neuer Kunstrasenplatz Gersag

Quelle: Foto Departement Immobilien und Sport

10.2 Planung 2024 (Budgetiert 2024)

- Sanierung Gersag Naturrasen Platz D
- Erstellung Street Workout-Anlage bei Leichtathletikanlage Gersag
- Erstellung Wegsystem und Grillbereich im Freibad Mooshüsli
- Instandsetzungsmassnahmen für Erhalt Betriebstauglichkeit Hallenbad Mooshüsli
- Sanierung Beachvolleyballfeld Schulhaus Erlen
- Erstellung Padel-Tennis bei Tennisplätzen Rossmoos mit Ersatz-Spielfeldbeleuchtungen. Schaffung eines temporären Freizeitclusters mit Minipitch, Padel-Tennis (Zugang mit digitalem Schliesssystem) und Minigolf mit Attraktivierung der Umgebung, bis die zukünftige Nutzung definiert ist. Es soll ein flexibles Angebot für den Individualsport und neue Trendsportarten entstehen.
- Erneuerung Allwetterplatz im Zusammenhang mit Erdsondenbohrungen Schulhaus Krauer
- Restaurant Rossmoos: vorliegen Machbarkeitsstudie (Frühling 2024)
- Frei- und Hallenbad Mooshüsli: vorliegen Machbarkeitsstudie und Betriebskonzept (Sommer 2024)
- Sporthalle Rossmoos: vorliegen Machbarkeitsstudie für Entwicklung zu Sport- und Eventhalle inklusive verschiedenen notwendigen Sanierungen (Ende 2024)
- «Haus des Sports»: vorliegen Machbarkeitsstudie (Ende 2024)



Vorprojekt Padel-Anlage

Quelle: Departement Immobilien und Sport

10.3 Planung 2025 (Planjahre Budget)

- Sanierung Leichtathletikanlage mit Retoping der Laufbahn für Wettkampflizenz (Homologation) und Umrüstung LED und Beschallung
- Sanierung Feldbreite Naturrasen Platz A
- Sanierung Nichtschwimmerbecken Freibad Mooshüsli
- Bauliche Optimierungen gemäss Betriebskonzept Freibad Mooshüsli
- Projektierung «Haus des Sports»
- Sanierung Hallenboden Sporthalle Rossmoos
- Regionale Koordination der Sportangebote
- Erweiterung des Individualsportangebotes
- Regionale Koordination der Sportangebote

10.4 Planung 2026 (Planjahre Budget)

- Fertigstellung neue Doppelsporthalle und neue Aussenplätze Schulhaus Hübeli
- Ersatz Traglufthalle (Ballonhalle) bei Ausfall für Erhalt Hallenkapazitäten, erst möglich nach Fertigstellung neue Doppelsporthalle Schulhaus Hübeli (wegen Kapazitäten)
- Sanierung Kunstrasen Rossmoos
- Sanierung Feldbreite Naturrasen Platz B und Sandplatz inklusive Beleuchtungen
- Sanierung Garderoben Feldbreite inklusive Photovoltaikanlage
- Sanierung Kinderplanschbecken Freibad Mooshüsli
- Regionale Koordination der Sportangebote

10.5 Planung folgende Jahre ab 2027 (Planjahre Budget)

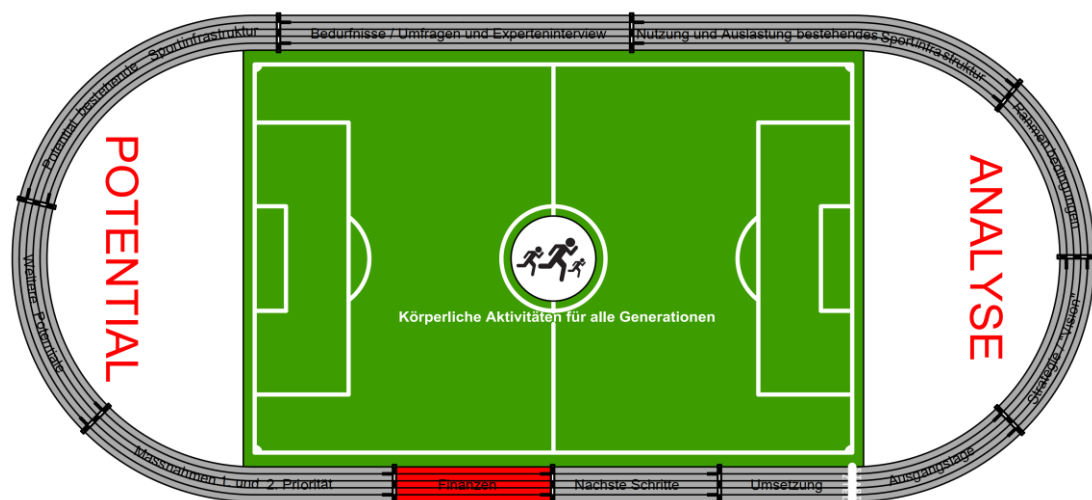
- Bauliche Optimierungen gemäss Betriebskonzept Hallenbad Mooshüsli
- Attraktivierung und Ausbau Gastronomie mit Realisation «Drehscheiben-Konzept» Badeanlagen Mooshüsli
- Sanierung Schwimmerbecken und Becken Sprungturm Freibad Mooshüsli
- Sanierung Sporthalle Rossmoos inklusive Bodenersatz, Heizungsersatz und Photovoltaikanlage mit Ausbau zu Eventhalle
- Fertigstellung und Bezug «Haus des Sports»
- Sanierung Gersag Naturrasen Platz A, Naturrasen Platz B inkl. Flutlichtanlage und Naturrasen Platz C
- Sanierung Allwetterplatz und Tartanbahn Schulhaus Rüeggisingen und Naturrasen (geplant auf Sommer 2027)
- Sanierung grüne Tennisplätze Rossmoos
- Erweiterung des Individualsportangebotes
- Sanierung Stadion Gersag
- Sanierung Tartanbahn Schulanlagen Erlen und Riffig
- Fertigstellung Doppelsporthalle Meierhöfli (geplant auf Sommer 2028)

- Fertigstellung Dreifachsporthalle bei neuer Schulanlag Rosenau (geplant auf Sommer 2032)
- Emmen Dorf: vorgesehen Doppelsporthalle und neue Aussenplätze (2034)
- Rüeggisingen: vorgesehen Doppelsporthalle (2036)
- Regionale Koordination der Sportangebote



Quelle: Bereich Sport, Gemeinde Emmen

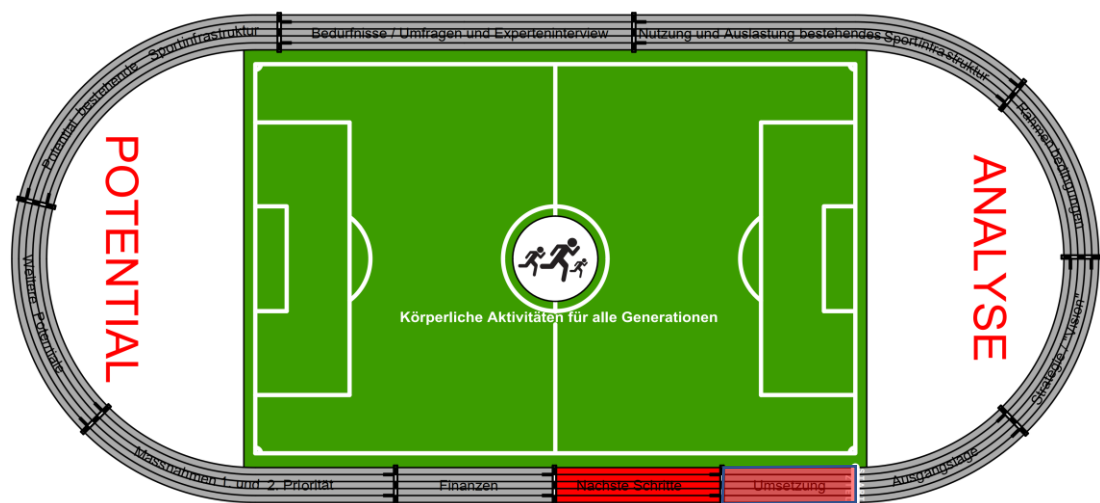
11 Kosten / Finanzen



Für die Jahre 2024 bis 2026 sind jeweils rund CHF 2,5 Mio für die Sport- und Freizeitanlagen budgetiert. Dazu kommen energetische Massnahmen wie Photovoltaikanlagen und Investitionen bei Schulanlagen wie der Bau von Sporthallen oder die Sanierung von Allwetterplätzen. Der Investitionsbedarf für die Sanierungen von Sportplätzen, welche gestaffelt erfolgt, bleibt bis etwa 2030 hoch. Ab den Jahren 2027 hängt der Investitionsbedarf insbesondere von den Grossprojekten ab (Badeanlage Mooshüsli, Sanierung Sporthalle Rossmoos, «Haus des Sports»).

Sämtliche Massnahmen aus der Masterplanung sind bereits in den Investitionsplan der Gemeinde Emmen in den Projekten 303 Immobilien in den Bereichen Sportanlagen und Schulen eingeflossen (siehe Anhang 13 Investitionsplanung Auszug Stand 25.09.2023) und werden laufend aktualisiert.

12 Nächste Schritte / Umsetzung



Empfehlung

Die Massnahmen gemäss Masterplanung (Kapitel 9) müssen im genannten Zeitraum umgesetzt werden und sollen auf Stufe Projekte mittels der «Rennbahn» abgearbeitet werden.

12.1 Bereits erfolgte Umsetzungen

Folgende Massnahmen wurden aus den Resonanzen der verschiedenen Gremien/Umfragen prioritär behandelt und bereits umgesetzt.

Umgesetzte Massnahmen 2022

- Neue LED-Beleuchtung Fussballplätze Feldbreite Hauptplatz, Gersag D-Platz und Tennisplätze Viscosi, Listrig
- Sanierung der WC-Anlagen Rossmoos
- Automatisches Schliesssystem Rossmoos
- Vorprojekt Sanierung Badewassertechnik Hallenbades und Machbarkeit Attraktivierungsmassnahmen (Beck Schwimmbadbau AG)
- Entwicklung des Wegnetzes im «Herz des Sports» und Konzept für die Öffnung des Schwimmbadareals ausserhalb der Öffnungszeiten mit Signalisation, Beleuchtung.)
- Grobe Machbarkeit mit Kostenschätzung «Haus des Sports», Befragung der Vereine
- Der Bedarf der Vereine an weiteren Sporthallen wird im Rahmen der Masterplanung Schulinfrastruktur abgedeckt (Hübli 2026, Meierhöfli 2028, Gersag 4 Rosenau 2032)
- Entwicklung der Sportinfrastruktur im Emmenpark als Pilotprojekt mit Buvette, Pétanque-Anlage, Grillstelle und Outdoor-Fitness-Anlage (durch Einsprache blockiert)
- Regionale Koordination der Sportangebote
- Einführung digitales Zutritts- und Kassensystem im Frei- und Hallenbad Mooshüsli
- Erweiterung des Individualsportangebotes (BoxUp Standorte): 1x Gersag, 1x Freibad, 1x Emmenpark
- Laufende Investition in den Unterhalt der bestehenden Sportanlagen

12.2 Umsetzung Bad- und Freizeitanlage Mooshüsli

In der Erarbeitung der Umsetzung der Massnahmen Bad- und Freizeitanlage Mooshüsli mussten folgende Problemfelder erarbeitet werden: Positionierung, Entwicklung, Attraktivierung, Betriebswirtschaftlichkeit, Gastronomie. Zur Erfassung der Nutzerbedürfnisse wurde eine Befragung durchgeführt (Kapitel 6).

Die Problemfelder konnten in vier „Sprunghöhen“ zusammengefasst werden:

Unsere vier »Sprunghöhen«



- **Betrieb**
- **Gastronomie**
- **Infrastruktur**
- **Attraktivierung**

Quelle: Landis AG

Für diese vier Problemfelder wurde je ein Massnahmenplanung erarbeitet:

Betrieb/Gastronomie «Drehscheibe»





<u>2023</u>	<u>2024</u>	<u>2025</u>	<u>2028</u>	<u>20ff</u>
Vitrine mit Getränken und Sandwiches im Hallenbad-Eingang – Verkauf durch Gemeinde	- Bauliche Massnahmen für Bistroangebot / Shop-In-Shop im Hallenbad-Eingang - Übernahme Pächter Restaurant Hallenbad durch Gemeinde	Zentraler Eingang Frei- und Hallenbad mit Takeaway- und Restaurant Badeshop (Drehscheibe)	- Erweiterung «Drehscheibe» mit Cafeteria und Lounge - Auflösung bestehendes Restaurant	Im Rahmen der Gesamt-sanierung, Erstellung definitiver Annex «Drehscheibe»

Quelle: Landis AG

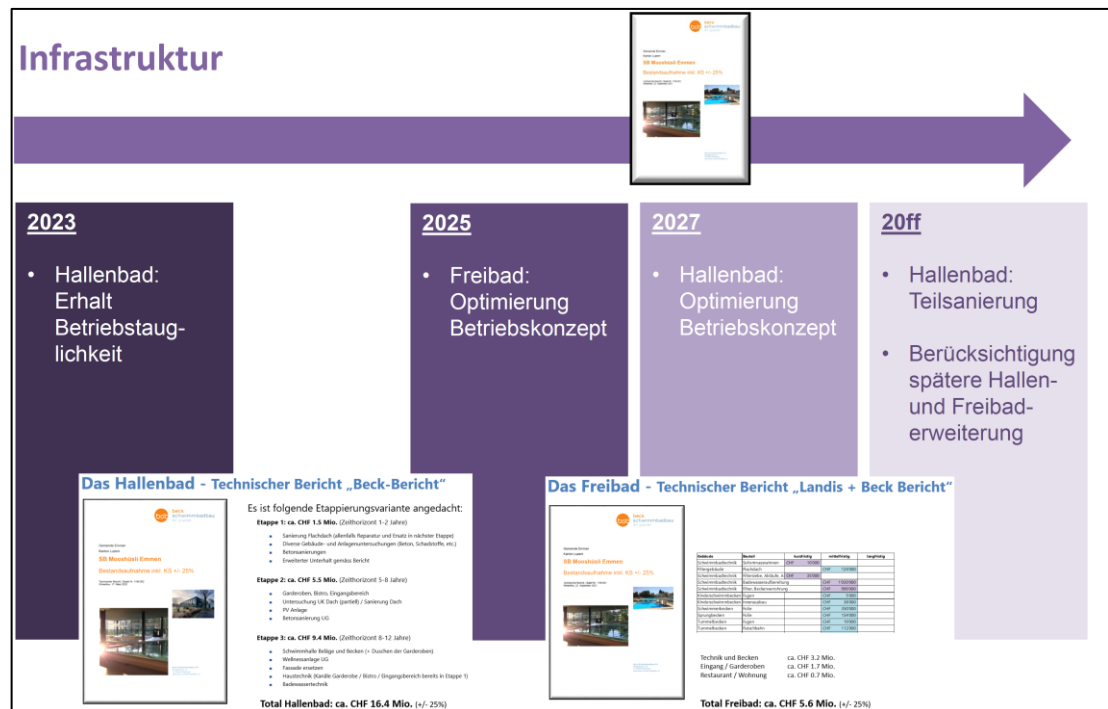


Quelle: Landis AG



Eingang Mooshüsli-Park

Quelle: Foto Departement Immobilien und Sport

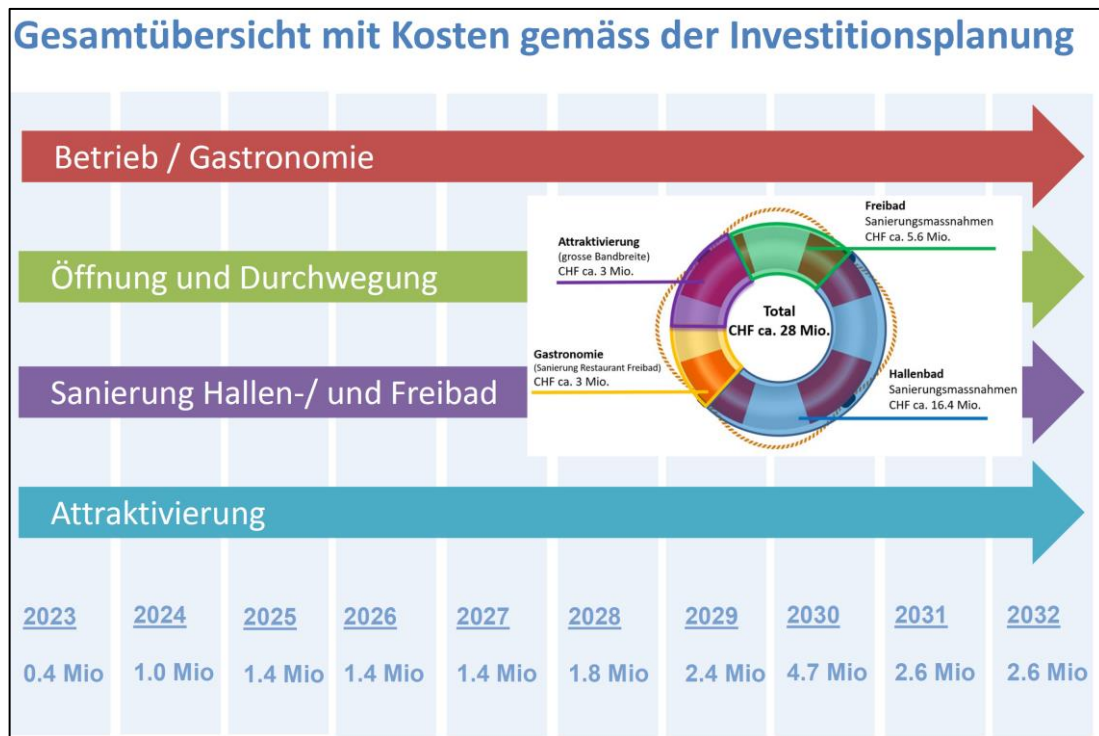


Quelle: Landis AG

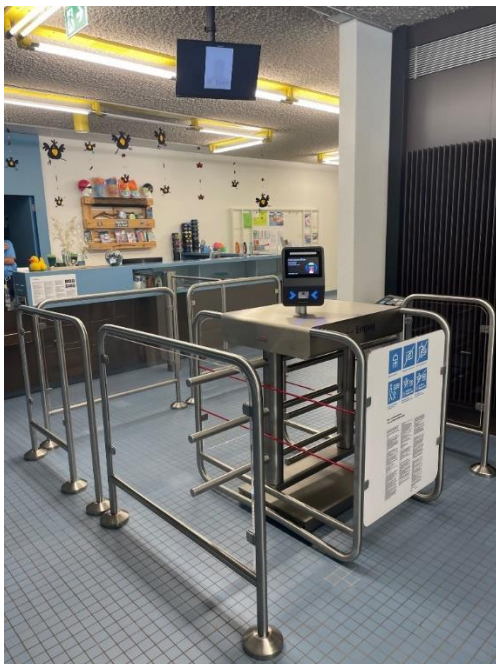


Quelle: Landis AG

Aus diesen Massnahmen wurden dann die Investitionskosten abgeleitet, zusammengefasst und in die Investitionsplanung der Gemeinde eingearbeitet:



Quelle: Landis AG



Eintrittssystem Hallenbad Mooshüsli

Quelle: Foto Departement Immobilien und Sport

12.3 Umsetzung der Umfrage-Massnahmen

12.3.1 Vereinsbefragung: Zwingend notwendige Massnahmen

Folgende in der Vereinsumfrage als zwingende Massnahmen definierte Punkte können mit den vorgängig definierten Massnahmen abgedeckt oder zumindest analysiert werden:

- Bau einer neuen 3-fach Sporthalle
- Sporthallen Meierhöfli: Ersatz Einfachsporthalle durch Doppelsporthalle
- Traglufthalle (Ballonhalle) Rossmoos: Ersatz, wenn zwingend nötig
- Fussballplatz Meierhöfli: Installation einer Flutlichtanlage
- Leichtathletik-Anlage Gersag: Homologation der Anlage, zusätzliche Garderoben
- B-Platz Gersag: Beleuchtung sanieren
- Rossmoos: Kunstrasenfeld sanieren
- Fussballplätze Gersag: Zusätzliche Garderoben
- Tennisanlage Rossmoos: Sanierung Flutlichtanlage erfolgt
- Beach Anlage Mooshüsli: Garderoben, Platzsanierung

12.3.2 Vereinsbefragung: Wünschenswerte Massnahmen

Folgende in der Vereinsumfrage als wünschenswerte Massnahmen definierte Punkte können mit den vorgängig definierten Massnahmen abgedeckt oder zumindest analysiert werden:

- Sporthalle Hübeli: Kletterwand
- Areal Rossmoos: Neues Restaurant
- Leichtathletikanlage Gersag: Erneuerung der Anlage
- Tennisanlage Rossmoos: Vereinslokal mit Dusche, Garderobe,
- Bessere und sichere Velowege / Verbesserung Dammweg (zu schmal) / Ausbau
- Velonetz Fussballplatz Listrig: Verlängerung des Platzes, Zugang zu Dusche/WC
- Tennisanlage Listrig: kleines Clubhaus, bessere Beleuchtung
- Tennisanlage Rossmoos: Traglufthalle (Ballonhalle) über grüne Tennisplätze
- Indoor Skate Anlage
- Aufwertung Vitaparcours / mehr Vitaparcours z.B. Schiltwald, Reussufer
- Pump Track, Pump Park, Skater-/Kickboardbahn
- Badminton, Squash, (Indoor-Tennis)
- Mehr Grünflächen / mehr Begegnungszonen / Sitzgelegenheiten / Mehr (grössere) Spielplätze / Aussenräume welche zum Bewegen einladen / Themenspielplatz attraktiver gestalten (z.B. Klettergerüst)
- Luftpistolen / Gewehr-Anlage (indoor)
- Schulhausplätze aufwerten, neugestalten (Tore, Basketballkörbe, Tischtennis-Tische, bessere Geräte, Bodenmarkierung)

12.3.3 Massnahmen im laufenden Unterhalt

Folgende in der Vereins- und der Bevölkerungsumfrage als Massnahmen definierte Punkte betreffend den laufenden Unterhalt und werden in der Masterplanung nicht bearbeitet:

- Sporthallen Krauer alt, Emmen Dorf: Sanierung
- Sporthalle Gersag alt: Neue Beleuchtung, Sanierung (Dusche/WC)
- Fussballplatz Emmen-Dorf: Sanierung der Flutlichtanlage
- 3-fach Sporthalle Gersag: bessere Lüftung
- Kraftraum Erlen: Ausbau, bessere Ausstattung
- Fussballplätze: höhere Zäune
- Fussballplatz Gersag: Station Infrastruktur sanieren

Fazit

Mit den in der Masterplanung erarbeiteten Massnahmen kann ein grosser Teil der von den Vereinen als zwingende Massnahmen definierten Punkte integriert werden. Ebenfalls können etwa die Hälfte der wünschenswerten Massnahmen berücksichtigt werden.

Da sich viele der von der Bevölkerung gewünschten Massnahmen mit denen der Vereine überschneiden, kann auch hier ein grosser Teil berücksichtigt werden.

Geroldswil, 16. Oktober 2023

Landis AG



Thomas Brocker
Geschäftsführer



André Wenzinger
Projektleiter-Stv.

Anhang 01: Resonanz Sportkommission

Anlässlich der Sitzung vom 14. September 2021 wurden die Gedanken der Sportkommission der Gemeinde Emmen zu Entwicklungsschwerpunkten sowie Bedürfnissen im Sportbereich zusammengestellt:

„Den vereinsgebundenen Sport hat die Corona-Pandemie hart getroffen. Die mittel- bis langfristigen Auswirkungen für den Vereinssport können aktuell noch nicht abschliessend prognostiziert werden. Aus der Diskussion war aber zu vernehmen, dass einige Vereine einen Verlust an Mitgliedern und ehrenamtlichem Engagement spüren oder damit rechnen. Begründet wird der Verlust bei den jungen Erwachsenen und Erwachsenen damit, dass sich viele in der Corona-Zeit neu orientiert und den Individualsport und Outdoorsport entdeckt haben. Nach der langen «Zwangspause» suchen die Frauen eher das gemeinsame und gesellige Sporttreiben. Kinder möchten sich mit anderen Kindern bewegen und etwas erleben. Die populären Sportarten wie Handball und Fussball spüren eher das Gegenteil. Vor allem bei den Kindern ist eher ein Zuwachs zu spüren.

Beim Kindersport sind sich alle einig, dass man möglichst ein polysportives Angebot anbieten und nicht zu früh mit einer spezifischen Sportart beginnen soll. Kinder sollen zuerst die Grundtätigkeiten wie rollen, werfen, fangen oder drehen, spielerisch kennenlernen. Das hilft ihnen, sich im Alltag besser zu bewegen. Zudem lernen sie den sozialen Umgang mit anderen, was ihnen im späteren Leben zu Gute komme. Dass Kinder vermehrt polysportiv unterwegs sind, zeigt auch eine Studie aus dem Jahr 2014 vom Observatorium Sport und Bewegung Schweiz in Zusammenarbeit mit dem Baspo.

Ein wichtiger Punkt der Austauschrunde waren die Kapazitäten für den Outdoor- und Hallensport. Grundsätzlich ist die Sportinfrastruktur in der Gemeinde gut, aber in die Jahre gekommen. Auf Grund der angespannten Finanzsituation der Gemeinde wurde in den letzten Jahren nur wenig Geld in die Sanierung oder Erweiterung der Sportanlagen investiert. Hier herrscht starker Nachholbedarf.

Die vier sogenannten Lifetime-Sportarten Wandern, Radfahren, Schwimmen und Skifahren erfreuen sich einer immer grösseren Beliebtheit. Dies liegt unter anderem an der demografischen Entwicklung und der erhöhten Sportaktivität des älter werdenden Bevölkerungssegmentes. Auch bei den jüngeren Altersgruppen nehmen diese Lifetime-Sportarten zu. Diese zelebrieren den Sport vermehrt als Erlebnis oder Ereignis. Ebenfalls beliebt sind die Sportarten Jogging und Fitnesstraining. Was auch zunimmt, sind Trendsportarten wie Freestyle, Yoga, Pumptrack, Crossfit, Bootcamp, Parcours, Frauenfussball bei Jung und Alt. Allgemein möchte man sich heute nicht mehr verpflichten, sondern frei entscheiden können, wann und wo Sport getrieben wird. Ein gutes Beispiel sind die 24h-Fitnesscenter. Diesen Trend hat das Corona-Virus verstärkt.

Medien können eine Sportart stark beeinflussen. Je nach Erfolg, Event, Veranstaltung oder Persönlichkeiten kann dies bei der Gewinnung von Neumitgliedern eine wichtige Rolle spielen oder eine Sportart populär machen.

Potential sieht die Sportkommission in der Zusammenarbeit der Vereine. Diese muss besser und stärker werden. Nur gemeinsam erreichen wir einen «Spirit of Sports» in der Gemeinde. Verschiedene gemeinsame Events, sich gegenseitig unterstützen oder Schnuppertrainings sind nur einige Beispiele wie die Zusammenarbeit gefördert werden kann. Es muss ein miteinander und nicht gegeneinander sein.

Fixinstallierte und für alle zugängliche Anlagen wie Beach-Volley, Padel-Tennis, Boulderwand oder Bewegungstrends wie Fox Trail, Schnitzeljagd per QR Code, Bewegungsbänkli, Pumptracks würden helfen, dass sich die Bevölkerung der Gemeinde Emmen mehr «bewegt». Leider ist es immer noch so, dass viele Sportanlagen nur den Schulen oder Vereinen zur Verfügung stehen. Weiter fehlt es in der Gemeinde an offenen, attraktiven, belebten und bewegten Bewegungs- und Sportplätzen. Belebte Plätze wie der Nordpol oder der Themenspielfeld mit dem PumpPark sind sehr gute Beispiele und vielversprechende Modelle für die Zukunft. Mehrere Generationen können sich auf einem Platz bewegen, aufhalten und die Plätze sind gut erreichbar.

In den kalten Jahreszeiten haben die jungen Erwachsenen keine Aufenthaltsmöglichkeiten, um sich zu bewegen. Angebote wie Midnight Basket oder offene Hallen sollten bei den Jugendlichen populärer sein.

Ein attraktives und zeitgemässes Angebot an Sportanlagen und Bewegungsräumen ist eine der wichtigsten Möglichkeiten einer Gemeinde, um das Sport- und Bewegungsverhalten der Bevölkerung positiv zu beeinflussen.

Im Moment ist die Gemeinde Emmen aus Sicht der Sportkommission keine sportfreundliche Gemeinde, da in den letzten Jahren die Sportinfrastruktur vernachlässigt wurde. Eine sportfreundliche Gemeinde muss genügend Platz und Raum für sportliche Aktivitäten im Schulsport, Vereinssport und Individualsport bieten und einen offenen und unkomplizierten Zugang zu den Sport- und Freizeitanlagen haben und auch mutig sein, mit Sporttrends mitzumachen. Zudem sollten noch mehr Sportveranstaltungen wie z.B. der Sport-Day stattfinden.“

Anhang 02a: Interview Philipp Zimmermann

Philipp Zimmermann, Schulleiter Gersag 2, Emmen

Mit wem treiben die Schüler Sport?

Die SuS treiben Sport in der Schule und in der Freizeit.

In der Schule geschieht dies im Schulsport und im freiwilligen Schulsport.

In der Freizeit findet dies in den Vereinen statt und bei einigen auch «einfach so» mit Kollegen und Kolleginnen.

Weniger geschieht dies in den Familien

Wir haben noch immer Mühe, Mädchen mit Migrationshintergrund für den Sport zu gewinnen.

Wo treiben die Schüler Sport?

In der Schule in den Anlagen der Schule

In der Freizeit in den Anlagen der Gemeinde / Sportanlagen der Vereine oder in den privaten Anlagen / Clubs (Spielsport in den entsprechenden Anlagen / Fitness Training in Fitness Centern)

In den Vereinen

Auf den Spielplätzen / Spielanlagen der Überbauungen

Neu auch einige Rückmeldungen zum Pumptrack

Sind die Schüler mit dem räumlichen Angebot für Bewegung, Spiel und Sport in Emmen zufrieden?

Emmen hat nach wie vor ein grosses Angebot an Sportanlagen und trotzdem fehlen einerseits Hallen und Anlagen (für den Schulsport und noch mehr für den Freizeitsport) und andererseits Möglichkeiten, Randsportarten zu unterstützen.

Ich denke nicht, dass die SuS diese Frage beantworten können. Es ist sicher noch zusätzlicher Bedarf nötig, um die SuS zu gewinnen.

Welche Verbesserungen/Ergänzungen für Bewegung, Spiel und Sport wünschen sich die Schüler in Emmen?

Leider wird aus meiner Sicht zu wenig in die qualitative Instandhaltung der Anlagen investiert. Wir haben viele ehemals gute Anlagen, in welchen momentan nur, wenn überhaupt, am Status Quo festgehalten wird. Neuerungen und richtige Sanierungen gibt es kaum. Gleichzeitig wird diskutiert, ob die Vermietung der Anlagen preislich nach oben angepasst werden soll.

Ich erhoffe mir, richtige Sanierungen und Optimierung der Anlagen (Bsp: Leichtathletikanlage Gersag, Fussballhartplatz Sand Gersag, Beach Soccer / Beach Volleyanlage Rossmoos, Tennisplätze Rossmoos, ...)

Bewegungsmöglichkeiten an den Schulen: Pausenplätze so planen, dass bewegte Pausen ein Standard sind (auch für SEK Schulen). Möglichkeiten, Sport über den Mittag zu treiben (Anlagen offen / betreut / Tagesstrukturen einbauen / freiwilligen Schulsport intensivieren (Angebote))

Bewegungsmöglichkeiten in den Quartieren – SuS sollen die Möglichkeit haben, sich zu bewegen und dies möglichst kostenneutral

Zeitgemässe Möglichkeiten eruieren – Trends / Trendsportarten mit Potential, welche die Jugendlichen ansprechen

Gegenpol zur leider immer mehr steigenden Bildschirmzeit schaffen

Regelmässige Projekte (Sportvereine / Sportartenanbieter in welchen SuS diese kennenlernen können)

Wie würden Sie eine sportfreundliche Gemeinde definieren?

*Emmen, überraschend Sportlich (war mal ein Slogan des Bereich Sport, Gemeinde Emmenes)
Koordinierte und geplante Konzeptarbeit*

Koordinierte und geplante Arbeit an der Basis

Koordinierte und geplante Arbeit / Fokus bei den Schwellen Schule (PS-SEK) und beim Übertritt Wechsel Schule-Beruf

Gute und breite Unterstützung sowohl der Schulen als auch der Vereine und privaten Sportler

Breites Angebot an Sportmöglichkeiten

Sportförderung mit dem Ziel, möglichst früh möglichst viele Kinder und Jugendliche zu erreichen

Sportförderung einbauen in den Tagesstrukturen

Ist in der Gemeinde Emmen ein "Spirit of Sports" spürbar? In welchem Bereich/en müsste sich die Gemeinde zwingend verbessern, damit ein "Spirit of Sports" entsteht oder spürbar ist?

Der Spirit of Sports ist momentan eher wenig spürbar. Aus meiner Sicht braucht es wie oben erwähnt mehr Koordination und Einbau vieler Player

Corona ist hier halt auch ein Spielverderber...

Welche Probleme/Konflikte in Bezug auf die Nutzung von Anlagen, Orten, Plätzen, Wegen usw. (Lärm, zu viel Betrieb usw.) gibt es in Emmen?

Hallenreinigung / Hallenverschmutzung – Dies funktioniert nicht immer. Schnittstelle Schule – Vereine (Kontrolle / Reinigung / Aufsicht)

Lärmemissionen bei Anlässen / Spielen / Wann / Bis wann darf Sport getrieben werden?

Vandalismus / Verschmutzung der Anlagen und der Umgebung hat stark zugenommen

Material – Umgang mit Material / Ersatz defekter Materials / Verantwortung

Haben die Schüler weitere Anliegen, Bemerkungen, Wünsche oder Vorschläge in Bezug auf Bewegung, Spiel und Sport in Emmen?

Wie bereits oben erwähnt hat Emmen einen guten Ruf, wenn es um die Vielfältigkeit der Sportmöglichkeiten und der Angebote geht. Leider wird, aus meiner Sicht, wenn, dann Aufwand zur Instandhaltung betrieben und weniger nach vorne, in die Zukunft geschaut und in diese investiert.

Sport soll für alle möglich sein. Trendige, interessante und aktuelle Möglichkeiten sollen geboten und/oder unterstützt werden (siehe Pumptrack)

Es gilt, alle Bevölkerungsschichten Beachtung zu schenken. Ein grosser Teil hat in Emmen einen Migrationshintergrund. Viele davon sind schwer zu erreichen, für den Sport zu begeistern.

Anhang 02b: Interview Konrad Stählin

Konrad Stählin, Berufsschule, Luzern

Mit wem treiben die Schüler Sport?

Im Rahmen des obligatorischen Unterrichts an der Berufsschule

Wo treiben die Schüler Sport?

Der obligatorische Sportunterricht findet in der Sporthalle Rossmoos und den dazugehörigen Aussenplätzen wie Leichtathletikanlage, Beachanlage, Tennisplätze oder Fussballplätze statt.

Sind die Schüler mit dem räumlichen Angebot für Bewegung, Spiel und Sport in Emmen zufrieden?

Da müssten die Lernenden spezifisch befragt werden. Aber grundsätzlich sind sie mit den Sportmöglichkeiten, welche in unmittelbarer Nähe sind aus meiner Sicht zufrieden. Die Sporthalle hat aber sicher gewisse Mängel (viele Harzrückstände vom Handball; ungenügende Beleuchtung; Keine Sonnenstoren). Die Beläge der Aussenplätze (Tennis; Basketball) müssten saniert werden.

Welche Verbesserungen/Ergänzungen für Bewegung, Spiel und Sport wünschen sich die Schüler in Emmen?

Diese Frage ist schwierig zu beantworten, da die Frage auf die Schüler zielt. Hier müsste man die Schüler direkt befragen. Ich persönlich bin der Meinung, dass man im Gebiet Rossmoos, Gersag viele verschiedene Sportmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe ausüben kann. Jedoch wurden die Anlagen in den letzten Jahren vernachlässigt und sind sanierungsbedürftig. Hier müsste zwingend wieder investiert werden.

Wie würden Sie eine sportfreundliche Gemeinde definieren?

Die Gemeinde stellt eine hochwertige Sportinfrastruktur zur Verfügung und wendet genügend Ressourcen für den Unterhalt auf.

Ist in der Gemeinde Emmen ein "Spirit of Sports" spürbar? In welchem Bereich/en müsste sich die Gemeinde zwingend verbessern, damit ein "Spirit of Sports" entsteht oder spürbar ist?

Kann ich nicht beantworten

Welche Probleme/Konflikte in Bezug auf die Nutzung von Anlagen, Orten, Plätzen, Wegen usw. (Lärm, zu viel Betrieb usw.) gibt es in Emmen?

Da das Gebiet Rossmoos, Gersag in der Nähe des Militärflugplatzes liegt, ist der Fluglärm sehr störend.

Haben die Schüler weitere Anliegen, Bemerkungen, Wünsche oder Vorschläge in Bezug auf Bewegung, Spiel und Sport in Emmen?

Da müssten wir die Lernenden befragen. Ich als Lehrer würde mir ein Padel-Tennisfeld und/oder Disc-Golf-Körbe wünschen. Diese Trend-Sportarten haben in anderen Ländern schon viele begeisterte Anhänger.

Anhang 02c: Interview Jürgen Feigel

Jürgen Feigel, Leiter Bereich Gesellschaft, Emmen

Mit wem treiben die Jugendlichen Sport?

Zumeist untereinander mit gleichaltrigen Jugendlichen Sport und/oder im Verein.

Wo treiben die Jugendlichen Sport?

Sportplätze Schulhäuser, Mooshüsli, Badi Mooshüsli, Beachanlage, Kunstrasen, Leichtathletikanlage, beim Jugendbüro Kolben

Sind die Jugendlichen mit dem räumlichen Angebot für Bewegung, Spiel und Sport in Emmen zufrieden?

Die Jugendlichen empfinden sich am Abend und an Wochenenden auf den Schulanlagen als Störfaktor (Lärmbelästigung), mit den Anlagen selber sind sie zufrieden nur nicht mit der Lage.

Welche Verbesserungen/Ergänzungen für Bewegung, Spiel und Sport wünschen sich die Jugendlichen in Emmen?

Nur für Jugendliche hat es nur beim Jugendbüro Kolben Basketballkörbe und Tischtennis, ansonsten müssen immer die Schulanlagen genutzt werden. Weitere «lärmunabhängige» Plätze sind gewünscht. In Seetalplatz und Viscosistadt (zB in Verbindung mit der Sprayerwand) müsste bereits heute ein Platz für Jugendliche geplant werden.

Wie würden Sie eine sportfreundliche Gemeinde definieren?

Öffentliche Angebote müssten stärker bekannt gemacht werden, z.B. mit einer eigenen Homepage für alle Angebote mit Bewegung.

Ist in der Gemeinde Emmen ein "Spirit of Sports" spürbar? In welchem Bereich/en müsste sich die Gemeinde zwingend verbessern, damit ein "Spirit of Sports" entsteht oder spürbar ist?

Jein. Ja, es gibt Anlässe mit Coop zusammen. Igor Trinic und die Sportvereine machen sehr viel in diesem Zusammenhang. Nein, die Zusammenarbeit der Vereine könnte eventuell verbessert werden und die Gemeinde könnte enger mit den Vereinen zusammenarbeiten.

Welche Probleme/Konflikte in Bezug auf die Nutzung von Anlagen, Orten, Plätzen, Wegen usw. (Lärm, zu viel Betrieb usw.) gibt es in Emmen?

Lärm, Littering und Vandalismus sind generell in der Gemeinde ein Problem.

Haben die Jugendlichen weitere Anliegen, Bemerkungen, Wünsche oder Vorschläge in Bezug auf Bewegung, Spiel und Sport in Emmen?

Es fehlt ein Begegnungsort für Jugendliche und junge Erwachsene ausserhalb der Quartiere.

Anhang 02d: Interview Jörg Schneider

Jörg Schneider, Leiter Seniorendrehscheibe

Vorbemerkung des Interviewpartners:

Diese Fragen kann ich nur aus meinem eigenen Blickwinkel beantworten, ohne den Anspruch zu erheben, für alle Seniorinnen und Senioren zu sprechen!

Mit wem treiben die Senioren Sport?

Sehr viele Senioren wenden sich nach dem aktiven Sport (Fussball, Handball, Volley usw.) Sportarten zu, die konditionell weniger anforderungsreich sind. Sie trainieren individuell in Fitnesszentren, auf dem Vitaparcours, auf einer örtlichen Laufbahn, einer Finnenbahn oder nutzen wie im Fall der Seniorendrehscheibe Emmen Angebote wie Wandern, Nordic-Walking, Turnen oder Wassergymnastik

Wo treiben die Senioren Sport?

Siehe oben!

Sind die Senioren mit dem räumlichen Angebot für Bewegung, Spiel und Sport in Emmen zufrieden?

Ich glaube schon. Allerdings wäre es wünschenswert, dass die dafür notwendigen Räumlichkeiten auch gut unterhalten würden. Ich denke da an unsere Bocciahalle, die den Winter über nicht benutzt werden kann, weil jeweils von Anfang Dezember bis Ende Februar das Wasser abgestellt wird und dadurch auch die Toilette nicht benutzt werden kann. Dazu ist es in der Halle wegen der fehlenden Wärmedämmung oft viel zu kalt. Dasselbe gilt für die Baracke unserer Pétanque-Gruppe, die in desolatem Zustand ist.

Welche Verbesserungen/Ergänzungen für Bewegung, Spiel und Sport wünschen sich die Senioren in Emmen?

Daraus folgt: Boccia-Halle und Pétanque-Baracke isolieren, WC-Anlage auch den Winter über nutzbar machen.

Wie würden Sie eine sportfreundliche Gemeinde definieren?

In einer sportfreundlichen Gemeinde werden Sportanlagen Vereinen gratis zur Verfügung gestellt, gut unterhalten und laufend neuen Gegebenheiten angepasst. Um Rückmeldungen zu erhalten, wäre vielleicht eine Sportkommission mit kompetenten Vertretern der Benutzer von Vorteil. Diese müsste allerdings auch den entsprechenden Stellenwert haben und ihre Anliegen müssten, nicht wie in der Vergangenheit, auch ernst genommen werden (Ich war sieben Jahre in dieser Kommission dabei).

Ist in der Gemeinde Emmen ein "Spirit of Sports" spürbar? In welchem Bereich/en müsste sich die Gemeinde zwingend verbessern, damit ein "Spirit of Sports" entsteht oder spürbar ist?

Dies scheint mir nicht der Falle zu sein. Eine Möglichkeit wäre vielleicht, unser Gemeindeorgan Emmenmail mehr für diesen Zweck einzusetzen, statt dieses mit Inseraten und Beiträgen aus unseren Schulhäusern zu füllen, die eigentlich eher uninteressant sind. Über Inhalte müsste man vielleicht einmal im kleinen Kreis diskutieren (Ich wäre gerne dabei!)

Welche Probleme/Konflikte in Bezug auf die Nutzung von Anlagen, Orten, Plätzen, Wegen usw. (Lärm, zu viel Betrieb usw.) gibt es in Emmen?

Nutzung der Sporthallen den Winter über, weil in dieser Zeit die Fussballclubs, vor allem für ihre jüngeren Mannschaften, zu wenig Hallenzeit zur Verfügung haben. Bei der Seniorendrehscheibe speziell: Unserer Turnabteilung wird laufend eine neue Halle und eine andere Trainingszeit zugewiesen und eingeräumt.

Haben die Senioren weitere Anliegen, Bemerkungen, Wünsche oder Vorschläge in Bezug auf Bewegung, Spiel und Sport in Emmen?

Siehe oben!

Anhang 02e: Interview Nadja Rohrer

Nadja Rohrer, CEO Betagtenzentrum Emmen

Mit wem treiben die Betagten der BZE AG Sport?

Einerseits gibt es im Alp und Emmenfeld Betagtenzentrum je ein Fitnesscenter mit altersgerechten Sportgeräten und andererseits bietet die Alltagsbetreuung verschiedene Aktivitäten (Bewegen, Gymnastik, Handbike) an. Die Bewohnenden haben auch die Möglichkeit die Sitzfahräder auf den Stationen zu nutzen und auch Physiotherapie in Anspruch zu nehmen. Diese Angebote sind auch für die Mieter des Wohnpark Alp sowie den Alterswohnungen Emmenfeld nutzbar.

Wo treiben die Betagten der BZE AG Sport?

Je nach Möglichkeit und Wahl: im Zimmer, auf den Abteilungen, im Fitness- oder Gymnastikraum, im Freien bei Spaziergängen.

Sind die Betagten mit dem räumlichen Angebot für Bewegung, Spiel und Sport in Emmen zufrieden?

Die Bewohnenden der BZE AG sind grösstenteils pflegebedürftig und in der Mobilität sehr eingeschränkt. Sie nutzen eher die Angebote im oder ums Haus. Bei den Mietern der Alterswohnungen sieht dies sicherlich anders aus – Altersdurchschnitt um 80 Jahre.

Welche Verbesserungen/Ergänzungen für Bewegung, Spiel und Sport wünschen sich die Betagten in Emmen?

Ich könnte mir vorstellen, dass die Bewohnenden an Angeboten Interesse hätten, wo Externe ins Haus Alp oder Emmenfeld kommen, um mit Ihnen altersgerechte Angebote anbieten.

Wie würden Sie eine sportfreundliche Gemeinde definieren?

Eine Gemeinde, welche für Jung bis Alt Möglichkeiten zur sportlichen Aktivität bietet, dies für jedes Budget.

Ist in der Gemeinde Emmen ein "Spirit of Sports" spürbar? In welchem Bereich/en müsste sich die Gemeinde zwingend verbessern, damit ein "Spirit of Sports" entsteht oder spürbar ist?

In der BZE AG ist der «Spirit of Sports» der Gemeinde nicht spürbar (meine persönliche Meinung). Weder von den Bewohnenden noch von den Mitarbeitenden habe ich davon gehört.

Welche Probleme/Konflikte in Bezug auf die Nutzung von Anlagen, Orten, Plätzen, Wegen usw. (Lärm, zu viel Betrieb usw.) gibt es in Emmen?

Wo Menschenansammlungen stattfinden, entstehen Emissionen. Auf dem Areal vom Alp und Emmenfeld Betagtenzentrum haben wir hier keine Konflikte.

Haben die Betagten weitere Anliegen, Bemerkungen, Wünsche oder Vorschläge in Bezug auf Bewegung, Spiel und Sport in Emmen?

Hier würde sich eine Umfrage bei den Mietern der Alterswohnungen sicherlich empfehlen. Aus Sicht Bewohnenden sehe ich keine weitere Anmerkung.

Anhang 02f: Interview Philip Heller

Philip Heller, Leiter Bereich Badanlagen, Gemeinde Emmen

Wer sind die Besucher der Schwimmbäder?

Die Hauptnutzer des Hallenbades sind die Volksschule mit dem obligatorischer Schwimmunterricht sowie private Schwimmschulen. Es trainieren auch einige Vereine im Hallenbad (zB die SLRG). Einzelbesucher sind zumeist Personen zwischen 60 -75 jährig die fit bleiben wollen und Familien mit Kindern (0-12 Jährig). Es trainieren auch noch einige Triathleten.

Teenager besuchen das Hallenbad fast nicht, es hat für sie auch keine entsprechenden Attraktionen.

Im Freibad sieht das ganz anders aus, da bilden die Teenager zusammen mit den Familien die grösste Nutzergruppe.

Sind die Schwimmbad-Besucher mit dem räumlichen Angebot für Bewegung, Spiel und Sport in Emmen zufrieden?

Grundsätzlich sind unsere Besucher mit dem Angebot zufrieden. Selbstverständlich gibt es Wünsche wie Frühschwimmen, Nachtschwimmen, dies kommen aber von einzelnen Personen.

Mit der geplanten Verlängerung der Öffnungszeiten kein die Attraktivität der Bäder sicher weiter gesteigert werden.

Wie würden Sie eine sportfreundliche Gemeinde definieren?

Die Velowege müssen verbessert werden, aktuell sind diese von Luzern zu dicht befahren oder zu schmal. Das Velowegnetz sollte zwischen den Sportanlagen mit einer klaren Farbgebung hervorgehoben werden. Das Gersagstadion wäre ohne Zelt- und Containerprovisieren sicherlich attraktiver.

Ist in der Gemeinde Emmen ein "Spirit of Sports" spürbar? In welchem Bereich/en müsste sich die Gemeinde zwingend verbessern, damit ein "Spirit of Sports" entsteht oder spürbar ist?

Ich bin noch nicht so lange in Emmen, aber die aktuellen Sportarten müssen gefördert werden.

Welche Probleme/Konflikte in Bezug auf die Nutzung von Anlagen, Orten, Plätzen, Wege usw. (Lärm, zu viel Betrieb usw.) gibt es in Emmen?

Habe ich noch keine Erfahrungen gemacht, Littering wird aktuell besser.

Haben die Schwimmbad-Besucher weitere Anliegen, Bemerkungen, Wünsche oder Vorschläge in Bezug auf Bewegung, Spiel und Sport in Emmen?

Das Freibad-Areal soll geöffnet werden.

Anhang 02g: Interview Pieter Keulen

Pieter Keulen, Inhaber Medical Training Center, Emmenbrücke

Wer treibt bei Ihnen Sport?

Das Medical Training setzt sich aus Rehabilitation und Fitness zusammen, daher sind bei uns von Untrainierten bis zu Leistungssportler anzutreffen. Auf Grund des medizinischen Teils mit Physiotherapeuten sind unsere Nutzer etwas älter als in «normalen» Fitnesscenter (Durchschnitt 52). Wir haben ca. 1000 m2 Reha und Fitness und somit einen Mix zwischen Physio und Fitness.

Welche Arten Fitness werden bei Ihnen trainiert?

Von Leistungssportler bis zum Herzpatienten. Weniger reines Krafttraining resp. konventionelles Fitness, neu auch Gruppentraining für Jugendliche. Patienten werden immer jünger und sollen mit Anleitung von Trainern fitter werden.

Welche Verbesserungen/Ergänzungen für Bewegung, Spiel und Sport wünschen sich Ihre Kunden in Emmen?

Das Angebot im Emmen ist grundsätzlich gut. Wir haben von einigen Jahren einen Dreitageslauf durch Emmen organisiert und damit gute Erfahrungen gemacht. Das Thema Bewegung, Spiel und Sport ist gut abgedeckt.

Wie würden Sie eine sportfreundliche Gemeinde definieren?

Anlagen sind genügend vorhanden, der Spirit of Sports muss aber auch interkulturell gefördert werden.

Ist in der Gemeinde Emmen ein "Spirit of Sports" spürbar? In welchem Bereich/en müsste sich die Gemeinde zwingend verbessern, damit ein "Spirit of Sports" entsteht oder spürbar ist?

Mit Sport und Spiel kann der Zusammenhalt in der Gemeinde Emmen gestärkt werden. Wichtig wären die Durchführung von Fussballturnieren oder Olympiade für alle Nationen in eigenen Mannschaften. Damit könnte Emmen eine Vorreiterrolle in der Integration spielen. Es wird Zuwenig in diesem Bereich unternommen.

Welche Probleme/Konflikte in Bezug auf die Nutzung von Anlagen, Orten, Plätzen, Wegen usw. (Lärm, zu viel Betrieb usw.) gibt es in Emmen?

Die Anlagen werden wenig genutzt, vor allem Leichtathletik, Reussufer etc.

Haben Ihre Kunden weitere Anliegen, Bemerkungen, Wünsche oder Vorschläge in Bezug auf Bewegung, Spiel und Sport in Emmen?

Es gibt genügend Angebote in Emmen. Es hätte aber viel Potential in der Organisation von Anlässen wie öffentliche Turniere, Seifenkistenrennen etc.. Damit könnten die Sportvereine auch neue Mitglieder rekrutieren. Die Seniorendrehscheibe macht sehr viel und könnte für die Sportvereine als Beispiel dienen.

Anhang 03a: Interview Dr. Christoffer Klenk

Dr. Christoffer Klenk, Dozent für Sportsoziologie und -management des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Bern

Wo sehen Sie die Entwicklungsschwerpunkte in Sportbereich?

Die aktuell zentralen Forschungsthemen der Sportwissenschaft sind auf ein breites und lebenslanges Sporttreiben der Bevölkerung («Sport for all») mit Schwerpunkt auf Diversity (z.B. Menschen mit Migrationshintergrund, Behinderung, sozio-ökonomisch Schwache etc.) sowie Gesundheit/Wohlbefinden/Fitness ausgerichtet.

Wie hat sich das Sportbedürfnis in den letzten Jahren entwickelt?

Die Skizzierung der Entwicklung habe ich aus dem aktuellen Sportverhaltensbericht «Sport Schweiz 2020 (Lamprecht, Bürgi & Stamm, 2021)» entnommen:

Die Schweiz zählt mit den skandinavischen Ländern zu den sportlichsten Ländern Europas: 84% der Schweizer Bevölkerung sind sportlich aktiv. Die Sportaktivität ist damit auf hohem Niveau und hat sich dabei in den letzten Jahren sogar leicht noch leicht erhöht. Die Programme von Bund und Kantone für einen «Sport für alle» zeigen offenbar Wirkung. Die Schweizer Bevölkerung ist polysportiv ausgerichtet, die Mehrheit übt 4 bis 5 verschiedene Sportarten aus. Die beliebtesten Sportarten sind Wandern, Radfahren, Schwimmen, Skifahren und Jogging. Die Motive für das Sporttreiben sind in erster Linie Gesundheit/Fitness, Freude an der Bewegung und das Naturerlebnis sowie Entspannung und Stressabbau. Im Gegensatz sind 16% der Bevölkerung sportlich inaktiv, die Gründe hierfür sind fehlende Motivation, Zeit oder gesundheitliche Probleme.

«Auf dem Land, in der Agglomeration und in der Stadt wird praktisch gleich viel Sport getrieben. Dennoch zeigen sich auffällige Stadt-Land-Unterschiede bei den Sportmotiven sowie bei der Wahl der Sportarten und des Sportangebots. Verändert haben sich die Unterschiede zwischen den Sprachregionen. Noch immer gibt es in der Deutschschweiz weniger Nichtsportlerinnen und Nichtsportler und etwas mehr sehr aktive Sportlerinnen und Sportler als in der französisch- und italienischsprachigen Schweiz. In den letzten sechs Jahren haben sich diese Unterschiede aber deutlich verringert und die lateinische Schweiz hat in der Sportaktivität stark aufgeholt»

Was sind die neuen Sportarten?

Gesamthaft boomen die Sportarten Wandern, Entspannungstraining (z.B. Yoga) sowie Kraft- Fitnessstraining. Interessanterweise haben die traditionellen und populären Sportarten wie Wandern, Radfahren, Schwimmen und Jogging weiterhin an Attraktivität zugelegt (Life-time Sport).

Wie sind die Trends im Vereinssport/Individualsport?

Die Sportvereine sind mehrheitlich Mono-Vereine mit einer Sportart, die sich im Allgemeinen auf ein Angebot «klassischer» Sportarten konzentrieren, und dazu die Organisation und Teilnahme am Wettkampfsport anbieten (z.B. Fussball, Ski, Tennis, Turnen, Unihockey etc.) – der Wettkampfsport ist nach wie vor für Kinder und Jugendliche sowie junge Erwachsene ein wichtiger Teil. Neben dem klassischen Sportangebot bieten einige Vereine (meist Mehrsparten- und polysportiv ausgerichtete Vereine) verschiedensten Formen von Fitnessstraining bis hin zu sehr spezifischen Angeboten wie Indiaca, Cheerleading oder Capoeira an.

Was muss eine Gemeinde in Zukunft zusätzlich anbieten? (outdoor, indoor)?

Für die Zukunft ist zentral, dass die Gemeinden ein Sport und Bewegungsangebot für alle Zielgruppen (Sport für alle) mit offenem und niederschwelligem Zugang bereitstellen. Die Angebots-

auswahl sollten sich aus den Bedürfnissen und Wünschen der Bevölkerung ergeben, die im Rahmen geeigneter Methoden (z.B. Befragung via Bereich Sport, Gemeinde Emmen, runder Tisch mit allen Sportakteuren der Gemeinde) eingeholt werden. Wichtig ist hierbei, nicht nur das aktuelle Sportverhalten, sondern auch das zukünftige Sportverhalten (z.B. in 10 Jahren) zu erfragen. Denn der Bereitstellung von Sportangeboten und Sportstätten braucht eine gewisse Zeit und sollte zeitlich auch mittelfristig-nachhaltig genutzt werden (d.h. nicht auf jeden Trend sofort aufspringen).

Wie kann der öffentliche Raum (Spielplätze, Wiesen, Pausenplätze, etc.) für Sport und Freizeit genutzt werden?

Die Ausgestaltung des öffentlichen Raums mit Sportanlagen sollten zu einem Teil aus standardisierten Sportanlagen für die klassisch-traditionellen Sportarten bestehen (z.B. Dreifachhalle für Sportspiele) (Grundauftrag z.B. für Vereine und Schulen). Der andere Teil sollte hingegen aus «offener» ausgelegter In- und Outdooranlagen bestehen, die eine multifunktionale Nutzung verschiedener Sportarten und eine Umnutzung/Umbau, wenn sich das Sportverhalten über die Jahre ändert ermöglicht sowie eigene Bedarfe einzelner Akteure zulässt (z.B. Bau Downhillstrecken, Skaterparks etc.)

Wie entwickeln sich die entsprechenden Altersgruppen? Was für altersbedingte Unterschiede stellen Sie fest? In welcher Altersgruppe besteht der grösste Handlungsbedarf?

*Die sportlich aktivste Bevölkerungsgruppe stellen Kinder und Jugendliche (10-14 Jahre) dar. Tendenziell nimmt die Sportaktivität mit dem Alter ab. Eine leichte Erhöhung ist mit Eintritt in das Seniorenalter (Beginn Pensionierung) zu beobachten. Für Kinder und Jugendliche sowie Senior*innen spielen die sozialen Kontakte eine wichtige Rolle als Sportmotive. Die soziale Herkunft beeinflusst die Sportaktivität der Kinder. Je höher die Bildung und das Einkommen der Eltern, desto mehr Sport wird getrieben. Daneben wirken sich auch das Sport- und Vereinsengagement der Eltern positiv auf das Aktivitätsniveau der Kinder aus.*

*Handlungsbedarf: Gruppen, die «relativ» gut mit entsprechender Kommunikation der Sportangeboten anzusprechen sind, sind Kinder/Jugendliche und Senior*innen. Erwachsene im mittleren Lebensalter, die zeitlich aufgrund Familie und Beruf eingeschränkt sind, sind am ehesten mit niederschweligen Sportangeboten (z.B. flexiblere Zeiten) zu erreichen. Bestimmte Gruppen (z.B. mit Migrationshintergrund, Behinderung) sind gezielt anzusprechen.*

Welche Verbesserungen/Ergänzungen für Bewegung, Spiel und Sport werden am meisten gewünscht? Resp. sind am wichtigsten?

Wichtig sind niederschwellige Angebote (einfach, unkompliziert, kostengünstig mit flexibler Teilnahme): hierzu Vernetzung der verschiedenen Sportanbieter (nicht nur Schulen und Vereine) und Support der Anbieter/Sportakteure durch eine zentrale Anlaufstelle (z.B. Bereich Sport, Gemeinde Emmen).

- qualitativ gute Sportanlagen (die idealerweise eine längerfristige, ganzjährige und multifunktionale Nutzung ermöglichen)

- Das gesamte Sportangebote der Gemeinde sollten für die ganze Bevölkerung ersichtlich sein (Kommunikation) und die Bevölkerung sollte ihre Sportwünsche/-bedürfnisse «deponieren» und einbringen können.

Wie würden Sie eine sportfreundliche Gemeinde definieren?

Eine «lebhaft» Sportgemeinde verfügt über ein breit/polysportiv ausgerichtete leicht zugängliche, offene Sport- und Bewegungsangebote für alle Zielgruppen / alle Gemeindemitglieder («Sport für alle»). Idealerweise herrscht eine gewinnbringende Ko-Existenz verschiedener Sportanbieter vor (z.B. Vereine, Schulen, kommerzielle Anbieter), die sich nicht «konkurrenzieren», die damit ein breites Sportangebot offerieren können. Hierzu sind einerseits fixe organisierte

Sport- und Bewegungsangebote wichtig, und zum anderen niederschwellige Sportevents über das Jahr hinweg (z.B. am Wochenende für Familien). Für eine «lebhafte» Sport- und Bewegungsgemeinde ist es zentral, dass eine Sportkoordinationsstelle existiert (z.B. via Bereich Sport, Gemeinde Emmen), die einerseits die sportbezogenen Wünsche/Bedürfnisse der Bevölkerung und andererseits das Angebot der Sportanbieter erfasst und verknüpft – idealerweise sollte die Sportentwicklung der Gemeinde in einem partizipativen Prozess (Einbezug aller relevanten Akteure) erfolgen, um die verschiedenen Interessen und Bedürfnisse «unter einen Hut» zu bekommen.

Was für einen Einfluss hat die Covid-19-Pandemie auf das Sportverhalten?

Ambivalent – einerseits ist ein Teil der Bevölkerung sportinaktiver geworden («v.a. im Herbst/Winter). Andererseits hat aber das individuelle Sporttreiben (v.a. Natursportarten), das zeitlich und organisatorisch ungebunden betrieben werden, zum Teil deutlich zugenommen. Die fixen, organisierten v.a. Teamsportarten waren hingegen nicht möglich/nur sehr reduziert möglich gewesen, diese sind aber zentral, weil die sozialen Kontakte und Interaktionen (inkl. das «gesellige» Zusammensein nach dem Sport) zentrale Motive sind und die der Individualsport nur bedingt bieten kann.

Anhang 03b: Interview Dr. phil. Flavio Serino

Dr. phil. Flavio Serino Dozent BS (VBK, SEK I & SEK II Ausbildung, Spezialisierungsfach Bewegung & Sport):

Wo sehen Sie die Entwicklungsschwerpunkte in Sportbereich?

Wie hat sich das Sportbedürfnis in den letzten Jahren entwickelt?

Was sind die neuen Sportarten?

Die Gesellschaft hat sich in der Hinsicht sportiv entwickelt, als dass sich eine Zweiklassengesellschaft gebildet hat. Entweder man treibt regelmässig (zwei bis dreimal pro Woche und mehr) Sport oder man treibt wenig bis gar keinen Sport. Rund 30% der CH-Bevölkerung ist sportlich inaktiv und diese Zahl ist seit war bis zur Erhebung 2020 relativ stabil und ist nun auf 16% gefallen (vgl. Lamprecht, M. et al. (2020): Sport Schweiz 2020: Sportaktivität und Sportinteresse der Schweizer Bevölkerung. Magglingen: BASPO). Die Tendenz sieht so aus, dass die Anzahl der Leute die häufig oder sehr häufig Sport treiben leicht zunimmt – wer schon sportlich war bleibt es oder wird gar noch sportlicher. Die Zahl, die selten Sport treibt, hat eher abgenommen; v.a. die Frauen treiben mehr Sport.

«Der «helvetische Mehrkampf» mit den Lifetime- Sportarten Wandern, Radfahren, Schwimmen, Skifahren und Jogging steht in der Liste der beliebtesten Sportarten ganz oben» (ebd. S. 3). Es sei hier angemerkt, dass es sich hierbei bei allen Sportarten um Outdoorsportarten, und um eher klassische Sportarten handelt. Das Motiv des Natur-Erlebens und Draussen seins spielt hier sicherlich eine grosse Rolle und hat sich womöglich seit den Lockdowns verstärkt.

Die Tendenzen zu schnellen, intensiven Trainingseinheiten (Urban Fitness) sind in urbanen Gebieten erkennbar und trotz diesen Trends sind Fitnesscenter als Sportstätte nach wie vor beliebt.

Wie sind die Trends im Vereinssport/Individualsport?

Gemäss dem neuesten Kinder- und Jugendbericht (vgl. Bürgi & Lamprecht, 2021: Kinder- und Jugendbericht. Magglingen: BASPO) sind seit der letzten Datenerhebung wieder vermehrt Vereinseintritte zu registrieren; dies v.a. bei den 10-14jährigen. Bei den 15-19jährigen ist die Tendenz leicht schwindend. Dies ist erfreulich und spricht auch für die Stärkung des Vereinssports. Eine Studie (vgl. Serino & Zopfi, 2021 <https://www.phlu.ch/forschung/projekte/11748/detail.html>) im Rahmen des CH-BMI Monitoring zeigt darüber hinaus, dass der regelmässige Vereinssport einen starken, signifikanten Effekt auf die sportmotorische Leistungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen hat. Darüber hinaus wirkt sich dies wohl als Kopplungseffekt positiv auf die Übergewichtsprävalenz aus. Für Kinder und Jugendliche ist also klar, dass der Vereinssport weiterhin bedeutsam ist und hinsichtlich gesundheitspräventiver Faktoren eine entscheidende Rolle spielt. Sportvereine haben eine zentrale Bedeutung im Kinder- und Jugendsport. Mit zunehmendem Alter gewinnt der ungebundene Sport an Wichtigkeit. Der Schulsport bildet ebenfalls ein wichtiges Gefäss, das zu regelmässigem Sich-Bewegen verpflichtet. Er hat einen starken Einfluss auf das Bewegungsverhalten.

Was muss eine Gemeinde in Zukunft zusätzlich anbieten? (outdoor, indoor)?

Betrachtet man die Beliebtheit der Sportarten, die in der CH betrieben werden, handelt es sich fast allesamt um Outdoorsportarten (vgl. Studie Sport Schweiz, 2020). Eine Gemeinde ist jedoch gut beraten Angebote bereit zu stellen, welche Gelegenheiten zu regelmässigem Sporttreiben bieten. Wie zuvor erwähnt sind hier v.a. Sportvereine und der Schulsport die Treiber und diese sind auf sportartspezifische (Vereine) und wetterunabhängige (v.a. Schulen) Infrastrukturen angewiesen. Sporthallen sind also nach wie vor ein zentrales Element in Sportkonzepten von Vereinen.

Daneben können und sollen Trends des Freizeitsports (Pump Track, Urban Fitness, etc.) aufgegriffen werden.

Wie kann der öffentliche Raum (Spielplätze, Wiesen, Pausenplätze, etc.) für Sport und Freizeit genutzt werden?

Der öffentliche Raum sollte so gestaltet sein, dass er niederschwellig zum Sich-Bewegen und Spielen animiert. Das können labile Sitzgelegenheiten sein, bewegungsanimierende Spielgeräte für Kinder, multifunktionale Koordinationselemente oder auch mal bewusst unebene Gehwege. Wichtig ist, dass Spielplätze, Wiesen und Pausenplätze nicht verbaut werden und primär der Funktionalität im Dienste des Sich-Bewegens dienen.

Wie entwickeln sich die entsprechenden Altersgruppen? Was für altersbedingte Unterschiede stellen Sie fest? In welcher Altersgruppe besteht der grösste Handlungsbedarf?

Ich fokussiere mich in meiner Lehre und Forschungstätigkeit auf Kinder- und Jugendliche. Zu den anderen Altersgruppen kann ich mich nicht gross äussern. Es scheint klar und ist durch Studien belegt, dass das Bewegungsverhalten von Kindern und Jugendlichen einen signifikanten Einfluss auf das Sportverhalten als Erwachsene hat. Von daher gilt es schon auf die Bewegungsaktivität und die Bewegungs- und Sportangebote für diese Zielgruppe zu fokussieren. Auch ist es so, dass das Bewegungsverhalten von Kindern- und Jugendlichen stark vom Bewegungsverhalten der Eltern geprägt ist. So gesehen sollen Bewegungs- und Sportangebote im Familiensetting (Sport mit und in der Familie) gefördert werden.

Wie würden Sie eine sportfreundliche Gemeinde definieren?

- Verfügt über eine gesunde und vielfältige Vereinsstruktur
- Bietet und unterhält Sportinfrastruktur (Sportplätze, Sporthallen, etc.)
- Verfügt über eine Anlaufstelle für die Anliegen des Vereins-, Freizeit- und Schulsports (Bereich Sport, Gemeinde Emmen; Sportkoordination)
- Animiert die Bevölkerung zu aktivem Bewegungsverhalten (u.a. mit Aktionstagen, Kampagnen, etc.)

Was für einen Einfluss hat die Covid-19-Pandemie auf das Sportverhalten?

Das kann so nicht evidenz-basiert gesagt werden. Diverse Studien beschäftigen sich derzeit damit. Eine Antwort hier wäre tendenziös. Möglich ist, dass Kinder und Jugendliche, die sich v.a. während des ersten Lockdowns aufgrund von Einschränkungen nicht im Sportverein aktiv bewegen konnten, nun ausgestiegen sind oder dies ihren Ausstieg dadurch beschleunigt hat. Der vor zwei Wochen veröffentlichte Kinder- und Jugendbericht berücksichtigt eben diese Zeitspannen nicht. Es sind mir keine Studien bekannt, die dies bereits erfasst haben.

Die Verkaufszahlen bei den Fahrrädern während des ersten Lockdowns sind wohl ein Indiz dafür, dass auch vermehrt Rad gefahren wird. Hier scheint sich ein Veloboom entwickelt und beschleunigt zu haben, der mit dem Einstieg von Elektrovelos vor ein paar Jahren bereits eingesetzt hatte.

Anhang 03c: Interview Philipp Wermelinger

Philipp Wermelinger, Beauftragter für Sport und Bewegung, Sportförderung Kanton Luzern:

Wo sehen Sie die Entwicklungsschwerpunkte im Sportbereich?

Die gesellschaftliche Entwicklung stellt den Kanton Luzern und die Gemeinden vor neue Herausforderungen. Um diesem Umstand ausreichend Rechnung zu tragen, besteht in mehrfacher Hinsicht Handlungsbedarf. In diesem Zusammenhang zeichnen sich für den Kanton Luzern folgende Schwerpunkte ab:

- Sport im Vorschulalter
- Freiwilliger Schulsport
- 1418coach
- Ungebundener Sport
- Nachwuchsförderung
- Sportinfrastruktur
- Lokale Bewegungs- und Sportnetze
- Kulturelle Vielfalt im Sport
- Inklusion im Sport

Wie hat sich das Sportbedürfnis in den letzten Jahren entwickelt?

Die Studie «Sport Schweiz 2020» zeigt, dass sich der kontinuierliche Anstieg der Sportaktivität der Schweizer Bevölkerung in den letzten sechs Jahren nochmals verstärkt hat. Gut die Hälfte der befragten Personen zählt heute zu den sehr aktiven Sportlerinnen und Sportlern. Erstmals ist zudem der Anteil der Nichtsportlerinnen und Nichtsportler klar von 26 auf 16 Prozent zurückgegangen.

Einen wesentlichen Beitrag für diesen Zuwachs der Sportaktivität in den letzten sechs Jahren haben insbesondere die Frauen und Personen in der zweiten Lebenshälfte geleistet. Heute treiben Frauen praktisch gleich viel Sport wie Männer und gegenüber früher haben sich auch die Altersunterschiede angeglichen. Zudem zeigt sich, dass die Lifetime-Sportarten wie Wandern, Radfahren, Schwimmen, Skifahren und Jogging besonders beliebt sind.

Was sind die neuen Sportarten?

Mit der Studie «Sport Schweiz 2020» wurden auch die ausgeübten Sportarten erfasst. Dabei zeigte sich, dass die Liste der ausgeübten Sportarten mit jeder «Sport Schweiz»-Befragung wächst. Mittlerweile zählt sie rund 300 Sportarten. Besonders beliebt sind die bereits erwähnten Lifetime-Sportarten wie Wandern, Radfahren, Schwimmen, Skifahren und Jogging. Diese fünf Sportarten gehören seit 2000 zu den beliebtesten Sportarten. Sie werden deshalb auch als «helvetischer Fünfkampf» bezeichnet.

Wandern hat in den letzten sechs Jahren geboomt. Über die Hälfte der Bevölkerung übt diese Sportart aus. Seit 2014 zählen aber auch Radfahren, Schwimmen und Jogging mehr Aktive, während Skifahren nicht zulegen konnte. Neben dem Wandern gehören aber auch Krafttraining, Yoga und Tanzen zu den grossen Gewinnern der letzten sechs Jahre. Zudem weisen diverse Outdoorsportarten wie Schlitteln, Ski- und Snowboardtouren, Mountainbiken, Wind- und Kitesurfen, Klettern und Bergsteigen sowie Skilanglauf beachtliche Wachstumsraten auf. In diesem Zusammenhang muss aber nicht nur beachtet werden, wie viele Personen diese Sportarten ausüben, sondern auch, wie häufig eine Sportart betrieben wird. Bei dieser Betrachtung zeigt sich, dass heute mehr Sportarten parallel betrieben werden und somit für die einzelnen Sportarten weniger Zeit bleibt.

Darüber hinaus wurde auch untersucht, welche Sportarten zukünftig vermehrt oder neu betrieben werden möchten. Die Sportarten, die in diesem Kontext am häufigsten als Wunschsportarten genannt wurden, sind Yoga, Pilates, Body Mind, Schwimmen, Tanzen, Radfahren, Fitesstraining, Group Fitness, Jogging, Kampfsport, Wandern und Krafttraining. Damit stehen die Boomsportarten ganz oben auf der Wunschliste, also diejenigen Sportarten, die zwischen 2014 und 2020 am meisten gewachsen sind. Vor diesem Hintergrund kann damit gerechnet werden, dass der Aufschwung bei diesen Sportarten noch nicht abgeschlossen ist.

Gemäss «Sport Schweiz 2020» lässt sich ein hohes Wachstumspotential bei Kampfsport, Selbstverteidigung erkennen. Zudem weisen mit Windsurfen, Kitesurfen, Rudern, Kanu, Wildwasserfahren und Klettern, Bergsteigen verschiedene Outdoor-Sportarten ein überdurchschnittliches Wachstumspotential auf.

Welchen Einfluss die COVID-19-Pandemie auf die ausgeübten Sportarten hat, ist in diesen Aussagen noch nicht enthalten.

Wie sind die Trends im Vereinssport/Individualsport?

Die Sportvereine in der Schweiz waren bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts die wichtigsten Anbieter von Sportmöglichkeiten. In den vergangenen Jahrzehnten ist ihnen aber zunehmend Konkurrenz durch kommerzielle Anbieterinnen und Anbieter (z.B. Fitnesszentren) und den «ungebundenen Sport» ausserhalb von formellen Organisationen erwachsen. Zudem entwickelten sich neue Trendsportarten. Damit verbunden wurde in den 1990er Jahren eine Krise der Sportvereine prognostiziert und ein grosses Vereinssterben befürchtet. Der Sportverein mit starren Trainingszeiten, freiwilligem Engagement, unermüdlichem Wettkampfeifer und geselligem Vereinsleben galt als Auslaufmodell.

Die erste Schweizer Vereinsstudie konnte jedoch bereits 1996 aufzeigen, dass die Prognose einiges überzeichnet wurde. Aus vielen Trendsportarten sind neue Vereine und sogar Verbände entstanden. Die Vereinslandschaft als Ganzes erwies sich als erstaunlich offen und flexibel.

Es hat sich also bewährt, Entwicklungen mit breit abgestützten Daten zu messen und zu analysieren, als nur anhand von Fallbeispielen zu prognostizieren. In diesem Kontext wurde 2017 bereits der vierte nationale Vereinsbericht publiziert. Da die nächste Befragung erst 2022 stattfinden soll, kann ich hier nur die Resultate der letzten Erhebung zusammenfassen (vgl. Lamprecht et al., 2017):

Während bis Mitte der 1990er-Jahre die Zahlen der Sportvereine und deren Aktivmitglieder steil anstiegen, sind sie seither rückläufig. Der Rückgang betraf im Jahr 2016 jedoch nicht alle Verbände, Sportarten und Mitgliedersegmente gleichermassen. Beispielsweise stieg der Anteil der Kinder und Jugendlichen in den Vereinen stetig an, obwohl ihr Anteil an der Bevölkerung zurückging. Eine Zunahme verzeichneten die Vereine auch bei den Seniorinnen und Senioren. Insgesamt war 2016 ein Viertel der Schweizer Wohnbevölkerung im Alter von 5–74 Jahren Mitglied in einem Sportverein.

Die Frauen und Mädchen machten lediglich ein Drittel der Vereinsmitglieder aus und waren somit immer noch in der Minderheit, obwohl ihr Anteil langsam, aber stetig anstieg. Insbesondere Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund sind in den Sportvereinen klar untervertreten.

Die Sportvereinsstudie 2017 zeigte auch auf, dass die Schweizer Sportvereine 2016 weniger optimistisch in die Zukunft schauten als noch 2010. Die Rekrutierung und Einbindung von Nachwuchssportlerinnen und -sportlern sowie ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereiteten ihnen 2016 die grössten Sorgen.

Im Jahr 2016 war bei 41 Prozent der Sportvereine mindestens ein Problem so gross, dass es ihre Existenz bedrohte. Diese Zahl stieg gegenüber 2010 um 9 Prozentpunkte. Die Schweizer Sportvereine kämpften zwar nicht mit mehr Problemen als früher, aber die bekannten Sorgen und Ängste hatten sich akzentuiert.

Aktuell lassen sich aber auch verschiedene Megatrends beobachten, die auch den Sport beeinflussen beziehungsweise in Zukunft allenfalls noch mehr beeinflussen könnten. Dazu gehört u.a. auch der Megatrend «Individualisierung». Die Individualisierung ist geprägt von der Zunahme persönlicher Wahlfreiheiten und individueller Selbstbestimmung. Dies hat auch einen Einfluss auf die Sportorte, Sportzeiten und Sportsettings. Mit dem Wunsch nach mehr Flexibilität steigt der Bedarf an freizugänglicher Sportinfrastruktur. Zudem sind heute Sportarten wie Wandern, Radfahren oder Laufen sehr beliebt, die nicht innerhalb einer festen Organisation und unter Anleitung betrieben werden, sondern die man flexibel selbst organisiert.

Was muss eine Gemeinde im Bereich Sport in Zukunft anbieten? (outdoor, indoor)?

Gemeinden spielen eine sehr wichtige Rolle im Bereich der Sportförderung. Als Eigentümerinnen und Betreiberinnen der meisten Sportstätten sowie durch die Unterstützung von Sportveranstaltungen und des Vereinswesens leisten sie einen essenziellen Beitrag für den Sport. Zudem sind die Gemeinden für die Sportinfrastruktur der Volksschule verantwortlich. Sie übernehmen also eine wichtige und wertvolle Rolle und schaffen gute Rahmenbedingungen für das Bewegen und Sporttreiben. Mit ihrem Engagement fördern sie einerseits den Breitensport und andererseits auch die Athletinnen und Athleten im Nachwuchs- und Leistungssport.

Beklagt wird aber auch das Öffnen, dass Sportanlagen abends, an Wochenenden oder in den Ferien geschlossen sind. Genau zu jenen Zeiten, in welchen Freizeitsport betrieben werden könnte. An anderen Orten gibt es Vereine, die zwar Jahr für Jahr weniger Mitglieder verzeichnen, aber die Sporthallen immer noch gleich oft belegen wie zu ihren besten Zeiten. Dies verhindert, dass sich attraktive, innovative und erfolgreiche Sportvereine weiterentwickeln können. Damit unter anderem solche Hindernisse überwunden werden können, braucht es eine Person, eine Sportkoordinatorin oder einen Sportkoordinator, die zwischen den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren koordiniert und vernetzt. Gemeinde, Schule, Vereine und Private sollen zusammenarbeiten und so der gesamten Bevölkerung ermöglichen, Sport zu treiben und aktiv zu sein.

Darüber hinaus spielen die Gemeinden eine entscheidende Rolle für die Alltagsbewegung aller Altersgruppen. Eine bewegungsfreundliche Gemeinde mit einem attraktiven Wohnumfeld, öffentlich zugänglichen Spielplätzen, Park- und Grünanlagen sowie Schul- und Pausenhöfen ermöglicht ihren Bewohnerinnen und Bewohnern, dass sie sich entsprechend ihren Bedürfnissen bewegen können. Insbesondere für Kinder sind solche Bewegungsräume wichtig, damit sie sich darin entwickeln und ihre ersten Bewegungserfahrungen sammeln können.

Ferner zeigt die Studie Sport Schweiz 2020, wie breit und vielfältig die Sportinfrastruktur in der Schweiz ist. Zudem bestätigt sie die hohe Nutzung von Sportmöglichkeiten in der freien Natur. Die freie Natur wird sogar als Sportort genannt, der am häufigsten genutzt wird. Die Studie zeigt auch, dass immer mehr Sportlerinnen und Sportler flexibel entscheiden, zu welcher Tageszeit sie Sport treiben wollen. Dies zieht Folgen für die Sportangebote nach sich. Knapp die Hälfte der Schweizer Bevölkerung treibt ungebunden Sport, also ohne Mitgliedschaft in einem Verein oder Fitnesscenter. Dieser Anteil hat seit 2014 deutlich zugenommen.

In diesem Zusammenhang haben auch öffentlich zugängliche Sportinfrastrukturen eine hohe Bedeutung. Dazu gehören beispielsweise Wanderwege, Velorouten, Vita Parcours, Mountainbike-Trails, Laufstrecken, Schneeschuhrouen oder Langlaufloipen. Des Weiteren kann aufgrund der Gesucheingabe bei der Sportförderung des Kantons Luzern beobachtet werden, dass in den jüngeren Jahren vermehrt Anlagen für den ungebundenen Sport wie Streetworkout-Anlagen oder Pumptracks realisiert werden.

Darüber hinaus darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass der Velohandel in der Schweiz im Corona-Jahr 2020 eine Umsatzsteigerung von mehr als 24 Prozent verzeichnete (vgl. Marktbulletin Velohandel Schweiz 2021). Vor diesem Hintergrund wird der Koordinationsbedarf im Kanton Luzern bezüglich Lenkung des Bikeverkehrs anhalten oder sogar wachsen.

Auf was muss eine Gemeinde bei «neuen» Bewegungsräumen achten?

Bewegungsräume sollen gut erreichbar sein. Dies ist insbesondere für Kinder und ältere Menschen von grosser Bedeutung. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass auch ein umfassendes Netz an Fuss-, Lauf-, Rad- und Rollsportwegen einen direkten Einfluss auf das Bewegungsverhalten der Bevölkerung hat.

Neue Bewegungsräume sollen zudem eine hohe Nutzungsflexibilität und Anpassungsfähigkeit haben, damit sie heute und in Zukunft vielseitig genutzt werden können.

Darüber hinaus bewährt sich die Erarbeitung eines Gemeinde-Sportanlagenkonzepts (GESAK) sehr.

Wie kann der öffentliche Raum (Spielplätze, Wiesen, Parkanlagen, Pausenplätze, Velo- / Wanderwege etc.) für Sport und Freizeit genutzt werden?

In diesem Zusammenhang ist es wichtig, dass die Anlagen frei zugänglich sind bzw. gemacht werden, indem allenfalls bestehende Zugangsbeschränkungen reduziert werden. Insbesondere die erwähnten Boomsportarten können häufig in solchen bestehenden Räumen ausgeübt werden.

Wie entwickeln sich die entsprechenden Altersgruppen? Was für altersbedingte Unterschiede stellen Sie fest? In welcher Altersgruppe besteht der grösste Handlungsbedarf?

Gemäss «Sport Schweiz 2020» wird in der Altersgruppe der 15- bis 24-Jährigen immer noch am meisten Sport getrieben. Einen wesentlichen Beitrag für den Zuwachs der Sportaktivität in den letzten sechs Jahren haben aber insbesondere die Frauen und Personen in der zweiten Lebenshälfte geleistet. Heute treiben Frauen praktisch gleich viel Sport wie Männer und gegenüber früher haben sich auch die Altersunterschiede angeglichen.

Darüber hinaus ist Gesundheit zum Synonym für Lebensqualität geworden. Damit lässt sich auch erklären, dass die grosse Mehrheit der Sportlerinnen und Sportler für die Gesundheit Sport treibt und um fit zu sein. Aber auch Entspannung und Stressabbau sind wichtige Motive für die Sportaktivitäten (vgl. Sport Schweiz 2020, S. 19). So könnten in Zukunft gesundheitsfördernde Sport- und Bewegungsangebote noch mehr gefragt werden.

Welche Verbesserungen/Ergänzungen für Bewegung, Spiel und Sport sind zukünftig am wichtigsten?

Martin Strupler stellte am 9. September 2021 an der Tagung der Fachstelle Sportanlagen zum Thema «Sportanlagenkonzepte» folgende 14 Thesen zur zukünftigen Entwicklung von Bewegungsräumen und Sportanlagen vor:

- 1. Der Bedarf an Bewegungsräumen und Sportanlagen wird zunehmen - einerseits durch die steigende Bedeutung des Sports in unserer Gesellschaft und andererseits wegen des Bevölkerungswachstums.*
- 2. Wohnraumnahe, gut erreichbare Bewegungsräume haben insbesondere für Kinder und ältere Menschen eine grosse Bedeutung. Sie werden nach Möglichkeit erweitert und qualitativ verbessert.*
- 3. Der Langsamverkehr wird durch ein umfassendes Netz an Fuss-, Lauf-, Rad- und Rollsportwegen gefördert.*
- 4. Der Bewegungsraum ausserhalb der Siedlungen wird noch intensiver genutzt. Die Interessensabwägung zwischen den verschiedenen Nutzergruppen wird anspruchsvoller. Selbstbeschränkung und Rücksichtnahme von Seiten des Sports führen zu besseren Lösungen als von aussen auferlegte Verbote.*
- 5. In bestehenden Anlagen werden die Nutzungen verdichtet, sie müssen optimal ausgelastet werden. Betriebszeiten werden ausgeweitet.*
- 6. Ältere Anlagen werden saniert und den heutigen und zukünftigen Bedürfnissen angepasst.*

- 7. Bestehende Sportflächen werden mit passenden Bodenbelägen erneuert, damit sie intensiver und möglichst ganzjährig nutzbar sind (z.B. Kunstrasen) und allenfalls überdacht (Kalthallen).*
- 8. Schon vorhandene Bewegungsräume werden mit zusätzlichen Sport-, Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten ergänzt und erweitert (Multifunktionalität).*
- 9. Neue Sportanlagen werden erst nach dem Ausschöpfen vorstehender Möglichkeiten realisiert: mit hoher Nutzungsflexibilität und Anpassungsfähigkeit mit vielseitigen Nutzungsmöglichkeiten, möglichst mit räumlichen Reserven.*
- 10. Die Bedeutung von Nachhaltigkeitskriterien bei Planung, Bau und Betrieb von Sportanlagen wird zunehmen, insbesondere mit dem Ziel der Senkung des Ressourcenverbrauchs und der Betriebskosten.*
- 11. Normenkonformität wird bei Anlagen für den Schul- und Vereinssport weiterhin eine wichtige Rolle spielen, für den Freizeitsport werden sie durch regeloffene Anlagentypen ergänzt.*
- 12. Bestehende Zugangsbeschränkungen werden reduziert, Sportanlagen vermehrt frei zugänglich gemacht.*
- 13. Die Rückgewinnung des urbanen Raumes für Sport und Bewegung ist ein noch nicht abgeschlossener Prozess, der mit Kreativität fortgeführt wird.*
- 14. Der professionelle Sport finanziert die Infrastrukturen für seine speziellen Bedürfnisse weitgehend selbständig; mit einer allfälligen Unterstützung sichert sich die öffentliche Hand eine Mitsprache.*

Wie würden Sie eine sportfreundliche Gemeinde definieren?

In einer sportfreundlichen Gemeinde sind das Wohn-, das Schul- und Arbeitsumfeld sowie der öffentliche Raum so gestaltet, dass Bewegung, Spiel und Sport für die ganze Bevölkerung möglich sind und gefördert werden.

Was für einen Einfluss hat die Covid-19-Pandemie auf das Sportverhalten?

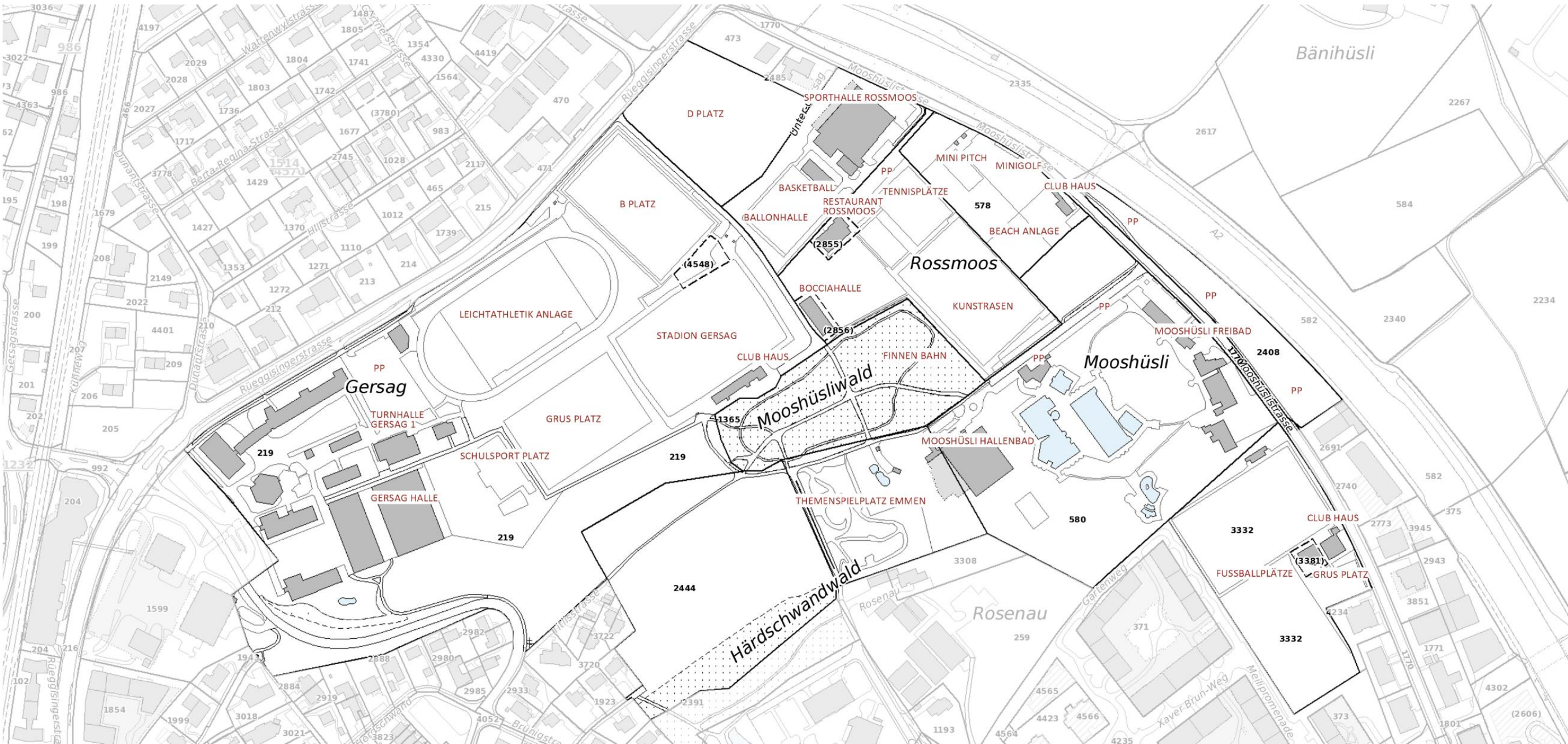
Die aktuelle COVID-19-Pandemie ist für die Sportvereine weiterhin eine riesige Herausforderung. Viele der rund 19'000 Schweizer Sportvereine mussten ihre Angebote einschränken und zum Teil sogar einstellen, was die existenzbedrohliche Lage weiter verschärfte. Der Bund wie auch der Kanton Luzern unterstützten deshalb die Sportvereine mit A-Fonds-perdu-Beiträgen, um die Strukturen des Schweizer Sports aufrechterhalten zu können. Ob dieses Engagement reichte und welche Auswirkungen die Pandemie auf das Vereinsleben in den kommenden Jahren hat, kann zum heutigen Zeitpunkt noch nicht beurteilt werden.

Die Bedeutung des ungebundenen Sports wurde während der Pandemie gezwungenermassen grösser. So dürfte sich der Trend der Individualisierung bei der nächsten Erhebung noch stärker abzeichnen.

Anhang 04: Übersichtsplan Grundlagenkarte

ÜBERSICHTSPLAN BESTAND

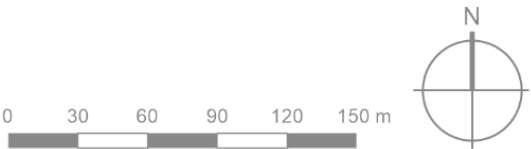
PROJEKT: MASTERPLANUNG SPORT- UND FREIZEITANLAGEN		2/3		
AUFTRAGGEBER: GEMEINDE EMMEN	LANDIS AG bauingenieure + planer	PLANINHALT:	GZ.: YB	MASSSTAB: 1:3'000
		GRUNDLAGEKARTE PERIMETER	Datum: 02.08.2021	Grösse: A3 q



Anhang 05: Übersichtsplan Luftbild

ÜBERSICHTSPLAN BESTAND

PROJEKT: MASTERPLANUNG SPORT- UND FREIZEITANLAGEN		1/3	
AUFTRAGGEBER: GEMEINDE EMMEN	LANDIS AG bauingenieure + planer	PLANINHALT:	GZ.: YB MASSSTAB: 1:3'000 Datum: 02.08.2021
		LUFTBILD PERIMETER	Grösse: A3 q



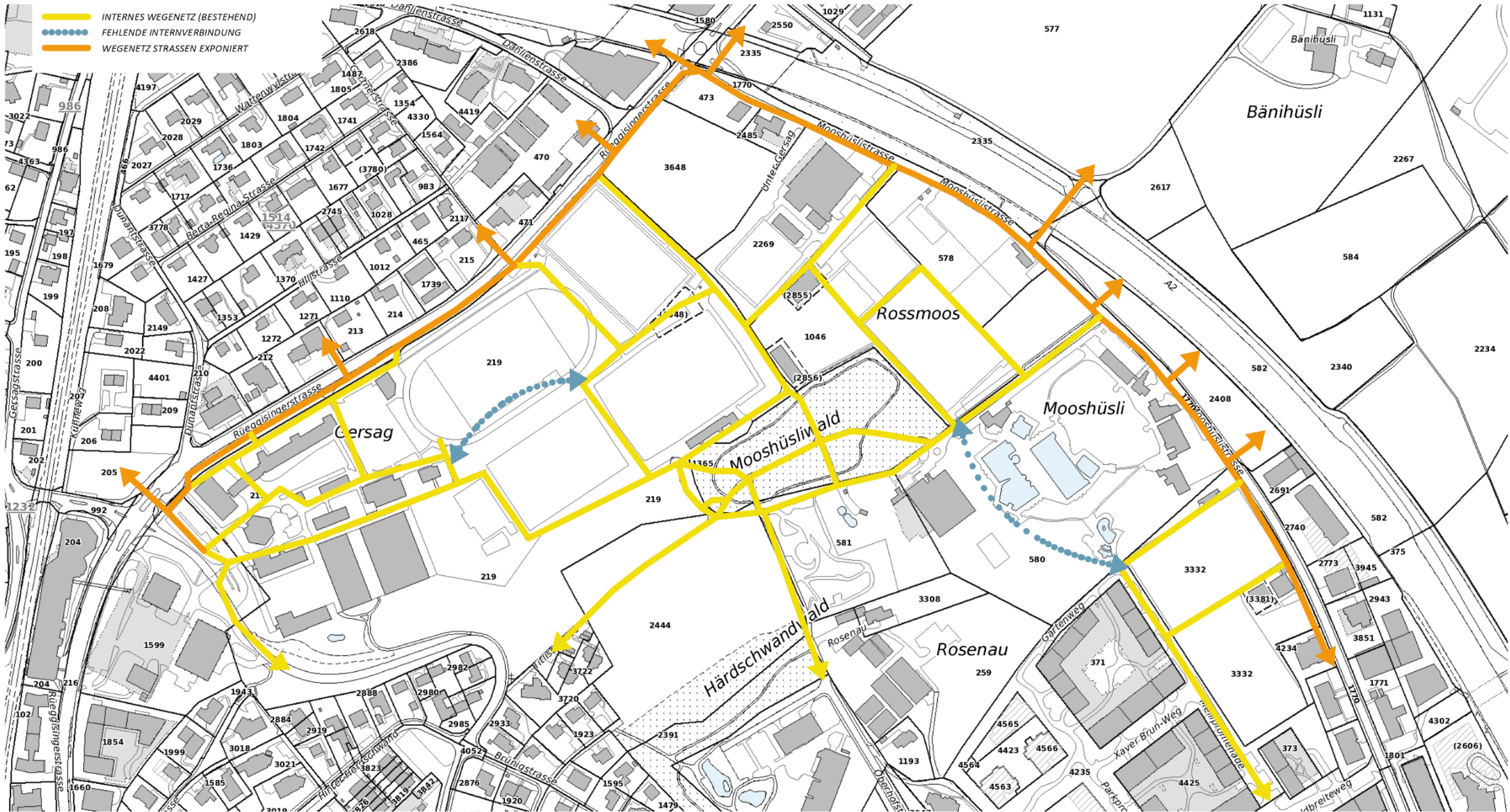
PROJEKT:						3/3
MASTERPLANUNG SPORT- UND FREIZEITANLAGEN						
AUFTRAGGEBER:		PLANINHALT:	GZ.: YB	MASSSTAB: 1:3'000	Datum: 02.08.2021	
GEMEINDE EMMEN	LANDIS AG bauingenieure + planer	BESTANDESANALYSE	Grösse: A3 q			



Anhang 07: Übersichtsplan bestehendes Wegnetz

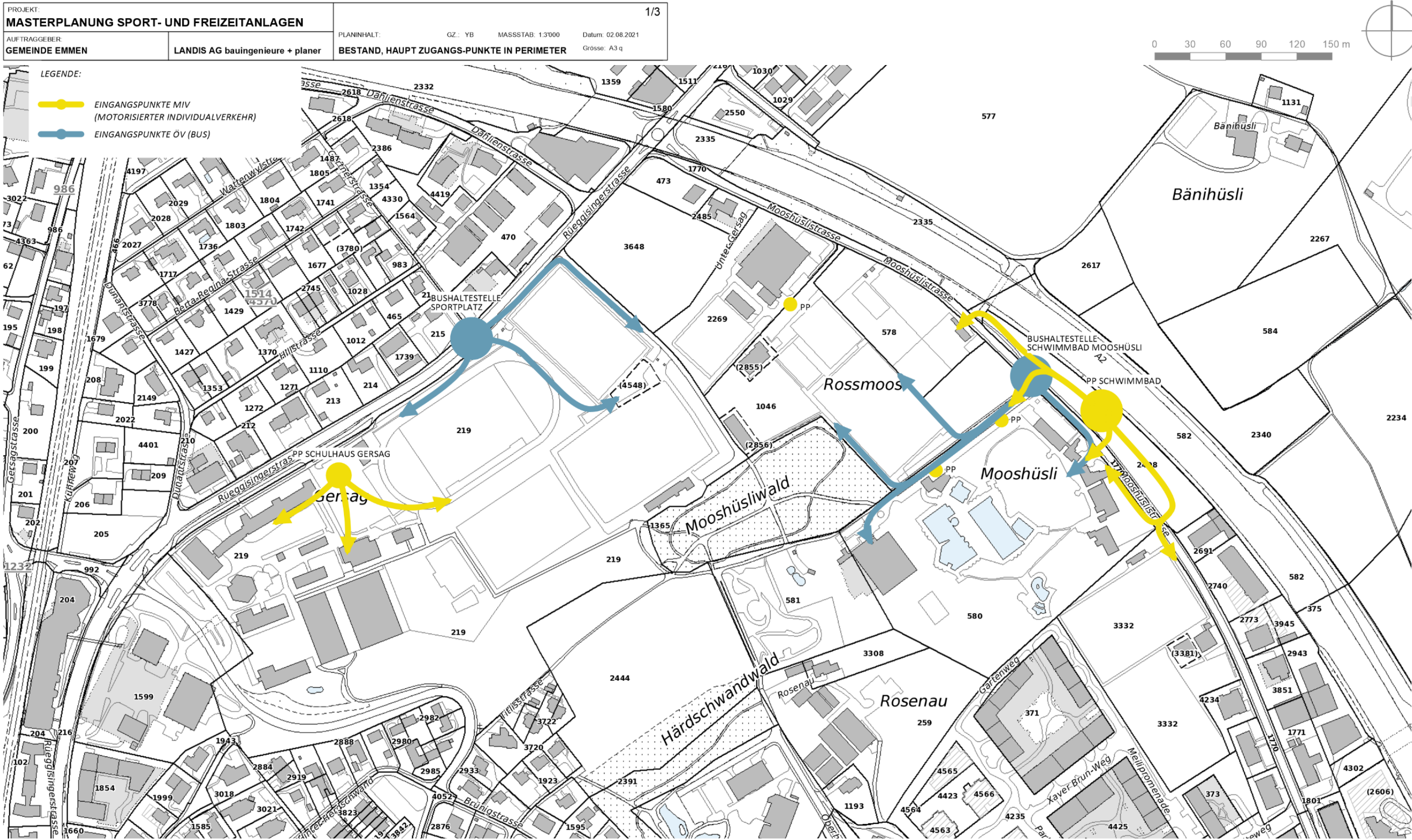
INTERNE ERSCHLIESSUNG

PROJEKT: MASTERPLANUNG SPORT- UND FREIZEITANLAGEN		2/3	
AUFTRAGGEBER: GEMEINDE EMMEN	LANDIS AG bauingenieure + planer	PLANINHALT:	GZ.: YB MASSSTAB: 1:3'000 Datum: 02.08.2021
		BESTEHENDES WEGENETZ IN PERIMETER Grösse: A3 q	



Anhang 08: Übersichtsplan Hauptzugangspunkte

INTERNE ERSCHLIESSUNG



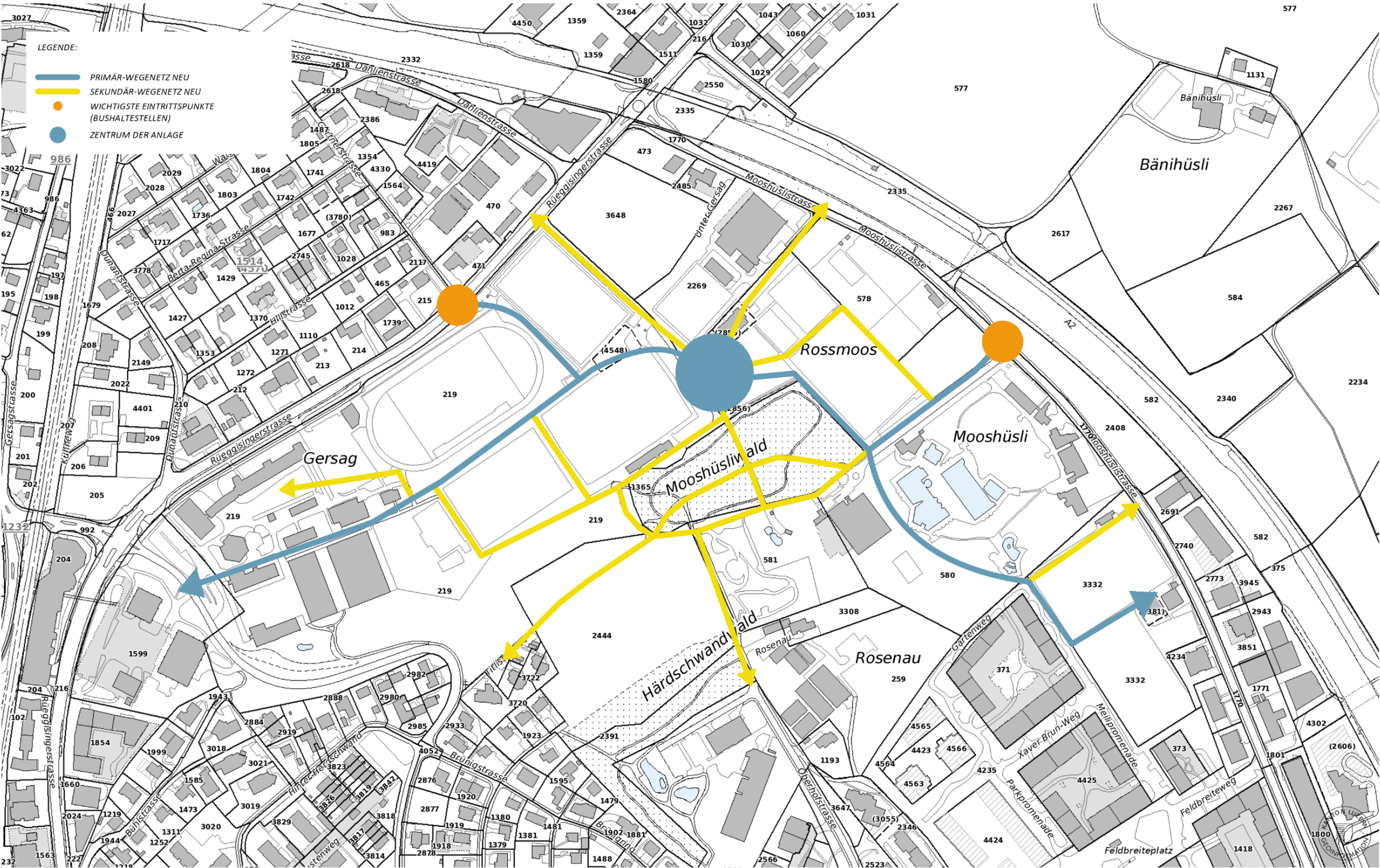
EINGANGSPUNKTE MIV
(MOTORISIERTER INDIVIDUALVERKEHR)

EINGANGSPUNKTE ÖV (BUS)

Anhang 09: Übersichtsplan Konzept Wegnetz neu

INTERNE ERSCHLIESSUNG

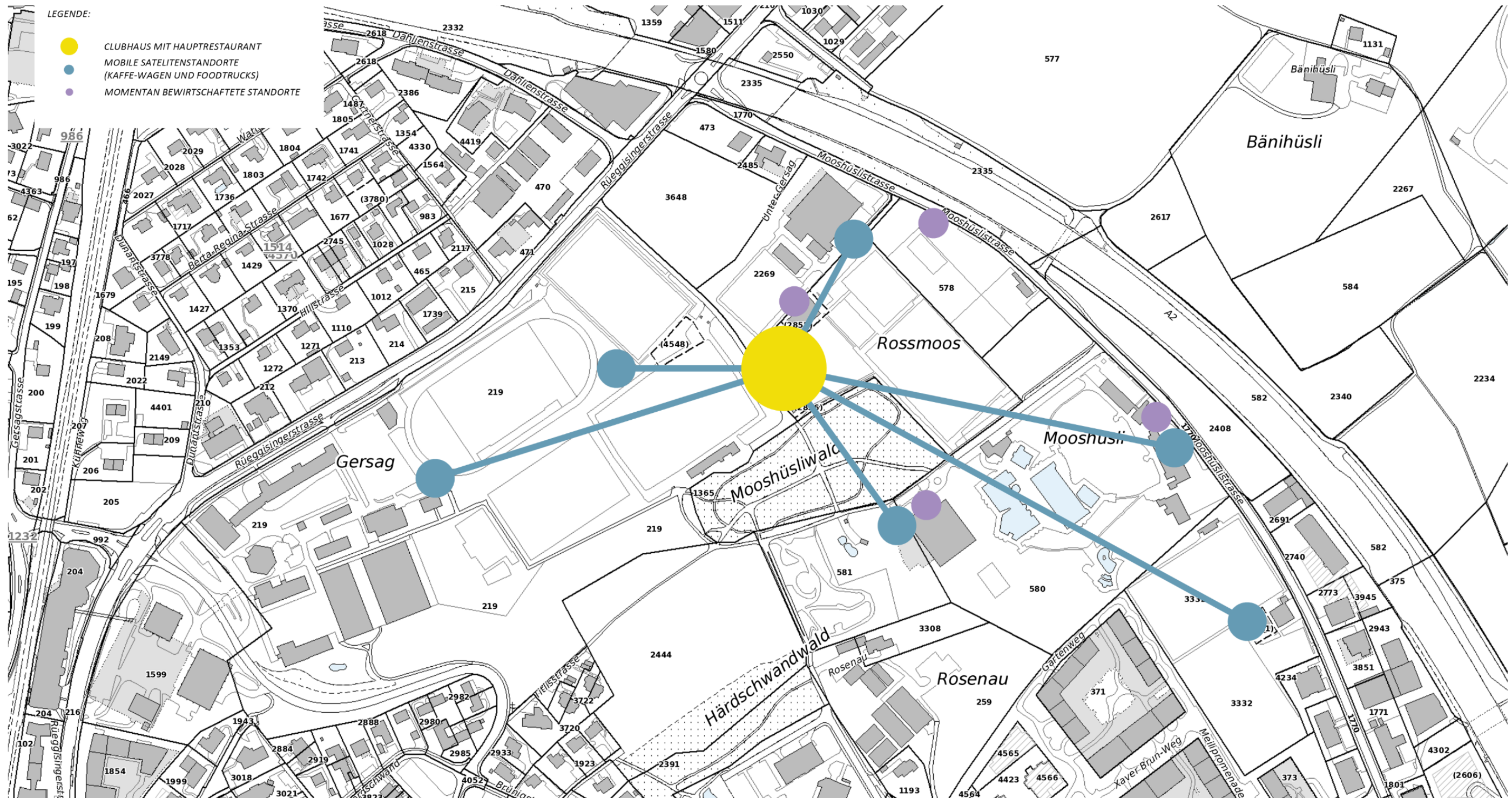
PROJEKT: MASTERPLANUNG SPORT- UND FREIZEITANLAGEN		3/3	
AUFTRAGGEBER: GEMEINDE EMMEN	LANDIS AG bauingenieure + planer	PLANINHALT:	GZ.: YB MASSSTAB: 1:3'000 Datum: 02.08.2021
		KONZEPT, WEGENETZ IN PERIMETER NEU Grösse: A3 q	



Anhang 10: Übersichtsplan Gastronomie Satelliten-Strategie

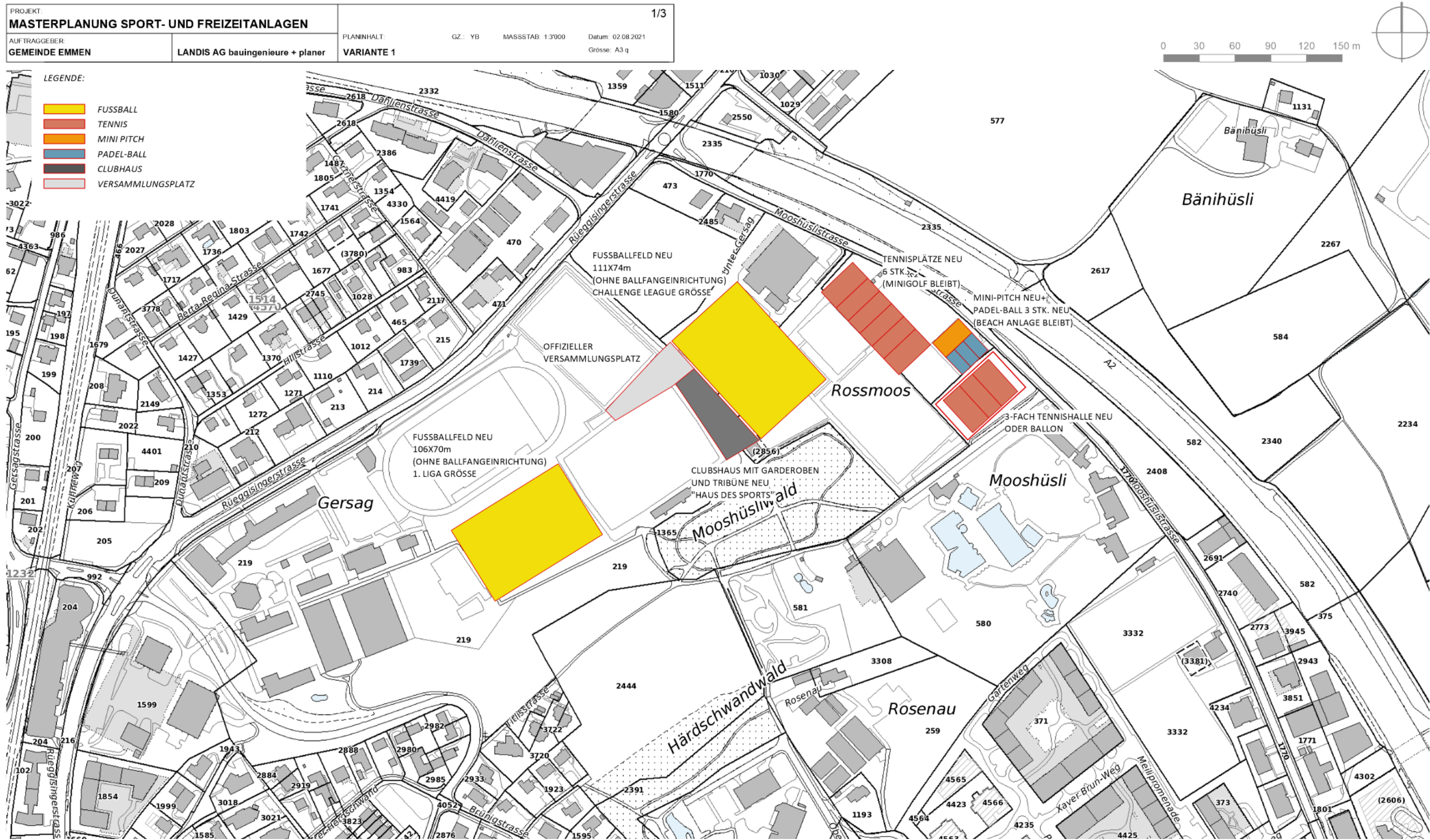
KONZEPT MASTERPLAN

PROJEKT: MASTERPLANUNG SPORT- UND FREIZEITANLAGEN				3/3
AUFTRAGGEBER: GEMEINDE EMMEN	LANDIS AG bauingenieure + planer	PLANINHALT:	GZ.: YB MASSSTAB: 1:3'000	Datum: 02.08.2021
		GASTRONOMIE SATELLITEN-STRATEGIE	Grösse: A3 q	



Anhang 11: Übersichtsplan „Haus des Sports“ Variante 1

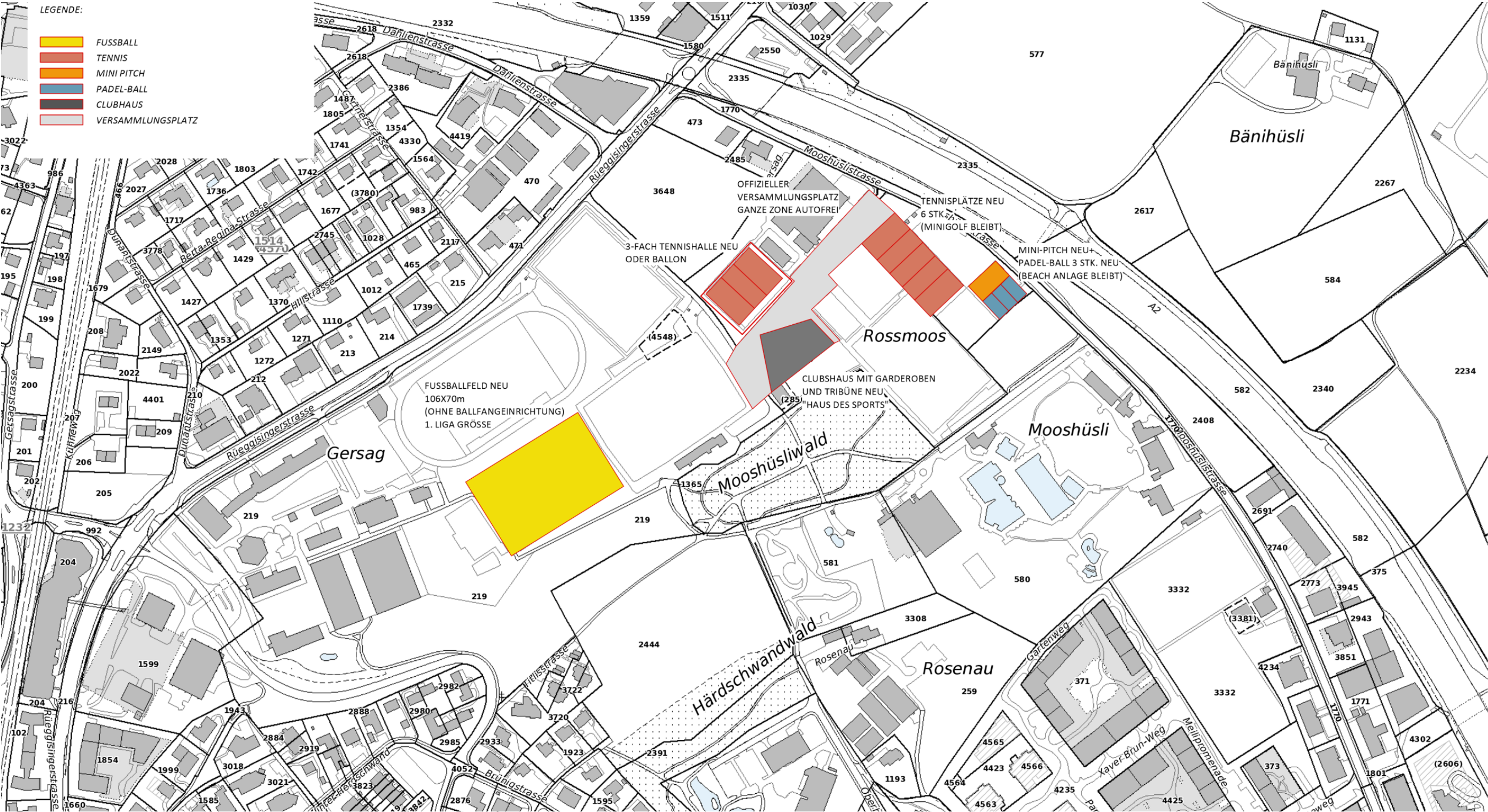
KONZEPT MASTERPLAN



Anhang 12: Übersichtsplan „Haus des Sports“ Variante 2

KONZEPT MASTERPLAN

PROJEKT: MASTERPLANUNG SPORT- UND FREIZEITANLAGEN		2/3		
AUFTRAGGEBER: GEMEINDE EMMEN	LANDIS AG bauingenieure + planer	PLANINHALT: VARIANTE 2	GZ.: YB	MASSSTAB: 1:3'000 Datum: 02.08.2021 Grösse: A3 q



Anhang 13: Investitionsplanung – Auszug Stand 25.09.2023

Nr.	Investition	Strategie	Ziel	Topf	Komp.	4-Jahres Total	B2024	P2025	P2026	P2027	P2028	P2029	P2030	P2031	P2032	P2033	P2034	P2035	P2036	P2037	P2038
303 Immobilien						102'732.00	21'265.00	26'983.00	27'284.00	27'200.00	27'030.00	26'155.00	24'420.00	26'920.00	27'980.00	24'700.00	26'430.00	20'770.00	16'600.00	17'800.00	7'450.00
303.170.01.21	Sport: Umbau Beleuchtung auf LED Kunstrasenplatz Stadion Gr			A 1	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.174.01.21	Fernwärmeanschluss Schulanlage Emmen Dorf	Schulinfra.	J	B 1	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.175.01.21	Fernwärmeanschluss Schulanlage Rüeggisingen	Schulinfra.	J	B 1	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.087.01.21	Projektierungskredit Hübeli	Schulinfra.	J	A 1	ER	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.202.01.22	Emmenpark: Ausstattung Infrastruktur	Sportstätten	L	B 1	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.105.01.21	Baukredit weitere Standorte - Provisorien (Schulliegenschaften)	Schulinfra.		A 1	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.183.01.21	Sockelsanierung Gebäudehülle	Verwaltung		A 1	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.184.01.21	Entwässerung Wiese ausserhalb Friedhofanlage	Friedhof		A 1	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.084.01.22	SH Emmen Dorf: Erweiterung und Sanierung; Grundlagen	Schulinfra.	J	A 2	GR	40.00	0.00	40.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.084.02.22	SH Emmen Dorf: Erweiterung; Projektierung	Schulinfra.	J	A 2	ER	350.00	0.00	0.00	50.00	300.00	500.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.084.04.23	SH Emmen Dorf: Sanierung; Projektierung	Schulinfra.		B 2	ER	500.00	0.00	0.00	0.00	500.00	300.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.084.05.23	SH Emmen Dorf: Sanierung; Ausführung	Schulinfra.		B 3	VO	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	2'000.00	5'000.00	3'600.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.084.03.22	SH Emmen Dorf: Erweiterung; Ausführung	Schulinfra.	J	A 3	VO	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	2'000.00	5'000.00	3'600.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.085.01.22	SH Emmen-Dorf: Umrüstung auf automatische Zutritts-Schliess	Schulinfra.	J	C 2	GR	103.00	0.00	103.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.236.01.23	SH Emmen-Dorf: Ersatz Beleuchtung und Instandsetzungen	Schulinfra.	J	A 1	GR	400.00	400.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.237.01.23	SH Hübeli: Heizungsersatz Schaubhaus; Ausführung	Schulinfra.	J	B 1	GR	270.00	0.00	270.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.087.02.22	SH Hübeli: Erweiterung Schulanlage; Ausführung	Schulinfra.	J	A 1	VO	25'540.00	7'260.00	10'770.00	7'510.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.238.01.23	SH Meierhöfli: Umnutzung Hauswartswohnung in KG, Anpassu	Schulinfra.		C 1	GR	200.00	200.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.089.02.21	SH Meierhöfli: Erweiterung Schulanlage; Projektierung	Schulinfra.	J	A 1	ER	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.089.03.22	SH Meierhöfli: Erweiterung Schulanlage; Ausführung	Schulinfra.	J	A 2	VO	15'000.00	0.00	600.00	5'400.00	9'000.00	5'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.090.01.22	SH Rüeggisingen: Schulweg-Sicherheit, Umlegung Parkplätze;	Schulinfra.		C 1	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.090.02.22	SH Rüeggisingen: Schulweg-Sicherheit, Umlegung Parkplätze;	Schulinfra.		C 1	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.092.01.22	SH Rüeggisingen: Erweiterung und Sanierung; Grundlagen	Schulinfra.	J	A 2	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	60.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.092.02.22	SH Rüeggisingen: Erweiterung; Projektierung	Schulinfra.	J	B 3	ER	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	80.00	200.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.092.04.23	SH Rüeggisingen: Sanierung; Projektierung	Schulinfra.	J	B 3	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	100.00	220.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.092.03.22	SH Rüeggisingen: Erweiterung; Ausführung	Schulinfra.	J	B 4	VO	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	400.00	2'000.00	3'600.00	2'000.00	0.00	0.00	0.00
303.092.05.23	SH Rüeggisingen: Sanierung; Ausführung	Schulinfra.	J	B 4	VO	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1'000.00	4'000.00	7'300.00	4'000.00
303.228.01.23	SH Rüeggisingen: Photovoltaikanlage; Grundlagen	Schulinfra.	J	A 1	GR	50.00	50.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.239.01.23	SH Rüeggisingen: Photovoltaikanlage; Ausführung	Schulinfra.	J	A 2	GR	250.00	0.00	250.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.240.01.23	SH Rüeggisingen: Instandsetzung Boden Wand Decke	Schulinfra.	J	A 1	GR	1'600.00	400.00	600.00	600.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.241.01.23	SH Rüeggisingen: Sanierung roter Allwetterplatz	Schulinfra.		B 2	ER	300.00	0.00	0.00	0.00	300.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.242.01.23	SH Rüeggisingen: Sanierung Tartanbahn und Spielflächen	Schulinfra.		B 2	GR	80.00	0.00	80.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.243.01.23	SH Rüeggisingen: Sanierung Fussballrasen	Schulinfra.		B 4	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	170.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.244.01.23	SH Sonnhalde: Zwingender Instandsetzungsbedarf	Schulinfra.		B 4	ER	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	500.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.094.01.22	SH Erlen: Umrüstung auf automatische Zutritts-Schliessanlagen	Schulinfra.	J	A 1	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.095.01.22	SH Erlen: Ersatz Gasheizung; Grundlagen	Schulinfra.	J	A 1	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.095.02.22	SH Erlen: Ersatz Gasheizung; Ausführung	Schulinfra.	J	A 2	ER	950.00	0.00	0.00	950.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.245.01.23	SH Erlen: Photovoltaikanlage; Ausführung	Schulinfra.	J	A 2	ER	500.00	0.00	500.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.246.01.23	SH Erlen: Umrüstung Beleuchtung auf LED	Schulinfra.	J	A 2	ER	500.00	0.00	0.00	500.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.247.01.23	SH Erlen: Sanierung Tartanbahn	Schulinfra.		B 2	GR	80.00	0.00	0.00	80.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.096.01.22	SH Erlen: Sanierung; Projektierung	Schulinfra.	J	B 4	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	200.00	200.00	0.00	0.00
303.096.02.22	SH Erlen: Sanierung; Ausführung	Schulinfra.	J	B 4	VO	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1'000.00	2'000.00
303.096.03.23	SH Erlen: Sanierung; Grundlagen	Schulinfra.	J	B 4	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	60.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.097.01.22	KG Neuhoferstrasse: Erweiterung und Sanierung; Grundlagen/Pr	Schulinfra.		B 2	GR	60.00	0.00	0.00	0.00	60.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.097.02.22	KG Neuhoferstrasse: Erweiterung und Sanierung; Ausführung	Schulinfra.		B 3	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	900.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.249.01.23	KG Unterspitalhof: Dachsanierung, Heizungsersatz, Photovolta	Schulinfra.		A 1	GR	385.00	385.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.098.01.22	SH Krauer: Heizungsersatz und Umgebung; Grundlagen	Schulinfra.	J	B 1	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.098.02.22	SH Krauer: Heizungsersatz und Umgebung; Ausführung	Schulinfra.	J	A 2	ER	1'300.00	1'300.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.099.01.22	SPH Krauer: Umnutzung alte Krauerhalle; Grundlagen	Schulinfra.	J	B 1	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.099.02.22	SPH Krauer: Umnutzung alte Krauerhalle; Projektierung	Schulinfra.	J	B 3	ER	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	350.00	350.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00

Masterplanung Sport- und Freizeitanlagen Gemeinde Emmen

Nr.	Investition	Strategie	Ziel	Topf	Komp. 4-Jahres Total	B2024	P2025	P2026	P2027	P2028	P2029	P2030	P2031	P2032	P2033	P2034	P2035	P2036	P2037	P2038
303.099.03.22	SPH Krauer: Umnutzung alte Krauerhalle; Ausführung	Schulinfra.	J	B 4	VO	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	700.00	3'000.00	3'000.00	0.00	0.00	0.00
303.250.01.23	SH Krauer: Absturzsicherungen Dächer	Schulinfra.		A 1	GR	50.00	50.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.251.01.23	SH Krauer: Umrüstung Beleuchtung auf LED	Schulinfra.	J	A 2	GR	300.00	0.00	300.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.101.01.22	SH Krauer: Sanierung; Grundlagen	Schulinfra.	J	A 3	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	40.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.101.02.22	SH Krauer: Sanierung; Projektierung	Schulinfra.	J	B 4	ER	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	200.00	1'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.101.03.22	SH Krauer: Sanierung; Ausführung	Schulinfra.	J	B 4	VO	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	700.00	4'000.00	6'000.00	3'000.00	0.00	0.00
303.102.01.22	SH Riffig: Anbau Lift, Gruppenräume, Photovoltaik mit Heizung	Schulinfra.	J	A 1	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.102.02.22	SH Riffig: Anbau Lift, Gruppenräume, Photovoltaik mit Heizung	Schulinfra.	J	A 2	ER	3'800.00	2'700.00	1'100.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.103.01.22	SH Riffig: Ersatz Ölheizung; Grundlagen	Schulinfra.	J	A 2	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.252.01.23	SH Riffig: Sanierung Tartanbahn	Schulinfra.		B 2	GR	80.00	0.00	80.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.105.01.22	SH Riffig: Erweiterung Schulanlage; Grundlagen	Schulinfra.	J	B 4	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	50.00	30.00	0.00	0.00	0.00
303.105.02.22	SH Riffig: Erweiterung Schulanlage; Projektierung	Schulinfra.	J	B 4	ER	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	200.00	500.00	0.00
303.105.03.22	SH Riffig: Erweiterung Schulanlage; Ausführung	Schulinfra.	J	B 4	ER	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	750.00
303.106.01.22	SH Sprengi: Sanierung / Umnutzung; Grundlagen	Schulinfra.	J	B 2	GR	40.00	0.00	40.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.231.01.23	SH Sprengi: Heizungsersatz; Grundlagen	Schulinfra.	J	B 2	GR	50.00	0.00	50.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.253.01.23	SH Sprengi: Ersatz Heizung; Ausführung	Schulinfra.	J	B 2	GR	440.00	0.00	0.00	440.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.254.01.23	SH Sprengi: Umrüstung Beleuchtung auf LED	Schulinfra.	J	B 2	GR	100.00	0.00	100.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.107.02.22	SH Gersag: Neubau Kindergarten; Ausführung	Schulinfra.	J	A 2	ER	4'200.00	0.00	0.00	3'000.00	1'200.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.107.03.22	SH Gersag: Erstellung Provisorium; Ausführung	Schulinfra.	J	A 1	ER	3'860.00	3'860.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.255.01.23	SH Gersag: Umrüstung Beleuchtung auf LED	Schulinfra.	J	A 2	ER	500.00	0.00	500.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.226.01.23	SH Gersag: Photovoltaikanlage; Grundlagen	Schulinfra.	J	A 1	GR	50.00	50.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.226.02.23	SH Gersag: Photovoltaikanlage; Ausführung	Schulinfra.	J	A 2	ER	700.00	0.00	700.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.109.01.22	Chilbiplatz: Sanierung Parkplatz	Schulinfra.		B 3	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.110.01.22	SH Gersag: Neubau Sek; Grundlagen	Schulinfra.	J	A 1	GR	300.00	300.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.110.02.22	SH Gersag: Neubau Sek; Projektierung	Schulinfra.	J	A 2	ER	400.00	0.00	200.00	200.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.110.03.22	SH Gersag: Neubau Sek; Ausführung	Schulinfra.	J	A 2	VO	2'000.00	0.00	0.00	0.00	2'000.00	7'000.00	12'000.00	7'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.111.01.22	SPH Gersag: Umnutzung alte Gersaghalle; Grundlagen	Schulinfra.	J	A 1	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.111.02.22	SPH Gersag: Umnutzung alte Gersaghalle; Projektierung	Schulinfra.	J	A 2	GR	250.00	0.00	0.00	0.00	250.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.111.03.22	SPH Gersag: Umnutzung alte Gersaghalle; Ausführung	Schulinfra.	J	A 2	ER	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1'750.00	1'500.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.112.01.22	SH Gersag: Umrüstung auf automatische Zutritts-Schliessanlag	Schulinfra.	J	C 1	GR	20.00	20.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.256.01.23	SH Gersag: Sanierung Pausenplatz Primarschulhaus	Schulinfra.		B 2	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	400.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.113.01.22	KG Oberhof: Sanierung	Schulinfra.		B 4	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	250.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.114.01.22	SH Gersag: Sanierung Sek; Grundlagen	Schulinfra.	J	B 4	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	50.00	0.00	0.00	0.00
303.114.02.22	SH Gersag: Sanierung Sek; Projektierung	Schulinfra.	J	B 4	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	200.00	200.00	0.00
303.114.03.22	SH Gersag: Sanierung Sek; Ausführung	Schulinfra.	J	B 4	ER	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	700.00
303.257.01.23	SH Gersag: Rückbau Trakt E und F und Instandsetzung Umgeb	Schulinfra.		C 4	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	400.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.116.01.21	SH Rosenau: Neubau; Grundlagen	Schulinfra.	J	A 2	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.116.02.22	SH Rosenau: Neubau; Projektierung	Schulinfra.	J	A 2	ER	1'200.00	0.00	100.00	300.00	800.00	400.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.116.03.22	SH Rosenau: Neubau; Ausführung	Schulinfra.	J	A 3	VO	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	2'000.00	8'000.00	15'000.00	12'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.117.01.22	SH: Notbeleuchtung und Fluchtwegsignaletik der Schulhäuser	Schulinfra.		A 1	GR	450.00	150.00	150.00	150.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.258.01.23	Kompetenzzentrum Gerliswilstrasse: Einbau Psychomotorik	Schulinfra.		B 1	GR	200.00	200.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.118.01.22	SPL Rossmoos: Ersatz Traktor und Grasaufnehmer	Sportstätten		B 1	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.119.01.22	SPH Traglufthalle Rossmoos: Ersatz Hülle; Grundlagen	Sportstätten		B 2	GR	50.00	0.00	50.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.119.02.22	SPH Traglufthalle Rossmoos: Ersatz Hülle; Ausführung	Sportstätten		B 2	GR	250.00	0.00	0.00	250.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.120.01.22	SBA Gersag Haus des Sports: Neubau; Grundlagen	Sportstätten	J	B 1	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.120.02.22	SBA Gersag Haus des Sports: Neubau; Projektierung	Sportstätten	J	A 2	ER	200.00	0.00	200.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00

Masterplanung Sport- und Freizeitanlagen Gemeinde Emmen

Nr.	Investition	Strategie	Ziel	Topf	Komp.	4-Jahres Total	B2024	P2025	P2026	P2027	P2028	P2029	P2030	P2031	P2032	P2033	P2034	P2035	P2036	P2037	P2038
303.120.03.22	SBA Gersag Haus des Sports: Neubau; Ausführung	Sportstätten	J	A 2	VO	1'300.00	0.00	0.00	700.00	600.00	3'000.00	3'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.259.01.23	Feldbreite Garderobengebäude: Photovoltaikanlage; Ausführr	Sportstätten	J	B 3	GR	150.00	0.00	0.00	150.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.121.01.22	Feldbreite Garderobengebäude: Sanierung	Sportstätten		B 2	GR	100.00	0.00	0.00	100.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.122.01.22	SPH Rossmoos: Sanierung; Grundlagen	Sportstätten	J	A 1	GR	70.00	20.00	0.00	0.00	50.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.122.02.22	SPH Rossmoos: Sanierung Hallenboden; Ausführung	Sportstätten		B 2	ER	500.00	0.00	0.00	500.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.230.01.23	SPH Rossmoos: Heizungsersatz und Photovoltaikanlage; Grund	Sportstätten	J	A 2	GR	50.00	0.00	50.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.230.02.23	SPH Rossmoos: Ersatz Heizung; Ausführung	Sportstätten	J	A 2	GR	460.00	0.00	0.00	460.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.230.03.23	SPH Rossmoos: Photovoltaikanlage; Ausführung	Sportstätten	J	A 2	ER	500.00	0.00	0.00	500.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.122.03.22	SPH Rossmoos: Sanierung; Projektierung	Sportstätten	J	B 3	ER	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	250.00	250.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.122.04.22	SPH Rossmoos: Sanierung; Ausführung	Sportstätten	J	B 4	ER	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	500.00	2'000.00	2'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.123.01.22	LA Gersag - Geräteraum: Sanierung; Grundlagen	Sportstätten		B 4	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	50.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.260.01.23	LA Gersag - Geräteraum: Flachdachsanierung	Sportstätten		B 2	GR	80.00	0.00	80.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.123.02.22	LA Gersag - Geräteraum: Sanierung; Ausführung	Sportstätten		B 4	ER	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	60.00	440.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.124.01.22	Stadion FCE: Sanierung; Grundlagen	Sportstätten		B 4	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	50.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.124.02.22	Stadion FCE: Sanierung; Projektierung	Sportstätten		B 4	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	150.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.261.01.23	Stadion FCE: Ersatz Heizung und Flachdachsanierung	Sportstätten	J	B 2	GR	200.00	0.00	200.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.124.03.22	Stadion FCE: Sanierung; Ausführung	Sportstätten		B 4	ER	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	130.00	1'700.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.125.01.22	SBA diverse Sportgebäude: Minigolf, Bocciahalle, Clubhaus; Gr	Sportstätten		B 3	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	50.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.125.02.22	SBA diverse Sportgebäude: Minigolf, Bocciahalle, Clubhaus; Au	Sportstätten		B 4	ER	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	600.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.126.01.22	SBA diverse Tennisbauten: Listrig, Viscosuisse, grüne Plätze; G	Sportstätten		B 3	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	50.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.126.02.22	SBA diverse Tennisbauten: Listrig, Viscosuisse, grüne Plätze; A	Sportstätten		B 4	ER	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	500.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.127.01.22	BD Riffigweiher: Sanierung diverse Baracken; Grundlagen	Sportstätten		B 3	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	50.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.127.02.22	BD Riffigweiher: Sanierung diverse Baracken; Ausführung	Sportstätten		B 4	ER	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	500.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.128.02.22	SPL Gersag: Ersatz Kunstrasen für Grusplatz; Ausführung	Sportstätten	J	A 1	ER	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.129.01.22	SPL Gersag Platz D: Sanierung Unterboden inkl. Ent- + Bewäss	Sportstätten	J	A 1	ER	850.00	850.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.130.01.22	SPL Gersag Platz D: Mähroboter	Sportstätten		B 1	GR	70.00	70.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.131.01.22	SPL Feldbreite Platz A: Sanierung Unterboden inkl. Ent- + Bew	Sportstätten	J	B 2	ER	930.00	0.00	930.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.132.01.22	SPL Feldbreite Platz B: Umrüstung Flutlicht auf LED	Sportstätten		B 2	GR	110.00	0.00	0.00	110.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.133.01.22	SPL Feldbreite: Mähroboter	Sportstätten		B 2	GR	70.00	0.00	0.00	70.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.134.01.22	SPL Rossmoos Kunstrasen: Ersatz Rasenteppich	Sportstätten		B 2	ER	580.00	0.00	0.00	580.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.135.01.22	SPL Feldbreite Platz B: Sanierung Unterboden inkl. Ent- + Bew.	Sportstätten	J	B 2	GR	50.00	0.00	50.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.135.02.22	SPL Feldbreite Platz B: Sanierung Unterboden inkl. Ent- + Bew.	Sportstätten	J	B 2	ER	730.00	0.00	0.00	730.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.136.01.22	SPL Feldbreite Sandplatz: Sanierung	Sportstätten		B 2	GR	400.00	0.00	0.00	400.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.137.01.22	SPL Gersag Platz B: Neubau Flutlicht auf LED	Sportstätten	J	B 3	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	130.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.138.01.22	SPL Gersag Platz B: Sanierung Unterboden inkl. Ent- + Bewäss	Sportstätten	J	B 3	ER	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	650.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.139.01.22	SPL Gersag Platz A: Sanierung Unterboden inkl. Ent- + Bewäss	Sportstätten	J	B 2	ER	830.00	0.00	0.00	0.00	830.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.140.01.22	SPL Gersag Platz A: Mähroboter	Sportstätten		B 2	GR	70.00	0.00	0.00	0.00	70.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.141.01.22	SPL Gersag Platz C: Leichtathletik Retoping, Umrüstung auf LEI	Sportstätten	J	A 2	ER	750.00	0.00	750.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.142.01.22	SPL Gersag Platz C (LA): Sanierung Unterboden inkl. Ent-+Bew	Sportstätten	J	B 3	ER	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	600.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.143.01.22	TPL Rossmoos - grüne Plätze: Sanierung Beläge + Attraktivier	Sportstätten		B 2	GR	470.00	0.00	0.00	0.00	470.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.143.02.23	TPL Rossmoos - grüne Plätze: Padelball	Sportstätten	J	C 1	GR	100.00	100.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.207.01.22	Mooshüsli HB+FB: Öffnung Freibad zu Parkanlage; Grundlagen	Sportstätten	J	A 1	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.207.02.22	Mooshüsli HB+FB: Öffnung Freibad zu Parkanlage; Ausführung	Sportstätten		A 1	ER	600.00	600.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00

Nr.	Investition	Strategie	Ziel	Topf	Komp.	4-Jahres Total	B2024	P2025	P2026	P2027	P2028	P2029	P2030	P2031	P2032	P2033	P2034	P2035	P2036	P2037	P2038
303.207.03.22	Mooshüsli FB: Spielplatz; Ausführung	Sportstätten		A 1	ER	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.208.01.22	Mooshüsli Tierpark: Stallgebäude, Kleintierstall, WC-Anlage	Sportstätten		B 4	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	60.00	0.00	0.00	0.00
303.209.02.22	Mooshüsli HB: Erhalt Betriebstauglichkeit; Ausführung	Sportstätten		A 1	ER	1'500.00	1'000.00	500.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.263.01.23	Mooshüsli HB: Photovoltaikanlage; Ausführung	Sportstätten	J	B 3	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	300.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.210.01.22	Mooshüsli HB: Beleuchtung Umbau auf LED	Sportstätten	J	B 1	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.211.01.22	Mooshüsli HB: Optimierung Betriebskonzept; Grundlagen	Sportstätten	J	B 2	GR	60.00	0.00	60.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.211.02.22	Mooshüsli HB: Optimierung Betriebskonzept; Ausführung	Sportstätten	J	B 2	ER	2'300.00	0.00	0.00	300.00	2'000.00	3'600.00	600.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.212.01.22	Mooshüsli HB: Teilsanierung; Grundlagen	Sportstätten		B 3	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	50.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.212.02.22	Mooshüsli HB: Teilsanierung; Ausführung	Sportstätten		B 4	VO	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	400.00	2'300.00	2'300.00	2'200.00	2'200.00	0.00	0.00	0.00
303.213.01.22	Mooshüsli FB: Erhalt Betriebstauglichkeit	Sportstätten		A 1	GR	80.00	80.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.214.01.22	Mooshüsli FB: Optimierung Betriebskonzept; Grundlagen	Sportstätten	J	A 1	GR	50.00	50.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.214.02.22	Mooshüsli FB: Optimierung Betriebskonzept; Ausführung	Sportstätten	J	A 1	ER	800.00	0.00	400.00	400.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.267.01.23	Mooshüsli FB: Sanierung Nichtschwimmerbecken	Sportstätten		A 2	0	3'600.00	0.00	3'600.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.267.02.23	Mooshüsli FB: Sanierung Schwimmbecken (50m)	Sportstätten		B 2	0	3'000.00	0.00	0.00	0.00	3'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.267.03.23	Mooshüsli FB: Sanierung Becken Sprungturm	Sportstätten		B 2	0	1'500.00	0.00	0.00	0.00	1'500.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.267.04.23	Mooshüsli FB: Sanierung Kinderplanschbecken	Sportstätten		A 2	0	1'800.00	0.00	800.00	1'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.264.01.23	Mooshüsli FB: Sanierung Restaurant; Projektierung	Sportstätten		B 4	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	100.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.264.02.23	Mooshüsli FB: Sanierung Restaurant; Ausführung	Sportstätten		B 4	ER	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	2'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.180.01.21	Mooshüsli FB: Sanierung Restaurant und Wohnhaus	Sportstätten		B 1	ER	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	2'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.265.01.23	Mooshüsli FB: Sanierung Betriebs- u. Garderobengebäude; Pro	Sportstätten		B 4	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	50.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.265.02.23	Mooshüsli FB: Sanierung Betriebs- u. Garderobengebäude; At	Sportstätten		B 4	ER	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.216.01.22	Mooshüsli FB+HB: Attraktivierung; Grundlagen	Sportstätten	J	C 2	GR	50.00	0.00	0.00	0.00	50.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.216.02.22	Mooshüsli FB+HB: Attraktivierung; Ausführung	Sportstätten	J	C 3	ER	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1'000.00	1'000.00	400.00	300.00	300.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.217.01.22	Mooshüsli FB+HB: Gastronomie; Grundlagen	Sportstätten	J	C 2	GR	50.00	0.00	50.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.217.02.22	Mooshüsli FB+HB: Gastronomie; Ausführung	Sportstätten	J	C 3	ER	2'600.00	0.00	0.00	300.00	2'300.00	400.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.145.01.22	Restaurant Rossmoos: Sanierung; Grundlagen	Verwaltung		B 4	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	50.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.145.02.22	Restaurant Rossmoos: Sanierung; Projektierung	Verwaltung		B 4	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	100.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.145.03.22	Restaurant Rossmoos: Sanierung; Ausführung	Verwaltung		B 4	ER	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	2'000.00	0.00	0.00	0.00
303.146.01.22	Hüslenmoos-Schiessstand: Sanierung; Grundlagen	Verwaltung		B 3	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	50.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.146.02.22	Hüslenmoos-Schiessstand: Sanierung; Projektierung	Verwaltung		B 4	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	100.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.146.03.22	Hüslenmoos-Schiessstand: Sanierung; Ausführung	Verwaltung		B 4	ER	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1'400.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.147.01.21	VG Hochhaus: Umrüstung Büro-Beleuchtung auf LED-Leuchten	Verwaltung	J	A 1	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.148.01.22	VG Hochhaus: Notbeleuchtung und Fluchtwegsignaletik erneue	Verwaltung		A 1	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.149.01.22	VG Hochhaus: Sanierung Nasszellen; Grundlagen	Verwaltung		B 1	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.149.02.22	VG Hochhaus: Sanierung Nasszellen; Projektierung	Verwaltung		B 2	GR	60.00	0.00	60.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.149.03.22	VG Hochhaus: Sanierung Nasszellen; Ausführung	Verwaltung		B 2	ER	1'120.00	0.00	0.00	1'000.00	120.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.150.01.22	VG Hochhaus: Sanierung; Grundlagen	Verwaltung	J	B 2	GR	100.00	0.00	0.00	50.00	50.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.150.02.22	VG Hochhaus: Sanierung; Projektierung	Verwaltung	J	B 3	ER	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	600.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.150.03.22	VG Hochhaus: Sanierung; Ausführung	Verwaltung	J	B 4	VO	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1'000.00	1'000.00	3'300.00	5'000.00	7'000.00	7'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.151.03.23	VG Personalhaus: Photovoltaikanlage; Ausführung	Verwaltung		B 2	GR	60.00	0.00	60.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.152.01.21	VG Saalbau: Dringender Investitionsbedarf Saalbau	Verwaltung		A 1	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.153.01.22	VG Saalbau: Sanierung; Grundlagen	Verwaltung		B 4	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	25.00	0.00	50.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.153.02.22	VG Saalbau: Sanierung; Projektierung	Verwaltung		B 4	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	100.00	200.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.153.03.22	VG Saalbau: Sanierung; Ausführung	Verwaltung		B 4	VO	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	400.00	2'230.00	5'000.00	5'000.00	0.00
303.229.01.23	VG Saalbau: Photovoltaikanlage; Grundlagen	Verwaltung	J	A 1	GR	50.00	0.00	50.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.229.02.23	VG Saalbau: Photovoltaikanlage; Ausführung	Verwaltung	J	B 2	GR	250.00	0.00	250.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.154.01.22	Spycher Schönbühl (Erlenstrasse): Sanierung; Grundlagen	Verwaltung		B 4	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	50.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.154.02.22	Spycher Schönbühl (Erlenstrasse): Sanierung; Ausführung	Verwaltung		B 4	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	250.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.155.01.22	Hüslerhus: Sanierung des Gebäudes; Grundlagen	Verwaltung		C 3	GR	50.00	0.00	0.00	50.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.155.02.22	Hüslerhus: Sanierung des Gebäudes; Ausführung	Verwaltung		C 3	ER	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1'200.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.266.01.23	Hüslerhus: Dachsanierung; Ausführung	Verwaltung		B 2	GR	100.00	0.00	100.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.156.01.22	Bushaltestelle Schönbühl: Sanierung	Verwaltung		B 3	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	100.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.157.01.22	Bushaltestelle Sprengi: Sanierung Dach und WC-Anlage	Verwaltung		B 2	GR	70.00	0.00	70.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.158.01.22	Deponie Täschmatte: Sanierung; Projektierung	Land/Wald		B 1	GR	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00

Nr.	Investition	Strategie	Ziel	Topf	Komp.	4-Jahres Total	B2024	P2025	P2026	P2027	P2028	P2029	P2030	P2031	P2032	P2033	P2034	P2035	P2036	P2037	P2038
303.158.02.22	Deponie Täschmatte: Sanierung; Ausführung	Land/Wald	B 2	GR		200.00	0.00	0.00	0.00	200.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.159.01.22	Mooshüsli-PP: Sanierung Erweiterung	Land/Wald	B 2	GR		200.00	0.00	0.00	200.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.160.01.22	Hüslenmoos-PP: Sanierung	Land/Wald	B 2	GR		50.00	0.00	0.00	0.00	50.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.161.01.22	Parkplätze: Sanierungen	Land/Wald	B 3	GR		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	60.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.162.01.22	Werkhof: Neubau; Grundlagen	Schutz-/Werk J	B 3	GR		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	60.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.225.01.23	Werkhof: Photovoltaik und Elektroerschliessung; Grundlagen	Schutz-/Werk J	A 1	GR		50.00	50.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.225.02.23	Werkhof: Photovoltaikanlage; Ausführung	Schutz-/Werk J	A 2	ER		900.00	0.00	900.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.206.01.22	Werkhof: Stromleitungen für E-Fahrzeuge	Schutz-/Werk L	A 1	GR		200.00	200.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.162.02.22	Werkhof: Neubau; Projektierung	Schutz-/Werk J	B 4	ER		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	200.00	500.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.162.03.22	Werkhof: Neubau; Ausführung	Schutz-/Werk J	B 4	VO		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	500.00	1'000.00	4'000.00	3'800.00	0.00
303.163.01.22	FW Hauptgebäude: Umbau/Erweiterung Feuerwehrlokal; Grun	Schutz-/Werk	C 2	GR		50.00	0.00	50.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.163.02.22	FW Hauptgebäude: Umbau/Erweiterung Feuerwehrlokal; Proje	Schutz-/Werk	C 2	GR		254.00	0.00	0.00	254.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.163.03.22	FW Hauptgebäude: Umbau/Erweiterung Feuerwehrlokal; Ausf	Schutz-/Werk	C 2	ER		1'500.00	0.00	0.00	0.00	1'500.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.227.01.23	FW Hauptgebäude: Photovoltaikanlage; Grundlagen	Schutz-/Werk J	A 1	GR		50.00	50.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.227.02.23	FW Hauptgebäude: Ersatz Heizung; Ausführung	Schutz-/Werk J	A 2	GR		440.00	0.00	440.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.227.03.23	FW Hauptgebäude: Photovoltaikanlage; Ausführung	Schutz-/Werk	A 2	GR		350.00	0.00	350.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.163.04.22	FW Hauptgebäude: Erweiterung Gebäude Merbag	Schutz-/Werk	A 1	GR		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.164.01.22	FW altes Depot: Sanierung	Schutz-/Werk	B 4	GR		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	200.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.205.01.22	Merbag-Gebäude	Schutz-/Werk	B 1	GR		400.00	0.00	400.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.165.01.21	FH Gerliswil: Sanierung Grabfelder Friedhof Gerliswil (3. und 4. Friedhof		A 1	ER		570.00	570.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.165.02.22	FH Gerliswil: Sanierung Grabfelder Friedhof Gerliswil (weitere I	Friedhof	B 2	ER		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1'000.00	0.00	1'000.00	0.00	0.00	0.00	1'000.00	0.00	0.00	0.00
303.166.01.22	FH Gerliswil: Instandstellung Friedhof-Gebäude (Urnenhalle +	Friedhof	B 3	GR		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	50.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.166.02.21	FH Gerliswil: Instandstellung Friedhof-Gebäude	Friedhof	A 1	ER		200.00	200.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.166.03.22	FH Gerliswil: Instandstellung Friedhof-Gebäude (Urnenhalle +	Friedhof	B 3	GR		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	400.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
303.167.01.21	FH Emmen-Dorf: Sanierung Gräberhalle, Einfriedungen und En	Friedhof	A 1	GR		100.00	100.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00